

Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG – SEIT 1802 – ÜBERPARTEILICH

AM WOCHENENDE

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020 Kölner Stadt-Anzeiger

Nr. 273 - SSK - Einzelpreis 2,20 €



Rentner als Drogenhändler

In einer Halle in der Eifel entdecken Fahnder Cannabis im Millionenwert. Der älteste Festgenommene ist 76 Jahre alt

» NRW Seite 3

Mehr rechte Verdachtsfälle bei der Polizei

Zahl in NRW steigt – Großteil wohl nicht strafrechtlich relevant

Köln/Düsseldorf. Die Zahl der rechtsextremen Verdachtsfälle in der NRW-Polizei ist erneut gestiegen: Mittlerweile gehe man 171 Hinweisen nach, die insgesamt 169 Beschäftigte betreffen, hieß es am Freitag aus dem Innenministerium.

134 davon wurden an Staatsanwaltschaften zur rechtlichen Bewertung übermittelt. Die Mehrzahl der bereits geprüften Fälle indes hat nach Informationen dieser Zeitung keine strafrechtliche Relevanz: So seien bisher 35 Verfahren gegen Beamte angelaufen, in 66 Fällen allerdings gar nicht erst aufgenommen worden. 33 Fälle werden noch untersucht. Liegt keine strafrechtliche Relevanz vor, gibt es für eine Behörde immer noch die Möglichkeit eines Disziplinarverfahrens. (jl)

» Dossier Seite 20,21

Merkel soll EU-Streit lösen

Berlin/Brüssel. Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin. „Da stehen wir ganz am Anfang.“

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltstschluss eingelegt und die Gemeinschaft in die Krise gestürzt. Sie stossen sich an einer Klausur zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. (dpa)

» Leitartikel Seite 4

AM WOCHENENDE

Anzeige

RHEINTAL QUARTIER

Planen Sie jetzt Ihre Eigentumswohnung.
Buchen Sie Ihren Beratungstermin direkt online.

Weitere Infos auf www.rheintalquartier.de
Ein Projekt der BR Projektentwicklung GmbH



„KEINE RAMPENSAU“

Luke Mockridge wechselt ins Schauspiel fach
» Medien Seite 22

Bund plant weitere Einschnitte – Distanzunterricht in Oberstufe?

NRW signalisiert Zustimmung zu neuen Wechselmodellen an Schulen

VON EVA QUADBECK, DANIELA VATES,
ALEXANDER HOLECEK UND GERHARD VOOGT

sich an, mit den Oberstufenschülern zu starten.“

Kanzleramtsminister Braun betonte, am Inzidenzwert von 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner als Orientierungsmarke für eine Lockerung sollte festgehalten werden. „Der bleibt unser Ziel“, sagte Braun. Die Zahl der Corona-Neuinfektionen erreichte am Freitag mit 23 648 einen Höchststand.

Gericht kippt Quarantänepflicht

Das Oberverwaltungsgericht in Münster kippte die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen gezielte Quarantänepflicht für Auslands-

rückkehrer aus Risikogebieten. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Somit sei die Quarantäne aktuell kein geeignetes Mittel zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Deutschland.

Böller verbot in Kölner Altstadt

In der Kölner Altstadt wird in der Silvester-nacht ein generelles Böller verbot gelten. Damit wolle die Stadt dort Feiern und größere Menschenansammlungen zum Jahreswechsel vermeiden, sagte OB Henriette Reker am Freitag nach der Sitzung des Corona-Krisenstabs. Zudem werde – ähnlich wie vor dem 11.11. – eine Öffentlichkeitskampagne vorbereitet, die die Menschen zum „verantwortungsvollen Feiern“ animieren solle, so Reker. Für den Rest der Stadt wolle sie das Böllern nicht verbieten. Stattdessen rechne sie damit, dass die bislang geltenden Maßnahmen in den Dezember verlängert werden. In dem Fall würde auch ein Alkoholverbot an Silvester gelten. In den vergangenen Jahren war schon in der direkten Domumgebung das Böllern verboten. Die Stadt reagierte damit auf die verheerende Silvesternacht 2015/2016, wo an gleicher Stelle hundert-fach Frauen unter anderem sexuell belästigt worden waren.

Impfstoff-Zulassung beantragt

Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. (mit dpa)

» Seiten 6, 25 und 26

KÖLN

KRANKENHÄUSER

Intensivstationen an der Grenze der Kapazität

Von den etwa 300 Intensivbetten in Kölns Krankenhäusern waren am Freitag 28 frei – damit bewegt sich das System nahe an der Belegungsgrenze. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nicht möglich, weil der Stadt die Daten fehlen.

» Seite 25

NACHRICHTEN

1. FC KÖLN

Aehlig geht zu Red Bull

Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den 1. FC Köln und wechselt zum 1. Juli 2021 zu Red Bull Global Soccer. Dort soll er die Nachfolge von Ralf Rangnick als Head of Development antreten.

» Sport Seite 17

RHEINLAND-WETTER

Morgens Mittags Abends



4° 8° 8°
min/max am Tag 2° / 9°
min in der Nacht 5°

SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnenten-Service:

0221 / 925 864 20

Telefonische Anzeigenannahme:

0221 / 925 864 10

E-Mail:

ksta-redaktion@duMont.de

Kontakt:

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln

Telefon: 0221 / 224-0

Fax: 0221 / 224-2524

www.ksta.de

twitter.com/ksta_koeln

Fotos: Getty Images, Imago Images, Christi Emilia Janzen, Polizei Aachen



Freihandel Europäer und Amerikaner gehen wieder aufeinander zu. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste

Neue Deals zwischen EU und USA

VON MATTHIAS KOCH
UND MARINA KORMBAKI

Berlin. Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ dieser Tage die Fischer von Portland im US-Bundesstaat Maine jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Minipaket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

„Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobsterhändler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könnte die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentenwahl.

Grüße von „fishermen's friends“

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

Der Lobsterdeal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europa-politiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobsterstory ist ein Lehrstück in vier Akten.

– Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump

mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.

– China aber konterte mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

– Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobsterfischer plötzlich Rekordexporte –

denn hier trat während der Trump-Jahre Ceta in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

– Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsense komplett.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich

Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlachten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas ungerechten Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als die Gründung des von der Volksrepublik dominierten regionalen asiatischen Handelsbündnisses RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

Auch die Europäer aber hatten und haben stets ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandeln, sei am Ende vieles möglich, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.



Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine.

Foto: Daniel Grill/dpa



„Wir haben jetzt Grund zum Feiern“

Annie Tselikis,
Geschäftsführerin
des Verbandes
der Lobsterhändler
von Maine

CHINAS HANDELSZONE RCEP: EIN ZOLLVEREIN MIT TÜCKEN

Der Tusch ging um die Welt, als China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Zölle sollen wegfallen, Handel und Kommunikation leichter werden.

RCEP ist, vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der Zone leben 2,2 Milliarden Menschen.

Beteiligt sind neben China Vietnam, Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Myanmar, Brunei, Laos, Kambodscha, Japan, Australien, Südkorea und Neuseeland.

In der extremen Unterschiedlichkeit der Staaten liegt die Tücke von RCEP. Die politischen Spannungen etwa zwischen China und Australien sind mas-

siv. Hinzu kommen krasse Unterschiede im Entwicklungsstand. In Japan und Myanmar etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander. RCEP ist „groß, aber flach“, wie Fachleute sagen. RCEP regelt weder den Agrarbereich noch die Fischerei. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar der Menschenrechte werden nicht behandelt.

Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.

Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden

wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzutreten. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt? Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel

einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.

Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Das Gespräch führte
Damir Fras

„Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakete

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU?

Das ist in erster Linie ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches

Abkommen verhandeln, um China zu kontern? Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht?

Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass

eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr werteorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird.



Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationale Handel. Foto: M. Frankenberg

Euskirchen 2300 erntereife Marihuana-Pflanzen und rund 1000 scharfe Waffen – Nach der Drogenrazzia in einer ehemaligen Molkerei steht ein Dorf vor einem Rätsel

Die Cannabis-Plantage von Kuchenheim

VON TOM STEINICKE

Euskirchen-Kuchenheim. Eine Stahltür eben. Nicht besonders dick, nicht besonders gesichert. Eine, wie es sie in vielen Heizungskellern gibt. So beschreibt Udo Feuser die Tür, die das Lager seines Elektronikhandels von einer hochkriminellen Welt trennte – bis die Polizei diese Tür am 19. Oktober gegen 19 Uhr gewaltsam öffnete. Da kam ans Tageslicht, was in Kuchenheim niemand für möglich gehalten hätte: An die 1000 Waffen, darunter auch halb- und vollautomatische Kriegswaffen, wurden bei der Razzia in der alten Molkerei an der Willi-Graf-Straße ebenso entdeckt wie mehr als 2300 erntereife Marihuana-Pflanzen und weitere 2000 Stecklinge. Die Aachener Staatsanwaltschaft beziffert den Schwarzmarktwert der Drogen auf 1,5 Millionen Euro. Elf Tatverdächtige sitzen laut Jan Balthasar, Sprecher der Aachener Staatsanwaltschaft, in Untersuchungshaft.

Für einige Kuchenheimer ist die ehemalige Molkerei seit der Drogenrazzia ein Anziehungspunkt – um etwa noch eine Runde mit dem Hund zu drehen. „Ich glaube, dass viele Kuchenheimer schockiert darüber sind, dass sowas in ihrer Nachbarschaft passiert. Und nicht wie sonst in der Großstadt“, sagt Hamid Rabhioui. Er ist Kuchenheimer, Feuerwehrmann, Handballer und gut vernetzt. Auf dem Gelände sei immer viel los, weil dort mittlerweile zahlreiche Firmen ansässig seien. „Ich wohne Luftlinie 100 Meter von dem Areal entfernt und habe nichts davon mitbekommen. Erst als die Polizei mit einem Großaufgebot vor der Tür stand“, so Rabhioui.

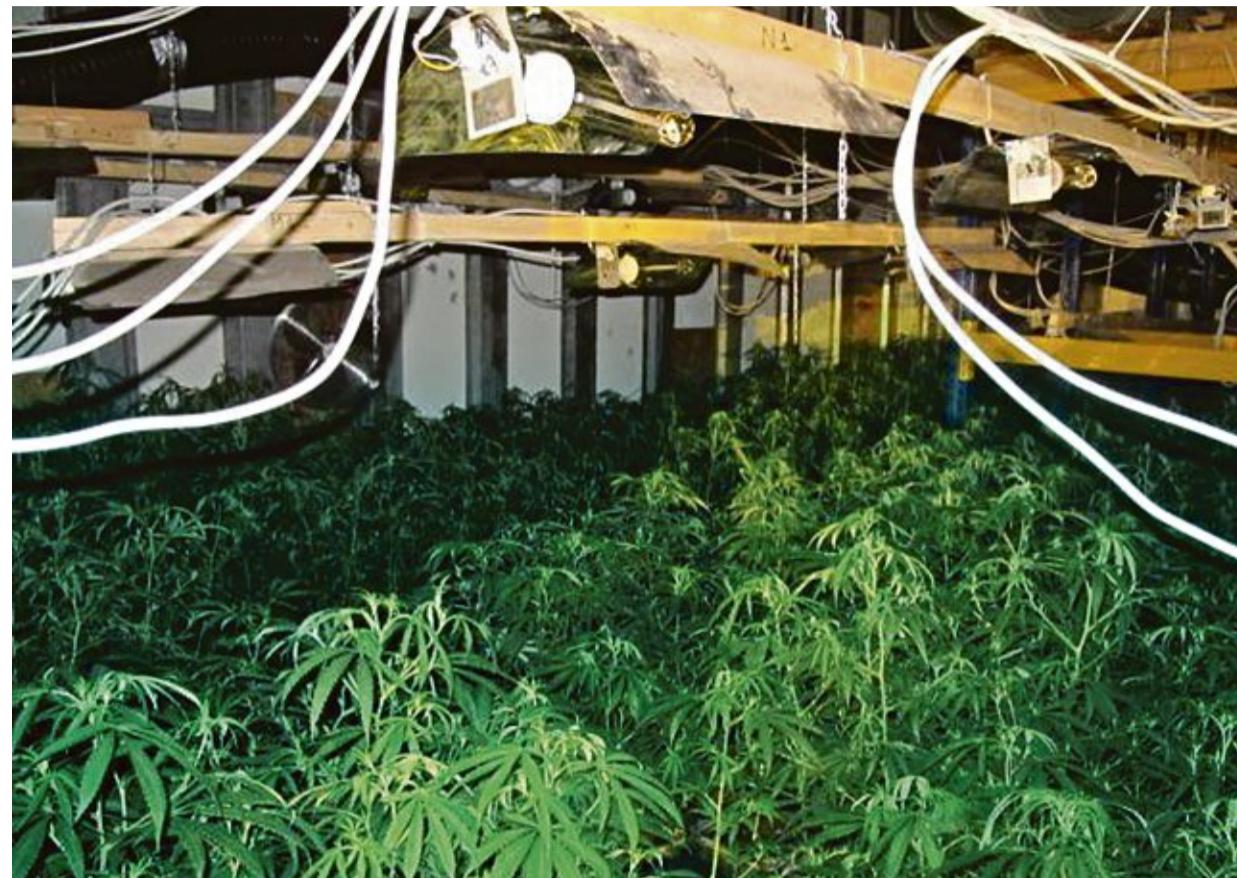
Auch Feuser war schockiert. Keine 13 Stunden nach der Drogenrazzia sei er

„Ich vermisse, dass das der Moment war, als die mutmaßlichen Täter den Strom abgezwackt haben“

Udo Feuser, Elektriker

wie sonst zur Arbeit gefahren. Doch in Kuchenheim war nichts mehr „wie sonst“. Fünf Tage lang sicherten die Beamten Beweismittel und Spuren. Fünf Tage lang dauerte es, bis alle Drogen und Waffen sichergestellt waren.

Natürlich habe er, nachdem die Stahltür von der Polizei aufgebrochen worden sei, mal einen Blick in die Dro-



Drogenfund in Kuchenheim

gen-Halle geworfen, sagt Feuser: „Da waren eine Heizungsanlage und moderne Lüftungstechnik verbaut. Die Wand zu unserem Lager war mit Montageschaum isoliert.“ Er erinnere sich an einen Tag im September 2019. Da habe er im Urlaub den Anruf eines Mitarbeiters erhalten. Der habe sich beklagt, dass im Lager der Strom ausgefallen sei. „Ich vermute, dass das der Moment war, als die mutmaßlichen Täter den Strom abgezwackt haben“, so Feuser.

Vor etwa eineinhalb Jahren habe die alte Molkerei den Besitzer gewechselt. Ein Kölner Unternehmer, der Requisiten für TV-Produktionen beisteuerte, habe sie übernommen, genau wie das Einfamilienhaus direkt daneben. Seitdem stehen viele ältere Fahrzeuge hinter dem Gebäude: ein ausgerangerter Rettungswagen, ein altes Feuerwehrauto, Motorräder, Transporter. Das Ensemble erinnert an einen Schrottplatz. Nach Informationen dieser Zeitung wurde ein Teil der Fahrzeuge des 50-Jährigen, der laut Staatsanwaltschaft als Hauptäter infrage kommt, für TV-Produktionen vermietet. Sollten die rund 1000 gefundenen Waffen ebenfalls für Filmproduktionen dienen? Dagegen spricht, dass auch Munition gefunden wurde, die Waffen waren scharf. Für die Staatsanwaltschaft liegt der Schluss nahe, dass auch mit Waffen gehandelt worden sein könnte.

Über das Areal an der Willi-Graf-Straße legte sich nur wenige Stunden

THW BEI DROGENRAZZIEN

Zum Bau einer „Cannabis-Rutsche“ in Wüscheheim, zum Errichten einer Heizungsanlage für die Fahnder in Kleinvernich oder zur Verstärkung von Einsatzkräften, um in großer Höhe Lampen und Kabel abzumontieren, die zuvor für die Aufzucht von Marihuana-Pflanzen eingesetzt wurden – das Technische Hilfswerk wird öfters zu Drogenrazzien hinzugezogen. „Wir haben ein großes Leistungsspektrum, die Logistik und die entsprechenden Fachkräfte“, sagt Euskirchens THW-Zugführer Burkhardt Aehlich.

Manchmal bekomme er einen zeitlichen Vorlauf genannt, mal handle es sich um sogenannte Sofortalarmierungen. „Wenn illegales hinter einer Wand vermutet wird, ist das für uns auch kein Problem. Auch einen Safe können wir bergen“, sagt Burkhardt Aehlich.

Wichtig sei, dass die Behältnisse des Technischen Hilfswerks noch am Einsatzort von der Polizei versiegelt werden, berichtet Zugführer Burkhardt Aehlich: „Das ist auch für das ruhige Gewissen meiner Mitarbeiter bedeutsam.“ (tom)



Polizisten in zivil führen eine Verdächtige (Mitte) ab.



Gefunden wurden auch etwa 1000 Waffen – inklusive Munition.

AUFFALLENDES ALTER

Im Zusammenhang mit der Razzia in Kuchenheim wurden auch zwei weitere Plantagen in Titz (Kreis Düren) und Herzogenrath bei Aachen entdeckt. Auffällig war dabei insbesondere das Alter einiger der mutmaßlichen Täter. Die Plantage mit 1600 Marihuana-Pflanzen in Titz etwa soll von vier Männern im Rentenalter betrieben worden sein. Neben einem 64-Jährigen waren das ein 71-jähriger und zwei 76-Jährige.

Auch für Jan Balthasar, Sprecher der Staatsanwaltschaft Aachen, ist das Alter der mutmaßlichen Täter bemerkenswert. Zur Motivation der Beteiligten, so Balthasar, könne er nichts sagen. Lediglich eine der in Kuchenheim verhafteten Frauen habe angegeben, dass sie das Geld gebraucht habe.

Hat sich tatsächlich der Altersdurchschnitt von Straftätern erhöht? Der Blick in die Statistik der vergangenen beiden Jahre belegt diese Vermutung zumindest für Euskirchen nicht. Lediglich in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen stieg die Zahl dort von 126 im Jahr 2018 auf 221 im Folgejahr.

„Entweder waren sie ihr Leben lang kriminell und haben nun einen Fehler gemacht. Oder sie haben ihre Rente aufgebessert“

Niklas Müller, Kuchenheimer

nach dem Zugriff durchdringend süßlicher Cannabis-Geruch. Bevor die Filter- und Lüftungstechnik abgeschaltet worden sei, habe man nichts gerochen, versichert Feuser.

Der Kuchenheimer Niklas Müller sagt, die Geschehnisse hätten für reichlich Gesprächsstoff im Ort gesorgt. Vor allem, nachdem durch Medienberichte die Dimension bekannt wurde. Darüber, dass ein Teil der mutmaßlichen Täter bereits jenseits der 70 ist, habe man sich amüsiert, so Müller: „Entweder waren sie ihr Leben lang kriminell und haben nun einen Fehler gemacht. Oder sie haben ihre Rente aufgebessert.“

Adrian
seit 1903

Leichter als 4 Äpfel

Wende-Kollektion 2020/21

Unsere regenfesten Seidenstoffe und federleichten Felle eignen sich besonders als alltägliche Begleiter für unser wechselhaftes Wetter.

- leicht – weich – witterfest
- aus eigener Fertigung
- Inzahlungnahme bei Neukauf

100% Natur
Natürlich
Nachhaltig
0% Plastik

Auf Ihre Zeitung können Sie sich verlassen:



700

Redaktionelle
Online- und Mobilportale



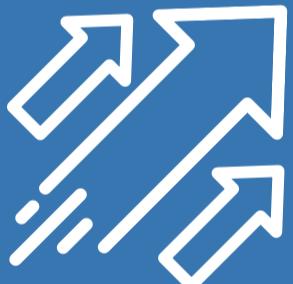
3,7 Milliarden

Exemplare pro Jahr



11.500

Redakteurinnen/
Redakteure



100.000

Zustellerinnen/Zusteller



1.200

E-Paper-Ausgaben



25.000

Artikel, Interviews,
Kommentare pro Tag

Die Ausbreitung des **Corona-Virus** stellt uns alle und jeden persönlich vor riesige **Herausforderungen**. Die **Zeitungen** sorgen auch in dieser Krisenzeit für **verlässliche Fakten und Informationen** – das ist umso wichtiger, wenn Fake News und falsche Experten die sozialen Medien fluten. **Die Journalistinnen und Journalisten der Zeitungen sind stets an Ihrer Seite:** erklären, hinterfragen, sortieren und wägen besonnen ab – wie schnell sich die Lage auch drehen mag. Damit Sie gut durch diese besondere Zeit kommen. Auch unsere **Zustellerinnen und Zusteller** machen sich weiterhin jeden Tag auf den Weg zu Ihrem Briefkasten. Die Zeitungsmarken erreichen jede Woche lokal, regional und bundesweit rund 80 Prozent der deutschen Bevölkerung über 14 Jahren. **Sie können sich auf uns verlassen!**

Die Zeitungen.

Bundesverband Digitalpublisher
und Zeitungsverleger e.V. (BDZV)



Ein Rat aus der Zukunft: Haben ist wie hätten. Nur besser.

In diesen Zeiten wichtiger denn je:
jetzt Beratungstermin vereinbaren
und die beste Anlagestrategie finden.

Mehr unter sparkasse.de

Schluss mit Hätte,
Wenn und Aber!

Wenn's um Geld geht



LEITARTIKEL

Härte gegen Ungarn und Polen

Im Streit über Corona-Hilfen darf die EU die Rechtsstaatsklausel nicht verwässern

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Zwar hat sich EU-Ratspräsident Charles Michel jetzt optimistisch gegeben. „Die Magie der Europäischen Union liegt darin, dass es ihr gelingt, Lösungen zu finden, selbst wenn man davon ausgeht, dass dies nicht möglich ist“, sagte der Belager. Doch leider lässt sich noch nicht absehen, ob es sich auch dieses Mal nur um ein erbärmliches Schauspiel handelt, das schon irgendwie gut ausgehen wird.

Wer künftig gegen Grundwerte verstößt, muss mit Geldentzug bestraft werden

Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaats-Hooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahrs 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat.

Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Millionen Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU



DAMIR FRAS
ksta-politik@
dumont.de

ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Corona-Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hat der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie.

Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde. Doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczyński ist die Drogung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Wenn die EU jetzt Orbán und Kaczyński nachgibt, dann freuen sich nur potenzielle Nachahmer. Der Regierungschef des kleinen Mitgliedsstaats Slowakei, Janez Jansa, steht schon in den Startlöchern und beobachtet, wie der Rest der EU auf die Erpressung seines Verbündeten Orbán reagiert.

KOMMENTAR

Guter Kompromiss in Sicht

NRW erwägt Wechselunterricht für Oberstufen



GERHARD VOOGT
gerhard.voogt@
dumont.de

der jüngeren Kinder zu Hause bleiben. Ein Grundschulkind werden berufstätige Eltern wohl kaum guten Gewissens allein in der Wohnung zurücklassen. Wer als Hilfslehrer benötigt wird,

kann seinen eigenen Verpflichtungen aber oft nur noch schwer gerecht werden. Ärger mit Kollegen und Vorgesetzten ist programmiert.

Oberstufenschüler sollten beim Lernen nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sein. Deshalb würde die Umstellung auf ein hybrides Modell bei ihnen leichter fallen. Diejenigen, die auf das Abitur hinarbeiten, müssen sich aber so gut wie möglich auf die Prüfung vorbereiten können. Der Schalter zum Wechselunterricht darf erst umgelegt werden, wenn die Infektionszahlen wirklich keine andere Wahl mehr lassen.

Denn: Der Haken an dem von vielen Experten geforderten Wechselunterricht ist das Betreuungsproblem in den Familien. Selbst wenn die Schulen in der Lage wären, einen digitalen Fernunterricht anzubieten, müssten die Mütter und Väter



Seelenverwandte aus maximal zwei Haushalten

Sakurai

HINTERGRUND

Die Slowakei als Vorbild

Österreich plant wie sein Nachbar Massentest der Bevölkerung

Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz möchte vor den Weihnachtsfeiertagen die Bevölkerung mit Antigen-Massentests screenen lassen. Das Vorbild dazu liefert die Slowakei, die kürzlich zwei Wochenenden hintereinander die Bürger in Container schickte, wo sie sich einen Rachenabstrich abnehmen ließen. Tatsächlich hat das slowakische Projekt Erfolge gezeigt. Laut Regierungschef Igor Matovič konnte durch die Massentests die Zahl der Neuinfektionen um die Hälfte in der Sieben-Tages-Inzidenz gesenkt werden. Die Slowakei wollte damit einen harten Lockdown vermeiden, wie er derzeit in Österreich gilt.

Der Vorteil der Massentests ist, dass man asymptomatisch Infizierte, die selbst gar nichts von ihrer Ansteckung mit dem Covid-19-Virus wissen, identifizieren und in Quarantäne schicken kann. Die asymptomatisch Infizierten treiben nämlich die Infektionszahlen nach oben. In der Slowakei mussten alle, die nicht bereit waren, sich testen zu lassen, zwei Wochen zu Hause bleiben. Das ermunterte viele dazu mitzumachen. Zugleich müssen seit dem 15. November Ausländer, die in die Slowakei einreisen, einen Test vorweisen, der sie als Covid-negativ ausweist.

In der ersten Runde wurden in der Slowakei 3,6 Millionen Menschen getestet – die Kinder unter zehn mussten nicht zum Abstrich. 38 000 der Getesteten waren positiv. Eine Woche später, bei der Wiederholung des Tests, wurde bei 0,66 Prozent Sars-CoV-2 nachgewiesen. Obwohl es immer wieder Berichte gibt, dass die Antigen-Schnelltests nicht so zuverlässig sind wie die PCR-Tests, ergab kürzlich eine Studie des Berliner Virologen Christian Drosten, dass die Schnelltests die Infektiosität gut nachweisen und daher für die Identifizierung der asym-

ptomatisch Infizierten eingesetzt werden können.

Die Massentests sind vor allem dann sinnvoll, wenn das Nachvollziehen von jenen, die mit Infizierten in Kontakt waren, nicht mehr möglich ist, weil die Infektionszahlen zu stark in die Höhe schnellen – so wie das in Österreich der Fall ist. Das Beispiel Slowakei zeigt laut den Experten aber, dass für ein erfolgreiches Vorgehen mindestens 50 Prozent der Bevölkerung mitmachen müssen.

Der Vorteil der Antigen-Tests ist, dass sie innerhalb von 30 Minuten Ergebnisse liefern, ohne dass Labore in Anspruch genommen werden müssen. Diese Schnelligkeit ist für das Eindämmen der Verbreitung des Virus von entscheidender Bedeutung. Allerdings ist auch der Antigen-Test nur eine Momentaufnahme. Die Bürger müssen deshalb nach dem Test weiterhin Abstand halten und Maske tragen, um sich nicht anstecken zu können.

In Österreich will Kurz zunächst die Lehrer nach der voraussichtlichen Beendigung des Lockdowns rund um den 6. Dezember testen lassen. Die Massentests der restlichen Bevölkerung sollen rund um den 20. Dezember durchgeführt werden. Gesundheitsminister Rudi Anschober betont, dass die Teilnahme freiwillig sein werde.

Der Kanzler will auch demonstrieren, dass er das Heft in Händen hält. Zuletzt waren auch durch die Lockerung der Hygiene-Maßnahmen im Sommer die Zahlen extrem gestiegen. In Österreich drohen die Intensivbetten auszugehen. Viele Österreicher lassen sich bereits jetzt in Apotheken oder bei Ärzten mit Antigen-Schnelltests freiwillig testen, bevor sie etwa Besuche bei älteren Verwandten machen.

ADELHEID WÖFL

KOMMENTAR

Die Kraft der Mitte

Kanzlerin Merkel hat in ihren 15 Jahren im Amt Maßstäbe gesetzt

Der Anfang war nicht gerade furios. Als Angela Merkel vor 15 Jahren, am 22. November 2005, im Bundestag als Bundeskanzlerin vereidigt wurde, war sie keine strahlende Siegerin. Sie hatte die Wahl gegen Amtsinhaber Gerhard Schröder knapper gewonnen als erwartet. Sie hatte einen Putschversuch aus der CDU-Spitze knapp vereitelt. Es reichte nicht zum Wunschkonstrukt, einer Koalition mit der FDP. Die Union zwang die sich ächzend in eine Regierung mit der SPD.

Dabei war es ein Einschnitt: Erstmals war der deutsche Regierungschef nun eine Frau, das Wort Bundeskanzlerin fühlte sich fremd an. 15 Jahre nach der deutschen Einheit saß

im Kanzleramt erstmals eine Ostdeutsche. In der CDU lieben sich diejenigen die Augen, die seit ihrer Jugend auf politische Führungsämter hingearbeitet hatten: Nicht nur an der Spitze der Partei, sondern auch der Regierung stand nun eine Quereinstiegerin. „Wer hätte das gedacht, dass wir jetzt hier stehen“, sagte Merkel in ihrer ersten Regierungserklärung und kündigte eine „Politik der kleinen Schritte“ an. Das klang – auch nach all den Jahren der Großspurigkeits-Experten Helmut Kohl und Gerhard Schröder – ungewohnt unspektakulär.

Auf diese Weise hat sich Merkel lange im Amt gehalten, so lange, dass mittlerweile das Wort „Bundeskanzler“ zumindest für Jüngere fremd klingt. Die kleinen Schritte, die nach außen getragene Stoizismus, das oft quälend lange Abwarten haben bei manchen Sehnsüchte nach der großen Geste und den knallharten Sprüchen geweckt. Aber sie haben dem Land in den vielen Krisen der letzten Jahre Stabilität gebracht.

Merkel hat ihre Kraft in der Mitte konzentriert. Der AfD wird sie als Feindbild fehlen.

Merkels letztes Amtsjahr hat begonnen. Sie wird die erste bundesdeutsche Regierungschefin sein, die ihren Posten freiwillig verlässt. Der uneitle Regierungsstil wird ein neuer Maßstab sein.

DANIELA VATES

KOMMENTAR

Innenstädte brauchen Hilfe

Black Friday zeigt Umwälzung des Einzelhandels deutlich

FRANK-THOMAS WENZEL

Macht der Onlinehandel nun die perfekte Welle? Vieles spricht dafür, denn die aktuelle Konstellation spielt ihm in die Hände. Zwar inszeniert auch der stationäre Handel längst seine Black-Friday-Kampagnen, aber die Online-Händler haben einige Vorsprung. Zugleich vermeiden viele Kunden das Einkaufen in den Innenstädten: Aus Angst vor Ansteckung mit dem Coronavirus. Auch Verbraucher, die bislang wenig bis nichts vom Internetshopping hielten, laufen jetzt ins Online-Lager über.

Hinzu kommt, dass die Internetkonzerne dank der Daten, die Verbraucher hinterlassen, viel schneller erkennen, wie sich Interessen und durchsetzbare Preise ändern – zum Beispiel jetzt, wo coronabedingt Produkte für das Leben zuhause gefragter sind. So werden noch während der Black-Friday-Woche Umsätze und Gewinne optimiert und neue Kunden an digitale Plattformen gebunden. Der stationäre Handel hat solche Werkzeuge nicht.

Am Black Friday wird eine Entwicklung überdeutlich, die den Handel und damit die Städte verändert. Wenn reihenweise Läden schließen, droht in den Innenstädten nicht nur der Verlust von kommerzieller Vielfalt, sondern auch von Lebensqualität. Was also tun? Klar ist: Nicht alles kann gerettet werden. Die stationären Händler mit Überlebenswillen müssen jetzt überleben, wie sie nach Corona weitermachen, wie eine Kombination aus Offline- und Onlinehandel und wie Kooperationen mit den Nachbarn aussehen können. Das vielleicht Wichtigste: Das alles muss von den Kommunen moderiert und unterstützt werden.

Kölner Stadt-Anzeiger
KÖLNERISCHE ZEITUNG

Herausgeber: Prof. Alfred Neven DuMont t., Christian DuMont Schutte, Isabella Neven DuMont. **Chefredakteur:** Carsten Fiedler. **Stellvertreter:** Lutz Feierabend, Rudolf Kreitz (Bezirk). **Leitende Redakteure:** Wolfgang Wagner (Politik), Sarah Brasack (Premium). **Chefkorrespondent:** Joachim Frank. **Köln:** Christian Hümmel (Leitender Redakteur); **Landeskorrespondent:** Gerhard Voogt (Leitender Redakteur); **Newsteam:** Benjamin Quiring. **NRW/Sto-**

ry: Detlef Schmalenberg; **Wirtschaft:** Thorsten Breitkopf; **Sport:** Christian Löer; **Kultur:** Frank Oberlt; **Magazin:** Eva Fiedler, Jenny Meysner; **Reportage/Wochenende:** Claudia Lehnen; **Chefreporter:** Peter Berger, Karlheinz Wagner.

Art Director: Nikolas Janitski; **Produktion:** Klaus Schröder; **Regiodesk:** Michael Greuel, Christine Badke. Alle verantwortlich und wohnhaft in Köln.

Hauptstadtbüro: Eva Quadeck (Ltg.). RND Berlin GmbH, GF: Marco Fenske.

Auslandsvertretungen: Paris: Birgit Holzer; London: Katrin Pribyl; Washington: Martin Dahms; Athen: Gerd Höhler; Istanbul/Nikosia: Frank Nordhausen; Johannesburg: Johannes Dieterich.

Nachrichtenagenturen: dpa, epd, sia, kna, E-Mail Redaktion: ksta-redaktion@dumont.de; Fax Redaktion: 0221/224 2524.

Verlag: M. DuMont Schauberg – Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & CoKG, 50590 Köln, Neven DuMont Haus, oder Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Postbank Köln, IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05.

Verlagsgeschäftsführer: Carsten Groß, Karsten Hundhausen (Mediaverkauf).

Leiter Mediaverkauf und Marketing: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH; Matthias Litzburger.

Leiterin Vertrieb: Birgit Rollersbroich.

Ein Unternehmen des Mediengruppen DuMont Rheinland.

Das Bezugsgeld enthält 5 % Mehrwertsteuer. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.

Gültig Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1. Januar 2020 und unsere Allgemeinen und Zusätzlichen Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.

Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG.

Für die Herstellung des Kölner Stadt-Anzeiger wird Recycling-Papier verwendet.

Abonnenten-Service: Tel. 0221/92586420, Fax 0221/224-2332. E-Mail: abo-kundenservice.koeln@dumont.de

Anzeigen-Service: Tel. 0221/92586410, Fax 02 21 / 224-2419. E-Mail: anzeigen.koeln@dumont.de

Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

Kölner Stadt-Anzeiger online: www.ksta.de

Grüne stimmen sich auf das Superwahljahr ein

Beim Bundesparteitag soll ein neues Grundsatzprogramm beschlossen werden – Baerbock fordert mehr Offenheit

VON MARINA KORMBAKI

Berlin. Die Grünen stimmen sich auf eine Regierungsbeteiligung im Bund ein. Grünen-Chefin Annalena Baerbock hat ihre Partei zu mehr Offenheit gegenüber anderen Parteien und neuen Wählerschichten aufgefordert. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, sagte Baerbock zum Auftakt des Grünen-Bundesparteitags am Freitagabend. „Dazu braucht man in einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen, mitzumachen.“

Baerbock mahnte: „Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen.“ Sie warb um Verständnis für Menschen, die dem ökologischen Umbau der Wirtschaft misstrauen: „Die Menschen in den Industriestandorten Wolfsburg, Cottbus, Duisburg oder Bitterfeld denken ja nicht weniger an die Zukunft ihrer Kinder.“

Eigentlich wollten sich die Grünen in Karlsruhe auf das Superwahljahr 2021 einstimmen. Dann wird nicht nur im Bund gewählt, sondern unter anderem auch in Baden-Württemberg – dem einzigen Bundesland, in dem die Grünen mit Winfried

Kretschmann den Ministerpräsidenten stellen. Nun aber kommt pandemiebedingt lediglich die Parteiführung in einer Berliner Konzerthalle zusammen – und rund 800 Delegierte schalten sich zum dreitägigen Digitalparteitag dazu. Ein Novum in der deutschen Parteiengeschichte. Im Kern des Parteitags stehen Debatten und Abstimmungen über das neue Grundsatzprogramm, in dem sich die Partei Leitlinien für die nächsten Jahrzehnte geben will. Das aktuelle Programm stammt von 2002.

Ein Zeichen der Geschlossenheit nach innen und der Anschlussfähigkeit nach außen soll von diesem Parteitag ausgehen. Beides gelang dem Duo Robert Habeck und Baerbock bisher. Keine andere Führung war in der Grünen-Geschichte beliebter als die jetzige. Was daran liegt, dass die Grünen nie zuvor konstant Zustimmungswerte von rund 20 Prozent erreichten, wie es ihnen unter Baerbock und Habeck gelingt.

Das Harmonieimage könnte allerdings im Laufe des Parteitags Risse bekommen. Denn trotz zweieinhalbjähriger intensiver parteiinterner Beratungen zum Grundsatzprogramm ist es der Parteiführung nicht gelungen, in einigen besonders strittigen Punkten zu schlachten. So stehen an diesem Wochenende eine ganze Reihe von Kampfab-



Die Grünen-Chefs Annalena Baerbock und Robert Habeck besichtigen vor dem Parteitag die Veranstaltungshalle in Berlin.
Foto: Kay Nietfeld/dpa

„Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen“

Annalena Baerbock,
Grünen-Co-Vorsitzende

GRÜNE NEHMEN KAMPF MIT UNION AUF

Eigentlich wollten die Grünen in Karlsruhe tagen, wo die Partei 1980 gegründet wurde. Im Jahr ihres 40-jährigen Bestehens wollen sie das vierte Grundsatzprogramm beschließen. Die Arbeit daran hatte im Frühjahr 2018 begonnen, kurz nachdem Annalena Baerbock und Robert Habeck an die Parteispitze gewählt worden waren. Auch wenn ein Grundsatzprogramm kein Wahlpro-

gramm ist, nimmt die Partei auch schon Anlauf für das kommende Jahr mit Landtagswahlen und der Bundestagswahl im Herbst. Das ehrgeizige Ziel: Den Kampf mit der Union aufnehmen, die in Umfragen 16 bis 19 Prozentpunkte Vorsprung hat. Die Union sei ein „Scheinriese“, sagte Habeck selbstbewusst den Zeitungen der Funke-Mediengruppe.

stimmungen an, in denen die Basis der Spalte querkommen könnte.

So rebelliert ein Teil der Basis gegen das von der Parteiführung geforderte Ja zu neuen gentechnischen Verfahren, etwa um die Ernährungssicherung in dürregeplagten Regionen zu ermöglichen. Strittig ist auch die Absage der Parteiführung an ein bedingungsloses Grundeinkommen – eine Forderung, die in der Pandemie neuen Auftrieb erhalten hat.

Auch in puncto Mitbestimmung fürchten viele Grünen-Mitglieder einen Bruch mit den basisdemokratischen Grundsätzen der Partei. So will die Parteispitze die Hürde für das Einreichen von Anträgen und Änderungsanträgen erhöhen. Und entgegen dem verbreiteten Wunsch ihrer Basis lehnt sie ein Bekenntnis zu Volksentscheiden auf Bundesebene ab und schlägt stattdessen die Einrichtung von Bürgerräten mit beratender Funktion vor.

Besonders kontrovers dürfte es beim Kernthema der Grünen zugehen: der Klimapolitik. Vielen jungen Klimaaktivisten gehen die Worte und Taten der in elf Ländern mitregierenden Grünen nicht weit genug. Vertreter von Fridays for Future werfen ihnen vor, nicht genug für die Begrenzung der Erderwärmung zu tun, wie es das Pariser Klimaabkommen vorschreibt.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun spricht über den Corona-Winter und mögliche Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?

Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.

Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?

Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.

Fotos: Florian Gärtner/photothek.net

„ Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen

maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?

Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte re-

duzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen.

Wie soll das für Familien funktionieren?

Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?

Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?

Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.

Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontakt-nachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontakt-nachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?

Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?

Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?

Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Bundesregierung verbreite Angst, schränke außerdem die Freiheit ein und schade damit auch der Wirtschaft.

Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Das Gespräch führten
Eva Quadbeck und Daniela Vates

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



GEMEINSAMES PAPIER DER SPD-LÄNDER?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Becklung sowie eine erneute

Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) sollte zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

Zulassung für Impfstoff beantragt

Die Unternehmen Biontech und Pfizer wollen eine Notfallgenehmigung für Corona-Vakzin in den USA

VON CHRISTINA HORSTEN
UND PETER ZSCHUNKE

New York/Mainz. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

Foto: Dominik Pietsch/dpa

Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die

ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine

Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Ab-

schluss der Analysen mitgeteilt. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teileinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben.

„Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.

Koalition einigt sich auf Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen durch hohe Qualifikation und Leistung zum Unternehmenserfolg bei: „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“ Widmann-Mauz unterstrich, der Bund gehe auf dem Weg zu mehr Frauen an der Spitze mit gutem Beispiel voran.

AfD nach Störaktion unter Druck

FDP beklagt „Klima der Bedrohung“

VON MARKUS DECKER

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Die 68-Jährige berichtete von gezielteren Beleidigungen im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestagskantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurücklassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, ihr Körnerfresser!“

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“

AfD-Fraktionschef Alexander Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und



„Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“: die SPD-Abgeordnete Barbara Hendricks. Foto: Political-Moments/Imago images

**Die schlechteste
Vorsorge der Welt:
die, die man nur
fast gemacht
hätte.**

**Schluss mit Hätte,
Wenn und Aber!**

In diesen Zeiten wichtiger denn je:
jetzt Beratungstermin vereinbaren
und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de

Wenn's um Geld geht



Land & Region

DB gibt Geld für Ausbau der S-Bahn 11 frei

Vier Millionen Euro für Strecke zwischen Köln und Bergisch Gladbach

VON PETER BERGER

Köln. Die Deutsche Bahn hat ein weiteres Paket mit vier Millionen Euro für den Ausbau der S-Bahn-Linie 11 zwischen Köln-Holweide und Bergisch Gladbach freigegeben. Es enthält den zweigleisigen Streckenausbau zwischen Köln und Bergisch Gladbach, weitere Bahnsteige für den Bahnhof Bergisch Gladbach und den Haltepunkt Duckterath. Die Kölner Stationen Dellbrück und Holweide werden barrierefrei umgebaut.

„Der Ausbau des Bahnknotens Köln spielt eine zentrale Rolle, um die Kapazität auf dem deutschen Schienennetz insgesamt zu erhöhen. Wir kommen hier schnell voran und werden die Bürger bei unseren Planungen von Anfang an einbinden“, sagt Ronald Pofalla, Vorstand für Infrastruktur der DB.

Zehn-Minuten-Takt angestrebt
Die Planungen erfolgen digital mit dem sogenannten Building Information Modelling. Dabei werden sie dreidimensional angelegt und mit technischen Eigenschaften sowie mit Kosten- und Zeitplänen digital verknüpft. Das Ergebnis ist eine fünfdimensionale Planung. Das soll die Prozesse beschleunigen und für mehr Qualität sorgen. Zudem werden die Modelle höchst anschaulich und damit leichter verständlich.

Bergisch Gladbach führt die Liste der Pendlerströme nach Köln deutlich an, noch vor Leverkusen und Bonn. Rund 18 000 Menschen fahren laut Landesbetrieb IT NRW von dort als Einpendler täglich nach Köln. Die S 11 ist dabei die schnellste Verbindung ins Stadtzentrum. Der Ausbau zielt darauf ab, die S 11 künftig im Zehn-Minuten-Takt fahren zu können.

Der Knoten Köln ist mit jährlich mehr als 440 000 Zügen und 100 Millionen Fahrgästen am Kölner Hauptbahnhof eines der größten Nadelöhr im europäischen Schienenverkehr. Da sich Nah-, Fern- und Güterverkehr die Gleise teilen, schlagen Störungen in einem einzelnen System gleich auf den gesamten Verkehr durch. Um das künftig zu verhindern, werden außerdem im Kölner Hauptbahnhof und im Bahnhof Köln Messe/Deutz zwei weitere S-Bahn-Gleise entstehen.

NRW-Polizisten testen Taser im Einsatz

Düsseldorf. Vier Dienststellen der NRW-Polizei sollen ab Anfang 2021 in einem Pilotprojekt mit Tasern ausgestattet werden. Düsseldorf, Gelsenkirchen, Dortmund und die Polizei in Rhein-Erft sollen das neueste Modell der Firma Axon („Taser 7“) bekommen, um es im polizeilichen Alltag zu testen.

Das Projekt soll bis März 2022 laufen. Danach soll geprüft werden, ob „Distanzelektrimpulsgeräte“ flächendeckend eingesetzt werden. (dpa)



In dieser Saison wird es mit dem Skifahren auf dem Weißen Stein nichts.

Foto: Everling

Eifel-Lift pausiert einen Winter

Das Risiko wegen Corona sei zu groß – Trotzdem Touristen erwartet

VON STEPHAN EVERLING

Hellenthal-Udenbreth. Es ist wie verhext mit dem Wintersport auf dem Weißen Stein. Erst schneit es immer seltener, dann versagt der Skilift. Nun ist der Lift repariert und eigentlich könnte es losgehen, sobald Schnee fällt – da macht das Coronavirus alle Hoffnung auf die Wintersportsaison 2020/21 zu nichts. Denn wie auch immer das Wetter wird, eines steht bereits fest: Der Skilift in Udenbreth wird in diesem Winter nicht laufen.

Risiko zu hoch

Für die Freunde des alpinen Skisports in der Eifel ist das ein erneuter Schlag. Doch, wie Otto Sajonskowski, Sprecher der Liftbetreibergesellschaft, mitteilt, sei das Risiko zu hoch – und das liege nicht an der Corona-Schutzverordnung. Abstand, Einbahnstraßenregelung, zusätzliche Toilettenanlagen – das sei alles zu realisieren, wenn der Andrang nicht zu groß sei. Doch ganz anders sieht das aus, wenn es ein tolles Schneewochenende gibt. „Wenn dann Tausende Menschen zu uns kommen, dann ist ein sicherer Betrieb unter Wahrung der Hygienevorschriften

nicht zu gewährleisten“, bedauert Sajonskowski. Aber solche Wochenenden seien nötig, um die notwendigen Einnahmen für den Betrieb zu erzielen.

Dabei hatte alles so gut ausgesehen. Als der Motor des Skilifts im Januar am einzigen

Schneeweckenende der Saison den Dienst versagte, schien es so als habe das letzte Stündlein für den Liftbetrieb geschlagen. Doch die Eifeler spendeten mehrere Tausend Euro, mit denen die Anlage wieder in Gang gebracht werden sollte.

Nun sorgt die Pandemie für das Aus, bevor auch nur eine Schneeflocke gefallen ist. Allerdings ist zu befürchten, dass sich Wintersportfans bei kräftigem Schneefall auf den Weg zum mit 690 Metern höchsten Punkt des Rheinlands machen – auch ohne Liftbetrieb.

Hellenthals Bürgermeister Rudolf Westerburg will für diesen Fall gewappnet sein. Schon jetzt werde die Gemeinde im Internet auf die Lage hinweisen. Touristen könne man durchaus alternative Freizeit-Angebote machen. Die beiden Schneewanderwege sollen ebenso wie die Langlauf-Loipen für die kommende Wintersaison vorbereitet werden.

Weißer Stein gesperrt

Der Parkplatz Weißer Stein aber soll wegen der Popularität des Berges gesperrt werden. Die Zufahrt zum Wohnmobilpark und für Anwohner soll bestehen bleiben. Auf beiden Seiten der umliegenden Straßen solle ein Parkverbot eingerichtet werden, sagte Westerburg.

Der Bürgermeister weiß, dass seine Gemeinde nicht genügend Leute für die Kontrolle aller Hotspots abstellen kann. „Wir hoffen auf die Vernunft der Leute.“

Winterberg und das Sauerland hoffen noch auf eine gute Saison

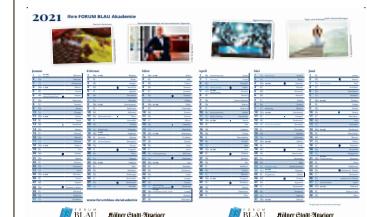
In der Wintersportregion Sauerland ist eine vorzeitige Absage der Wintersportsaison noch kein Thema. „Wir warten ab“, sagt Susanne Schulten, Sprecherin der Wintersport-Arena Sauerland. Man hofft auf ein Sinken der Infektionszahlen und eine Lockerung der Auflagen. „Wenn dann Schnee fällt, geht es los“, sagt Schulten.

Unklar sei auch, ob Gastronomie und Hotels wieder öffnen. Ist der Betrieb auf den Pisten und an den Liften unter Beachtung der Abstände und Hygiene- Maßnahmen wieder möglich? Dürfen Touristen die Langlauf-Loipen und die Wanderwege nutzen?

Die Pandemie könnte den Sauerländern am Ende aber auch in die Hände spielen: „Wenn wegen der Corona-Auflagen ein Skilauf in Österreich oder der Schweiz nicht möglich ist“, sagt die Sprecherin Schulten, „dann kommen die Leute gerne zu uns – wenn möglich mit Übernachtung oder auch als Tagstouristen.“

Ungewiss ist, ob auf der Bob- und Rodelbahn von Winterberg gefahren wird – Zuschauer werden wohl nicht zugelassen. Die Veranstalter des Weltcup-Ski-Springens von Willingen hoffen aktuell noch und warten ab mit dem Ticketverkauf. (khw)

HEUTE MIT BEILAGE



Wälder leiden unter Trockenheit

Drei von vier Bäumen sind nicht gesund – Dennoch etwas mehr Bäume ohne Schäden

Düsseldorf. Dritte Sommerdürre in Folge, massenhafte Vermehrung des Borkenkäfers und Sturmfolgen: Der Zustand der Wälder in NRW hat sich in diesem Jahr nach Angaben von Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) weiter verschlechtert. Der Anteil der erheblich geschwächten Bäume ist nach der jüngsten Erhebung von 42 Prozent im Jahr 2019 auf jetzt 44 Prozent gestiegen. Das machen die Experten an lichten Baumkronen aus, bei denen Blätter oder Nadeln abgefallen oder viel zu gering ausgeprägt sind. 44 Prozent Bäume mit einer deutlichen Kronenverlichtung ist der höchste Wert seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1984.

Drei von vier Bäumen seien nicht gesund. Der Anteil der Bäume ohne Schäden habe allerdings von 19 auf jetzt 23 Prozent zugenommen. „Hier ist ein ganz kleiner Lichtblick quer über alle Baumarten zu erkennen“, sagte Heinen-Esser. In der Corona-Krise sei vielen Menschen wieder bewusst geworden, wie wichtig der Wald ist. (dpa)



Luftaufnahme zu trockener Bäume im Kölner Stadtwald Foto: dpa

Kitaleiterin soll Kindern Gewalt angetan haben

Hagen. Die Leiterin einer Kindertagesstätte in Hagen wird verdächtigt, mehreren Kindern körperliche und psychische Gewalt angetan zu haben. Man habe die Ermittlungen nach Strafanzeigen mehrerer Eltern aufgenommen, teilte die Polizei mit. Die Kripo müsse nun verifizieren, ob die Vorwürfe zutreffend seien und was genau in der Einrichtung passiert sei, sagte ein Sprecher. Die mutmaßlich betroffenen Kinder sind nach bisherigen Erkenntnissen zwischen zwei und acht Jahre alt. Die Kita für insgesamt 20 Mädchen und Jungen wurde mittlerweile geschlossen. „Inwieweit Kinder geschädigt wurden, können wir noch nicht sagen“, so der Sprecher. (dpa)



Gegenteil: „Aus dem bürgerlichen Lager erhalte ich viel Zustimmung. Die Zivilgesellschaft steht geschlossen.“ Unter den Absendern befanden sich Menschen, die darwinistische Ansichten vertreten. „Da

heißt es, man könne nicht die ganze Wirtschaft lahmlegen und das öffentliche Leben stoppen, nur weil die Alten nicht sterben wollten. Wer das Virus für gefährlich halte, könne ja zu Hause bleiben.“ Es gebe aber auch Verschwörungstheoretiker, die meinten, „die Pandemie sei eine Erfindung von Drosten, Merkel, mir oder gar Bill Gates“, so der SPD-Politiker. Als er richtig vorhergesagt habe, wann die Zahl von 7000 Neuinfektionen pro Tag erreicht werde, hieß es dazu, dies sei ja kein Wunder. „Schließlich sei die Pandemie inszeniert und folge einem im Vorfeld festgelegten Drehbuch.“

Lauterbach bekommt Todesdrohungen

SPD-Abgeordneter berichtet über Hass-Zuschriften von Corona-Leugnern

VON GERHARD VOOGT

Köln. Gesundheitsexperte Karl Lauterbach (57) setzt sich gegen Morddrohungen von Gegnern der Corona-Politik zur Wehr. „Ich bekomme jeden Tag rund hundert Hass-Zuschriften. Alle zwei Tage im Durchschnitt erstatte ich jetzt Strafanzeige“, sagte der SPD-Politiker dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Oft werde er beleidigt und ihm Gewalt angedroht: „Per Post erhalte ich zum Teil Stricke“, sagte Lauterbach. Andere schickten ihm Bilder von Guillotinen. „Ich lasse mich von solchen Einschüchterungsversuchen nicht beeindrucken.“

Viele Zuschriften würden ihn und den Virologen Christian Drosten zusammen in Sträflingskleidung zeigen. „Im Nazijargon wird mir eine Verurteilung durch einen Volksgerichtshof angedroht.“ Dahinter stecke „glasklar“ eine Kampagne der AfD: „Ein AfD-Bundestagsabgeordneter ist schon vor meinem Büro aufgetaucht, um Zuschriften von Gegnern der Corona-Maßnahmen bei mir abzugeben“, so Lauterbach. Anders als bei dem Protest gegen die Flüchtlingspolitik kämen die Schmähbriefe diesmal „nicht aus der Mitte der Gesellschaft“. Ganz im

Wirtschaft



Telekommunikation Vodafone baut TV-Sendezentrum in Kerpen auf [Seite 11](#)

Mehrweg soll Pflicht werden

Berlin. Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Das Getränkpfand soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) strebt das für 2022 an.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es genügen, den Kunden die Produkte auf Wunsch in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen. Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus.

Metropolen wachsen nicht mehr so stark

Die Corona-Krise dämpft den Boom – das könnte die Wohnungsmärkte entlasten

VON ALEXANDER STURM

Frankfurt/Main. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer Analyse des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen ins Umland ab.

Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland um 1,4 Prozent bis 2035 wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus 4 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und



Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – aber langsamer als bisher. Foto: Marius Becker/dpa

schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, heißt es in der Studie. Auch Düsseldorf (plus 0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wüchsen kaum noch.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland in diesem Jahr und 2021 gedämpft – das sei eine Folge

der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Gewos-Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könne vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr in dem Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts.

Nicht nur Städte ziehen aber Menschen an, so Gewos. Fast ganz Süddeutschland gewinne Einwohner. Die Bevölkerung in Bayern werde bis auf wenige strukturschwache Regionen im Nordosten bis 2035 um bis zu 10 Prozent steigen. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Neckar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Ob die Regionen so viele Einwohner gewinnen wie geschätzt, hänge aber nicht zuletzt davon ab, ob Schlüsselindustrien wie die Autobranche und der Maschinenbau in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten.

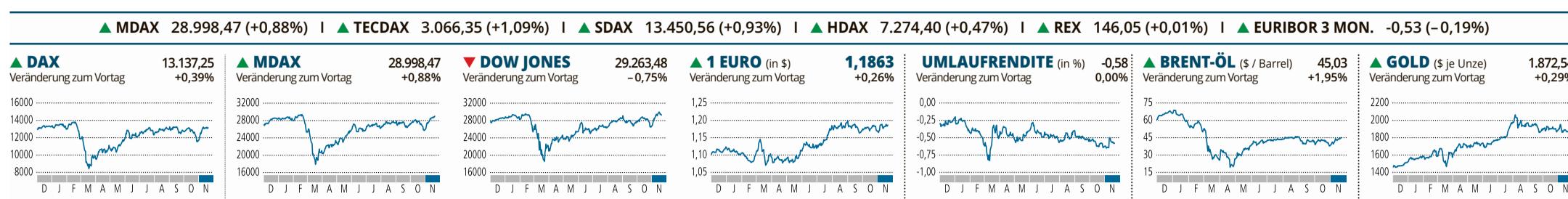
WEIL ES HINTERM HORIZONT NOCH WEITERGEHT.

Mit unserem Strom aus 100% Wasserkraft und unseren klimaneutral gestellten Wärmeprodukten schaust du über den Tellerrand.

knauber-100prozent.de

KNAUBER KNAUBER KNAUBER KNAUBER
STROM ERDGAS HEIZÖL TANKGAS

NUR MIT DIR SIND WIR **100% KNAUBER®**

**GEWINNER & VERLIERER**

Ermittelt aus Dax und M-Dax-Werten. Veränderung zum Vortag in Prozent.

	Kurs	Veränderung
HelloFresh	49,90	+5,10
thyssenkrupp	4,94	+4,33
CTS Eventim	51,05	+4,01
Siltronics NA	97,40	+3,88
Rational	746,00	+3,47
Hochtief	76,00	-1,11
Airbus	88,60	-0,91
Covestro	45,78	-0,89
Vonovia NA	57,50	-0,79
Dürr	27,80	-0,79

DAX

	Schluss	Dividende	% 20.11. Vortag
Areal Bank	19,01	0,32	
Airbus°	88,60	-0,91	
Aktron	11,06	+2,41	
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,37
Aroundtown	0,07	5,49	-0,62
Aurubis	1,25	63,54	+2,06
Bechtle	1,20	182,00	+1,11
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92
Cancom	0,50	44,56	+0,41
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+1,71
Commerzbank	4,97	+0,67	
CompuGroup	0,50	77,00	+0,98
CTS Eventim	51,05	+4,01	
Dürr	0,80	27,80	-0,79
Evonik	0,58	23,94	+1,31
Evotec	25,15	+1,78	
Fraport	46,18	+0,70	
freenet NA	0,04	17,20	+0,85
Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+0,54
GEA Group	0,42	29,01	+1,43
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70
Grand City	2,20	20,06	-0,40
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,41
Healthineers	0,80	37,88	+1,61
Hella	46,56	-0,43	
HelloFresh	49,90	+5,10	
Hochtief	5,80	76,00	-1,11
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51
K+S NA	0,04	6,95	+1,08
Kion Group	0,04	68,12	+2,13
Knorr-Bremse	1,20	108,56	+1,69
Lanxess	0,95	54,30	+0,89
LEG Immobil.	3,60	118,56	+0,37
Lufthansa vNA	9,45	-0,25	
Metro St.	0,70	8,03	-0,25
Morphosys	91,20	+2,47	
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03
Osrarn Licht	51,96	-0,08	
ProS.Sat.1	12,52	-0,08	
Puma	84,62	+0,79	
QIAGEN	40,20	+0,50	
Rational	5,70	746,00	+3,47
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76
Scout24	0,91	64,25	-0,70
Shop Apotheke	135,80	+1,80	
Siltroonic NA	3,00	97,40	+3,48
Software	0,76	36,94	+2,90
Ströer	2,00	75,55	+1,34
Symrise	0,95	106,55	+1,28
TAG Imm.	0,82	24,74	-0,64
TeamViewer	39,52	+0,57	
Telefónica Dt.	0,17	2,34	+0,30
thyssenkrupp	4,94	+4,33	
Uniper	1,15	28,50	+1,50
Utd. Internet NA	0,50	32,90	-0,21
Varta	111,70	+1,27	
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77
Zalando	80,04	+1,09	

SDAX

	Schluss	Dividende	% 20.11. Vortag
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+0,16
Adler Group	0,66	23,50	+0,77
ADVA Optical	7,10	+1,57	
Anadeus Fire	109,20	-0,73	
BayWa vNA	0,95	27,85	-0,03
Befesa	0,44	40,25	+1,26
Billingen	0,12	22,50	+1,81
Bor. Dortmund	5,48	+1,95	
Cconomy St.	4,24	+1,29	
CeWe Stift.	2,00	91,90	+1,88
Corestate	16,88	+0,78	
CropEnergies	0,30	13,12	-2,09
Derpharmaph	0,80	49,95	+0,27
Deutz	5,21	-0,38	

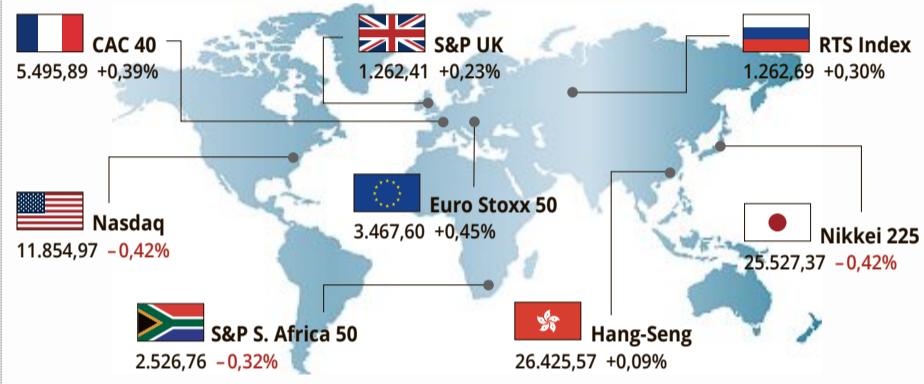
INVESTMENTFONDS

	Rücknahme	%Vorw.
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS		
A.d.InGIA	105,42	+0,13
Adifonds A	133,97	+0,49
Adiverba A	147,70	+2,56
AGF Alz EurVala	110,34	+1,99
All Stratfonds Ba A	85,78	+0,32
Allianz Str. W. A2	67,49	+0,45
Biotecologie A	195,13	-1,50
Concentra A	128,87	+0,47
CONVEST 21 VL	62,73	+0,98
Eur Renten AE	65,47	+0,38
Eur Renten K AE*	40,80	+0,00
Euro Rentfonds AT	113,18	+0,39
Europanzins A	56,62	+0,19
Europe SmCap Eq A	228,32	+0,75
Flexi Rentenf. A	93,48	+0,24
Fondak A	190,80	+1,13
Fondis	89,15	+0,99
Fonda	119,74	+0,61
Fonds Japan A	63,14	+2,43
Glb Eq Insights A	136,24	+3,04
Global Eq.Divid A	114,90	+0,75
Industria A	114,53	+3,24
Informationst. A	388,98	+1,40
Interglobal A	403,18	+0,03
Intern Rent A	49,37	+0,43
Kapital Plus A	68,32	+0,12
Nebw. Deutschl.A	350,90	+1,08
Pfandbrieffonds AT	150,17	+0,10
Plusfonds	161,41	+1,33
Rentenfonds A	89,98	+0,31
Rohstofffonds A	62,96	+0,43
Trsy ShrtTrm+ € A	93,00	+0,03
Verm. Deutschl. A	178,26	+0,93
Wachstum Eurol A	141,84	+0,45
Wachstum Europa A	145,98	+0,05

SDAX erreicht erneut Allzeithoch

Frankfurt. Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit

diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. Hier haben die schwersten Werte allenfalls eine Indexgewichtung von 4 Prozent. (Dow Jones)

WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK**DAX 30**

	Schluss	Schluss	Dividende	Veränderung	Vt in %	Tief	52 Wochen	KGV	Div.	Entw. %	Rating
Adidas NA°	280,55	282,00	0,53	-0,53	162,20	162,20	317,45	627,461	75,8	0,00	+2,7 ***
Allianz VNA°	9,60	195,40	194,84	+0,29	117,10	117,10	232,60	1,400,028	124	4,9	-10,3 ***
BASF NA°	3,30	57,65	57,78	-0,22	37,36	37,36	70,48	2,819,492	268	5,7	-17,1 ***
Bayer NA°	2,80	47,90	46,40	+3,23	39,91	39,91	78,34	4,592,054	10,2	5,8	-30,7 **
Beiersdorf	0,70	97,10	97,10	0,00	77,62	77,62	108,05	328,940	31,8	2,1	-7,9 **
BMW St°	2,50	74,15</									

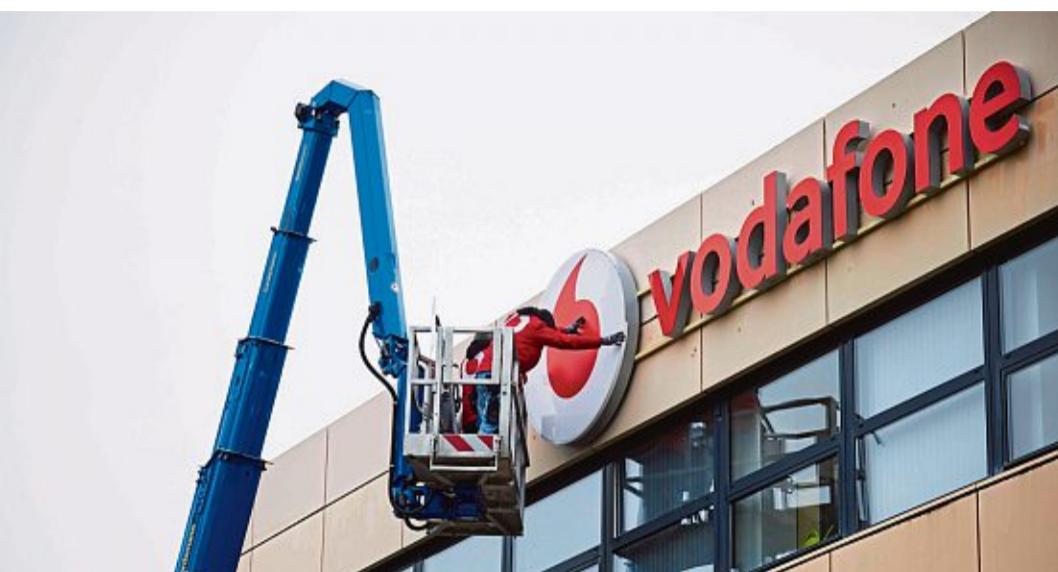
Vodafone baut TV-Sendezentrum in Kerpen auf

Konzern kauft Gebäude im Gewerbegebiet an der A4 – Unklare Zukunft für ehemalige Unitymedia-Zentrale in Köln

VON HENDRIK GEISLER

Köln/Kerpen. Vodafone Deutschland rüstet den ehemaligen Technik-Standort von Unitymedia in Kerpen um. Das an der A4 gelegene Gebäude im Gewerbegebiet Kerpen-Sindorf wird in den kommenden Jahren zu einem zentralen TV-Sendezentrum des Düsseldorfer Konzerns, sagte ein Vodafone-Sprecher dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ am Freitag.

Vor der Übernahme des Kölner Kabelnetzbetreibers Unitymedia durch Vodafone im vergangenen Jahr diente die Kerpern Niederlassung als Technik-Zentrale. Bis 2022 wird der Standort nun für die bundesweite Verbreitung der Rundfunk- und TV-Signale im Vodafone-Kabelnetz umgerüstet. Wie nun bekannt wurde, hat der Telekommunikationsanbieter die Liegenschaft im Rahmen der Akquisition auch gekauft, Unitymedia hatte sie bislang lediglich angemietet. Der ursprüngliche Mietvertrag hatte noch eine Restlaufzeit von vier Jahren.



Vodafone hat den ehemals von Unitymedia gemieteten Standort in Kerpen gekauft. Foto: Vodafone

Das Unternehmen investiere nun mehrere Millionen Euro in die Modernisierung, sagte der Sprecher. Neben neuer Computertechnik zur Aufbereitung der TV-Signale geht es dabei auch um riesige Satellitenschüsseln zum Empfang der Programme.

Was das für die Zahl der Arbeitsplätze in Kerpen bedeutet,

ist unklar. Wie zu Unitymedia-Zeiten beschäftigen die Düsseldorfer an dem Standort rund 500 Angestellte. „Der Kauf der Liegenschaft durch Vodafone unterstreicht die Bedeutung, die der Standort künftig in der TV-Infrastruktur spielt“, teilte der Unternehmenssprecher mit, äußerte sich aber nicht weiter zur

Frage, ob mit der gesteigerten Bedeutung nun ein Aufbau von Arbeitsplätzen in Kerpen einhergehe. Mit seinem bundesweiten Kabelnetz ist Vodafone in Deutschland der größte TV-Anbieter, der Konzern erreicht nach eigenen Angaben 24 Millionen Haushalte und 14 Millionen TV-Kunden. Die Tochter des

britischen Vodafone-Konzerns hat 16 000 Mitarbeiter, 5000 davon in Düsseldorf.

Die Zukunft der ehemaligen Unitymedia-Zentrale an der Aachener Straße in Köln ist unklar. Im November 2019 – wenige Monate nach der Genehmigung der Übernahme durch die Kartellbehörden – hatte Vodafone-Chef Hannes Ametsreiter im Interview mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ gesagt, das Team in Köln und der Standort seien gut: „Wir werden dort weitermachen, eine dauerhafte Garantie können wir aber natürlich nicht geben“. Zum Zeitpunkt der 18,4 Milliarden Euro teuren Akquisition hatten in dem Bürogebäude rund 800 Angestellte gearbeitet. 300 Stellen seien inzwischen nach Düsseldorf an den Vodafone-Campus verlagert worden, sagte nun der Sprecher.

Auch der im vergangenen Jahr angekündigte Abbau von Arbeitsplätzen macht sich in Köln bemerkbar. An dem Standort gebe es aktuell noch mehr als 400 Jobs. Nachdem die Marke

Unitymedia längst verschwunden ist, werde es laut Sprecher 2021 „weitere Zentralisierungen geben, insbesondere in Richtung Unternehmenszentrale in Düsseldorf“.

Im Zuge der Integration von Unitymedia hatte Vodafone 2019 beschlossen, bis zu 135 Millionen Euro beim Personal einzusparen – laut Unternehmen „durch natürliche Fluktuation, die Beseitigung von Doppel-funktionen und den Abbau redundanter Führungsstrukturen, die durch die Übernahme von Unitymedia entstanden sind“.

Erlöse gesteigert

Dank der Akquisition steigerte Vodafone seine Erlöse in Deutschland im ersten Geschäftshälbjahr 2020 von April bis Ende September im Vergleich zum Vorjahr um 15,4 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro. Rechnet man den Unitymedia-Einfluss heraus, stagnierte der Umsatz. Ein Grund dafür sind während der Corona-Krise deutlich gesunkenen Einnahmen aus Raum-Gebühren von Touristen.

Ford wird künftig weniger Autos bauen

Konzernchef Herrmann rechnet aber nicht mit weiteren Stellenstreichungen

Düsseldorf. Ford rechnet für die kommenden Jahre mit einer deutlich niedrigeren Produktion in seinen europäischen Werken. Die großen Werke von Ford seien „traditionell auf 400 000 oder 500 000 Einheiten ausgelegt“ gewesen, sagte Deutschland-Chef Gunnar Herrmann der „Wirtschaftswoche“. Diese Kapazitäten werde Ford, vor allem auch wegen der Umstellung auf Elektroautos, künftig nicht mehr erreichen. Es werde in Zukunft um eine jährliche Produktion von 250 000 oder 300 000 Fahrzeugen pro Werk gehen. Zudem werde durch die Umstellung auf E-Autos die Wertschöpfungstiefe sinken, sagte Herrmann weiter. Werksschließungen seien aber nicht geplant. Auch erwartet Herrmann keine weiteren Stellenstreichungen:

Mit dem Personalabbau „sind wir durch“. Scharfe Kritik äußerte er an der von Bundesregierung und EU geforderten zügigen Umstellung auf E-Autos.

Ladestellen reichen nicht

In guten Zeiten würden in Europa rund 18 Millionen Neuwagen pro Jahr verkauft. „Wenn diese Fahrzeuge vollelektrisch sind, hat das extrem hohe Anforderungen an die Infrastruktur zur Folge“, sagte Herrmann. Die Anzahl der Ladestellen werde bald schon nicht mehr ausreichen: „In diesem Jahr kommen zehn E-Autos auf eine Ladestation, nächstes Jahr könnten es 20 sein.“ Seiner Ansicht nach werde „diese Thematik nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa großflächig verschlafen“. (afp)

TELEFONRÄTTE

Samstag - Sonntag

Ortsgespräche

(Innerhalb der eigenen Vorwahl)

	Anbieter	Einwahl	Ct./Min
0-8	Sparcall	01028	0,10
	Tellmio	01038	1,38
8-19	Tellmio	01038	1,38
	01088	01088	1,39
19-24	01052	01052	0,89
	01097	01097	0,89

Ferngespräche

(Inland)

0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,64
7-8	Sparcall	01028	0,10
	01012	01012	0,55
8-18	01012	01012	0,55
	3U	01078	1,18
18-19	01012	01012	0,55
	3U	01078	0,64
19-24	01098	01098	0,89

Zum deutschen Mobilfunk

(In alle Netze)

0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom möglich.
Angaben ohne Gewähr.
Weitere Informationen unter:
www.ksta.de/telefonrechner

Stand: 20.11.2020 Quelle: biallo.de

Kanzlei Seitz für Arbeitsrecht ausgezeichnet

Bei der Verleihung der diesjährigen Juve-Awards ist die Kölner Soziätät Seitz als Kanzlei des Jahres für Arbeitsrecht 2020/2021 ausgezeichnet worden. Juve, ein in Köln ansässiger Verlag mit Zeitschriften rund um Rechtsanwälte und Juristerei begründete dies mit „hochkarätigen Mandaten von Seitz“ sowie Kompetenz in der Betreuung von Großprojekten, auch durch die jüngeren Anwälte. Zuletzt wurde Seitz als Kanzlei des Jahres für Arbeitsrecht 2015/2016 ausgezeichnet. Firmen wie Galeria Karstadt Kaufhof oder Esprit gehören zu den Mandanten von Seitz. Gegründet wurde die Kanzlei 1997 von Stefan Seitz, der ihr auch den Namen gab. Heute arbeiten am Kölner Sitz 50 Anwälte und Steuerberater.

RWE

**Wir machen Strom,
mit dem es läuft.
Und läuft. Und läuft.
Und läuft.**

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom.
Der Bedarf steigt. Nach sauberem, sicherem und
bezahlbarem Strom. Wir machen ihn. Damit es weiterläuft.
Die neue RWE. Klimaneutral bis 2040.

rwe.com

„Fast jeder dritte Kölner Betrieb ist in Kurzarbeit“

Arbeitsagentur-Chef Johannes Klapper über Folgen und Chancen der Pandemie für den Kölner Jobmarkt

Herr Klapper, die Pandemie hat Köln stärker getroffen als andere Teile des Landes. Woran liegt das?

Köln ist eine Stadt, deren Wirtschaft sehr stark von Messen, Veranstaltungen, Tourismus und in der Folge auch Hotellerie und Gastronomie lebt – also genau den Branchen, die mit am stärksten von den Einschränkungen betroffen sind. Und an ihnen hängen natürlich wieder viele weitere Berufe, vom Veranstaltungstechniker über die Reinigungsfirmen bis hin zum Taxifahrer. Sie sind nahezu auf null gesetzt, ohne dass es eine wirtschaftliche Ursache gibt. Nahezu jeder dritte Kölner Betrieb hat Kurzarbeit angemeldet, was fast 200 000 potenziell betroffene Personen ergibt. Unsere Hoffnung ist aber, dass es nach der Krise schnell wieder aufwärts gehen könnte.

Haben wir mit dem Zeitpunkt der Pandemie Glück im Unglück gehabt? Vielen Betrieben ging es wirtschaftlich gut. Es gab zuletzt einen starken Bedarf an Fachkräften. Das ist die Situation, aus der heraus viele Betriebe in Kurzarbeit gegangen sind. Viele von ihnen sagen sich: Wenn die Pandemie vorübergeht, brauche ich meine Leute wieder. Die Kurzarbeit ist also ein sehr gutes Instrument, um mit der Pandemie umzugehen



Foto: dpa

Wie die Gastronomie- und Kneipenszene die Corona-Krise überstehen wird, ist vollkommen unklar.

„Jetzt ist die Zeit für Qualifizierung – egal ob für Kurzarbeitende, Arbeitslose oder Schüler

und Entlassungen zu vermeiden. Die Krise ist schließlich nicht wirtschaftlich bedingt.

Und der Bedarf wird tatsächlich zurückkommen?

Ja. Natürlich gibt es Bereiche, in denen die Situation aktuell schwierig ist. Reisebüros und gastronomische Betriebe, die vorher bedarfstragend waren, halten sich aktuell zurück – das ist ja völlig klar. Aber es gibt auch Teilbranchen, in denen der Bedarf selbst in der Krise sehr hoch ist, zum Beispiel bei Gesundheitsberufen, im Lebensmittel-einzelhandel oder bei Kraftfahrern, die im derzeitigen E-Commerce-Boom händeringend gesucht werden. Wir haben nicht umsonst das fünfte Quartal am Ausbildungsmarkt ausgerufen – auch jetzt sind noch freie Stellen da. Außerdem melden viele Unternehmen bereits Ausbildungsstellen für das kommende Jahr. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen das auch mitbekommen und nicht aus Unsicherheit erst einmal nur abwarten.

Was empfehlen Sie Betrieben, die derzeit in Kurzarbeit sind?

Wir werben dafür, diese Zeit sinnvoll zu nutzen und zum Beispiel zu prüfen, ob die Mitarbeiter gut für die Zukunft gewappnet sind oder ob Weiterqualifizierungen möglich sind. Viele Branchen sind im Wandel. Es macht Sinn, die strukturellen Veränderungen jetzt vorzunehmen. Wenn ein Händler beispielsweise beschließt, einen Onlineshop aufzubauen, braucht er im Netz Mitarbeiter mit anderen Fähigkeiten als beim Kundenkontakt an der Kleiderstange. Wir sehen Handlungsbedarf in der Industrie, aber auch in kleinen und mittleren Unternehmen, die bisher eine starke Präsenzkultur hatten. Auch im Handwerk ist die Digitalisierung teils schon stark fort-

geschritten, und Beratungstermine finden bereits online statt. Jetzt ist die Zeit für Qualifizierung – egal ob für Kurzarbeitende, Arbeitslose oder Schüler.

Wagen Sie eine Prognose, welche Folgen die Pandemie nachhaltig auf den Arbeitsmarkt haben wird?

In einer nicht wirtschaftlich bedingten Krise ist das nahezu unmöglich. Wir wissen nicht, welche langfristigen Folgen die



„Uns ist wichtig zu betonen, dass wir nie geschlossen waren. Wir waren offen, wir sind offen

Johannes Klapper

Pandemie haben wird. Nehmen wir das Beispiel Flughafen: Werden die Passagierzahlen wieder hochgehen, sobald die Menschen wieder fliegen können? Oder werden sie sich langfristig verringern?

Bislang haben wir noch keine Insolvenzwelle erlebt, aber wir wissen nicht, wie lange die Pandemie anhalten wird. Im Bereich der Kultur leben viele Menschen von sehr kurzfristigen und kurzzeitigen Jobs. Diese Branche braucht aktuell ein extremes Durchhaltevermögen. Und ob die gesamte Gastronomie- und Kneipenszene, in der Dichte, wie wir sie in Köln kennen, die Krise

übersteht, ist nicht absehbar. Dazu kommen noch Berufe des produzierenden Gewerbes, wo die strukturellen Umbrüche derzeit ohnehin groß sind. In der Autobranche wird es schwer sein zu differenzieren, was Strukturwandel und was Coronafolgen sind. In anderen Branchen wie der Chemie oder dem Handel ist die Situation sehr heterogen; Hersteller von Desinfektionsmittel und Lebensmittelhändler boomen, andere wie der Textilhandel sind massiv betroffen.

Welche Entwicklung sehen Sie gerade am Arbeitsmarkt?

Die Arbeitslosenzahlen sind im Frühjahr in Folge der Pandemie zunächst angestiegen. Mit der traditionellen Herbstbelebung sanken sie wieder, wenn auch nicht so deutlich wie in vergangenen Jahren. Der Großteil der Beschäftigten ist aber in den Betrieben gehalten worden, auch durch das Instrument Kurzarbeit. Hier sind die Anzeigen im März abrupt in die Höhe geschossen und seitdem auf einem konstant hohen Niveau geblieben, auch wenn der Prozentsatz der Belegschaft schwankt, der dann auch tatsächlich in Kurzarbeit geht. Die tatsächlichen Zahlen sehen wir immer erst mit einigen Monaten Verzögerung. Im neuen Lockdown Light dürften aber viele Unternehmen den Anteil der Kurzarbeit erhöht haben.

Wie haben Sie als Organisation auf den Ansturm auf die Kurzarbeit reagiert?

In normalen Zeiten befassen sich bei uns sieben, acht Leute mit dem Thema Kurzarbeit. Aber wenn schlagartig 10 000 Betriebe einen Antrag stellen, sind das ungekannte Dimensionen. Deshalb haben wir unsere Mitarbeiter digital im Thema Kurzarbeit geschult, was eine logistische Herausforderung war. Zeitweise waren bis zu 400 Personen für die Bearbeitung der Anträge zuständig. Es ist toll, wie die gesamte Mannschaft mitgezogen hat. Unsere Priorität war und ist es, die Geldleistungen so schnell wie möglich auszuzahlen.

Und wie läuft Ihr Tagesgeschäft weiter?

Der Lockdown im März kam für uns als Organisation sehr plötzlich. Wir konnten von einem Tag auf den nächsten nicht mehr für Publikumsverkehr öffnen. Normalerweise kommen täglich bis zu 1000 Menschen zu uns ins Haus. Uns ist aber wichtig zu betonen, dass wir nie geschlossen waren. Wir waren offen, wir sind offen. Das komplette Geschäft wurde auf Telefonie und mittlerweile auch Videotelefonie umgestellt. In Fällen, in denen ein persönliches Treffen erforderlich ist, werden Termine vereinbart und die Menschen über ein Einbahnstraßensystem in pandemiegerechte Zimmer geführt.

Das Gespräch führte
Eliana Berger

Buchen Sie Ihren Beratungstermin direkt online:


RHEINTAL QUARTIER



Für ALLE NEUKUNDEN

Sie kaufen eine Eigentumswohnung im ersten Bauabschnitt des Rheintal Quartiers in Wesseling und wir schenken Ihnen einen Einkaufsgutschein* im Wert von 2.500 EUR!

>> Registrieren Sie sich jetzt.

* Einlösbar bei IKEA

Voraussetzung ist der Abschluss eines notariellen Kaufvertrages bis zum 31.12.20 – gilt nur für Neukunden

Mehr Infos zum Wohnungsangebot auf
www.rheintalquartier.de
0221 222 81 777

Ein Projekt der BR Projektentwicklung GmbH
Ein Unternehmen der Bernd Reiter Gruppe

ZUR PERSON

Johannes Klapper, 56, geboren in Köln, ist seit 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung der Kölner Arbeitsagentur. Die Behörde ist für Arbeitnehmer telefonisch unter 0221/9429 5550 und für Arbeitgeber unter der 0800/4 55 55 20 erreichbar. Termine vor Ort gibt es nach Vereinbarung.

Erst kürzlich hat das Bundeskabinett das Kurzarbeitergeld als wichtiges Instrument in der Krise auf bis zu 24 Monate verlängert. Betriebe, die vor dem 31. Dezember in Kurzarbeit gegangen sind, können es nun bis spätestens zum 31. Dezember 2021 beziehen.

Dazu genügt eine formlose Anzeige bei der Agentur für Arbeit, in der Dauer und Gründe für die Verlängerung genannt und eine Betriebsvereinbarung über die Verlängerung bzw. bei kleineren Arbeitgebern Einzelvereinbarungen mit den Arbeitnehmern vorgelegt werden. (elb)

MÖBEL BUCH

zahlt die besten Preise!



Inhaber: R.Wernicke

RUNDUM ANTIQUITÄTEN

Transparente Abwicklung, seriöser Ankauf u. sofortige **Barzahlung**



KOSTENLOSE HAUSBESUCHE
im Umkreis vom 100km

Aktion nur 6 Tage gültig!
0221 26 13 93 05

Zentrale

JETZT ANRUFEN! TELEFON

0221 26 13 93 05
0221 79 00 80 82

BITTE TERMINE NUR NACH TELEFONISCHER ABSPRACHE!

ADVENTSAKTION

Nutzen Sie die Gelegenheit und machen aus Ihren Schätzen bares Geld!

MÖBEL BUCH KAUFT JETZT AN!

Möbel Buch

KAUFT AN:

- Edelmetalle
- Silberbestecke etc.
- Armband u. Taschenuhren
- Bronzefiguren
- Porzellan
- Skulpturen
- Nerz-/Pelzmäntel

info@möbelbuch.de • www.möbelbuch.de

- Gemälde
- Geschirr
- Handtaschen
- Antiquitäten / Möbel
- Standuhren
- Klaviere + Flügel
- Instrumente
- Kupferstiche
- Militaria

WIR KAUFEN IHREN TEPPICH!

Wenn Sie Ihre alten Teppiche verkaufen möchten, dann scheuen Sie keinen Kontakt. **Einfach alles anbieten!**

Denn so manch einer hatte schon kostbare Teppiche ohne es zu wissen und einfach so entsorgt oder verschenkt. Nutzen Sie unser Wissen! Rufen Sie uns an oder per Mail.

Wir bewerten Ihren Teppich und Beraten sie kostenlos, vor Ort.



Büro Köln

Möbel Buch · Robert-Koch-Str. 1 · 50767 Köln
Telefon: 0221 / 26 13 93 05 · www.möbelbuch.de
Infoline: 0179 / 26 81 789
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 10.00 - 18.00 Uhr

Büro Köln

Möbel Buch · Brüsseler Str. 35 · 50674 Köln
Telefon: 0221 / 26 13 93 05 · www.möbelbuch.de
Infoline: 0179 / 26 81 789
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 10.00 - 18.00 Uhr

Betrieb Düren

Möbel Buch · Kreuzauer Str. 129 · 52355 Düren
Telefon: 02421 / 480 43 40 · www.möbelbuch.de
Infoline: 0178 / 40 60 495
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 10.00 - 18.00 Uhr

Ein Montag Anfang November, 16.30 Uhr. Jürgen Domian, der seit Jahren in Interviews immer mal wieder ein bisschen spirituelle Entwicklungshilfe für den Zen-Buddhismus betreibt, hat als Treffpunkt passenderweise das „Museum für Ostasiatische Kunst“ ausgewählt. Aber vielleicht war das auch Zufall. Wer weiß? Jürgen Domian selbst wahrscheinlich. Aber mit solchen Kleinigkeiten will man sich nicht aufhalten, denn – auch das wird man von Domian erfahren – der Zen lehrt die Wirklichkeit im Jetzt zu suchen. Und jetzt ist Pandemie. Die also soll besprochen, diskutiert und ihr im besten Fall eine größere Deutung abgerungen werden. Man hat sich deshalb vorgenommen, so lange den Aachener Weiher zu umrunden, bis das erledigt ist, bis man nichts mehr zu reden hat. Dann mal keine Zeit verlieren.

Hallo, Herr Domian!

Hallo! Du, wollen wir uns nicht duzen? Alle duzen mich. Da ist das mit dem Sie irgendwie komisch.

Man ist natürlich sofort drin. Diese Stimme, schon hundert Mal gehört, wie sie ambulante Seelenpflege für die nächtlichen Sorgen Eigenheim-Deutschlands leistet. Du-Domian, so meint man, hat in seiner Talkshow schon alle Krisen kennengelernt, immer nachts, auch solche, die einsam oder irre machen. Er hat mit Frauen gesprochen, die neben ihrem gerade gestorbenen Mann lagen und mit Männern, die sich eine Frau aus Hackfleisch bauen. Eine vermeintliche gesellschaftliche Normalität, wie man sie aus Prä-Corona-Zeiten zu kennen glaubte, muss für diesen Mann eine Illusion sein.

Domian, du bist gut darin, Leuten das Gefühl zu geben, dass sie nicht alleine sind. Bist du auch gut darin, selbst allein zu sein?

Ich bin ein Einzelgänger, schon immer gewesen, ich glaube, das ist genetisch bedingt. Ich schätze mich sehr glücklich, mein ganzes Leben lang mindestens ein oder zwei richtig gute Freunde gehabt zu haben. Immer. Manchmal waren es sogar drei. Das war dann etwas ganz Besonderes. Dennoch habe ich in meinem Leben, freiwillig und unfreiwillig, sehr viel Einsamkeit erlebt. Ich kann sehr gut damit umgehen.

Gibt es da einen Unterschied, zwischen „einsam“ und „alleine“?

Einerseits ist einsam sein negativ besetzt. Wer einsam ist, leidet. Andererseits suchen Menschen oft gezielt die Einsamkeit. Zum Beispiel, um Exerzitien zu halten. Ähnlich ist es mit dem Alleinsein. Ich bin oft sehr gerne allein.

Viele würden sich diese Vorliebe für Selbstisolation gerade wünschen.

Was daran liegt, dass wir verlernt haben zu verzichten. Vor allem auf Luxus und Spaß. Ich kann das Wort „Feiern“ nicht mehr hören ... Dann ist es eben im Moment nicht möglich zu feiern. Ende der Debatte! Wir leben in einer derart hedonistischen und narzisstischen Zeit, dass Tugenden wie eben Verzicht, Bescheidenheit oder gar Demut wie Begriffe aus einer fernen Märchenwelt klingen. Mich provoziert diese Egozentrik der Menschen.

Ich hätte nicht gedacht, dass du dich provozieren lässt, als Zen-Buddhist.

Ich bin erst ein Anfänger in Sachen Zen. Grundsätzlich finde ich Leben sehr schwierig. Adäquat mit meinen eigenen Unzulänglichkeiten umzugehen und mit denen der anderen Menschen. Ich finde es zum Beispiel sehr wichtig, niemandem zu schaden. Und dann sehe ich, wie Leute völlig gedankenverloren andere gefährden. Bei Partys im Belgischen Viertel oder in der Schanzenstraße. Von Rücksicht also keine Spur.

Trotz Lockdown und verschärften Maßnahmen ist es an diesem Tag sehr voll



„Diese Egozentrik der Menschen provoziert mich“

Die Pandemie macht manche irre einsam, wieder andere einsam irre. Talker Jürgen Domian weiß, was in solchen Situationen zu sagen und zu tun ist. Zeit für einen Spaziergang

VON JONAH LEMM

Foto: Martina Goyert

im Kölner Grüngürtel. Mütter testen, wie viele Kinderwagen nebeneinander auf den Gehweg passen, Studenten trinken Bier, Jogger, na ja, joggen. Ein Mädchen, vielleicht 16 Jahre alt, entdeckt spontan ihre Begeisterungsfähigkeit und schreit: „DOOOMIAN!“ Der, ganz der Profi, wenn es darum geht, Menschen zu beruhigen, sagt „Hallo!“, winkt und lächelt.

Also Narzissmus. Ist der es auch, der Menschen dazu bringt, die krudesten Dinge zu glauben? Nehmen wir die Querdenker. Die bieten ja ein 1a-Selbstbild an: Ich bin erleuchtet, ich habe die Zusammenhänge verstanden, ich bin schlauer als ihr alle.

Ich verzweifle jeden Tag daran, Verschwörungstheoretiker zu verstehen. Und ich habe, ehrlich gesagt, auch keine Lust mehr, mich mit dem Unsinn auseinanderzusetzen.

Das kommt überraschend. Nichts für ungut, aber wenn jemand für jeden Abgedrehten noch Verständnis findet, dann ja wohl Domian.

Ja, reden und sich auseinandersetzen ist enorm wichtig. Ich rede in meinen Sendungen mit Nazis, Pädophilen, Mauerschützen und Hooligans. Ich sehe es sogar als mein Pflicht, so lange zu reden, solange man reden kann. Aber

DER NACHTTALKER

Jürgen Domian kümmert sich seit 25 Jahren als öffentlicher Telefonseelsorger in Hörfunk und Fernsehen um die Nöte seines Publikums.

Von 1995 bis 2016 war er im WDR und auf 1 Live nachts für die Probleme seiner Zuhörer und Zuschauer da.

Nach einer Pause verkündete der WDR 2019 Domians Rückkehr ins Fernsehen. Zunächst lud der Talker live Anrufer ins Studio ein. Der Ausbruch der Corona-Pandemie führte dazu, dass Domian wieder zum alten Telefon-Format zurückkehrte. Zu Beginn des ersten Lockdowns erhöhte der WDR die Sendefrequenz.

Seine große, treue Fangemeinde tauscht sich vor allem über Twitter, aber auch bei Facebook während der Sendung rege über die Anrufer aus.

Nächster Sendetermin: Freitag, 27.11., 23.30 Uhr, WDR

Wer dabei sein will, schreibt oder ruft an
domian@wdr.de
0800/220 88 99

„Ich rede mit Pädophilen und Nazis. Ich sehe es als mein Pflicht, so lange zu reden, solange man reden kann“

Wie schafft man, dass es aufhört? In dem man aktiv nichts tut. Man muss es über sich ergehen lassen.

E wird langsam spät, aber da ist noch ein Thema, über das man mit Domian sprechen muss, man kann nicht nicht mit ihm darüber reden. Auch weil er selbst sagt, dass er sich jeden Tag damit beschäftigt. Der Tod.

Du sagst, du hast dich mit dem Tod versöhnt. Wie geht das? Das war ein langer Prozess. Das Wichtigste dabei ist, den Tod nicht mehr als Gegner zu sehen. Vielmehr sind Tod und Leben die beiden Seiten derselben Münze. Je tiefer ich das begriffen habe, desto lebensfroher wurde ich.

Trotzdem wollen die meisten lieber nicht an Corona sterben. Ich auch nicht.

Kurze Stille. Domian zeigt auf eine Laterne, da steht sein Fahrrad. Ist noch was? Ein Zögern. Gerade nicht. Aber was, wenn doch noch was sein sollte? Sorgen auftreten? Sich Spleens einstellen? Man sich schlicht einsam fühlen? Jemanden zum Reden braucht? Gibt es einen tröstlichen Ausweg. Man kann Domian ja jederzeit anrufen.

nen zerläuft allmählich die Dunkelheit. Domian kramt in seiner Tasche, zieht etwas heraus, öffnet die Handfläche – und bietet ein Bonbon an.

Wie geht's dir privat mit Corona? Meine Mutter meinte neulich: „Wir haben ein Dach über dem Kopf und zu essen, wir werden das schon schaffen.“

Also alles gar nicht so schlimm?

Die Pandemie ist sehr schlimm. Aber ich komme damit klar. Zudem haben wir gute Bedingungen. Wir können raus in die Natur gehen, und wir haben Smartphones, Computer und das Internet. Wir können uns virtuell treffen und nach Lust und Laune kommunizieren. In meinem ersten Studentenjahr in Köln hatte ich nicht einmal ein Telefon. Da wäre eine Corona-Krise schrecklich gewesen.

Noch Ende 2019, so war es zumindest in der „Süddeutschen Zeitung“ zu lesen, besaß Domian ein Tastenhandy, das nicht mehr konnte, als: Anrufe tätigen und entgegennehmen. Jetzt klingelt es aus seiner Hosentasche. Die Agentin. Er drückt ein iPhone ans Ohr.

Warum glaubst du eigentlich, die Leute rufen dich an? Also in der Sendung, meine ich.

Durch die langjährige Radio- und Fernsehpräsenz bin ich vielen Leuten zu einem guten Bekannten geworden, dem man vertraut. Das freut mich sehr. Hinzu kommt, dass so viele Menschen, unabhängig von Corona, wirklich allein und einsam sind und darunter leiden. Übrigens aus allen Altersgruppen und Bildungsschichten. Für diese Leute ist es wichtig, dass ihnen jemand zuhört und sie ernst nimmt. Wir versuchen, so weit das im Rahmen einer Sendung möglich ist, etwas Lebenshilfe anzubieten. Dabei werde ich ja von meinen Psychologen im Hintergrund unterstützt.

Du hingegen brauchst manchmal die völlige Stille.

Ja, dafür fahre ich dann meistens im Sommer nach Lappland. Ich miete mir ein Blockhaus in der Wildnis und mache nichts weiter als wandern und schlafen. Kein Radio, kein Fernsehen, kein Internet, nur ein Not-Handy habe ich dabei. Die ersten drei, vier Tage sind in der Regel äußerst schwierig, da halte ich mich selbst kaum aus. Die Gedanken springen wie eine Herde wilder Affen durch meinen Kopf.

Wie schafft man, dass es aufhört?

In dem man aktiv nichts tut. Man muss es über sich ergehen lassen.

es gibt eben auch Grenzen. Eine Bekannte zum Beispiel streitet grundsätzlich ab, dass es Corona gibt. Ich fragte sie: „Was glaubst du denn, was gerade auf der ganzen Welt passiert?“ Und sie berichtete mir von Menschen, die angeblich im Krankenhaus Geld dafür bekämen, draußen zu erzählen, sie seien an Corona erkrankt gewesen. Was soll ich da noch sagen?

Pause auf einer Bank. Eigentlich sollte das Gespräch ja ein positives werden. Man wollte lernen von Domian, dessen Leben jahrelang ohne viel Kontakt auskommen musste. Als er wach war, schlief der Rest. Und wer nicht schlafen konnte, der war ein Fall für Domian und so auch mit hoher Wahrscheinlichkeit kein Geselligkeitsgewinner.

Als Domian dann aber auch noch wenig mutmachend erzählt, er glaube, nach der Pandemie würde alles nur schlimmer, der Wahnsinn würde sich verdoppeln, das Fliegen, das Kaufen, das Konsumieren. Tja. Da verfestigt sich beim Reporter doch der Eindruck, dass eine Wendung des Dialogs in Richtung wohliges Bauchgefühl nur noch schwerlich möglich sein wird. Über den Baumkro-



Kleine Eule im Weihnachtsbaum

Er ist der vielleicht berühmteste Weihnachtsbaum der Welt: Jedes Jahr wird er vor dem Gebäude Rockefeller Center in der Stadt New York in den USA aufgebaut. In diesem Jahr ist sein Stamm 23 Meter lang. Gerade wird er mit Zehntausenden Lichtern geschmückt. Ab dem 2. Dezember sollen sie dann leuchten.

Davor muss er jedes Jahr über eine sehr weite Strecke transportiert werden. Und natürlich helfen bei all diesen Arbeitsschritten viele Arbeiter mit. Einer von ihnen machte dabei jetzt einen besonderen Fund: eine kleine Eule! Offenbar hatte sie seit dem Fällen in dem Baum gewartet und sogar die Fahrt unbeschadet überstanden.

Doch was tun? Ob der Vogel der Art Sägekauz sich mitten in der Stadt wohl fühlen würde? Die Frau des Arbeiters meldete sich bei Tierschützern außerhalb von New York. Sie versorgten den Kauz nun und wollen ihn, sobald er wieder fit ist, zurück in die Wildnis entlassen. (dpa)



SCHREIBT UNS

Elisa Sobkowiak
E-Mail: ksta-duda@dumont.de
Kontakt: Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
Mehr Kindernachrichten:
www.duda.news
Abo-Bestellung unter:
www.duda-kinderzeitung.de
oder Telefon 0221 / 92 58 64 20

Die mächtigste Frau Deutschlands

Seit 15 Jahren ist Angela Merkel Bundeskanzlerin – Wir stellen dir ihr Leben und ihre Politik vor

VON ELISA SOBKOWIAK

Kannst du dich erinnern, was du am 22. November 2005 gemacht hast? Nein? Vermutlich warst du da noch gar nicht auf der Welt. Eine wird diesen Tag aber sicher nicht so schnell vergessen: Angela Merkel. Denn da wurde sie von den Abgeordneten im Deutschen Bundestag zur Bundeskanzlerin von Deutschland gewählt. Wenn du mitgerechnet hast, merbst du: Das ist an diesem Wochenende genau 15 Jahre her. Wir schauen uns mit dir an, was im Laufe dieser langen Zeit alles passiert ist.

Ihre Karriere

Bekannt war Angela Merkel in der Politik schon lange bevor sie Kanzlerin wurde. So hat sie vorher etwa als Bundesministerin für Frauen und Jugend und als Ministerin für Umwelt gearbeitet. Im Jahr 2000 wurde sie dann Vorsitzende der Christlich Demokratischen Union Deutschlands, also der CDU. Bevor sie in die Partei eingetreten ist, sah Angela Merkels Karriere übrigens noch gar nicht so sehr nach Politik aus: Sie hat nämlich in Leipzig Physik studiert.

Ihre Amtszeit

In 15 Jahren passiert eine Menge. Das ist länger, als wahrscheinlich deine gesamte Schulzeit dauert. Angela Merkel hatte also schon viel Zeit, Politik zu machen. Länger als sie war bisher nur Helmut Kohl im Amt des Bundeskanzlers, nämlich von 1982 bis 1998. Und diesen Rekord wird er vermutlich auch halten, wenn man die Anzahl der Regierungs-Tage miteinander vergleicht. Denn Angela Merkel hat schon angekündigt, im kommenden Jahr nicht noch mal als Bundeskanzlerin antreten zu wollen.

Ihr Ruf

Von vielen wird sie als die mächtigste Frau Deutschlands bezeichnet. Schließlich ist sie auch die erste weibliche Kanzlerin in der deutschen Geschichte. Sie musste sich an vielen männlichen Politikern vorbeikämpfen und verhandelt mit anderen wichtigen Regierungschefs wie Russlands Präsident Wladimir Putin oder US-Präsident Donald Trump. Übrigens: Angela Merkel hat am Ende ihrer Amtszeit mit Bush, Obama, Trump und nun Biden nicht nur vier verschiede-



Angela Merkel bei einer Rede im Bundestag

von Kindern, wenn die Eltern arbeiten müssen.

Und natürlich muss Angela Merkel sich als Kanzlerin noch um eine ganze Menge anderer Themen kümmern: Den Klimawandel, die Flüchtlingskrise, die Corona-Pandemie. Über all das muss sie einen Überblick behalten. Aber natürlich macht sie das nicht alleine, sondern gemeinsam mit vielen anderen Politikern der Regierung. Da ist es manchmal nicht so einfach, sich zu einigen. Angela Merkel zum Beispiel wollte beim zweiten Corona-Lockdown schon länger strengere Regeln. Die Regierungen der meisten Bundesländer aber nicht.

Kritik an ihr

Viele Menschen finden an Angela Merkel gut, dass sie bei all dem immer ruhig und gelassen bleibt. Andere sind mit ihrer Politik nicht so zufrieden. Einige sagen zum Beispiel nach dieser langen Amtszeit: Demokratie lebt vom Wechsel! Und dass Angela Merkel nun mal abgelöst werden sollte. Wer das Amt übernehmen könnte, wird sich dann im kommenden Jahr bei der Bundestagswahl 2021 zeigen.

ne US-Präsidenten überdauert. wichtig: Etwa, dass viele Menschen einen guten Arbeitsplatz haben. Dass die Beziehung zu anderen Ländern und den anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gut ist und man zusammenarbeitet. Und dass Familien unterstützt werden – beispielsweise bei der Betreuung

Mit Spider-Man von Haus zu Haus schwingen

Auf dem Spiele-Markt sind zwei neue Konsolen erschienen – Warum gab es dabei Probleme?

VON FELIX LORBER

Sieben Jahre mussten die Konsolen-Fans warten. Nun wird in vielen Wohnzimmern wieder Platz für neue Geräte gemacht: Denn die Playstation 5 und die Xbox Series X sind herausgekommen. Man spricht auch von einer neuen Generation. Hier bekommt du wichtige Antworten dazu.

Warum gibt es alle paar Jahre neue Konsolen?

Wenn man auf Konsolen neue Spiele spielen möchte, geht es auch immer um die Technik: Wie sieht die Grafik aus? Wie schnell läuft das Spiel? Wie auch bei Computern oder Handys entwickelt sich die Technik immer weiter. Es gibt neue Erfindungen und Ideen. Irgendwann sind genug Ideen da, so dass eine neue Konsole dabei herauskommt. Außerdem verdienen Firmen

wie Sony und Microsoft mit neuen Konsolen natürlich auch viel Geld.

Was ist neu an der Playstation 5 und der Xbox Series X?

Auf beiden Konsolen wird es eine sehr gute Grafik geben. Außerdem loben Expertinnen und Experten das Tempo der Konsolen. „Die neue Generation von Spielekonsolen ist besonders schnell: Damit sind Spielewelten möglich, die man so zuvor noch nie gesehen hat – und das fast ganz ohne Ladezeiten“, sagt ein Fachmann.

Wie ist das möglich?

Das liegt vor allem an neuen Festplatten in den Geräten. Diese Teile bieten viel Speicherplatz und sind besonders schnell. Damit lassen sich Level und Spielewelten sehr schnell aufbauen. „Als spielende Person kann man ein Spiel einfach anklicken und



Spielefans freuen sich: Es gibt zwei neue Konsolen.

jeweils zwei unterschiedlich teure Konsolen der beiden Marken.

Die Playstation 5 gibt es einmal mit und einmal ohne Disc-Laufwerk. Die Xbox hat dafür sogar verschiedene Namen: Xbox Series X mit Laufwerk und Xbox Series S ohne. Die Series S hat auch weniger Speicherplatz und etwas schwächere Technik, ist dafür aber auch deutlich günstiger.

Warum gab es Probleme?

Viele Fans, die lange auf die Konsolen gewartet hatten, wurden jetzt aber erstmal enttäuscht: Viele Seiten von Online-Händlern waren wegen des Ansturms zeitweise so überlastet, dass gar nichts mehr ging. Statt der Playstation sah man dort nur Fehlermeldungen. So schnell wie gehofft, kamen also erstmal nicht alle an die neue Konsole. Da hilft nur eins: Geduld. (dpa)

Gilt das auch für die Spielfiguren?

Ja – zum Beispiel soll sich der Superheld Spider-Man künftig deutlich schneller von Haus zu Haus schwingen können als bisher. Das wird erst dadurch möglich, weil sich die riesige Karte des Spiels im Hintergrund

Was verändert sich sonst noch?

Viele Menschen kaufen sich Spiele heute nicht mehr im Laden, sondern direkt auf ihrer Konsole. Sie haben keine Disc mehr, sondern laden das Spiel herunter. Aus diesem Grund haben sich die Entwickler etwas Neues einfallen lassen. Es gibt

VERSTEIGERUNG

Versteigerung
DR II 1122/20: Am Freitag, 27.11.20, ab 08.30 Uhr versteigere ich für das Leihhaus Wessel im Pfarrsaal St. Marien, Kapellenstraße 7, 51103 Köln-Kalk bislang nicht ausgelöster Pfänder bis einschl. Pfand 171680 aus dem Zeitraum vom 01.03.2020 bis 15.06.2020. Zur Versteigerung gelangen Gold- und Silberwaren, Uhren, Smartphones, Unterhaltungselektronik. Besichtigung 1/2 Stunde vor o.g. Termin. Der Zuschlag erfolgt ausschl. gegen €-Barzahlung. Besonderer Hinweis: Der Pfarrsaal ist ausschließlich mit geeignetem Mund- und Nasenschutz zu betreten. Dieser ist während der gesamten Versteigerung bis zum Verlassen des Gebäudes zu tragen. Nutzen Sie die im Foyer stehenden Handdesinfektionsmittel. Halten Sie Abstand von mindestens 1,5 Meter zu anderen Anwesenden!

W. Meyer, OGV in Köln

Versteigerung
DR II 1122/20: Am Freitag, 27.11.20, ab 08.30 Uhr versteigere ich für das Leihhaus Wessel im Pfarrsaal St. Marien, Kapellenstraße 7, 51103 Köln-Kalk bislang nicht ausgelöster Pfänder bis einschl. Pfand 3028 aus dem Zeitraum vom 01.03.2020 bis 15.06.2020. Zur Versteigerung gelangen Gold- und Silberwaren, Uhren, Smartphones, Unterhaltungselektronik. Besichtigung 1/2 Stunde vor o.g. Termin. Der Zuschlag erfolgt ausschl. gegen €-Barzahlung. Besonderer Hinweis: Der Pfarrsaal ist ausschließlich mit geeignetem Mund- und Nasenschutz zu betreten. Dieser ist während der gesamten Versteigerung bis zum Verlassen des Gebäudes zu tragen. Nutzen Sie die im Foyer stehenden Handdesinfektionsmittel. Halten Sie Abstand von mindestens 1,5 Meter zu anderen Anwesenden!

W. Meyer, OGV in Köln

Leihhaus - Pfänderversteigerung
Im Auftrag des LIMIT Pfändhauses Inh. Visali Yidirim, Frankfurter Str. 56, 51065 Köln-Mülheim versteigere ich am **Freitag, dem 04. Dezember 2020, 9.00 Uhr** - Besichtigung ab 8.30 Uhr - vorbehaltlich der geltenden Coronabeschreibungen - die versetzten Pfänder: Pfandnummer von 73489 bis 78299 vom 2.4.2020 bis 2.7.2020. Zur Versteigerung gelangt: Goldschmuck. **Die Versteigerung findet statt im Pfandhaus "Limit", Nebeneingang: Lassallestr. 61, 51065 Köln-Mülheim.**

Kennen
Obergerichtsvollzieher

Anzeigen für Samstag bitte schon am Mittwoch hereingeben! Je früher die Anzeigenaufforderungen bei uns vorliegen, desto besser.



Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ps-lose.de oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Gehören Sie auch zu den Gewinnern?
Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose November 2020 im Rheinland:

€ 250.000	8 236 365
€ 50.000	318 679
€ 5.000	63 598
€ 500	02 08
€ 25	876 047
€ 5	39
€ 2,50	3

Ohne Gewähr!
Herzlichen Glückwunsch!
Die nächste Auslosung ist am 14. Dezember 2020.



PS – die Lotterie der Sparkasse.
Sparen, gewinnen und Gutes tun – für Ihre Region.



Brot für die Welt
Postgiro Köln 500 500-500

LEUTE

POPSTAR

Elton John lobt Shawn Mendes



Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“

SÄNGER

Robbie Williams singt Pandemiesong



Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel, Geschenke nur über Onlineshopping und die Liebsten auf Facetime oder Zoom.

JURISTIN

Amal Clooney mit Preis ausgezeichnet



Amal Clooney (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh der Juristin bei einer Onlinegalas in der Nacht zum Freitag den Preis. „Sie ist nicht nur eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die als Laudatorin für Clooney diente. Amal Clooney ist seit 2014 mit Hollywoodstar George Clooney verheiratet.



Queen erhält Glückwunschkarte von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin

Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952. Foto: Chris Jackson/Buckingham Palace/dpa

Kannibalismus in Berlin

Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer

VON GISELA GROSS UND ULRIKE VON LESZCZYNKI



Suche nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden hatten.
Foto: Telenewsnetwork/dpa

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der

Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminopsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere

Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab.

Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nase bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Starfriseur Udo Walz ist gestorben

Der 76-Jährige war nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen zunächst ins Koma gefallen

VON CAROLINE BOCK

Berlin. Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen sein.

Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß.

Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus und war durch Medienauftritte bekannt. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968

Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca. Zu seinen prominenten Kunden gehörten unter anderem auch Heidi Klum, Julia Roberts und Gerhard Schröder.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher.

Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu seinem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde.

So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon.

Foto: Christophe Gateau/dpa

Urteil im Fall Nicky nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfseinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestreit die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.

NACHRICHTEN

ITALIEN

Mailand verbietet Rauchen im Freien

Mailand. Raucher müssen im italienischen Mailand ab dem kommenden Jahr mit starken Einschränkungen rechnen. Vom 1. Januar 2021 an dürfen sie den Angaben zufolge an Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel, in Parks, auf Friedhöfen und in Sporteinrichtungen wie Stadien nur noch in einem Abstand von zehn Metern zu anderen Menschen qualmen. Ab 2025 gilt dann in der Stadt ein komplettes Rauchverbot im öffentlichen Raum.

RUSSLAND

Maskenverweigerer ersticht Fahrgäste

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

E-PAPER AM SONNTAG



Naturfotos des Jahres

Herrliche Fotos von Naturphänomenen aus aller Welt. Von kleinen Tieren bis zu riesigen Bergketten.

Der Papier im Verbund mit dem Kölner Stadt-Anzeiger.

www.ksa.de/epaper

Lesen Sie in unserer neuen Sonntags-E-Paper-Ausgabe:

» Spektakuläre Natur in Bildern

Herausragende neue Fotos bilden die Welt faszinierend ab.

» Sport aktuell

Alles über den achten Spieltag der Fußball-Bundesliga.

ksta.de/sonntag

Bayer 04 Innenverteidiger Edmond Tapsoba ist der erste bestätigte Corona-Fall bei der Werkself [Seite 18](#)

Sport

Gisdol geht von Anderssons Einsatz gegen Berlin aus

Köln. Markus Gisdol hatte am Freitag gute Nachrichten. Der Trainer des 1. FC Köln geht davon aus, dass Stürmer Sebastian Andersson nach seinem minimalinvasiven Eingriff am Knie doch noch zum Kader für das Heimspiel am Sonntag gegen Union Berlin (18 Uhr) zählen wird. „Das ist der Stand heute. Ohne ihn wäre es auch knifflig. Wir müssen durchspielen, wie wir es ohne echten Stürmer machen müssten“, sagte Gisdol, der erneut auf seinen Angreifer Anthony Modeste verzichten muss. Man habe mit dem jungen Jan Thielmann und Tolu Arokodare auch noch andere Optionen, am liebsten würde der Coach aber den Schweden Andersson von Beginn an bringen: „Vielleicht ist Sebastian derjenige, der beginnen kann. Es ist die Position, die noch am meisten offen ist.“

Weiterhin nicht zur Verfügung stehen neben dem Langzeitverletzten Florian Kainz auch Kapitän Jonas Hector und Benno Schmitz. Rechtsverteidiger Schmitz soll aber kommende Woche wieder ins Mannschafts-



Wird auch am Sonntag fehlen: Anthony Modeste. Foto: dpa

training einsteigen. Modestes Ausfall gibt Rätsel auf, zuletzt laborierte der Franzose an Bandscheiben-Problemen.

Der Auftakt mit zwölf Punkten ist Union Berlin im Gegensatz zum FC (drei Zähler) überaus gelungen. Der FC wartet seit dem 6. März – oder 17 Spielen – auf einen Sieg. (LW)

Köln: T. Horn - Wolf, Bornauw, Czichos, Katterbach - Shkiri, Özcan - Duda - Limniotis, Jakobs - Andersson. - **Berlin:** Luthe - Friedrich, Knoche, Hübner - Trimmel, Griesbeck, Andrich, Lenz - Kruse - Awoyiyi, Teuchert.

NOTIERT

Mit seinem Mediendirektor Tobias Kaufmann hat sich der 1. FC Köln im Zuge der vom Arbeitsgericht angeregten Vergleichsgespräche auf die Auflösung seines Arbeitsvertrags geeinigt. Das gab der Klub am Freitagabend bekannt. In der kurzen Mitteilung heißt es: „Kaufmann war im Juni 2013 aus der Chefredaktion des Kölner Stadt-Anzeiger zum 1. FC Köln gewechselt, um die Position des Leiters Medien/Kommunikation zu übernehmen. Unter seiner Leitung hat sich die Kommunikationsabteilung stetig professionalisiert und weiterentwickelt, so dass der FC heute innovative, multimediale Inhalte wie aktuell die Saisondokumentation 24/7 FC produziert.“ (red)



FC-Trainer Markus Gisdol (v.l.), Kaderplaner Frank Aehlig und die Geschäftsführer Alexander Wehrle und Horst Heldt Foto: Bopp

FC verliert seinen Netzwerker

Kaderplaner Frank Aehlig verlässt Köln und wechselt zu Red Bull

VON LARS WERNER

Köln. Schon im Sommer 2019 hatten ihn der Ex-Klub und die Heimat gelockt, nun gab Frank Aehlig dem Werben nach: Der Kaderplaner verlässt den 1. FC Köln und wechselt zu Red Bull. Spätestens zum 30. Juni 2021, viel wahrscheinlicher aber bereits im Januar. Der Abschied hatte sich angekündigt, doch der Zeitpunkt der Bekanntgabe überrascht und war sicher auch nicht von allen Seiten so geplant.

Aehlig wird bei Red Bull „Global Soccer Head of Development“ und übernimmt damit die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick. Aehlig hatte bereits von 2014 bis 2017 für RB Leipzig gearbeitet. Der 52-Jährige stammt gebürtig aus Dresden und hat in Zwenkau in der Nähe von Leipzig ein Haus. Markus Krösche, der Sportchef von RB, wird seit geraumer Zeit mit einem Wechsel zur AS Rom in Verbindung gebracht. Doch der Wechsel Aehligs ist offenbar unabhängig davon zu betrachten. „RB Leipzig hat mit dieser Personalie nichts zu tun“, sagte ein Klub-Sprecher.

Trennung womöglich im Januar

Aehlig, der beim FC noch einen Vertrag bis 2022 besitzt, hat den Kölnern fristgerecht gekündigt. Nach Informationen dieser Zeitung war dies bereits im Oktober der Fall. Wann Aehlig Köln verlässt, werden der Kaderplaner und die Geschäftsführer Horst Heldt und Alexander Wehrle laut Mitteilung „in den nächsten Wochen gemeinsam entscheiden“. Doch es ist davon auszugehen, dass sich beide Seiten weitaus früher trennen werden, womöglich schon im Januar. Auf die Kaderplanung für die Saison 2021/2022 wird Aehlig ganz sicher keinen Einfluss mehr haben.

„Diese Entscheidung ist mir wirklich nicht leichtgefallen. Denn ich bin sehr gerne beim FC, schätze die enge und vertrauliche Zusammenarbeit mit Horst Heldt und Alexander Wehrle und allen meinen Kollegen am Geißbockheim. Auf der anderen Seite steht ein Angebot, das eine extrem spannende und interessante Aufgabe mit sich bringt. Sie eröffnet mir die Möglichkeit, auf eine neue, andere Ebene im Bereich des Profi-Fußballs zu wechseln“, erklärte Frank Aehlig. Kein Geheimnis ist, dass Heldt und Wehrle gerne mit Aehlig

weitergearbeitet hätten. Beide können seinen Schritt zwar nachvollziehen. Zum einen arbeitet Aehlig bei einem – wenn auch nicht unumstrittenen – Top-Klub, zum anderen soll sich sein Gehalt im Vergleich zum FC fast verdoppeln. Doch die Bosse bedauern Aehligs Weggang. Offiziell verkündet werden sollte dieser erst nach dem letzten Spieltag in diesem Jahr, doch durch eine Indiskretion kam die Sache früher raus.

„Frank Aehlig erlebe ich seit dem ersten Tag als Teamplayer. Wir hatten von Anfang an die große Herausforderung, in der Bundesliga zu bleiben – dazu kam Corona. Dabei hat er uns mehr als tatkräftig unterstützt, bei den Transfers im letzten Winter,

bei unserem großen Umbruch diesen Sommer und bei all den Themen, die wir seit Beginn der Pandemie bewältigen müssen, um den Lizenzspielerbereich am Laufen zu halten“, sagte FC-Sportchef Heldt. Sein Geschäftsführer-Kollege Wehrle erklärte: „Frank Aehlig lassen wir nur ungern ziehen. Wir schätzen seine jahrelange Erfahrung im Profi-Fußball und seine akribische Arbeitsweise im Hintergrund. Dazu verfügt er über ein Netzwerk in der Branche, das seinesgleichen sucht.“

Der Sachse war im Dezember 2017 zum FC gewechselt. Der damalige Kölner Sportchef Armin Veh hatte Aehlig geholt, mit dem er bereits zuvor schon zweimal zusammengearbeitet hatte. Als Veh im November 2019 die Brocken hinwarf, übernahm Aehlig dessen Amt kommissarisch. Ihm und den Sportchefs wurden einige durchaus kostspielige Transfers-Flops vorgeworfen (Schaub, Verstraete, Hauptmann), doch auf der anderen Seite erwies sich zum Beispiel der Transfer von Sebastiaan Bornauw als Volltreffer. Auch Ellyes Skhiri wurde zum Stammspieler. Die vor der Saison verpflichteten Sebastiaan Anderson, Ondrej Duda und Leihgabe Marius Wolf haben zudem das Potenzial, die Mannschaft von Trainer Markus Gisdol zu verstärken. Eine gemischte Bilanz.

Zuber als Nachfolger eher schwierig

Wie zuvor schon Armin Veh, machte dem bisweilen unbequemen Aehlig zu schaffen, dass die Struktur des Vereins es hergibt, dass auch Gremien wie der Gemeinsame Ausschuss bei Transfers ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben. So hat er zum ehemaligen Mitgliederratschef und Ausschuss-Mitglied Stefan Müller-Römer kein gutes Verhältnis, das zum Vorstand könnte man als unterkühlt bezeichnen.

Wie dem auch sei: Der 1. FC Köln ist nun auf der Suche nach einem Nachfolger. Fast schon reflexartig wird dabei der Name von Gerhard Zuber ins Spiel gebracht, der als Vertrauter von Heldt gilt und sieben Jahre dessen Assistent bei Schalke und Hannover war. Doch der 45-Jährige ist bei 96 zum Sportdirektor aufgestiegen und steht bei den Niedersachsen noch bis Ende Juni 2023 unter Vertrag. Diese Lösung wäre für den FC wieder mal eine schwierig zu bewerkstelligende und kostspielige

Tennis Alexander Zverev verpasst das Halbfinale der ATP Finals [Seite 19](#)

KOMMENTAR

Ein Klub, der keine Ruhe findet

LARS WERNER
über den Abschied von Kaderplaner Aehlig



E s ist erst knapp zwei Wochen her, da hatte Horst Heldt die Situation des 1. FC Köln mit deutlichen, harschen Worten eingordnet. Es gehe um das Überleben des Klubs, hatte der Sportchef im TV erklärt.

Dennoch hatte man im Umfeld des FC trotz der brisanten Lage zuletzt den Eindruck, dass sich vieles nach dem Fast-Abstieg im Juni, den Querelen um den Vizepräsidenten-Posten sowie der Affäre um den am Ende zurückgetretenen Mitgliederratschef Stefan Müller-Römer wieder etwas beruhigt hat. Und die Vereinsführung stärkte Cheftrainer Markus Gisdol den Rücken – nach 17 sieglosen Ligaspielen ist das keine Selbstverständlichkeit.

Doch der bevorstehende Abschied Frank Aehligs, der als Lizenzspielerleiter und Kaderplaner einen wichtigen Posten hat, sorgt nun wieder für Wirbel, den keiner gebrauchen kann.

Nun mag man zwar entgegen, dass Aehlig kein Mann ist, den man auf der Straße gleich erkennt. Und dass die Transferbilanz in seiner Amtszeit eher durchwachsen ist – was sicher auch mit anderen Personen und Faktoren zu tun hat. Doch der 52-Jährige hat offenbar so einen guten Ruf in der Branche, dass Leipzig erneut um ihn buhlt. Die Verlockung auf eine Rückkehr war groß, solchein Angebot lehnt man nicht einfach ab. Festzuhalten bleibt, dass Aehlig kündigte, nicht der FC ihm.

Doch Aehlig machte keinen Hehl daraus, dass er mit einigen Personen beim FC Probleme hat – und damit sind nicht die auf der Geschäftsstelle gemeint. Dass ihm einige Vorgänge im Klub nicht passen. Dazu gehört, dass seine Kündigung durch eine Indiskretion öffentlich wurde. Man darf gespannt sein, welchen Nachfolger der FC findet. Einfach ist die Aufgabe nicht.

BUNDESLIGA

B. München - W. Bremen	Sa., 15.30
M'gladbach - FC Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim - VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 - VfL Wolfsburg	Sa., 15.30
A. Bielefeld - B. Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt - RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC - Bor. Dortmund	Sa., 20.30
SC Freiburg - Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln - Union Berlin	So., 18.00
1. B. München	7 6 0 1 27:11 18
2. RB Leipzig	7 5 1 1 15:4 16
3. Bor. Dortmund	7 5 0 2 15:5 15
4. B. Leverkusen	7 4 3 0 14:8 15
5. Union Berlin	7 3 3 1 16:7 12
6. VfL Wolfsburg	7 2 5 0 7:5 11
7. M'gladbach	7 3 2 2 12:12 11
8. VfB Stuttgart	7 2 4 1 13:9 10
9. W. Bremen	7 2 4 1 9:9 10
10. FC Augsburg	7 3 1 3 9:10 10
11. Eintr. Frankfurt	7 2 4 1 10:12 10
12. Hertha BSC	7 2 1 4 13:13 7
13. Hoffenheim	7 2 1 4 11:12 7
14. SC Freiburg	7 1 3 3 8:16 6
15. A. Bielefeld	7 1 1 5 4:15 4
16. 1. FC Köln	7 0 3 4 7:12 3
17. Schalke 04	7 0 3 4 5:22 3
18. Mainz 05	7 0 1 6 7:20 1

Tapsoba ist Bayers erster Corona-Fall

Vor dem Spiel in Bielefeld beklagt Trainer Peter Bosz ungleiche Bedingungen

VON CHRISTIAN KRÄMER

Leverkusen. Peter Bosz nahm den nächsten Ausfall einer Stammkraft pragmatisch zur Kenntnis. „Jetzt hat es uns auch erwischt“, sagte Bayer 04 Leverkusens nach dem Bekanntwerden des positiven Corona-Tests von Verteidiger Edmond Tapsoba. Der 21-Jährige, seit Monaten das stabilste Element in der Viererkette der Werkself, hat sich wohl während seiner Länderspielreise mit Burkina Faso infiziert. Tapsoba hatte zwei Spiele in der Qualifikation für den Afrika-Cup gegen Malawi absolviert. „Der Doc hat mir gesagt, es geht ihm gut“, berichtete Bosz am Freitag. Tapsoba habe keinen Kontakt zur Leverkusener Lizenzspielerabteilung gehabt und befindet sich in häuslicher Quarantäne. Zwischen zehn und 14 Tagen schätzt Bosz die Ausfallzeit. „Wenn er sich fit fühlt, kann er Zuhause etwas machen, damit er nicht zu viel verliert. Aber wir müssen Geduld haben“, so der Coach.

Für das Spiel am Samstag bei Arminia Bielefeld (15.30 Uhr/Sky) wird der Leverkusener Kader somit immer dünner. Neben Tapsoba fällt die Südamerika-Fraktion um Paulinho (Kreuzbandriss), Santiago Arias



Infiziert: Edmond Tapsoba

(Wadenbeinbruch), Exequiel Palacios (Wirbelbruch) und Charles Aránguiz (Achillessehnenprobleme) aus. Immerhin steht Stürmer Patrik Schick nach seinem Muskelfaserriss vor der Rückkehr in den Kader. Tapsobas Platz in der Innenverteidigung wird wohl Nationalspieler Jona-than Tah übernehmen.

Die Infektion seines Spielers nahm Bosz als eine Art höhere Gewalt hin, ebenso die von seinen Profis auf Länderspielreisen erlittenen Verletzungen. Doch mit Blick auf verschiedene Voraussetzungen bei einzelnen Bundesligisten mahnte Leverkusens Trainer, dass die Wettbewerbsgleichheit nicht gegeben sei. „Ich habe mitbekommen, dass die Bielefelder ihre Spieler nicht für Länderspiele abgestellt haben“, sagte Bosz. Die Ostwestfalen hatten fünf Profis nicht abgestellt, weil sie nach Bestimmungen der örtlichen Gesundheitsbehörden in jedem Fall nach der Rückkehr aus Risikogebieten für einige Tage in Quarantäne gemusst hätten. Das für Bayer 04 zuständige Gesundheitsamt hatte keine ähnlichen Maßnahmen gefordert. „Das ist nicht gerecht und nicht gleich“, so Bosz.

Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, van der Hoorn, Laursen - Prietl - Doan, Hartel - Edmundsson, Soukou - Klos. - **Leverkusen:** Hradecky - Lars Bender, Sven Bender, Tah, Sinkgraven - Baumgartlinger - Wirtz, Amiri - Bailey, Alario, Diaby.



Teil des Dortmunder Profiteams: Youssoufa Moukoko (M.) neben Mats Hummels

Foto: Imago/Kirchner-Media

2. BUNDESLIGA

F. Düsseldorf - SV Sandhausen	Sa., 13.00
Holstein Kiel - Heidenheim	Sa., 13.00
Braunschweig - Karlsruher SC	Sa., 13.00
Paderborn 07 - FC St. Pauli	Sa., 13.00
Hamburger SV - VfL Bochum	So., 13.30
FC Erzg. Aue - Darmstadt 98	So., 13.30
Greuther Fürth - Regensburg	So., 13.30
Würzburger K. - Hannover 96	So., 13.30
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg	Mo., 20.30
1. Hamburger SV	7 5 2 0 16:8 17
2. VfL Osnabrück	7 3 4 0 11:7 13
3. Greuther Fürth	7 3 3 1 13:7 12
4. Holstein Kiel	7 3 3 1 8:6 12
5. Paderborn 07	7 3 2 2 12:7 11
6. VfL Bochum	7 3 2 2 9:8 11
7. Hannover 96	7 3 1 3 11:8 10
8. Regensburg	7 2 3 2 10:10 9
9. FC Erzg. Aue	7 2 3 2 7:8 9
10. Darmstadt 98	7 2 3 2 12:15 9
11. Heidenheim	7 2 2 3 10:9 8
12. SV Sandhausen	7 2 2 3 8:11 8
13. F. Düsseldorf	7 2 2 3 7:10 8
14. Braunschweig	7 2 2 3 8:14 8
15. Karlsruher SC	7 2 1 4 10:9 7
16. 1. FC Nürnberg	7 1 4 2 10:11 7
17. FC St. Pauli	7 1 4 2 12:14 7
18. Würzburger K.	7 0 1 6 6:18 1

NOTIERT

In der norwegischen Fußball-Nationalmannschaft sind vier weitere Corona-Fälle aufgetreten. Betroffen sind Patrick Berg und Marius Lode (beide FK Bodö/Glimt) sowie Markus Henriksen (Rosenborg Trondheim) und Joshua King (AFC Bournemouth).

Der Fußball-Weltverband Fifa hat den Präsidenten des haitianischen Verbandes (FHF), Yves Jean-Bart (73), wegen sexuellen Missbrauchs lebenslang gesperrt.

Fußball-Bundesligist FSV Mainz 05 muss wegen einer Meniskusverletzung in den kommenden Wochen auf seinen Stürmer Adam Szalai (32) verzichten.

ZAHLEN

Fußball

Dritte Liga, 11. Spieltag: Duisburg - Verl 0:4.

Frauen-Bundesliga, 10. Spieltag: Wolfsburg - Frankfurt 3:0.

Tennis

ATP Finals in London (5,7 Mio. Dollar), 3. Spieltag, Gruppe A: Djokovic (Serbien) - A. Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4); Medwedew (Russland) - Schwartzman (Argentinien) 6:3, 6:3.

American Football

NFL, 11. Spieltag: Seattle - Arizona 28:21.

SPORT IM FERNSEHEN

Samstag

ARD, 13 Uhr: Wintersport, u.a.: Bob, Ski alpin und Skispringen (auch bei Eurosport). - **Sport1**, 15.55 Uhr: Volleyball, Frauen-Bundesliga, 7. Spieltag: Wiesbaden - Schwerin; 18 Uhr: Basketball, Bundesliga, 3. Spieltag: Oldenburg - Frankfurt. - **Sky**, 12.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, 8. Spieltag: Konferenz und Einzel; 12.30 Uhr: Golf, Europa-Tour in Johannesburg; 3. Tag; 13 und 19 Uhr: Tennis, ATP-Finals in London: Halbfinale Einzel und Doppel; 13.20 Uhr: Fußball, England, 9. Spieltag: u.a. Tottenham - Manchester City; 14 Uhr: Bundesliga, 8. Spieltag: Konferenz und Einzel; u.a. Bayern - Bremen; 17.30 Uhr: Bundesliga, 8. Spieltag: Frankfurt - Leipzig; 18.15 Uhr: Handball, Bundesliga, 9. Spieltag: u.a. Kiel - Coburg. - **Dazn**, 16.15 und 21 Uhr: Fußball, Spanien, 10. Spieltag: u.a. Atlético - Barcelona; 20.30 Uhr: Bundesliga, 8. Spieltag: Hertha - BVB.

Sonntag

ARD, 13.15 Uhr: Wintersport, u.a.: Bob, Ski alpin, Bob und Skispringen (auch bei Eurosport). - **Sky**, 12.30 Uhr: Golf, Europa-Tour in Johannesburg; 4. Tag; 12.50 Uhr: Fußball, England, 9. Spieltag: u.a. Liverpool - Leicester; 13 Uhr: 2. Bundesliga, 8. Spieltag: Konferenz und Einzel; 13 Uhr: Handball, Bundesliga, 9. Spieltag: u.a. Flensburg - Stuttgart; 14.30 Uhr: Fußball, Bundesliga, 8. Spieltag: Freiburg - Mainz und 1. FC Köln - Union Berlin; 16.30 Uhr: Tennis, ATP-Finals in London: Finale Einzel und Doppel.

Die jüngsten Bundesliga-Profis

Youssoufa Moukoko könnte am Samstag Nuri Sahin in der Rangliste der jüngsten Bundesliga-Profis ablösen. Ein Überblick.

1. Nuri Sahin (BVB): 16 Jahre, 11 Monate und 1 Tag war der Mittelfeldspieler alt, als er am 6. August 2005 erstmals für Dortmund in der Bundesliga auflief. Nach vielen Jahren beim

BVB und Stopps bei Real Madrid und Liverpool spielt Sahin inzwischen für Antalyaspor in der Türkei.

2. Yann Aurel Bisséck (FC): Er stand am 26. November 2017 im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen bei seinem Profidebüt sogar in der Startelf des

1. FC Köln. Danach folgten bislang nur zwei weitere Kurzeinsätze, derzeit ist der Innenverteidiger an Vitoria Guimaraes (Portugal) ausgeliehen.

3. Florian Wirtz (Bayer 04): Er stammt auch aus der FC-Talentschmiede, debütierte nach einem Wechsel-Theater jedoch für Leverkusen mit 17 Jahren und 15 Tagen.

4. Jürgen Friedl (Frankfurt): Fast drei Jahrzehnte lang war Frankfurts Friedl der jüngste Profi der Bundesliga-Geschichte. Am 20. März 1976 stand Friedl mit 17 Jahren und 26 Tagen erstmals zwischen den Pfosten der Eintracht.

5. Ibrahim Tanko (BVB): Der Stürmer galt am 24. September 1994 bei seinem ersten Bundesliga-Einsatz mit 17 Jahren und 61 Tagen als Versprechen für die Zukunft von Borussia Dortmund, der ganz große Durchbruch blieb allerdings aus. (sid)



Yann Aurel Bisséck

NACHRICHTEN

BORUSSIA DORTMUND

Giovanni Reyna
verlängert bis 2025

Dortmund. Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund hat den Vertrag mit Top-Talent Giovanni Reyna (18) bis zum Sommer 2025 verlängert. „Wenn er so weitermacht, wird er enorm wichtig in den nächsten fünf Jahren. Sein Potenzial ist riesengroß“, sagte BVB-Trainer Lucien Favre über den US-Nationalspieler. (dpa)

HANDBALL

Auch Machulla für WM-Verschiebung

Flensburg. Die Forderungen nach einer Verschiebung der Handball-WM werden lauter. Nach den Bundesliga-Klubs THW Kiel und HSG Wetzlar hat sich auch Maik Machulla, Trainer der SG Flensburg-Handewitt, gegen eine Austragung des Turniers im Januar in Ägypten ausgesprochen und eine Verlegung ins Jahr 2022 vorschlagen. Der Meistertrainer der Jahre 2018 und 2019 schlug zu dem einen neuen Turnier-Rhythmus wie im Fußball vor. (sid)

FORMEL 1

Mittelfristig 24 Rennen pro Saison als Ziel

London. Die Formel 1 plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey. Der US-Amerikaner hat in der Vergangenheit jedoch auch schon von 25 Etappen in einem Jahr gesprochen. Einige Grand Prix sollen sich dabei künftig abwechseln. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen. (dpa)

TISCHTENNIS

Achtelfinal-Aus für Ovtcharov



Dimitrij Ovtcharov Foto: dpa

Zhengzhou. Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Deutschlands bester Profi unterlag am Freitag im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen mit 2:4 Sätzen. Zuvor war beim mit 500 000 US-Dollar dotierten Turnier in der sogenannten chinesischen Blase bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert. (dpa)

SKELETON

Keisinger und Gassner zeitgleich auf Platz zwei

Sigulda. Felix Keisinger aus Königsee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nach zwei Läufen hatte das Duo 0,79 Sekunden den Rückstand auf den sechsfachen Weltmeister Martins Dukurs, der am Freitag auf seiner Heimbahn im lettischen Sigulda nicht zu schlagen war. (dpa)

Djokovic beendet Zverevs Saison

Deutschlands Nummer eins scheitert bei den ATP Finals in London an der Nummer eins der Welt

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man

„Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe“

Alexander Zverev

die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Sai-



Der unterlegene Alexander Zverev (l.) gratuliert Sieger Novak Djokovic.

sonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem

Satzausgleich. Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigent-

lich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale

erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnerpause aufgrund der Coronavirus-Krise in einem Fünfsatz-Match gegen Dominic Thiem nur knapp den Titel.

Zuletzt aber verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit. Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an.

Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug. (dpa)

Der Wintersport in der Corona-Krise

Viele Weltcup-Veranstaltungen wurden gestrichen, ein Notprogramm steht

Köln. Die Corona-Pandemie hinterlässt auch im Wintersport ihre Spuren. Zahlreiche Weltcup-Wettbewerbe sind dem Virus bereits zum Opfer gefallen, das gilt auch für die Weltmeisterschaften der Schlittensportler (Bob, Skeleton und Rodeln). Diese werden anstatt in den USA und Kanada nun in Berchtesgaden und Altenberg ausgetragen.

Nachdem die alpinen Skirennfahrer bereits Mitte Oktober in ihre Saison gestartet waren, stehen am Wochenende die ersten Wettkämpfe für die Skispringer und Bobfahrer an. Ein Überblick.

Biathlon: Die ersten sechs Weltcups werden auf Kontiolahti (28. November), Hochfilzen und Oberhof konzentriert. Östersund, Annecy-Le Grand Bornand und Ruhpolding wurden aus dem Kalender gestrichen. Die WM in Pokljuka (10. bis 21. Februar) soll nach jetzigem Stand wie geplant stattfinden.

Eisschnelllauf: Eigentlich hätten die Kufenflitzer am vergangenen Wochenende in die Weltcup-Saison starten sollen, daraus wurde nichts. Die vier Weltcups bis Jahresende wurden abgesagt. Auch die WM Ende Februar 2021 und weitere in Peking geplante vorolympische Testwettbewerbe finden nicht statt. Um eine Woche verschoben wurde die EM im niederländischen Heerenveen (16. und 17. Januar). Der Weltverband ISU plant, dort im Anschluss zwei Weltcups zu veranstalten.

Nordische Kombination: Mit einem Dreierpack im finnischen Ruka beginnen die Kombinierer am 27. November ihre Weltcupaison. Insgesamt stehen Wettbewerbe an neun Wochenenden im Kalender. Bis auf die olympischen Testwettkämpfe Mitte Februar in Peking werden alle Wettbewerbe in Europa ausgetragen.

Ski alpin: Die alpinen Skirennläufer haben bereits mit ihrem Weltcup begonnen, Mitte Oktober in Sölden. Am Wochenende geht es im finnischen Levi trotz ungewohnt hoher Herbst-Temperaturen mit zwei Frauenrennen weiter. Der für den 8. bis 21. Februar geplante WM in Cortina d'Ampezzo droht Ungemach. Es ist nicht gesichert, dass der Austragungsort wegen Corona gehalten werden kann. Noch aber erfolgte keine Absage.

Skispringen: Am Samstag findet für die Skispringer im polnischen Wisła der Weltcup-Auftakt statt. Wegen Corona wurden Wettbewerbe in Japan bereits gestrichen, den Olympiatests in Peking droht das gleiche Schicksal. Weltcups finden nur dann statt, wenn mindestens sieben der besten zehn Nationen anreisen können, ohne vor- oder nachher in Quarantäne zu müssen.

Der Winter hält drei Highlights bereit: Die Skiflug-WM in Planica (11. bis 13. Dezember), die Vierschanzentournee über den Jahreswechsel und die Heim-WM vom 22. Februar bis 7. März in Oberstdorf. (sid)

7 Jahre + 0,00 % Garantie¹ effektiver Jahreszins²

UNSERE BESTSELLER

FORD FOCUS TREND

1,0-l-EcoBoost-Benziner 74 kW (100 PS), 6-Gang, Limousine 5-Türen, Klimaanlage, Ford Audiosystem DAB, Freisprecheinrichtung, Auf Fahrwarnsystem, LED-Tagfahrlicht, Scheinwerferassistent, Berganfahrsicherung u.v.m.

Bei uns für

€ 17.490,-^{1,3}

oder alternativ in 47 Finanzierungsraten à

€ 79,-^{1,2,4}

Abbildungen zeigen Designstudien.

FORD KUGA TREND

1,5-l-EcoBoost-Benziner 88 kW (120 PS), 6-Gang, Klimaanlage, Ford Audiosystem DAB, Freisprecheinrichtung, Auf Fahrwarnsystem, Fahrspurhalteassistent, Scheinwerferassistent, Berganfahrsicherung u.v.m.

Bei uns für

€ 21.490,-^{1,3}

oder alternativ in 47 Finanzierungsraten à

€ 99,-^{1,2,5}

Ford

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus, Ford Kuga: 5,9 – 4,5 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 134 – 103 g/km (kombiniert); CO₂-Effizienzklasse: B-A.

R&S
Nr.1 in Köln und Pulheim

R&S MOBILE GMBH & CO. KG

Ihr FordStore Partner
Robert-Bosch-Straße 2-4
50769 Köln-Fühlingen
Tel.: 0221.70.9170

Ihr Ford Partner
Ottstraße 7
50259 Pulheim
Tel.: 02238.4770

www.rsmobile.de



* Quelle: „Die besten Autohäuser Deutschlands“ AutoBild Heft 11/2015, 10/2016, 04/2017, 03/2018. ¹Ein R&S-Aktionsangebot für Privatkunden. Diese Aktion gilt für alle Ford PKW Neufahrzeuge (ausgenommen Ford Mustang) bei Aktivierung und Registrierung der Ford PASS APP auf Ihrem Smartphone sowie Ford Pass Connect soweit vorhanden. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. 2 Jahre Herstellergarantie zzgl. Ford Garantieschutzbrief (FGS) für das 3. bis 7. Jahr bis max. 70.000 km. Höhere Laufleistungen gegen Aufpreis möglich. Garantiebestimmungen unter www.ford.de/Rund-um-den-Service/FordGarantien. ²Ford Auswahl-Finanzierung, ein Privatkundenangebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammering-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen vom 01.11. bis 30.12.2020. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabeverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr individuelles Finanzierungsangebot. ³Gültig für verbindliche Kundenbestellungen vom 01.11. bis 30.12.2020. ⁴Angebot Ford Focus: Kaufpreis € 17.490,-, Laufzeit 48 Monate, Gesamtaufleistung 40.000 km, Sollzinssatz p. a. (fest) 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %. Nettdarlehenbetrag € 12.700,-, Anzahlung € 4.790,-, Restrate € 8.987,-. ⁵Angebot Ford Kuga: Kaufpreis € 21.490,-, Laufzeit 48 Monate, Gesamtaufleistung 40.000 km, Sollzinssatz p. a. (fest) 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %. Nettdarlehenbetrag € 16.300,-, Restrate € 11.647,-.

Innenminister Herbert Reul (CDU) will nicht mehr von „Einzelfällen“ sprechen. Dafür seien es „zu viele Fälle“.

September 2020. Weil ein Polizist Interna an einen Journalisten verraten haben soll, durchsuchen Beamte sein Smartphone. Sie stoßen auf fünf „WhatsApp“-Gruppen mit Namen wie „Alphateam“ oder „A-Team“, der weitere Polizistinnen und Polizisten angehören. Darin: Hunderte Dateien, die strafrechtlich relevant sein könnten, mindestens aber verstören: Bilder, die Hitler glorifizieren. Eine fiktive Darstellung eines Geflüchteten in einer Gaskammer. Ein „neues deutsches Volkslied“ wird zitiert: „Flüchtling, Flüchtling über alles. Über alles in der Welt. Komm zu uns im Fall des Falles. Friss Dich satt für unser Geld!“

Mittwoch, 16. September. Um 11 Uhr tritt der Innenminister von NRW, Herbert Reul, in Düsseldorf vor Journalisten, die er eilig hat einladen lassen. Was er verkündet, wiegt schwer. In den folgenden Wochen wird es zu einem der größten Skandale in der NRW-Polizei heranwachsen. Doch schon an diesem Tag sagt Reul einen Satz, den man in den Wochen darauf immer wieder von ihm hören wird und der einer 180-Grad-Drehung in der Diskussion um Rechtsextremismus in der Polizei gleichkommt:

Es seien inzwischen „zu viele Fälle, als dass man noch von Einzelfällen sprechen kann.“

29 Polizistinnen und Polizisten sollen seit 2013 in privaten Chatgruppen mindestens 128 Nachrichten und Bilder mit menschenverachtendem Inhalt verbreitet oder empfangen haben. Die allermeisten der Beamten haben einmal in derselben Dienstgruppe auf der Polizeiwache Mülheim an der Ruhr gearbeitet. Alle wurden sofort vom Dienst suspendiert. Eine Sonderkommission wertet seitdem die Verläufe aus, knapp über die Hälfte der Beweismittel sind untersucht. Und weitere Details bekannt geworden: Ein Beschuldigter scheint mit der Rockergang „Bandidos“ vernetzt zu sein, zudem Kontakt zu Mitgliedern einer rechtsextremen Bürgerwehr und einer Hooligan-Gruppe zu haben. Ein anderer Kommissar soll bei einem Einsatz einen gefesselten Deutsch-Montenegriner grundlos geschlagen haben, anschließend von zwei Dienstgruppenleitern gedeckt worden sein. Die Staatsanwaltschaft Duisburg ermittelt. Polizisten schwören bei ihrem Amtsantritt einen Eid auf das Grundgesetz. Sie sollen die Bürger schützen. Was aber, wenn von ihnen selbst eine Gefahr für Minderheiten ausgeht?

In der Debatte um rechte Gesinnungen in der Polizei werden oft Dinge vermischt, Forscher setzen sich für Differenzierung ein: Es gibt rechtsextreme Tendenzen von Mitarbeitern. Dann gibt es die rassistisch-motivierten Polizeigewalt, über die viel nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd gesprochen wurde. Und Racial Profiling, anlassloses Kontrollieren von Menschen, die nicht so aussehen, wie manch einer sich den stereotypisch Deutschen vorstellt.



imago/Deutzmann

Mehr als nur Einzelfälle?

Noch nie standen rechte Tendenzen in der NRW-Polizei so sehr im Fokus wie aktuell. Was wie ein großes Problem wirkt, sind in Wahrheit viele verschiedene

VON JONAH LEMM UND TIM STINAUER



Mit dem Wolf aus Bronze demonstrierten Künstler an mehreren Orten in Deutschland – auch vor dem Innenministerium in Düsseldorf.

Dieser Text kann kaum Antworten darauf liefern, wie groß „das Problem“ ist, weil es „das Problem“ nicht gibt. Und doch zeigt sich nach Gesprächen mit Polizeibeamten und Betroffenen, mit Ausbildern und Soziologen: Dass die NRW-Polizei Probleme hat, steht außer Frage.

August 2019. Wegen eines Verdachts auf Verletzung des Dienstgeheimnisses prüfen interne Ermittler das Handy eines Kölner Bezirkspolizisten. Sie finden eine „WhatsApp“-Nachricht mit einem Foto von Hitler und einem jüdischen Spruch. Die Staatsanwaltschaft stellt die Ermittlungen bald ein. Das Disziplinarverfahren gegen den Beamten läuft noch.

Februar 2020. Die mutmaßliche rechtsextreme Terrorzelle „Gruppe S.“ fliegt auf. Sie soll Anschläge auf Politiker und Moscheen geplant haben. Ein Unterstützer: Thorsten

W., Verwaltungsbeamter bei der Polizei Hamm. Seine Gesinnung war offenbar auf der Wache bekannt: Er hatte unter anderem einen „Reichsbürger“-Aufkleber an seinem Auto befestigt. Seine Vorgesetzten meldeten nichts.

Oktober 2020. Gedenkfeier vor dem Kölner Hauptbahnhof für die Opfer des rechtsextremen Anschlags von Halle. Durch die Menge schlendert ein Mann. Er trägt ein T-Shirt von Thor Steinar. Das Modelabel gilt als Erkennungsmerkmal der rechtsextremen Szene. Die Veranstalter der Kundgebung sprechen den Mann an. Der zieht einen Dienstausweis aus der Tasche – er ist Polizist.

„360 000 Mal im Jahr halten die Beamten hier den Kopf für die Bevölkerung hin“
U. Jacob, Polizeipräsident

An einem Mittag Anfang Oktober sitzt der Kölner Polizeipräsident Uwe Jacob im Besprechungsraum des Präsidiums. Vierte Etage. Vor den Fenstern das Panorama von Kalk und Deutz. Neben dem Behördenchef sitzen Hauptkommissar Carsten Möllers, der Extremismus-Beauftragte der Behörde, und Kriminaldirektor Carsten Düppers, promovierter Soziologe und Vize-Chef der Stabstelle „Rechtsextremistische Tendenzen in der Polizei NRW“, die Reul nach den Vorfällen um die Chat-Gruppe in Mülheim an der Ruhr hat einrichten lassen. Die drei kommen aus einer Fortbildung veranstaltung für Führungskräfte der Polizei Köln. In diesen Seminaren geht es um Haltung, Werte und Vertrauen, sagt Jacob. Er wollte seine Vorgesetzten bestärken, entschlossen gegen extremistisches Verhalten vorzugehen. Witzchen gehe es um Haltung, Werte und Vertrauen, sagt Jacob.

Witzchen, die keine Witzchen sind, dürfen nicht geduldet werden. Gibt es ernsthafte Zweifel an der Verfassungstreue eines Beamten, muss er sofort raus aus dem Dienst, findet Jacob.

Auch bei dem Beamten im Thor-Steinar-Shirt gab sich der Polizeipräsident Mühe, diese Konsequenz nach außen zu tragen. Schon tags darauf stellte er in einer Pressemitteilung klar, er habe „kein Verständnis“ für das Verhalten des Beamten, einen Personenschützer im Zivileinsatz. Der wurde versetzt, das Disziplinarverfahren läuft. Strafrechtliche Relevanz hat die Staatsanwaltschaft nicht erkannt.



„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“

Artikel 1 des Grundgesetzes

Raba, dem Rheinischen Antifaschistischen Bündnis gegen Antisemitismus. Keiner der übrigen Polizisten, die bei der Kundgebung eingesetzt waren, hielt es offenbar für geboten, einen Vorgesetzten zu informieren, auch nicht im Nachhinein.

Studien kommen zu dem Schluss, dass gerade der enge Zusammenhalt innerhalb von Dienstgruppen Fehlverhalten begünstigen und die Aufklärung verhindern kann. Als Polizist muss man sich im Einsatz blind auf seine Kollegen verlassen können. Niemand will der Verräter sein, der am nächsten Tag mit dem Verratenen wieder im Streifenwagen sitzen muss.

Juli 2018. Der Gastprofessor Jitzchak Jochanan Melamed wird in Bonn attackiert. Am Tatort eingetroffen, halten die Polizisten irrtümlicherweise den israelischen Professor für den Täter, bringen ihn zu Boden. Melamed sagt, die Beamten hätten ihn geschlagen. Das Verfahren wird eingestellt. Eine Augenzeugin entlastet den Beschuldigten. Sie ist selbst Polizistin. Und dessen Lebensgefährtin.

Abdou Gabbar ist Rechtsanwalt in Köln. Viele seiner Mandanten hatten Ärger mit der Polizei. Ein klassischer Fall: Bei einer Personenkontrolle ergibt ein Wort das andere, es folgt ein Platzverweis, ein Handgemenge – und am Ende sitzt jemand gefesselt im Streifenwagen. Der Betroffene zeigt die Polizisten wegen Körperverletzung an, sie ihn wegen Widerstands. Vor Gericht steht Aussage gegen Aussage. Viele Verfahren gegen Polizisten werden eingestellt.

„Die Polizei hat definitiv ein Problem“, sagt Gabbar. Gar nicht unbedingt mit Rassismus, „sondern eher beim Thema Umgang mit Macht“. Viele seiner Mandanten berichteten von einem „sehr autoritären bis überheblichen Auftreten“ vor allem jun-

würde Menschen mit anderer Haut- oder Haarfarbe schlechter behandeln. Keinen einzigen Fall habe er mitbekommen, in dem jemand nur wegen seines Aussehens kontrolliert worden sei.

„Klar, als ich zum x-ten Mal zur stadtbekannten Großfamilie geschickt wurde, habe ich mal zum Kollegen gesagt: »Die Libanesen gehen mir auf den Sack«. Aber deswegen bin ich ja kein Rassist“, sagt Hofmann.

April 2017. In einem Bus, der gleich die Grenze zu den Niederlanden überqueren wird, schaltet Manuel Lorca seine Handy-Kamera an. Dann betritt die Bundespolizei den Bus – und nimmt Lorcas Ausweis mit. Als Lorca fragt, ob es Zufall sei, dass ausgerechnet er, schwarze Haare, schwarzer Bart, immer kontrolliert werde, antwortet der Beamte: „Es gibt mehrere Leute, die eben holtzufällig immer ins Raster passen.“ Das Video stellt Lorca auf YouTube.

Juni 2019. Auf dem Evangelischen Kirchentag wird Burak Yilmaz laut eigener Aussage ohne Grund von der Polizei angehalten. Ergibt seinen Ausweis her. Ein Polizist fragt: „Herr Yilmaz, hatten Sie denn schon mal was mit der Polizei zu tun?“ Er sagt: „Ja, jede Woche!“ Burak Yilmaz ist zu diesem Zeitpunkt noch Dozent an der Polizeihochschule in Duisburg.

Juli 2020. Trotz Empfehlung der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz sagt Bundesinnenminister Seehofer eine geplante Studie zu Racial Profiling ab. Racial Profiling sei in Deutschland verboten, Verstöße gebe es nur in Ausnahmefällen.

Lorca kennt die Grenzkontrollen gut. Er studiert Psychologie in Groningen. Vor der Pandemie fuhr er wöchentlich nach Hause, nach Frankfurt. In neun von zehn Fällen sei sein Ausweis von der Polizei mitgenommen worden, um ihn auf einen Haftbefehl zu checken. „Obwohl ich akzentfrei deutsch spreche und mich normal verhalte“, sagt Lorca. „Da fällt es mir schwer, an Zufälle zu glauben.“

Er und auch Burak Yilmaz glauben nicht, dass die Polizei aus Rassisten besteht. Sie hegen keinen Generalverdacht. Aber sie fühlen sich in der Diskussion nicht ernst genommen. Lorca sagt: „Wenn der Innenminister behauptet, Racial Profiling sei kein Problem, dann wirkt es, als würden Menschen mit Migrationshintergrund sich anstellen. Die Wahrheit ist: Indem die Polizei mich immer wieder ohne Grund kontrolliert, gibt sie mir das Gefühl, ich bin kein »richtiger« Deutscher. Und wenn die Politik sich weigert, dieses Problem zu beleuchten, dann bestätigt sie mir dieses Gefühl.“

In kaum einem anderen Beruf werden Bewerber ähnlich intensiv durchleuchtet wie angehende Polizisten. Führungszeugnis, Check durch den Verfassungsschutz, mehrtagiges wissenschaftliches Auswahlverfahren, Gespräche mit Psychologen.

„Die Polizei hat ein Problem beim Thema Umgang mit Macht“

Abdou Gabbar, Rechtsanwalt

ger, männlicher Beamter. Das fange schon damit an, dass sie geduzt würden. „Schon über die Sprache wird ihnen signalisiert: „Ich Chef, du nix.““

Dieter Hofmann war mehr als 30 Jahre im Streifendienst in einer Großstadt im Ruhrgebiet, sein richtiger Name steht hier nicht, nur so kann er frei sprechen. Auch Hofmanns Eindruck ist: Junge Kollegen lassen sich aus Unsicherheit leicht provozieren. „Wenn mir jemand zuruft: »Scheiß Bulle« – dann hör ich weg. Ist es mir nicht wert, denen Aufmerksamkeit zu schenken.“ Jüngere Polizisten ließen sich auf so einen Streit eher ein und dann eskalierte die Situation.

Auch von dem Beamten im Thor-Steinar-Shirt erfuhr die Behördenleitung nicht aus den eigenen Reihen. Sondern durch einen Post aus dem Internet, von



Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter schwören den Eid auf die Verfassung.



Die allermeisten der Beamten, die in Chatgruppen rechtsextreme Nachrichten verbreitet haben sollen, haben irgendwann einmal in derselben Dienstgruppe auf der Polizeiwache Mülheim an der Ruhr gearbeitet.



In einem Mannschaftswagen der Polizei Duisburg ist 2019 ein Aufkleber der rechtsextremen „Identitären Bewegung“ entdeckt worden.

Unter Praktikern wie unter Wissenschaftlern gibt es allerdings die These, dass anfangs womöglich nur latent vorhandene Vorurteile sich bei manchen Beamten im Laufe vieler Dienstjahre verstärken – bis hin zu einer rechtsextremen Ausprägung. Jahrelanges Streifefahren in schwierigen Vierteln, häufiger Kontakt mit kriminellen Migranten oder Ermitteln gegen Clan-Mitglieder – wer seinen Beruf da nicht regelmäßig reflektiert, kann anfällig werden für problematische Sichtweisen.

In einer Studie der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPV) NRW stellten Forscher 2017 fest, dass angehende Polizisten zu Beginn ihrer drei Studienjahre „keine auffällig erhöhten fremdenfeindlichen Einstellungen“ gezeigt hätten. In diesen Jahren sind Vorlesungen wie „Interkulturelle Kompetenz“ Pflicht. Auch in anderen Fächern spielt Rassismusprävention eine Rolle. Im Verlauf des Studiums nahmen „fremdenfeindliche Einstellungen“ sogar „signifikant“ ab.

Und im ersten Berufsjahr stiegen sie wieder an. Praxisschock nennen das manche. Die Routine des Diensttags sieht zwar Einsatznachbesprechungen vor, doch da geht es meist um taktische Belange. Beamte können zwar nach besonders belastenden Erlebnissen Psychologen aufzusuchen. Aber eine standardisierte Form von Berufsrollenreflexion gibt es nicht. Sollte es aber, fordern immer mehr Experten wie zum Beispiel Professor Ulrich Walbrühl, Dozent an der HSPV in Duisburg: „Das wäre empfehlenswert.“ In anderen Berufen, zum Beispiel unter Ärzten, sei eine regelmäßige Supervision sogar vorgeschrieben.

Darüber hinaus existiert eine ganze Reihe an Vorschlägen, um rassistische Übergriffe durch Polizisten und auch die Bildung von rechtsextremen Tendenzen innerhalb der Polizei zu verhindern: fest installierte Kameras an den Uniformen, unabhängige Stellen, an die sich Betroffene wenden können, Rotationsprinzipien in den Wachen. Und dann ist da noch die riesige Diskussion um eine Studie. Sowohl Reul als auch Seehofer haben mittlerweile angekündigt, zumindest ein bisschen das Verhalten der Polizei wissenschaftlich untersuchen lassen zu wollen. Über die Forschungsvorhaben ist aber so wenig Konkretes bekannt, dass man sie kaum seriös bewerten kann. Soziologe Heitmeyer mahnt: „Eine Studie, egal in welcher Form, darf nicht unter der Federführung eines Innenministeriums stehen und auch nicht von ihm finanziert werden. Dies verhindert die Unabhängigkeit von Wissenschaft.“

In dem Video, das Manuel Lorca von der Kontrolle gedreht hat, sagt der Polizist am Ende zu ihm: „Es tut ja nicht weh“ und „Nehmen Sie es mit Humor“. Manuel Lorca sagt, er will und wird es nicht mit Humor nehmen, wenn er sich diskriminiert fühlt. Und warum sollte er auch?

„Ich bin privat gar keine Rampensau“

Comedian Luke Mockridge über seine erste Hauptrolle, den Respekt vor der Bühne und die Corona-Pandemie

Herr Mockridge, Netflix produziert zurzeit eine Vielzahl von Film und Serien in Deutschland. Warum war diese Miniserie über eine Familie an den Weihnachtstagen das Projekt, in dem Sie Ihre erste Hauptrolle spielen wollten?

Weil ich mich darin auskenne. Ich habe großen Respekt vor dem Schauspieljob. Meine Eltern sind Schauspieler, zwei meiner Brüder waren an der Hochschule Ernst Busch und haben den Beruf richtig gelernt. Ich finde es immer respektlos, wenn Quereinsteiger ankommen und sagen: Ja, ich mach das schon irgendwie. Das merkt man vielen Filmen an. Deshalb habe ich versucht, mich über Kontakte meines Bruders darauf vorzubereiten und etwas zu spielen, was auch mir heraus kommt.

Warum hat das geholfen?

Man merkt oft bei Leuten, ob sie etwas spielen, das sich andere ausgedacht haben oder ob es authentisch aus dem Inneren kommt. Bei mir als Comedian ist es auch so, dass jede Nummer, die ich erdenke, mit einem emotionalen Gefühl von mir getriggert wird. Ich versuche, damit eine emotionale Brücke zum Zuschauer zu schlagen. Ich hatte schon lange die Idee, einen Film darüber zu machen, wie es ist, Weihnachten nach Hause zu kommen. An diesen Tagen im Jahr kommt es ja zu einem Reset: Man taucht noch mal in den Gossip von früher ein, schläft in seinem Jugendzimmer, obwohl man eigentlich schon erwachsen ist. Das fand ich immer schon ein spannendes Thema, weil es auch mein Thema ist.

Es geht in der Serie auch darum, dass gerade an Weihnachten Konflikte ausbrechen.

Weihnachten führt manchmal zur Eruption, weil man aufeinander hockt. Man muss sich mit einander auseinandersetzen. Das ganze Jahr über kann man Konflikte per WhatsApp und Telefon auf Distanz kaschieren – aber Weihnachten kommt es dann raus. Meine Mutter hat früher immer gesagt: Unter jedem Dach ein Ach. Und ich glaube, das trifft nicht nur auf unsere, sondern auf jede Familie weltweit zu.

Wie groß war die Herausforderung, mit gelernten Schauspielern zu agieren und eine



Lief schon mal besser für Bastian (Luke Mockridge), der seine Eltern an Weihnachten zu Hause besucht.

unterläufst. Ich war fest davon überzeugt, dass mir dieses Glück nicht gegeben ist. Ich war sehr bescheiden und bin auch nicht so groß geworden zu denken, ich bin der Beste. Aber ich hatte immer diesen Traum. Ich will jetzt nicht zu pathetisch klingen, aber wenn man eine klare, visuelle Vorstellung von seinem Ziel hat, diesen Beruf irgendwann einmal ausüben zu können, dann trifft man unterbewusst jede Entscheidung im Leben so, dass man da ankommt. Und bei mir ist es Gott sei Dank so gekommen. Dann wird dann aus dem Wort Beruf tatsächlich Berufung.

Ich habe gelesen, dass Sie gegen Zweifel kämpfen, wenn Sie auftreten. Warum zieht es Sie dann auf die Bühne?

Wenn ich auf einer Party bin, und da stehen acht Leute und erzählen sich Anekdoten, habe ich die Wahl, ob ich mitmache und performe oder nicht. Da zieh ich mich immer zurück und bin gar keine Rampensau, die Gags raus haut. Aber auf der Bühne hat man diese Wahl nicht. Das ist wie ein Sprung vom Zehn-Meter-Brett. Wenn du diesen Schritt gehst, ist nur noch Fall. Und sich diesen Kick zu geben, sich in diesem Zwischenirvana zu befinden, macht den Reiz aus. Ich hab das Gefühl, dass viele Leute, die auf der Bühne stehen, dort genauso sind, wie sie gerne wären. Auf der Bühne dürfen sie ausleben, was sie im echten Leben sein wollen. So ist es bei mir.

Die Corona-Pandemie trifft die Kulturbranche hart. Wie gehen Sie damit um?

Man muss einfach akzeptieren, dass wir in einer Situation sind, die größer ist als wir. Ich werde auch immer gefragt, wann es weitergeht. Ich habe keine Ahnung. Man muss akzeptieren, dass wir als Menschen, die es gewohnt sind, selbst zu fahren, jetzt mal auf dem Beifahrersitz Platz nehmen müssen. Wir müssen das erleben und haben es nicht in der Hand, wann es zu Ende geht. Man kann alles dafür tun, dass es so glimpflich wie möglich ausgeht, aber eine Aussage dazu treffen sollen andere in Facebook-Kommentarspalten. Ich bin da selbstbewusst genug zu sagen: Ich habe keine Ahnung.

Das Gespräch führte
Anne Burgmer

Serie als Hauptdarsteller zu tragen?

Groß. Ich habe auch als Co-Produzent mit am Buch gearbeitet. Da kommt man noch durch, da ist noch nicht so überprüfbar, ob man die eigenen PS auf die Straße bringt. Aber vor dem Moment, wo das Rotlicht an ist, hatte ich großen Respekt und muss den Kollegen, die den Job ja teilweise schon sehr lange machen, danken, weil sie es mir sehr, sehr einfach gemacht haben. Ich habe auch in meiner Begrüßungsrede betont: Ich bin der Neue, ich habe das noch nie gemacht. Sagt mir, wenn euch irgendwas auffällt. Ich bin immer ein Teammensch gewesen. Ich habe fünf Brüder, wir sind eine große Familie, ich habe jahrelang Fußball gespielt. Nur im Team kann man zu Höchstleistungen auflaufen.

Wie nah ist Ihnen denn dieser Bastian? Er will als Musiker Karriere machen, arbeitet aber im Callcenter und traut sich nicht so recht, das zuzugeben.

So wie ich Basti für mich angelegt habe, ist da viel Nähe. Für meinen Erfolg im Showgeschäft gibt es viele Gründe. Und bei mir – wie auch bei allen anderen, die in dem Geschäft erfolgreich sind

– ist Glück die Komponente, die prozentual am höchsten ausschlägt, egal was andere behaupten. Deshalb habe ich das Glück einfach rausgenommen und Basti so angelegt, wie es wäre, wenn Luke nicht diesen Erfolg hätte, sondern noch immer auf Bühnen rumtingeln würde und diesen Traum nicht lebt, sondern nur hat. Es hat Spaß gemacht, sich so mit der Figur zu verbinden.

Es geht auch darum, dass wir versuchen, uns besser darzustellen, als wir es sind. Ist das in unserer Social-Media-Zeit besonders ausgeprägt?

Es gibt bei Social Media diesen Mechanismus, sich dort so darzustellen, wie man gerne wahrgenommen werden möchte. Und ein Dorf ist ja wie ein geschlossenes Soziales Netzwerk. Du bist ein laufendes Profil, deine Klamotten, das, was du über die anderen weißt, das ist quasi die Real-Life-Version einer Facebook-Gruppe. Menschen vergleichen sich immer und wollen immer toll wahrgenommen werden. Da ändert sich nur die Plattform. Früher war es ein Marktplatz, heute ist es ein Instagram-Profil, aber worum es geht, ist immer gleich.

„Auf die Bühne zu gehen, ist wie ein Sprung vom Zehn-Meter-Brett

Luke Mockridge

Die Serie spielt in Monschau, die Eifel sieht darin sehr idyllisch aus. Ist das auch Liebeserklärung an die Provinz?

Ja, total. Ich komme aus Bonn-Endenich und würde mich nicht als Dorfkind bezeichnen, aber ich bin auf dem Land zur Schule gegangen und hatte da viele Freunde. Das ist schon ein kleiner Liebesbrief an Dorfkinder und das provinzielle Leben. Ein Kumpel von mir, dem ich das gezeigt habe, hat dann auch von Stadtausflug gesprochen. Ich habe kürzlich in einem Artikel gelesen, dass seit 2018 das erste Mal genauso viele Menschen aus den Städten aufs Land ziehen wie vom Land in die Stadt. Die Provinz kommt noch mal ganz groß raus.

Die Serie behandelt auch die Frage, ob man versucht, die Erwartungen zu erfüllen, die die Familie an einen stellt. Sie kommen aus einer Künstlerfamilie. Gab es irgendwann mal den Impuls, etwas ganz anderes zu machen?

Ich habe das immer gewollt und immer gespürt, dass es toll wäre, aber ich habe es immer als komplette Träumerei verbucht: Als ob es jemals passieren wird, dass du die Treppe bei Stefan Raab

Der beliebteste Sonntagsmord

Lesen Sie ab Montag alles über die kultige Krimi-Serie in Ihrem Kölner Stadt-Anzeiger.

Montag kaufen!

50 Jahre Tatort

Kölner Stadt-Anzeiger

Die Sprache des Verbannten

Vor 100 Jahren wurde der Lyriker Paul Celan geboren

VON MARKUS SCHWERING

2020 ist das Jahr Hölderlins – er wurde vor 250 Jahren geboren. Und es ist ein Celan-Jahr, und dies gleich zweimal: Paul Celan starb vor 50 Jahren, und am kommenden Montag vor hundert Jahren wurde er geboren. Ein zufälliges Zusammentreffen von Daten, das aber Anlass sein mag, über den Dichtern Gemeinsames nachzudenken – jenseits der Tatsache, dass beide längst ins Pantheon deutscher Lyrik eingezogen sind.

Tatsächlich wirkt Celan als Autor und als empirische Person nahezu wie ein auferstandener Hölderlin unter den Bedingungen des 20. Jahrhunderts. Die Dichtung: Hier wie dort verrätselt sich der Bildsinn zu Chiffren, die sich revolutionär-unerbittlich gegen ihre Auflösung in einen gebräuchlichen kommunikativen Zusammenhang sperren. Celan selbst scheint die Verwandtschaft gespürt zu haben, das Gedicht „Tübingen, Jänner“ mit seinen zahlreichen Hölderlin-Zitaten, seinem versiegenden Sprachfluss „meint“ den Anderen, in dem der lyrische Sprecher aber zugleich sich selbst findet. Tatsächlich führt Celan wie der späte Hölderlin seine Kunst an den Rand des Zerbersts und Verstummens – wie es scheint, unter dem Druck einer nur selten direkt benannten,

aber immer spürbaren existenziellen Ausnahmesituation.

Das Leben: In beiden Fällen hat die beschriebene Gestalt der Dichtung zu tun mit katastrophenal Erfahrungen und den durch sie erzeugten Gefühlen einer fundamentalen Unbehauftheit in dieser Welt, die über eine Kaskade von Vermittlungen und Brechungen hinweg die Lyrik im Innersten formen. War es bei Hölderlin das Erlebnis eines Scheiterns in geschichtsphilosophischer Perspektive – des Misslings einer Synthese von

se Erfahrung auf eine Weise, die die Shoah überhaupt erst „sagbar“ machte und Adornos Diktum widerlegt, demzufolge es barbarisch sei, nach Auschwitz noch ein Gedicht zu schreiben. Seine Schulbuchtauglichkeit, die hermetischer Lyrik sonst nicht widerfährt, hat indes auch etwas Peinliches. Musste ausgegerechnet ein Vers wie „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“ zum lyrischen Markenartikel werden?

Celan ist das Trauma der Vernichtung nie losgeworden, in vielen seiner Gedichte wird es in „negative Theologie“ ungesetzt: in die Anrufung Gottes in der Verzweiflung über seine Abwesenheit. Biografisch konditionierte es eine prekäre Existenz, häufig am Rand des Zusammenbruchs, der sich am Ende nicht mehr aufzuhalten ließ: Am 1. Mai 1970 zog man Celan nahe Paris tot aus der Seine, in die er sich wahrscheinlich gestürzt hatte.

Obwohl Paris nach dem Krieg sein Lebensmittelpunkt war, schrieb und publizierte Celan seine Gedichte in der Sprache der Täter – ein bemerkenswertes Faktum, das sich wohl nur psychoanalytisch und durchaus nicht allein mit der Tatsache erklären lässt, dass Deutsch seine Muttersprache war. Im Deutschen bewegte er sich als ein Verbannter, und zugleich war es die Sprache der ermordeten Eltern. Celan reiste auch oft in die Bundesrepublik, las vor der „Gruppe '47“ (wo sich der „Vorsitzende“ Hans Werner Richter bei Celans Vortrag zu der geschmackvollen Bemerkung „Das ist ja ein Sing-sang wie in einer Synagoge“ hinreißen ließ), war mit Ingeborg Bachmann befreundet. Mit die eindringlichsten Erinnerungen an Celan stammen von dem Freiburger Germanisten Gerhart Baumann, der die „undurchdringliche Klarheit“ des Dichters beschreibt. Celan konnte auf Anhieb freundlich und zugewandt sein, aber dann auch schroff und abweisend, ohne dass das Gegenüber wusste, wie ihm geschah. Witterte er die leise Nazi-Connection, war es mit der Freundschaft sofort vorbei – was etwa der Literat Rolf Schröders erfahren musste.

Celan hatte verschiedentlich auch mit Köln zu tun, genauer: mit den hier ansässigen Kollegen Heinrich Böll und Paul Schallück. Einem seiner Köln-Besuche verdankt sogar ein einschlägiges Gedicht seine Entstehung: „Köln, Am Hof“. Die Lektüre des Textes legt das nicht nahe, erst wenn man die eine Straße der Innenstadt meinende Überschrift liest, lassen sich topografische Merkbegriffe wie „Ihr Dome“ und „Ihr Ströme, unbelauscht“ zuordnen (ähnlich verhält es sich mit „Todtnauberg“, wo sich gleichfalls die Begegnung mit Heidegger im Wesentlichen über den Titel erschließt). Sie werden indes in Celans Bildersprache zu absoluten Metaphern, die Verse, die Celan wohl nach einem Kölner Treffen mit Bachmann im Oktober 1957 in Paris niederschrieb, formieren sich nicht zu einem „Köln-Gedicht“. Das Köln-Erlebnis wird überführt in einen poetischen Erfahrungszusammenhang, aus dem so schnell kein Weg „zu uns“ führt.



Paul Celan 1948 in Wien

Foto: wikimedia

LEBENDSDATEN

Paul Celan, 1920 in Czernowitz (Bukowina) als Paul Antschel geboren, entgeht dem Holocaust durch Zwangsarbeit und flieht 1947 aus dem kommunistischen Rumänien nach Wien. 1948 bis 1950 Germanistikstudium an der Sorbonne. Paris wird Hauptwohnsitz. 1952 Heirat mit der Graphikerin Gisèle de Lestrade.

Reisen nach Deutschland, intensive lyrische Produktion. 20. (?) April 1970: Selbstmord in der Seine. (MaS)

„ Ihr Dome
ungesehn,
ihr Ströme
unbelauscht

Aus Celans „Köln, Am Hof“



Elke Heidenreich
liest

Männer auf dünnem Eis

Dem schottischen Autor William Boyd verdanken wir schöne Romane wie „Ruhelos“ oder „Eines Menschen Herz“, sogar einen James-Bond-Roman hat er geschrieben: „Solo“. Und jetzt können wir zwölf Kurzgeschichten von ihm lesen. Alle spielen in Boyds bevorzugtem Milieu: unter Schriftstellern, Schauspielern, Künstlern, in einer etwas aufgeblasenen Angebawelt, in der aber die Lebens- und Liebesprobleme so profan sind wie es nur

geht: Männer sind treulos, Freundschaften zerbrechen, Lügengeschichten bewegen sich auf ganz dünnem Eis und gute Vorsätze halten nicht lange.

„Er dachte über sein Leben und seinen Nachwuchs nach: drei Jahrzehnte, drei Ehen, dreimal Kinder von drei verschiedenen Frauen. Wenn er so weitermachte und es schaffte, sagen wir, achtzig zu werden, könnte er sein Leben am Ende als Vater von acht Kindern beenden...“ Das aber will

Ludo nicht, also Schluss mit Seitensprüngen, ab sofort würde er nur noch gelegentlich fremdküssen – natürlich geht das schief. Bei allen Desastern in diesen Geschichten muss man doch auch immer irgendwie lachen, weil es so klug, spitzfindig und gnadenlos sezierend erzählt ist – alle Liebesschwächen liegen auf dem Tisch.

William Boyd: „Der Mann, der gerne Frauen küsst“, Kampa, 279 S., 22 Euro



**SPENDEN SIE ZUVERSICHT
IN BANGEN MOMENTEN**

**MIT IHRER SPENDE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN
LEBEN:** Mit 30 Euro können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!

DZI
Spender-Siegel
Empfohlen

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Kultur

Vom Sofa überholt

CHRISTIAN BOS
über Markenmacht im Lockdown



Es gibt nichts Besseres für eine Marke, als dass die Menschen über sie reden, ohne dass man sie deshalb eigens vergüten müsste. Und seit die potentiellen Kunden ihr Mitteilungsbedürfnis in den sozialen Medien ausleben, wissen die Marken sogar ganz genau, wann und wie oft sie im Gespräch sind.

So erstellt etwa der Dienstleister Storyclash regelmäßig

KULTURSCHOCK DER WOCHE

Rangfolgen der reichweitenstärksten Social-Media-Brands, wie der Werber sagt. Gewohnheitsmäßige Nummer Eins beim „German Brand Ranking“ war na, nun raten Sie mal – genau: Mercedes, als der Goldstandard deutschen Markenbewusstseins.

Warum wir dann die Vergangenheitsformwählen? Weil auch hier das Stubenarrestjahr 2020 seinen Tribut gefordert hat. In der neuesten Storyclash-Depeche hat Netflix die Edelkarosse quasi im Sitzen überholt. Zwar taugt ein Abo des Streamingdienstes kaum als Statussymbol, doch funktionieren nicht wenige seiner Inhalte als kulturelle Währung. Worüber sollte man sich in der Corona-Ära auch sonst austauschen? Und: Wohin sollte einen der Benz schon bringen? Und der Trend zum Sofa setzt sich fort: Audi wurde vom dritten Platz verstoßen, und zwar von Westwing. Nicht der US-Serie um einen Präsidenten, wie man ihn sich heute kaum noch zu erträumen vermag, sondern die Online-Shopping-Plattform für schnieke Einrichtungsgegenstände: Mobil war gestern, wir möbeln uns ein.

Wie würde Gott entscheiden?

Die ARD zeigt Ferdinand von Schirachs Debattendrama zum Thema Sterbehilfe

VON CHRISTIAN BOS

Die Kulisse, eine fiktive „Wissenschaftsbibliothek“ mitten in Berlin, lädt zum Verweilen ein: kluge Bücher, edle Hölzer, warme Farben. Im Hintergrund blickt auf den langsam in der Dämmerung versinkenden Pariser Platz. Das anheimelnde Bild lullt den abendlichen ARD-Zuschauer ein, er kann sich auf der Couch zurücklehnen und andere ermitteln lassen. Tatsächlich ist hier aber seine Meinung gefragt. Es geht um Leben und Tod.

Als Ferdinand von Schirach 2009 mit seinem Kurzgeschichtenband „Verbrechen“ ein Überraschungserfolg gelang – das Buch hielt sich 61 Wochen lang auf der Spiegel-Bestsellerliste –, wurde aus dem Strafverteidiger ein Autor. Die Erzählungen in „Verbrechen“ beruhten auf Fällen aus seiner Kanzlei. Sechs Jahre später überraschte von Schirach dann als Dramatiker. Noch überraschender war allerdings, dass sich die Erfolgsgeschichte wiederholte.

„Terror“ war als auf strikten Realismus setzendes Gerichtsstück zwar ästhetisch ein alter Hut. Doch der Streitpunkt der Verhandlung stieß auf brennendes Interesse: Ein Jagdflieger hatte wider Befehl eine von Terroristen entführte Passagiermaschine abgeschossen, die gerade Kurs auf ein ausverkauftes Fußballstadion genommen hatte. Am Ende vereidigte von Schirach das Publikum gewissermaßen Schöffen und ließ es nach einer kurzen Pause in einer Live-Abstimmung über Schuld oder Unschuld entscheiden. „Terror“ bestimmte Mitte der Zehner Jahre die Spielpläne, weltweit wurde es über Hundert Mal inszeniert. Und als die ARD das Stück 2016 unter dem unfreiwillig doppeldeutigen Titel „Terror – Ihr Urteil“ adaptierte, wurde der Fernsehfilm zum erfolgreichsten des Senders in jenem Jahr.



Christiane Paul als Verfassungsrechtlerin

Foto: ARD

Da ist es eine Selbstverständlichkeit, dass das Erste auch von Schirachs zweites Stück verfilmt. „Gott“ hatte erst im September seine Doppel-Uraufführung im Berliner Ensemble und im Düsseldorfer Schauspielhaus gefeiert, die Dreharbeiten müssen also mindestens zeitgleich stattgefunden haben. Wie schon bei „Terror“ hat Lars Kraume („Der Staat gegen Fritz Bauer“) die Regie übernommen und kann erneut mit Film- und Bühnenkünstlern der ersten Reihe

„Nach dem Tod seiner Frau will der Ruheständler nicht mehr weiterleben“

arbeiten, darunter Barbara Auer, Matthias Habich und Ulrich Matthes. Den Rechtsanwalt Biegler, der hier erneut als Alter Ego des Autors agiert, spielt wieder Lars Eidinger.

Und selbstredend wird auch hier, nach der Ausstrahlung am Montagabend, das Publikum im Rahmen einer „hart aber fair“-Sendung abstimmen. Worüber? Über das Recht des 78-jährigen Richard Gärtner (Habich) auf Sterbehilfe. Der Architekt im Ruhestand ist geistig und körperlich noch auf der Höhe, er ist weder todkrank noch depressiv. Aber nach dem Tod seiner Frau will er einfach nicht mehr. „Sie ist weg. Und ich bin noch da. Das ist nicht richtig“, formuliert es Gärtner in von Schirachs verknappter Sprache.

Das Bundesverfassungsgericht hat die Streitfrage bereits im vergangenen Februar zugunsten des Sterbewilligen entschieden: „Die Freiheit, sich das Leben zu nehmen, umfasst auch die Freiheit, hierfür bei Dritten Hilfe zu suchen und Hilfe, soweit sie angeboten wird, in Anspruch zu nehmen.“ Weshalb der Autor nun den Deutschen Ethikrat über die moralischen Implikationen dieser Entscheidung diskutieren lässt. Der Fernsehzuschauer darf dem Urteil sein Plenarsitz nachreichen.

Wie das ausfällt, ist leider von vorneherein klar. Von Schirach hat alle Bedenkenträger als naive Pappkameraden auf seinem argumentativen Schießstand angelegt: Götz Schubert verströmt als Ärztekammer-Präsident nur die vorgebliebene Arroganz seines Berufsstandes und muss sich vom erregten Habich angehen lassen, der dramaturgisch günstig, erst nach seinem wortreichen Gefühlsausbruch zur Ordnung gerufen wird. Ulrich Matthes verstrickt sich als Vertreter der Bischofskonferenz in die Paradoxien seines Glaubens und wird von Eidinger mit der pubertären Gewissheit eines

Nietzsche-Erstlesers auseinandergerissen. Und Ina Weisse – die als „Dr. Keller“ für den Ethikrat die Position vertritt, dass es nicht Aufgabe des Staates sei, Menschen beim Suizid zu assistieren – hat ihr Schlusspläoder aus Binsen wie „ohne Solidarität sind wir keine Menschen mehr“ zusammengezimmert.

Nicht dass die Gegenseite lebhafter oder sagen wir besser: lebensähnlicher wirkte. Auch hier werden Statistiken heruntergerattet, Wikipedia-Artikel kopiert und eingefügt, und Siri-Fragen à la „Wie ist die Sterbehilfe in der Schweiz gesetzlich geregelt?“ gestellt. Selbst so tolle Schauspielerinnen wie Anna Maria Mühe und Christiane Paul wirken hier wie die verirrten Avatare von Social Bots, die brav Lebensdaten auflisten und Fremdwörter übersetzen, solange die Stromversorgung gewährleistet ist.

Da entbehrt es nicht einer gewissen Ironie, dass der Autor, der hier feierliche Plädoyer für die Autonomie des Menschen halten lässt, für das Recht jedes Einzelnen auf sein Leben und sein Sterben, seinen Figuren jegliches Eigenleben verwehrt. Einzig in der Figur des Bischofs blitzt ein wenig Tragik auf. Vielleicht, weil sich seine Überzeugungen juristischer Logik entziehen. Vielleicht, weil Ulrich Matthes diese Tragik selbst in einer textlichen Totgeburt wie „Gott“ zu finden vermag.

Am Ende der Verhandlung durchbricht Barbara Auer als Vorsitzende des Ethikrates die vierte Wand und wendet sich direkt an die Zuschauer vor den Bildschirmen. Jetzt könnte jeder nach eigenem Wissen und Gewissen urteilen. Was ein schlechter Witz ist, wenn man zuvor anderthalb Stunden lang mit den Vorurteilen des Autors bombardiert wurde.

Das Erste zeigt „Gott“ am Montag um 20.15 Uhr.

Anzeige

IHR FACHHÄNDLER DES VERTRAUENS



ERSTKLASSIGER SERVICE:

- LIEFERUNG • ANSCHLUSS*
- ALTGERÄTABTRANSPORT



ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

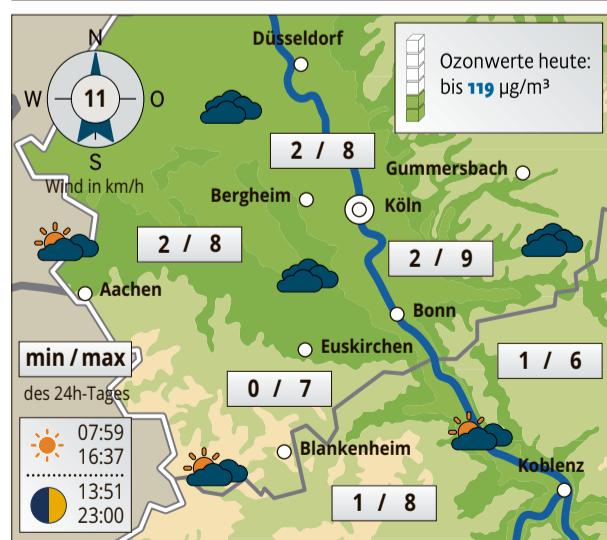
Habuzin

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin
Antwerpener Straße 6–12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800
www.habuzin.de

P vorhanden

WETTER IM RHEINLAND

Mehr Wetter gibt es online unter www.ksta.de/wetter



WETTERLAGE

Ein Hoch dominiert im südlichen Mitteleuropa mit einem Sonnen-Nebel-Gemisch. Ein Sturmtief bei Island lenkt wieder mildere Luft ins nördliche Zentraleuropa. Dabei regnet oder nieselt es dort teilweise.

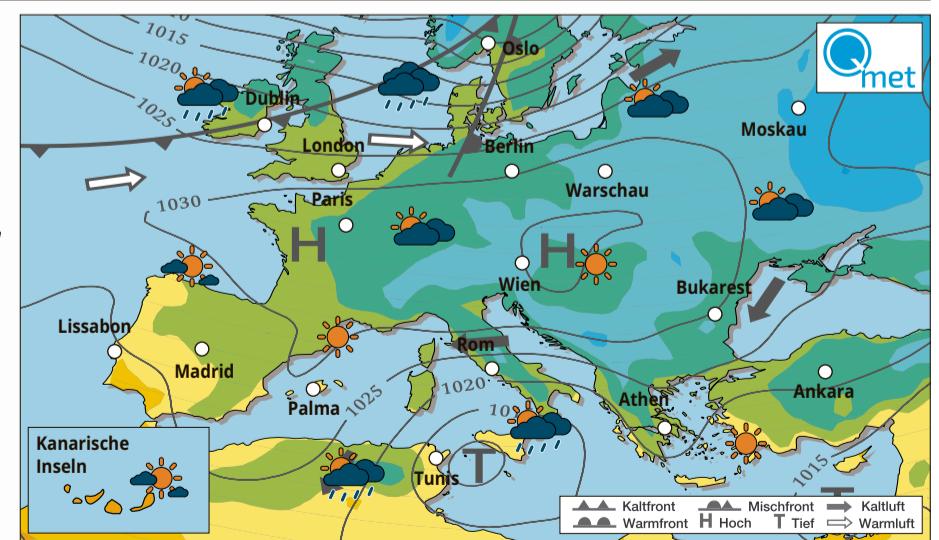
HEUTE IN NRW

Heute pendeln sich die Höchstwerte bei 6 bis 9 Grad ein. Dazu ist es stark bewölkt bis bedeckt. Die Sonne kommt nur gebietsweise heraus. In der Nacht funkeln die Sterne bei stark bewölkt bis bedecktem Himmel selten. Die Tiefstwerte betragen 5 bis 2 Grad.



DAS WETTER IM AUSLAND HEUTE

Amsterdam	bedeckt	12°	Berlin	st. bewölkt	6°	Madrid	heiter	15°	Rom	sonnig	11°
Ankara	sonnig	10°	Kopenhagen	Regen	10°	Malorca	heiter	17°	Salzburg	sonnig	5°
Antalya	sonnig	22°	Las Palmas	heiter	25°	München	sonnig	6°	Stockholm	Regen	10°
Athen	heiter	15°	Lissabon	sonnig	20°	Nizza	sonnig	15°	Valencia	wolkig	16°
Barcelona	sonnig	15°	London	st. bewölkt	13°	Paris	wolkig	10°	Venedig	sonnig	10°
Basel	sonnig	6°	Luxemburg	wolkig	7°	Rhodos	sonnig	19°	Zürich	wolkig	4°



Youtube Der Weltraumrechtler Tim Ruster bietet virtuelle Führungen durch das Planetarium im Keller des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums in Nippes an [Seite 27](#)

Köln



Das Köln-Wetter Am Samstag bedeckt und am Sonntag nachmittags Schauer

Intensivstationen an der Grenze

VON ALEXANDER HOLECEK
UND NINA KLEMPF

Von den etwa 300 Intensivbetten in Kölns Krankenhäusern waren am Freitag noch 28 frei. Für das Kliniksystem ist eine hohe Auslastung zwar nichts Ungewöhnliches – sie wird aber eher erst im Winter erwartet als an den ersten kälteren Tagen im Herbst. Atemwegserkrankungen und die im Winter übliche Influenza führten regelmäßig dazu, dass viele Patienten ins Krankenhaus oder dort sogar auf einen Intensivplatz gebracht werden müssten, sagt Feuerwehrchef Christian Miller.

Wie viele das in den vergangenen Jahren waren, konnte die Stadt auf Nachfrage allerdings nicht beantworten. Ein genauer Vergleich mit der Situation in den Vorjahren ist somit unmöglich. Ein solches Archiv gebe es nicht, heißt es vonseiten der Stadt. Miller erklärt das damit, dass es wichtiger sei, auf die aktuelle Situation zu blicken. Belegungen aus der Vergangenheit auf dieses Jahr hochzurechnen, sei ohnehin nicht möglich. Zudem könnten weitere Kapazitäten zum Beispiel durch Verlegungen von Patienten oder Verschiebungen von Operationen auch kurzfristig geschaffen werden.

Grundsätzlich schätzt Miller die operative Situation in den Krankenhäusern nach wie vor als „besorgniserregend“ ein. Zwar gilt der Teil-Lockdown seit knapp drei Wochen, doch von der ersten Welle wisse man, dass ein Effekt auf die Kliniken erst zeitverzögert auftrete – schätzungsweise nach drei bis vier Wochen. „Wir hoffen, dass in der kommenden Woche eine Entlastung eintritt“, sagt Miller.

Seit gut anderthalb Wochen befinden sich mehr als 300 Menschen, die einen schwereren Krankheitsverlauf haben, in stationärer Quarantäne – aktuell sind es insgesamt 312, von de-



28 von 300 Betten sind zurzeit noch frei –
Vergleiche mit Vorjahren aufgrund fehlender
Statistik der Feuerwehr nicht möglich

nen 112 auf der Intensivstation behandelt werden, 67 mit Beatmungsgerät. Zuletzt waren nur noch sieben Prozent der Intensivbetten verfügbar, ein bisheriger Tiefpunkt. Mittlerweile sind es immerhin wieder knapp zehn.

Sicher ist, dass die ohnehin hohe Belastung in den Wintermonaten durch Covid-19-Patienten zusätzlich verstärkt wird. Das bestätigt Mirko Ristau, Sprecher der Kölner Uniklinik. Von insgesamt 125 Betten seien aktuell mehr als ein Viertel mit Corona-Patienten belegt. Stadtweit wird sogar mehr als jedes dritte Intensivbett von einem Covid-19-Patienten benötigt.

Daher hatte Uniklinik-Chef Edgar Schömöig schon vor einer Woche die Absage von 30 Prozent der geplanten Operationen angekündigt, um Behandlungsmöglichkeiten für Corona-Patienten zu gewinnen. Zudem wurden alle Abteilungen aufgefordert, Leistungen im stationären sowie ambulanten Bereich um etwa 20 Prozent zu reduzieren. „Durch diese Maßnahmen schaffen wir weitere Ressourcen, die dringend für die Behandlung von lebensbedrohlich erkrankten Covid-19-Patienten benötigt werden“, so Schömöig. Denn ein vorhandenes Intensivbett allein reicht nicht aus, wenn kein Fachpersonal für den Betrieb vorhanden ist.

Damit wieder mehr Intensivplätze frei werden, sollten die Lockdown-Maßnahmen zeitnah wirken, sagt Feuerwehrchef Miller. „Sonst werden wir bald an eine Belegungsgrenze kommen.“ In den vergangenen Tagen sei Köln dieser Grenze nahe gekommen, habe sie aber nicht überschritten. Um das weiterhin zu verhindern, ist – das war am Rande des Krisenstabs zu vernehmen – damit zu rechnen, dass die jetzigen Beschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens im gesamten Winter bestehen bleiben.

» Kommentar

KOMMENTAR

Der Blick zurück darf nicht fehlen

CHRISTIAN HÜMMELER
über die Lage in den Intensivstationen der Krankenhäuser



Wir schauen nach vorne, nicht nach hinten. So formuliert es Feuerwehrchef Christian Miller und gemeint ist die Belegung der Intensivstationen in den Kölner Kliniken – immerhin ist eine drohende Überlastung dieser Intensivstationen durch zu viele Corona-Patienten der zentrale Grund für alle schon geltenden oder noch drohenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens.

Doch die Zahlen der Vorjahres-Belegung der Intensivstationen, also noch völlig ohne Corona, liegen laut Feuerwehr schlicht nicht mehr vor. Dabei wäre ein Vergleich durchaus sinnvoll. Denn, so hatte es Kölns Chef-Notarzt Alex Lechleuthner noch am Donnerstag in dieser Zeitung ausgedrückt, es seien ja die Häuser jeden Winter rappelvoll. Und man habe auch ohne Corona schon immer Patienten verlegen müssen.

Das kann man durchaus so lesen, als sei die momentane Lage irgendwie doch nichts Besonderes. Dabei unterscheidet sie sich nach Aussage zahlreicher Experten deutlich von der Situation in den Jahren vor Corona, in denen man es im Winter lediglich mit der normalen Grippe zu tun hatte. Was gilt also?

Es ist eben immer auch eine Frage der Kommunikation. Klare, nachvollziehbare Aussagen sind vor allem in Krisensituat ionen unabdingbar. Und sie werden in Zeiten, in denen mancher schon daran zweifelt, dass es Corona überhaupt gibt, umso wichtiger. Stadt, Feuerwehr und die Krankenhäuser arbeiten seit Beginn der Krise unter Extrembedingungen. Um das zu erkennen und zu bewerten, braucht es aber auch den Blick zurück.

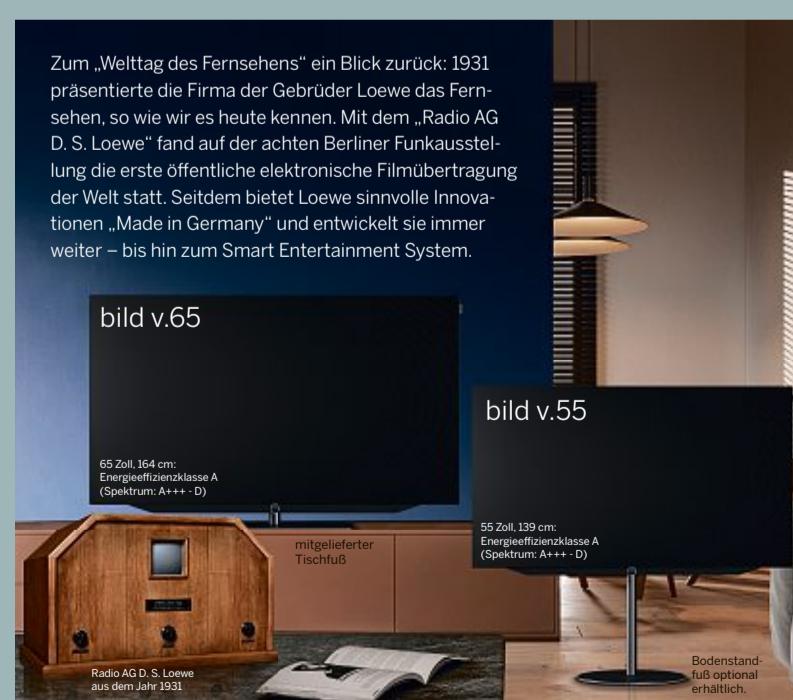
christian.huemmeler@dumont.de

Weltneuheit LOEWE.bild v.

Vom „Erfinder des Fernsehens“

- Kraftvoller Sound:** Das 80-Watt-Frontfiring-Soundsystem mit geschlossener Bassreflexbox und die sechs Treiber sorgen für Tieftöne, Volumen und perfekt personalisierten Ton.
- Mimi Defined:** Ideale Sprachverständlichkeit dank persönlichem Hörprofil. Nie wieder den Fernseher lauter stellen, um den Lieblingsfilm besser zu verstehen.
- Aufnehmen und Streamen:** Mit der integrierten Festplatte (1TB) einfach und komfortabel Sendungen aufnehmen. Mediatheken und diverse Streamingdienste werden direkt und komfortabel vom Gerät wiedergegeben.
- Neuste Bildschirmgeneration OLED V20:** Die Bild-v-Linie besticht mit innovativer OLED-Technologie. Sie garantiert leuchtende Farben und eine absolut perfekte Schwarzdarstellung.
- Ultra High Definition mit HDR:** Die volle HDR-Funktionalität inklusive Dolby Vision liefert zusätzlich die bestmöglichen Kontrastwerte.

Zum „Welttag des Fernsehens“ ein Blick zurück: 1931 präsentierte die Firma der Brüder Loewe das Fernsehen, so wie wir es heute kennen. Mit dem „Radio AG D. S. Loewe“ fand auf der achten Berliner Funkausstellung die erste öffentliche elektronische Filmübertragung der Welt statt. Seitdem bietet Loewe sinnvolle Innovationen „Made in Germany“ und entwickelt sie immer weiter – bis hin zum Smart Entertainment System.



Top-Qualität mit individueller Beratung und erstklassigem Service

Wir bieten unseren Premium-Service beim Kauf eines Loewe bild v.55 und v.65 optional an.

LOEWE bild v.55 dr+ OLED 3.889,42 Euro
LOEWE bild v.65 dr+ OLED 5.838,99 Euro
Premium-Service 99,00 Euro (optional)

Unser Premium-Service beinhaltet unter anderem die Lieferung und Installation des TV-Gerätes, die Einstellung sowie Sortierung von Senderlisten, die Einbindindung in Ihr WLAN/LAN und die Einweisung in die Bedienung.

Wir beraten Sie gerne!

LOEWE. Galerie

In den WDR Arkaden
Elstergasse 3 | 50667 Köln | 0221/423 17 18 9
info@logako.de | www.logako.de

Sechs positiv auf Covid-19 getestete Kölner gestorben

Der Sieben-Tage-Inzidenzwert für die Neuinfektionen mit dem Coronavirus sind zurzeit weiter rückläufig. Die Stadt meldete am Freitag die Zahl 159,0 – das bedeutet, dass sich innerhalb der vergangenen sieben Tage pro 100 000 Einwohner 159 Menschen neu infiziert haben. Das Gesundheitsamt hat Kenntnis von weiteren 350 Neuinfektionen – am Vortag waren es 301.

Dem Gesundheitsamt wurden sechs weitere Verstorbene gemeldet, die positiv auf das Corona-Virus getestet wurden: ein 85-Jähriger, ein 88-Jähriger, ein 77-Jähriger, ein 74-Jähriger, ein 62-Jähriger – alle waren vorerkrankt. Hinzu kommt ein 54-Jähriger ohne bekannte Vorerkrankungen. Bislang sind damit insgesamt 205 Kölner gestorben, die positiv auf Covid-19 getestet wurden.

Aktuell gibt es an 131 Schulen 240 infizierte Schülerinnen und Schüler sowie an 70 Schulen 94 infizierte Mitarbeitende. (red)

Corona-Barometer Köln

In Klammern: letzter veröffentlichter Wert

Neuinfektionen Trend
(Fälle gesamt: 16 826)

350 (301) ↑

7-Tage-Inzidenz

159,0 (167,1) ↓

Covid-19-Patienten auf Intensiv
(gesamt in stationärer Quarantäne: 312)

112 (110) ↑

Neue Todesfälle
im Zusammenhang mit Corona
(gesamt: 205)

6 (3) ↑

KStA-Grafik; Quelle: Stadt Köln, Stand: 20.11.

Greitemann in Quarantäne

Baudezernent Markus Greitemann ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Der 58-jährige gebürtige Sauerländer, der seit zweieinhalb Jahren in dem Amt ist, befindet sich in Quarantäne, teilte die Stadt auf Anfrage mit. Alle Kontaktpersonen ersten Grades seien ebenso in Quarantäne versetzt worden. Ob darunter weitere Mitarbeiter des Dezernats waren, teilte die Stadt aus Datenschutz-Gründen nicht mit. Derzeit sei ein Großteil der Stadt-Mitarbeiter im Homeoffice, sodass „der Dienstbetrieb aufrecht erhalten bleibt“. (hol)



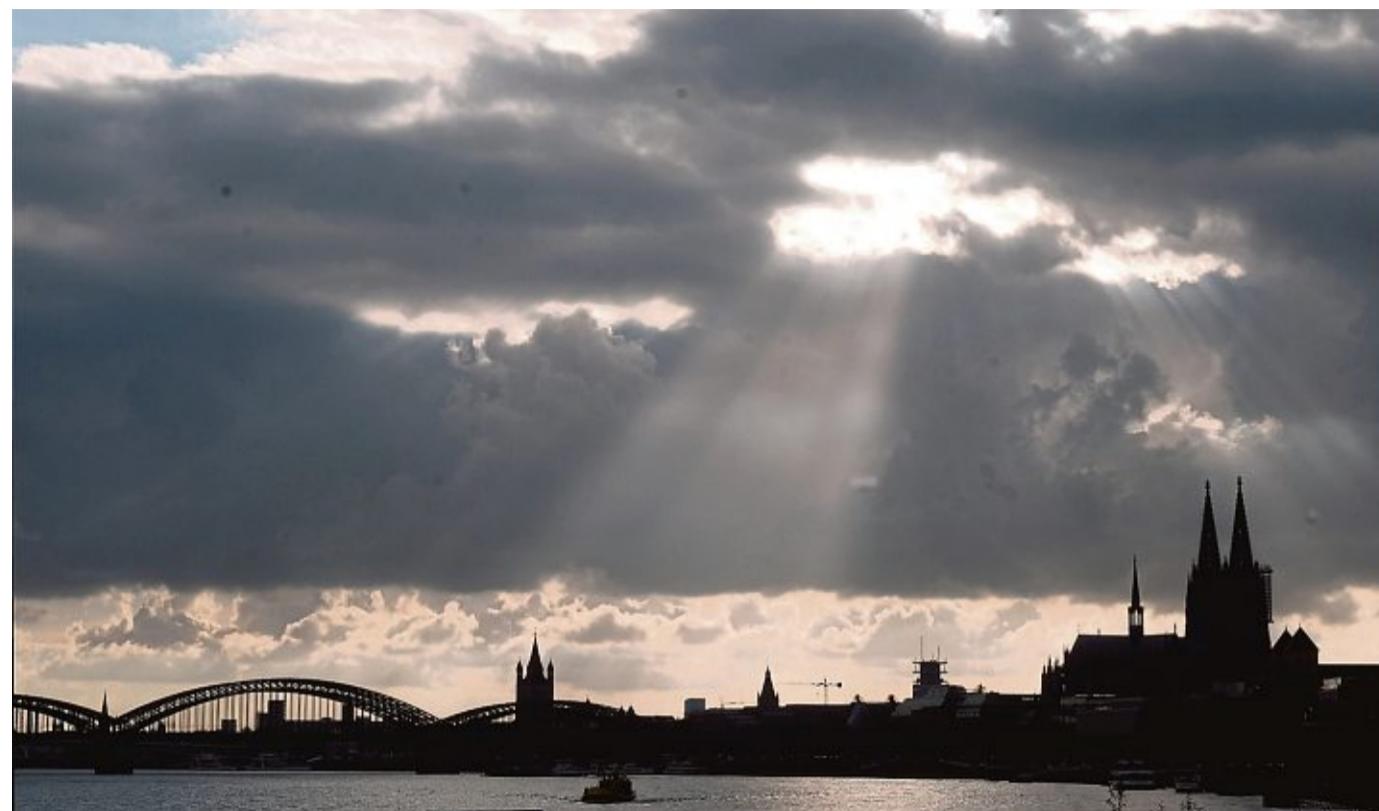
Markus Greitemann

Foto: Michael Bause

RADIO KÖLN

Radio Köln am Sonntag ab 18 Uhr FC LIVE mit Ralf Düker im Studio und Guido Ostrowski im Stadion – der FC empfängt Union Berlin.

Sonnenlicht im Nebelmonat



Blick über den Rhein auf den Dom, fotografiert von Max Grönert

Böllerverbot in der Altstadt

An Silvester kein Feuerwerk rund um den Dom – Kliniken sollen entlastet werden

VON ALEXANDER HOLECEK

In der Silvesternacht wird in der gesamten Altstadt ein Böllerverbot gelten. Feiern und größere Menschenansammlungen verbieten die Infektionslage in der Stadt und sollten durch die Maßnahme verhindert werden, sagte Oberbürgermeisterin Henriette Reker am Freitag nach der Sitzung des städtischen Krisenstabs. Die Verbotszone sei vergleichbar mit der Bannmeile, die als Reaktion auf die verheerende Silvesternacht 2015/2016 in der direkten Umgebung von Dom und Hauptbahnhof in den vergangenen Jahren gegolten hat, sagte Reker. Ein Verbot von Böllern und Raketen im gesamten Stadtgebiet lehnt Reker aber ab. „In den Wohnbereichen sollten wir nicht zu stark reglementieren“, sagte sie. Das letzte Wort sei da aber „noch nicht gesprochen“. Ein Böllerverbot war zuletzt auch landesweit im Gespräch. Unter anderem die Gewerkschaft der Polizei sieht einen solchen Schritt skeptisch, da es in der Nacht kaum möglich sei zu kontrollieren.

An Silvester war in den vergangenen Jahren besonders das altstädtische Rheinufer ein Party-Hotspot. Hier behandelten Sanitäter der Johanniter in der vergangenen Silvesternacht Feiernde etwa mit Verletzungen oder Alkoholvergiftungen. Das Verbot solle auch die Feuerwehr und die Krankenhäuser in der Nacht entlasten, sagte Reker. Feuerwehr-Chef Christian Miller habe im Krisenstab für die Maßnahme plädiert. Die Silvesternacht sei die einsatzintensivste Nacht des Jahres, sagte er, in der viele Patienten mit Knall-

traumata behandelt und in Kliniken gebracht werden müssen. Diese sind derzeit durch die Corona-Pandemie ohnehin stark belastet. Auch durch Pyrotechnik ausgelöste Brände beschäftigen die Feuerwehr an Silvester besonders.

Mit einer Öffentlichkeitskampagne will die Stadt – ähnlich wie vor dem 11.11. – die Kölner nur zu einem „verantwortungsvollen Feiern“ animieren, kündigte Reker an – und dankte den Bürgern erneut für den weitgehend ruhigen Karnevals-Sessionsauftakt in der vergangenen Woche.

Hoffnungen darauf, dass die Corona-Regeln im Dezember geöffnet werden, erteilte Reker eine vorsichtige Absage. Sie geht davon aus, dass die Maßnahmen verlängert würden. Auch dass in diesem Jahr noch in Köln erste Impfungen stattfinden, glaubt Reker nicht. „Ich glaube, dass es erst im nächsten Jahr soweit sein wird“, sagte sie. Derzeit liefern Gespräche über den Standort für mögliche Impfzentren.

„Ernst, aber stabil“, nannte Gesundheitsamts-Leiter Johannes Nießend die Lage. Nach knapp drei Wochen Lockdown machte Reker einen „vorsichtigen, vorläufigen Trend“ aus, der Hoffnung wecke. Der Inzidenzwert vom Freitag war so gering wie zuletzt am 23. Oktober. „Wir sind optimistisch, aber weit davon entfernt, zufrieden zu sein“, sagte Reker. Die Kontaktreduzierung in der Bevölkerung zeigt Wirkung: Waren es vor drei Wochen noch 13,6 Kontaktpersonen, so hat jeder Infizierte heute im Schnitt nur noch 4,6 Kontakte. Auch das sei ein Grund für die derzeit sinkenden Inzidenzwerte, sagte Reker.



Kölner Silvesterfeuerwerk zum Jahreswechsel 2019/2020

Foto: Matthias Heinenkamp

Stadt prüft Urteil zu Mietfahrrädern

OVG Münster erlaubt Düsseldorf, Leihräder der Bahn von Plätzen zu entfernen

VON ALEXANDER HOLECEK

Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts (OVG) Münster, wonach die Stadt Düsseldorf in großem Stil Mietfahrräder von öffentlichen Plätzen entfernen lassen darf, erwägt auch die Stadt Köln weitere Schritte. Die Stadtverwaltung warte nun die schriftliche Begründung des Gerichts ab und prüfe dann, welche Konsequenzen das Urteil für die bisherige Vorgehensweise in Köln habe, hieß es bei der Stadtverwaltung auf Nachfrage. Grundsätzlich seien aber „Zustände, wie sie in anderen Städten herrschen“ derzeit in Köln nicht zu erwarten.

Das OVG hatte am Freitag in einem Eilverfahren entschieden, dass in Düsseldorf im gesamten Stadtgebiet Mietfahrräder

äder der Deutsche-Bahn-Tochter „Call a Bike“ nicht mehr im öffentlichen Straßenraum wie etwa auf Gehwegen abgestellt werden dürfen. Das stationsunabhängige Aufstellen der Fahrräder im öffentlichen Straßenraum zwecks Vermietung sei eine Sondernutzung, wofür die Antragstellerin nicht die erforderliche Erlaubnis habe, teilte das Gericht zur Begründung mit.

Im Vordergrund stehe der gewerbliche Zweck, mit Hilfe des abgestellten Fahrrads den Abschluss eines Mietvertrags zu bewirken. Die Nutzung der Straße unterscheide sich insofern nicht von sonstigem Straßenhandel, der regelmäßig als Sondernutzung zu qualifizieren sei, hieß es am Freitag vom Gericht weiter. Der Beschluss sei unanfechtbar.

„Abstellen von Leihfahrrädern fällt unter den Gemeingebräuch“

Mitteilung der Stadt



Foto: dpa
Leihräder der Bahn

Nach Ansicht der Kölner Stadtverwaltung bräuchten die derzeit im Stadtgebiet tätigen Anbieter für einen Fahrradverleihe keine Sondernutzung. Bundesweit sei bisher die Ansicht vertreten worden, dass „ein stationsunabhängiges Abstellen von Leihfahrrädern unter den Gemeingebräuch fällt“, teilte die Stadt als Begründung mit. Dieser Auffassung widersprach das Gericht nun aber in seiner Entscheidung ausdrücklich.

Ob der Richterspruch nun heißt, dass Köln dem Beispiel Düsseldorfs folgen und die Räder aus den Straßen verbannt wird, ist damit aber noch nicht entschieden. Auch ist noch die Frage unklar, ob das Urteil so auch auf andere Leihsysteme wie Mofas oder E-Bikes Auswirkungen hätte.

DIE WOCHE

D'r Zoo es zo



Von Peter Berger

D as darf nicht wahr sein. Da habe ich all die Jahre meine Freunde in den Rheinauhafen geschleppt, ihnen voller Stolz die Kranhäuser präsentiert, damit sie mal sehen, dass Köln auch Weltstadt kann und nicht bloß Veedelitis und Fastelovend. Und wenn sie sich dann, den Nacken steif vom Staunen und Nach-oben-Gucken, schon auf den Brauhaus-Besuch freuten, habe ich erst mal nachgelegt. Da ganz oben, in dem Penthouse, da wohnt der Podolski. Der Weltmeister von 2014. Die lebende Legende.

Dabei ist das gar nicht mehr so sicher. Prinz Poldi, so heißt es, könnte sein schickes Zuhause längst verkauft haben. An einen Boxer. Wie stehe ich jetzt da? Meine Freunde haben mir auch immer abgenommen, das Rhein-Energie-Stadion sei Poldis Wohnzimmer und der Dreikönigsschrein im Dom die Lagerstätte der Gebeine der Heiligen Drei Könige. Und nicht von irgendwelchen Hühnerknochen, die aus touristischen Gründen ausgeschlachtet werden.

Keine Könige im Dom, kein Prinz im Kranhaus. Am Ende nehmen mir meine Freunde nicht mal mehr die Heinzelmännchen ab. Da kann ich sie noch so oft zum Brunnen führen. Dabei flitzen sie doch gerade jetzt Nacht für Nacht durch die dunklen Gassen, um uns vor den Corona-Leugnern zu schützen, die die Welt auf den Kopf stellen wollen.

Vor dem Zoo sollen die Heinzelmännchen in der Leuchtreklame über dem Haupteingang sogar das zweite „O“ abgeschaltet haben, um den Köschen zu ermahnen: Bliev met dinger Fott zehns. D'r Zoo es zo.

Wie? Das glauben Sie nicht. Fahren Sie in der Dämmerung einfach vorbei. Das „O“ ist aus, die Seilbahn fährt nicht, die Erdmännchen sind im Lockdown und den Geißbock hat seit Wochen auch keiner mehr gesehen.

Wie ich meine Freunde kenne, wird jetzt irgend so ein Schlaumeier im Zoo anrufen und nachfragen, ob das wirklich stimmt mit den Heinzelmännchen. Und man wird ihm antworten, das habe mit der Pandemie nichts zu tun, die Leuchtschrift sei schon ein paar Wochen kappu, die neue längst bestellt.

Glauben Sie das bloß nicht! Am Sonntag wird Poldi gegen Mittag das Kranhaus verlassen, mit dem Fahrstuhl in die Tieffgarage sausen und in seinem Wohnzimmer im Stadion den ersten Saisonsieg des Effzeh feiern. Gegen Union Berlin. Man wird ihn nur nicht sehen können. Wegen des Lockdown.

KONTAKT

Redaktion für die Ausgabe Köln

Neven DuMont Haus

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln

Tel. 0221/224-2323

Fax 0221/224-2133

ksta-koeln@dumont.de

twitter.com/ksta_koeln

instagram.com/ksta_koeln

Ressortleitung: Christian Hümmeler, Tim Attenberger (Stellv.)
Chefreporter Lokales: Stefan Worring
Head of Digital Lokales: Swende Stratmann

Das ganze All im Keller

Weltraumrechtler Tim Ruster bietet virtuelle Führungen durchs Planetarium in Nippes an

VON BETTINA JANECEK

Von einem Keller in Nippes bis in die Weiten des Universums sind es nur wenige Meter. Ein paar Stufen runter, und Tim Ruster ist umgeben von Planeten, Sternen und Galaxien. „Hier unten kann ich die Welt vergessen mitsamt Corona, Kontaktbeschränkungen und all den verrückt gewordenen Verschwörungstheoretikern“, sagt der 29-Jährige.

Sternenhimmel an der Decke

Tatsächlich wirkt Kölns einziges Planetarium im Keller des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums irgendwie aus der Welt gefallen: das Interieur aus der Gründungszeit in den 60ern, alle Ausstellungsstücke selbst gebaut, der Projektor, der den Sternenhimmel an die Decke wirft, geradezu museal. Für Tim Ruster ist es ein Lieblingsort, der ihm auch über gelegentlichen Corona-Frust hilft.

Seit Jahren bietet der Jurist mit Spezialgebiet Weltraumrecht hier ehrenamtlich Führungen an – neuerdings gezwungenmaßen auch wieder online – oder beamt sich und andere mit Comics und selbst produzierten Web-Videos ins Universum. Hatte er zunächst vor allem Kinder im Blick, sind mittlerweile Erwachsene seine Hauptzielgruppe. Dabei profitiert er von der Weltraumbegeisterung, die die

ISS-Mission des deutschen Astronauten Alexander Gerst vor zwei Jahren auslöste. Sein YouTube-Kanal „Astro Comics TV“ hat gerade die Marke von 30 000 Abonnenten geknackt.

In seinen Videos erklärt er ebenso unterhaltsam wie wissenschaftlich fundiert astronomische Phänomene, gerne anhand von bekannten Filmszenen. „Star Wars eignet sich natürlich besonders gut, um etwa Lichtgeschwindigkeit, schwarze Löcher oder den Unterschied zwischen Galaxis und Galaxie zu thematisieren“, so Ruster. Selbst beim TV-Außerirdischen Alf hat er sich schon bedient, um am Beispiel von dessen Heimat Melmac zu erklären, was ein Exoplanet ist. Immer wieder nimmt sich der 29-Jährige auch die Aktivitäten von Elon Musk und dem Raumfahrtunternehmen SpaceX vor. Dessen Vision von einer ständigen Basis auf dem Mars wirft für Ruster, der gerade sein Referendariat beim Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum in Porz macht, zahlreiche juristische Fragen auf: etwa, ob die dort lebenden Menschen Angehörige eines Staates oder einer privaten Firma sein werden und welchem Recht sie mithin unterliegen.

Was für Normalsterbliche auf den ersten Blick noch recht abseitig klingt, habe zunehmend Relevanz, versichert Ruster. Tim Ruster an seinem Lieblingsort im Planetarium



Foto: Grönert

„Gerade erst gab es die erste Straftat im Weltraum. Eine Astronautin der ISS hatte sich online ins Konto ihrer Ex-Freundin eingeloggt.“ Die Frage, die es zu klären gilt: Nach welchem Recht soll ihr der Prozess gemacht werden. „Ausschlaggebend war schließlich das ISS-Modul, in dem die Tat begangen worden ist“, so Ruster, „in diesem Fall also im amerikanischen.“

Spektakulärer Jahresausklang

In den kommenden Wochen wird Ruster sein Publikum aber wieder verstärkt auf virtuelle Sternenbeobachtung mitnehmen, denn „der Jahresausklang am Nachthimmel wird spektakulär.“ Bis Ende November sind zunächst die Leoniden-Sternschnuppenschauer zu sehen, und rund um den 20. Dezember kommt es zu einer Großen Konjunktion, also einer scheinbaren Begegnung von Jupiter und Saturn – ein Ereignis, das nur alle 20 Jahre zu beobachten ist. Von der Erde aus gesehen schieben sich dann die beiden Planeten übereinander und strahlen so hell, dass sie selbst am lichtverschmutzten Kölner Himmel gut zu erkennen sein werden.

Ruster wird sich das Phänomen von der Sternwarte auf dem Dach des Nippeser Gymnasiums aus ansehen – und selbstverständlich darüber berichten.

<https://astro-comics.de>

Stadt plant neue Radwege für die Innenstadt

Die Stadt hat am Freitag angekündigt, die linksrheinische Abfahrt von der Deutzer Brücke in Richtung Augustinerstraße und Neumarkt für Radfahrer verbessern zu wollen. Die Fahrbahn im Bereich der Brückenrampe soll um knapp einen Meter verbreitert werden, so dass ein 1,75 Meter breiter Schutzstreifen entsteht. Die daneben liegende Autospur soll zudem auf 2,75 Meter verbreitert werden. Die Stadt will auf diese Weise Konflikte zwischen Radfahrern und Autofahrern auf dem rechten Fahrstreifen entschärfen. 5000 Radfahrer im Schnitt nutzen die Deutzer Brücke täglich. Damit handelt es sich um eine der wichtigsten Radverkehrsrouten.

Die Verwaltung will außerdem die Achsen zwischen Friesenplatz, Magnusstraße, Zeughausstraße, Burgmauer sowie zwischen Christophstraße, Geeronstraße, Unter Sachsenhausen und An den Dominikanern radverkehrsfreundlich umgestalten. Dafür wird eine Kfz-Fahrspur in einen 2,50 m breiten Radfahrstreifen umgewandelt. Darüber hinaus ist ein Sicherheitsraum von einem halben Meter Breite zu den Parkplätzen am Rand vorgesehen. Die Arbeiten sollen am kommenden Montag an der Magnusstraße beginnen und im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein. Der Umbau an der Christophstraße beginnt im Januar. (red)

Der Volvo XC40 Momentum Core

Sicherheit zum kleinen Preis

VOLVO XC40 T2 MOMENTUM CORE

AUSSTATTUNGS-HIGHLIGHTS:

SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM
KLIMAAUTOMATIK
APPLE CARPLAY™ UND ANDROID AUTO™
INFOTAINMENTSYSTEM SENSUS CONNECT
VOLVO ON CALL MIT WLAN-HOTSPOT

KEYLESS START
LED-SCHEINWERFER "THORS HAMMER"
CITY SAFETY
AKTIVER SPURHALTEASSISTENT
VERKEHRSZEICHENERKENNUNG
UND VIELES MEHR...

jetzt für

26.940,-€¹

UVP:

PREISVORTEIL:

32.296,98 €²

5.356,98 €³

Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 T2 MOMENTUM CORE 6-Gang Schaltgetriebe 95 kW (129 PS), Hubraum 1.477 cm³, in l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,3, kombiniert 6,3; CO₂-Emissionen: kombiniert 142 g/km (gem. vorgeschriebenen Messverfahren).

¹Barzahlungspreis. Das Angebot enthält eine reduzierte Mehrwertsteuer von 16 %, ab 01/2021 gilt wieder eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19 %. ²Unverbindliche Preisempfehlung inkl. Überführungskosten für einen nicht zugelassenen Neuwagen. ³Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Gültig bis 15.12.2020. Preise (brutto zu der im Zeitraum gültigen Umsatzsteuer) inkl. Überführungskosten. Beispieldfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

La Linea

La Linea Franca Kfz.-Handels GmbH

50968 Köln, Raderberggürtel 2, Tel: 02 21/800 60 160
51149 Köln-Porz, Humboldtstr. 134, Tel: 0 22 03/3 04 70
51469 Bergisch Gladbach, Mülheimer Str. 57, Tel: 0 22 02/95 53 10

53177 Bonn, Mallitzstr. 28, Tel: 02 28/95 34 30

53117 Bonn, Christian-Lassen-Str. 1, Tel: 02 28/55 91 00

53879 Euskirchen, An der Vogelrute 53, Tel: 0 22 51/9 86 80

www.lalinea.de

Kölner Laien „fassungslos“ über Zensur

Katholikausschuss spricht nach Sperrung einer kritischen Website von Gleichschaltung

VON JOACHIM FRANK

In scharfer Form hat der Kölner Katholikausschuss die zeitweilige Abschaltung der Internetseite der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) durch das Erzbistum Köln verurteilt. Der Laienverband wendet sich in einer Erklärung gegen „Gleichschaltung“ und eine „Art von Zensur“, die „in unserer demokratischen Gesellschaft weltfremd und abstoßend“ wirke. Der Vorsitzende des Katholikausschusses, Gregor Stiels, zeigt sich „fassungslos“, dass kritische Inhalte „durch das Generalvikariat entfernt wurden und so aus der Öffentlichkeit verschwinden sollen“. Er wirft der Bistumsleitung unter Kardinal Rainer Woelki vor, für ein „Zerrbild der katholischen Kirche im Jahr 2020“ verantwortlich zu sein, das nicht mehr hinnehmbar sei.

Wie vom „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtet, hatte das Erzbistum es der KHG untersagt, ein kritisches Positionspapier zur katholischen Sexualmoral und zum negativen Erscheinungsbild der Kirche weiter zu verbreiten. Dem Pastoralteam der Hochschulgemeinde war mit arbeitsrechtlichen Schritten gedroht worden. Weil die Mitarbeitenden sich dem Verbot widersetzen und ihren Protest auch öffentlich artikulierten, sperrte das Erzbistum am 12. November die Homepage der KHG. Sie ging



Gregor Stiels Foto: Grönert

erst wieder online, nachdem das Erzbistum die kritischen Inhalte entfernt hatte.

Stiels spricht von einem „fatalen Signal“ an junge Menschen, dass man an ihren Fragen, an ihrer Meinung und Einstellung nicht interessiert sei. Der Katholikausschuss fordert „endlich eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Inhalten und Forderungen des KHG-Papiers“. Der Versuch, kritische Stimmen zu unterdrücken, sei überdies kein Einzelfall. Es habe zuletzt immer wieder Redeverbote zu „nicht genehmigen Themen“ gegeben.

Die Erfurter Theologieprofessorin Julia Knop sagte im „Deutschlandfunk“, die KHG legte den Finger in die Wunde der Situation im Erzbistum. Das Positionspapier nehme sich „die Freiheit zu sagen: Wir können auch anders katholisch sein, und wir bieten einen Katholizismus an, der identifikationsfähig ist, der uns nicht die Leute wegtreibt“. Dies werde vom Erzbistum als Affront wahrgenommen.

Auf seiner Homepage hat der Katholikausschuss das KHG-Papier veröffentlicht.

www.katholikausschuss.de



Die Baulücke über dem Restaurant an der Berrenrather Straße in Sülz soll bald geschlossen werden.

Foto: Grönert

Verloren im Behördenschugel

Investor fordert beim Schließen von Baulücken mehr Unterstützung von der Stadt

VON HELMUT FRANGENBERG

Fast 800 Baulücken hat die Stadtverwaltung in ausgewählten Stadtteilen registriert – wertvolles Potenzial für tausende neue Wohnungen, teilweise in allerbester Lage.

Die meisten Lücken gehen immer noch zurück auf Bombenschäden aus dem Zweiten Weltkrieg. Sie zu schließen sei mühsam, heißt es aus der Stadtverwaltung seit Jahrzehnten. Komplizierte Eigentumsverhältnisse, unwillige Eigentümer sowie privat- und baurechtliche Hindernisse seien dafür die Gründe.

Einer der gescholtenen Grundstücksbesitzer nennt einen weiteren: „Die Stadt sagt, dass sie alles für mehr Wohnungsbau und das Schließen von Baulücken tut. Doch das ist nicht die Praxis. Das Gegenteil ist der Fall.“ Das sagt Carsten Krüger, geschäftsführender Gesellschafter des Immobilienentwicklers Immova aus Hennef.

Böser Brief an die OB

Der Firma gehört das Grundstück, dass der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) zum Musterbeispiel seiner Kampagne für ein Umdenken bei der Wohnungspolitik gemacht hat. Mitten im beliebten Sülz an der Berrenrather Straße klappt eine der hässlichsten und gleichzeitig größten Baulücken der Stadt. Mit der Wahl des Fotomotivs zur Pressekonferenz hat der BUND eine Debatte ausgelöst, die Investor Krüger nun sogar ein persönliches Gespräch mit Kölns Baudezernenten Markus Greitemann ermöglicht hat. Zuvor hatte Krüger einen bösen Brief an die Oberbürgermeisterin geschrieben. Das, was man im Umgang mit den städtischen Behörden erlebe, vererdebe einem die Lust, etwas zu entwickeln und in Köln zu investieren.

Der Immobilienentwickler will dort, wo noch ein italienisches Restaurant ein eingeschossiges Gebäude nutzt, ein fünfgeschossiges Haus mit neuen Wohnungen bauen. Mehr als 610 Quadratmeter Wohnfläche werden geschaffen, dazu mehr als 170 Quadratmeter Nutzfläche

für ein Lokal oder Geschäfte im Erdgeschoss. Die architektonische Gestaltung scheint ansprechend, wie Skizzen der Architekten zeigen.

Die Pläne gehören zu einem Antrag auf Baugenehmigung, den die Stadt bereits vor Jahren genehmigt hat. Sie sei mehrfach verlängert worden, so die Stadtverwaltung, doch der Investor habe nicht mit dem Bau begonnen. Weil 2019 die Bauordnung des Landes geändert worden sei, habe aber keine weitere Verlängerung mehr gegeben. Deshalb

Ein Jahr zuvor habe alles in den Startlöchern gestanden, die Bauvorbereitungen liefen, eine Bank wollte ein Darlehen bewilligen. Doch dann kam im Juli der Bescheid der Stadt, dass die Baugenehmigung nicht mehr verlängert werden kann. Anfragen, um in direkten Gesprächen nach Lösungen zu suchen, seien unbeantwortet geblieben. Die Architekten der Firma mussten einen neuen Bauantrag stellen, der die ergänzenden Anforderungen der neuen Bauordnung zum Beispiel zur Barrierefreiheit

aufnimmt. Die Stadt antwortete mit einem Formschreiben. Man verweist auf das hohe Arbeitsaufkommen und bittet um Geduld. „Wir haben noch nicht einmal einen Ansprechpartner“, klagt Krüger. Der zusätzliche Aufwand kostet ihn einen hohen fünfstelligen Betrag. Rechnet man den Verlust durch die neuen Auflagen hinzu – mehr Barrierefreiheit für weniger vermarktbaren Wohnraum – kommt er auf einen sechsstelligen Betrag.

Nur wenige Anträge abgelehnt

Im Bauaufsichtsamt versucht man nicht, eine schwierige Lage schön zu reden. Dass Krüger frustriert sei, könne er gut verstehen, sagt der kommissarische Amtsleiter Manfred Amrehn. Personalprobleme und ein Antragsrückstand, der sich über Jahre auf zeitweise 2500 Fälle angehäuft hat, führten dazu, dass nicht alles optimal laufe. Den Vorwurf, eine Bauverhindungsbehörde zu sein, weist Amrehn aber zurück. Nur wenige Bauanträge würden abgelehnt. Eigentlich habe man „nur“ die Aufgabe, alle Anliegen abschließend auf ihre Rechtmäßigkeit zu prüfen. Tatsächlich gebe man Antragstellern meistens die Gelegenheit vor einer möglichen Ablehnung Probleme zu lösen, damit schließlich doch gebaut werden kann.

Manches könne besser laufen, sagt Amrehn. Aber wichtig sei auch: „Das Genehmigungsverfahren ist ein dialogischer Prozess, in dem auch Bauherren und Architekten selbst hohe Verantwortung zukommt.“ Man arbeite auch weiter an der Verbesserung der eigenen Prozesse. Offene Stellen im Amt seien inzwischen überwiegend besetzt worden. Die neuen Kollegen müssten jedoch eingearbeitet werden. Auch die Digitalisierung werde helfen. „Ziel ist es, Ende 2021 das digitale Baugenehmigungsverfahren live zu schalten.“

Einen kleinen Fortschritt kann Amrehn schon jetzt verkünden: Trotz Corona habe der Antragsrückstand auf 1700 gesunken werden können. Im Falle des Sülzer Bauprojekts verspricht er eine schnelle Prüfung.



Entstehen soll ein Haus mit neun Wohnungen auf fünf Etagen.

müsste nun ein ganz neues Verfahren beginnen.

Genehmigung ausgelaufen

Formal hat die Stadt keinen Fehler gemacht. Das sieht Krüger nicht anders. Doch bei der Begleitung durch den Behördenschugel mit neuen Vorschriften und Fristen hätte er sich einen anderen Umgang gewünscht. Er erlebe die Stadt nicht als Unterstützer, sondern als Bauverhinderer. Dass er die vor rund fünf Jahren erteilte Baugenehmigung nicht längst genutzt habe, erklärt Krüger mit dem langfristigen Mietvertrag mit dem Restaurant, dessen Betreiber man nicht einfach kündigen konnte. Im Februar 2020 sei der Mietvertrag ausgelaufen.

„Die Stadt ist kein Unterstützer, sondern ein Bauverhinderer“

Carsten Krüger, Bauinvestor

Polizei sucht Zeugen nach Raubüberfall

Täter drohten dem Opfer Schläge mit Gürteln an

Nach einer räuberischen Erpressung am Donnerstag auf der Kalk-Mülheimer Straße in Kalk fahndet die Polizei nach zwei jungen Männern. Nach Angaben des 23 Jahre alten Opfers hätten sich ihm die beiden Räuber gegen 17.30 Uhr in den Weg gestellt und ihn aufgefordert, Rucksack und Handy zu übergeben. Von Gürteln, die die beiden Angreifer um die Hand gewickelt hatten, hätten die Enden mit den Schnallen lose heruntergehangen, sagte das Opfer aus.

Aus Angst habe er seinen schwarzen Rucksack herausgegeben. Der Überfallene beschreibt die Flüchtigen wie folgt: Beide Männer sollen zwischen 20 und 30 Jahre alt und zwischen 1,70 und 1,85 Meter groß sein. Einer trug eine rote, der andere eine schwarze Mütze und schwarze Turnschuhe. Beide waren schlank, hatten einen dunklen Teint und trugen eine Mund-Nasen-Bedeckung. Zeugen, die Hinweise zur Tat oder den gesuchten Verdächtigen geben können, werden gebeten, sich unter Telefon 0221/229-0 bei der Polizei zu melden. (ts)

Tipps für Studienabbrecher

Das Kölner Studierendenwerk, Hochschulen und Arbeitsexperten beraten Studierende im Rahmen der „Cologne Fail Days“ vom 30. November bis zum 9. Dezember. Im Fokus stehen auch Studierende, die mit dem Gedanken spielen, das Studium aufzugeben und in die Berufswelt einzusteigen. Auftakt macht am Montag, 30. November, die „Cologne Fail Night digital“ ab 18 Uhr auf dem YouTube-Kanal des Studierendenwerks. Am Mittwoch, 2. Dezember, folgt ebenfalls digital ab 19 Uhr die „Fuck-up Night: University of Cologne – Student Edition“ der Universität Köln. Am Donnerstag, 3. Dezember, gibt es von 13 bis 16 Uhr die Beratung „Neustart digital“ der TH Köln, Campus Deutz, Betzdorfer Straße 2. Von Montag, 7. Dezember, bis Mittwoch, 9. Dezember, können Studierende Unternehmen und Behörden in digitaler Form kennenlernen, unter anderem Ford, die Deutsche Bahn und das Amt für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt. (ris)

Uni lädt zum Open-Campus-Tag

Die Universität Köln veranstaltet am Samstag, 28. November, von 10 bis 15 Uhr einen Open-Campus-Tag. Zu diesem Infotag sind Studieninteressierte, Schüler, Eltern, Lehrer sowie Studierende, die sich für einen Fachwechsel interessieren, eingeladen. Die Veranstaltung findet mit Zoom-Sitzungen und Livechat online statt mit etwa 60 Veranstaltungen, darunter Vorträge zu Themen rund ums Studium und Probe-Vorlesungen. Beantwortet werden auch Fragen von Studienneulingen und individuelle Fragen im Live-Chat. Anmeldung nicht erforderlich. (ris) opencampus.uni-koeln.de

NOTIERT

Eiserne Hochzeit feiern am Sonntag Margret (81) und Rolf Essers (86) aus Raderberg. Kennengelernt haben sich die beiden im Sommer 1955 auf einer zünftigen Kirmes in der Elsässerstraße, in der Kölner Südstadt. Eswar wohl Liebe auf den ersten Blick. Denn der Entschluss, so schnell wie möglich zu heiraten, stand schnell fest. „Dazu brauchte meine Mutter allerdings noch das Einverständnis ihrer Mutter“, erzählt die älteste Tochter Martina, die eineinhalb Jahre nach der Eheschließung ihrer Eltern zur Welt kam. Ihre Schwester Britta wurde im Jahr 1965 geboren. „Meine Eltern sind beide Kriegskinder“, sagt sie. „Während der Bombennächte in den Kriegsjahren haben sie viel Angst und Schrecken erlebt und schmerhaft erfahren müssen,



Margret und Rolf Essers feiern Eiserne Hochzeit. Foto: Essers

wie qualvoll Hunger sein kann.“ Beide haben bereits als Kinder ihre Väter verloren und mussten mit vielen Einschränkungen zu rechnen. Sie gehören zur Generation der Nachkriegszeit, haben ihr ganzes Leben hart gearbeitet und es dadurch zu besseren Wohlstand gebracht. Ihr hoffnungsvolles Lebensmotto „Wir schaffen das schon“, gilt bis zum heutigen Tag, sagt Tochter Martina. Margret und Rolf Essers sind gerne und viel gereist: Nord- und Südamerika, Asien, Karibik, Europa. Auch schwere Krankheiten haben die lebenslustigen kölschen Frohnaturen gemeinsam überstanden. Mehrmals in der Woche treffen sie sich mit Freunden, Arbeitskollegen und Schulfreunden. Margret Essers geht einmal pro Woche mit einer Gruppe zum Tanzen in den Pfarrsaal von St. Severin. Rolf Essers ist seit mehr als 60 Jahren glühender Fan des 1. FC Köln und seit 40 Jahren stolzer Besitzer einer Dauerkarte. Beide sind ausgesprochene Familienmenschen, die ihre Kinder und die vier Enkelkinder lieben und nach Kräften unterstützen. Ursprünglich wollte das Paar die Eiserne Hochzeit mit der Familie und ganz vielen Freunden groß feiern. Coronabedingt ist das jedoch leider zurzeit nicht möglich. Deshalb soll die Jubelfeier ins nächste Jahr verschoben werden. (meu)

ALLES GUTE**ZUM GEBURTSTAG****Am 21. November**

Ingrid Heuser, Seniorenhaus An St. Theodor, Vingst (92).

Am 22. November

Katharina Brühl, Seniorenhaus Rosenspark, Zollstock (94). Maria-Luise Thomas, St. Brigida Se-

niorenzentrum, Bocklemünd (94). Renate Dalewski, Städt. Seniorenzentrum, Riehl (92).

Walter Borgs, Seniorenhaus An St. Theodor, Vingst (89).

Margarete Maria Röttgen, Städt. Seniorenzentrum, Riehl (86).

Margarete Hoffmann, Marie-Juchacz-Zentrum, Chorweiler (86).

NOTDIENSTE**Arztrufzentrale:** Ruf 116 117.

15, Ruf 55 53 84.

Klettenberg: Beethoven-Apotheke, Luxemburger Str. 327, Ruf 46 12 43.

Longerich: St. Martin-Apotheke, Longericher Str. 443, Ruf 5 99 18 54.

Mülheim: Windmühlen-Apotheke, Wiener Platz 5, Ruf 9 62 57 10.

Niehl: Pinguin-Apotheke im Kaufland, Boltensternstr. 104-112, Ruf 2 78 65 50.

Poll: Anker-Apotheke, Siegburger Str. 360, Ruf 8 30 31 91.

Rath: Rather Burg-Apotheke, Rösrather Str. 597, Ruf 86 40 51.

Sonntag:

Bayenthal: Apotheke Kürsch, Bonner Str. 205-207, Ruf 29 02 60 88.

Ehrenfeld: Apotheke zum Weissen Hirsch, Ottostr. 9, Ruf 55 51 98.

Kalk: Stephanus-Apotheke, Buchforstr. 1-15, Ruf 9 85 15 01.

Lindenthal: Adler-Apotheke, Dürerstr. 166, Ruf 9402294.

Merheim: Apotheke im Kaufland Merheim, Ostmerheimer Straße 198, Ruf 42 29 19 60.

Mülheim: DocMorris-Apotheke Köln-Mülheim, Frankfurter Str. 17, Ruf 96 49 09 09.

Neustadt-Süd: Albertus-Magnus-Apotheke, Salierring 17, Ruf 31 62 97.

Nippes: Hildegardis-Apotheke, Neusser Str. 231, Ruf 72 88 40.

Weidenpesch: Kapuziner-Apotheke, Neusser Str. 651, Ruf 74 21 21.

Tierarzt: (8-8 Uhr):

Samstag: Dr. Schockhoven, Rodenkirchen, Ruf 39 30 90.

Sonntag: Ta. Mech, Weiden, Ruf 02234/49 82 04.

Privatärztlicher Notdienst:

Ruf 1 92 57.

Privatärztlicher Mobiler Notdienst Köln Südwest, Sa. u. So. 8-20 Uhr, Ruf 94 08 11 88.

Zahnarzt:

Ruf 0 18 05/98 67 00

(über Ansagedienst).

Apotheken:

Notdienst-Auskunft:

Ruf 08 00/0 02 28 33 (aus dem Festnetz) und 2 28 33 (vom Handy).

Samstag:

Altstadt-Süd: Apotheke am Neumarkt, Neumarkt 2/i der Neumarkt Galerie, Ruf 2 72 73 40.

Braunsfeld: Stadt-Apotheke, Aachener Straße 336, Ruf 26 04 57 00.

Ehrenfeld: Iltis-Apotheke, Iltisstr.

Tierarzt: (8-8 Uhr):

Samstag: Dr. Schockhoven, Rodenkirchen, Ruf 39 30 90.

Sonntag: Ta. Mech, Weiden, Ruf 02234/49 82 04.

Anwaltsnotdienst in Strafsachen: Ruf 42 63 82.

KVB rüstet sich für den Winter

Bei Schnee und Eis sollen bis zu 100 Mitarbeiter zusätzlich eingesetzt werden

VON DIRK RIBE

Auch wenn es bei den derzeit milden Temperaturen nicht so aussieht: Der nächste Winter kommt bestimmt. Die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) haben sich bereits auf extreme Minus-Temperaturen vorbereitet. Bei extremen Temperaturen wollen die KVB bis zu 100 zusätzliche Mitarbeiter einsetzen, die unter anderem die Stadtbahnhaltestellen umgehend räumen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Für die Bushaltestellen sind die AWB zuständig.

Salzdepots sind gefüllt

Auch die Salzdepots seien gefüllt, so die KVB. Im Braunsfelder Betriebshof West und in der Hauptwerkstatt in Weidenpesch seien 120 Tonnen Salz eingelagert. Zusätzlich seien 17 Tonnen an den Strecken in Containern deponiert. „Sollte es notwendig sein, kann der Bestand nennenswert aufgestockt werden“, so KVB-Sprecher Matthias Pesch. Zudem befänden sich drei Salz-Silos ebenfalls über das ganze



Der Winterdienst der KVB befreit Gleise von Eis.

Vor allem an den Betriebshöfen und Abstellanlagen sollen die Fahrwege für die Ausfahrt der Busse und Stadtbahnen schnell geräumt werden, damit die Linienfahrzeuge der KVB eingesetzt werden können. Bei Vereisungsgefahr der Schienen und Oberleitungen und bei starkem Schneefall sollen auch in den verkehrsreichen Nachtzeiten Fahrten mit Stadtbahnen auf allen Strecken durchgeführt werden. Im Linienverkehr kann es passieren, dass Stadtbahnfahrer sich vor Ort überzeugen müssen, dass die Gleise frei von Eis sind. Gegebenenfalls müssten sie aussteigen und die Gleise überprüfen.

Vor zehn Jahren hatte es einen extremen Winter gegeben, der der KVB massive Probleme bereitet hatte. Bei 24 Zentimetern Neuschnee in 24 Stunden und zweistelligen Minusgraden froren immer wieder Weichen ein. Bushaltestellen wurden tagelang nicht geräumt, zahlreiche Fahrgäste rutschten aus. Daraufhin intensivierten die KVB ihr Winterkonzept.

Weil's auf sie! ankommt!

Pflege-
Netzwerk
Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Stadtleben



Ausgewählt von **Norbert Ramme und Maria Gambino**
0221/224-2986; Mail: stadtleben@ksta.de

Sushi to go von Meister Kengo

Das japanische Gourmet-Restaurant Ito eröffnet Corona-bedingt mit Außer-Haus-Verkauf

Wenn man **Kengo Nishimi** bittet, eine für seine Tätigkeit typische Handbewegung zu machen, dann wirkt das fast so, als führe der 38-Jährige eine Tai-Chi-Übung aus. Dabei verdeutlicht sein rechter Arm mit einem ausholenden Schwung, wie er das Messer führt, wenn er Fisch filetiert. Scharfe Messer sind in einer Küche immer wichtig, aber am Arbeitsplatz des japanischen Spitzenkochs kommt ihnen eine noch größere Bedeutung zu. „Man darf nicht hin- und herschneiden wie beim Fleisch“, man müsse eine ganz besondere Schnitttechnik beherrschen, erklärt der Mann, der seit drei Wochen in Köln gemeldet ist.

Nach den sechs Jahren, die er in Düsseldorf verbracht hat, freut Nishimi sich über den Wechsel in die größere Stadt. Ihm sei Kölsch ohnehin lieber als Alt, verrät der Spitzenkoch, der fünf Jahre an der Seite von **Yoshizumi Nagaya**, dem wohl besten japanischen Koch Deutschlands gearbeitet und vor wenigen Tagen damit begonnen hat, den Kölner Sushi-Kunst auf allerhöchstem Niveau zu präsentieren. Köln habe seinem ersten Eindruck nach zwar mehr Restaurants als die Landeshauptstadt, aufgrund der vielen dort ansässigen japanischen Firmen sei das Niveau der japanischen Restaurants jedoch höher als – bisher – in Köln.

Er selbst meint sich erinnern zu können, mit fünf Jahren zum ersten Mal Sushi gegessen zu haben. „Wahrscheinlich auf einer Geburtstagsparty“, wie in seiner Heimat üblich. Bis er sich selber daran wagte, vergingen jedoch noch etliche Jahre.

Japanische Köche fangen normalerweise in der Spülküche an und werden dabei von ihren Lehrmeistern aufmerksam beobachtet, erzählt Nishimi. Wenn ihnen ein Interesse für das, was rechts und links neben ihnen passiert, anzumerken ist, dürfen sie nach einem halben Jahr anfangen, Miso-Suppen zuzubereiten. Danach lernen sie, Reis zu kochen. Nishimi, der aus Itoshima stammt, hat in Miyasaki die Grundlagen der traditionellen japanischen Küche erlernt. Er habe ein komplettes halbes Jahr nichts anderes als Reis gemacht, betont er und öffnet einen Thermo-Wärmer, aus dem ein leicht säuerlicher Duft aufsteigt. Dieses Aroma röhrt von einem dunklen Weinessig-Sirup her, in dem der Reis gegart wurde. Wichtig sei, dass das einzelne Korn sichtbar bleibe und der Reis nicht abkühle, weil er dann pappig werde.



Fotos: Stefan Worringer

Kengo Nishimi, einer der besten Sushi-Köche in Deutschland, im neuen Restaurant Ito an der Antwerpener Straße



Nishimi muss also schnell arbeiten. Nicht nur, um zu verhindern, dass die Temperatur zu sehr absinkt, sondern auch, weil jede Menge an Auftragszetteln auf dem Sushi-Counter liegen. Der anthrazit-goldene Block bildet das Herzstück des neuen „Ito Cologne“. Das Restaurant in den Räumlichkeiten des ehemaligen „Sorgenfrei“ hätte eigentlich am 17. November geöffnet werden sol-

len. Weil das im Moment nicht geht, haben die Macher einen Take-away-Service eingerichtet, der dermaßen eingeschlagen hat, dass zwischenzeitlich auch **Torben Schuster** mit am Counter steht. Der 35-Jährige, der zeitweilig neben **Grisha Herbig** Küchenchef vom „La Société“ war, steht sonst im Pulheimer Sternerestaurant „Gut Lärchenhof“. Dessen Gründer **Peter Hessler** (59)

steht nun auch hinter dem neuen Restaurant „Ito Cologne“.

Bis zum Ende des Lockdown können sich Kölner und Kölnerinnen schon mal einen Vorgeschnack nach Hause holen. Es gibt japanische Vorspeisen wie im Dampfkochtopf gegarter Oktopus mit Rettich und einer Kimizu-Creme oder Spinatsalat mit Garnelen und Pata Negra Schinken mit Trüffel-Ponzu-Sauce (beides 9,50 Euro) sowie eine große Auswahl an Sushi (zwischen 4,50 und 8 Euro pro Stück), bei denen Gelbschwanzmakrele oder japanischer Wolfsbarsch verarbeitet wurden. Bei den „Inside Out Rolls“ sticht die mit Roastbeef, Trüffel und Teriyaki Sauce hervor (acht Stücke für 25 Euro). Wer möchte, kann Kengos hausgemachte Sojasauce im kleinen Weckglas für Zuhause (5 Euro) dazu bestellen.

SUSANNE HENGESBACH

Ito Cologne, Antwerpener Straße 15, Belgisches Viertel. Take-away-Zeiten: Mi – So von 17 – 20.30 Uhr. Telefonische Bestellungen sind ab 12 Uhr unter der alten „Sorgenfrei“-Telefonnummer 0221/3557327 möglich.

„Heimspiel“ macht Kindern Lust aufs Lesen

Bei dem Projekt lesen Autoren vor Schülern und diskutieren mit ihnen über Literatur

VON CLEMENS SCHMINKE

Jo, der ohne Mutter aufwächst, ist Einzelgänger und darauf bedacht, dass ihm keiner zu nahe kommt. Niemand soll sein Geheimnis erfahren: der Vater, ein Hausmeister, ist Alkoholiker. Wenn dieser wieder einmal betrunken ist, kümmert sich der Sohn um die Hausmeisterdiensste. Und damit niemand merkt, dass in der Wohnung leere Flaschen herumliegen, bringt er sie weg, wirft sie fern von zuhause in Container.

Nachdem Jo lange den Unterricht geschwänzt hat, kommt er in eine neue Schule. Dort lernt er das Mädchen Edda kennen, die eines Tages entdeckt, welches Geheimnis Jo hütet.

So schildert es das Kinderbuch „Käfersommer“ von Brigitte Jünger. Am Freitag, dem Uno-Weltkindertag, hat sie vor den dritten Klassen der Kardinal-Frings-Schule in Vogelsang gelesen, im Rahmen des Projekts „Heimspiel“. Schon einige Jahre nimmt die 58-Jährige daran teil. Ins Leben gerufen hat es die Schriftstellerin und Journalistin Ute Wegmann vor neun Jahren.

Die Aktion, deren Schirmherr Schauspieler Joachim Król ist, wird vom Kölner Kulturamt, der Kunststiftung NRW und der Fricke Stiftung für Bildung und Kultur gefördert. Sie soll Kindern und Jugendlichen Lust auf Literatur und aufs Schreiben machen und sie durch den Austausch mit Autorinnen und Autoren, von denen die große



Joachim Król Foto: Rakoczy

Mehrzahl in Köln wohnt, ins literarische und gesellschaftliche Leben der Stadt einbeziehen.

Am Freitag lasen etwa 20 Kinder- und Jugendbuchautoren sowie Schriftsteller, deren Geschichte oder Gedichte auch für junge Leser interessant sein können, in verschiedenen Schulen. Dabei waren zum Beispiel Sabine Schiffner, Selim Özdogan, Anja Fröhlich, Thomas Pelzer und Christoph Biemann. Bis zu den Osterferien werden 30 weitere Autoren an Schulen in der Stadt lesen.

Mehr als 4000 Schüler erreichten „Heimspiel“ pro Jahr. Sonst zahlten sie zwei Euro, diesmal war die Teilnahme kostenlos: „Es ist ein Geschenk an die Schülerinnen und Schüler der Stadt, die in der Corona-Krise durch das lange Homeschooling schon einiges aushalten müssen“, sagt Ute Wegmann.

Brigitte Jünger verstand es, die Kinder, die alle Mund-Nasen-Masken trugen, mitzunehmen. Mehrfach unterbrach sie die Lesung, um ihnen Fragen zum Verständnis zu stellen. Und natürlich gab es auch Gelegenheit für Fragen an die Autorin. www.koelner-autoren-lesen.de

Wenn kölsche Musik zur Herzenssache wird

Kölsche Heimat Drei Musikschätze aus grauer Vorzeit, die erstmals im Studio produziert wurden, stehen für die Bandbreite der gerade erschienenen, sehr hörenswerten Liedersammlung „Kölsche Heimat“. **Peggy Sugarhill & Rockemarieche** vertonen das berühmte Gedicht „Jan un Griet“ von **Carl Cramer** aus dem Jahr 1837 – herausgekommen ist eine moderne, extrem tanzbare Rockabilly-Nummer. Schlitzohrig-humorig dann das fast vergessene **Willi-Ostermann**-Lied von „Eugenie“ (1919), bei dem **Ludwig Sebus** und **Jörg P. Weber** ganz sie selbst sein können – immer den Schalk im Nacken. Ganz ruhig, ganz aus der „guten alten Zeit“ (1868) kommt dann „Hä un itt“ daher, von **Günter Schwanenberg** balladesk interpretiert.

Im unglaublichen Kölner Liederschatz sind Liebeslieder vergleichsweise selten, was wohl nicht zuletzt daran liegt, dass es das kölsche Wort für die Liebe nicht gibt. Trotzdem ist man fündig geworden: Bekannte Bands wie **Bläck Fööss**, **Cat Ballou**, **Lupo**, **Planschemälör** oder **Stadstrand** sind dabei, aber auch Einzelinterpretin wie **Nadine**



Auch Peggy Sugarhill, Ludwig Sebus und Jörg P. Weber machen Heimatmusik.

Webcam eingespielt und Studioaufnahmen getrennt absolviert. Im Resultat singen auf der neuen Produktion 17 Musikerinnen und Musiker mal mit Witz, mal mit Pathos von Liebe, Leid und Jeßöhl. Zum Finale dann „En unserm Veedel“ von der Veedel-Band – einfach Herzenssache.

Zum bereits sechsten Mal ist ein echtes Liebhaberstück kölscher Musik in der Reihe „Kölsche Heimat“ erschienen, diesmal unter dem Motto „Vun Liebe, Leid un ander Hätzenssache“. Die Reihe ist ein Projekt der Kreissparkasse Köln zur Pflege der besonderen Musik- und Liedkultur unserer Region und hat das Ziel, aktuelle Trends und Entwicklungen in der kölschen Musikszene – unabhängig vom Karneval – aufzugreifen und zu begleiten. Künstlerischer Leiter ist **Helmut Frangenberg**. „Wenn die Welt stillsteht, sieht man auch wieder eher die nahe liegenden Dinge“, sagt **Alexander Würst**, Vorstandschef der Kreissparkasse. „Unsere kölsche Region ist schön, facettenreich und kann Halt geben – und dazu tragen die kölsche Musikkultur und unser Projekt wunderbar bei.“ (stef)

Interessierte können alle Folgen der „Kölsche Heimat“ kostenpflichtig herunterladen. Der Reinerlös aus dem Verkauf fließt an die teilnehmenden Künstler. Online-Kunden der Kreissparkasse Köln zahlen 5 Euro, Nicht-Kunden 8,99 Euro. www.koelscheheimat.de



Als Jenny ihr Apartment zeigt, macht ihr Sohn Liam gerade Mittagsschlaf.

Köln. Wenn Jenny an ihren Einzug im April zurückdenkt, erinnert sie sich vor allem an viele Fragen: Was mag Liam? Was isst er? Warum schreit das Baby manchmal minutenlang mit geschlossenen Augen? „Das ist nicht, weil ich Liam schlage. Das hat auch die Hebamme gesagt“, antwortet sie Monate später, wie zur Verteidigung. Sie rechtfertigt sich, aus Gewohnheit. Weil der schüchterne 27-Jährige schon ihr Leben lang unterstellt wird, dass sie viel falsch macht. Dass sie die Welt nicht richtig versteht. Jenny, hellblonde Haare, schwarzer Kapuzenpulli, scheuer Blick, hat eine geistige Behinderung. Sie lebt mit ihrem Sohn Liam im Projekt „Begleitete Elternschaft“ der Diakonie Michaelshoven, um zu zeigen, dass sie eine gute Mutter sein kann.

„Die meisten Eltern werden vom Jugendamt zu uns geschickt, um sich hier zu beweisen“, sagt Barbara Heine, die Jenny und die sieben anderen Familien in den kleinen Appartements betreut. Aktuell sechs Frauen, ein Mann und ein Paar leben auf zwei Etagen – alle mit Baby oder Kleinkind. Was Heine in der Gemeinschaftsküche über ihre Arbeit erzählt, klingt nach gewöhnlichem Baby-Alltag: Wickeln, waschen, anziehen, Flasche geben, Arztbesuche. Dazu Besorgungen, spazieren gehen, Babybrei kochen. Heine ist immer dabei. „Beim Einzug sind wir wie ein Schatten hinter den Bewohnerinnen“, sagt sie. Wenn Mütter wie Jenny sich um ihr Baby kümmern, kommen ständig neue Fragen auf. Ein Kind entwickelt sich so schnell, kaum krabbelt es, zieht es sich kurz danach an den Möbeln hoch, will von einem auf den anderen Tag die Windel nicht mehr gewechselt kriegen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner kommen da nur schwer hinterher, sagt Heine, sie seien eben nicht so flexibel.

Man traut ihnen wenig zu

Neben Jenny sitzt an diesem Nachmittag Ines, ebenfalls lange, blonde Haare und ein pinker Hoodie. Beide Frauen wollen nicht, dass ihr Nachname in der Zeitung steht. Die 23-jährige Ines erzählt stolz von ihrer kleinen Familie: Sie lebt mit ihrem Freund und dem gemeinsamen zweijährigen Sohn in der Wohngruppe. Der „süße Sohnemann“ sei gerade in der Trotzphase. „Er haut um sich und reißt sich an den Haaren, wenn wir beim Einkaufen durch die Leckerchen-Abteilung gehen“, erzählt sie. Man kann sich die Szene vor dem inneren Auge vorstellen: Eine junge, etwas unbeholfene Mutter und ein schreiendes Kleinkind zwischen

Supermarktrealen. Die Mutter ist überfordert, findet nicht die richtigen Worte. Und die Umstehenden tauschen generelle Blicke.

„Man traut Menschen mit geistiger Behinderung oft nichts zu“, sagt Julia Zinsmeister, Professorin für Öffentliches Recht an der TH Köln. Sie beobachtet, dass das gesellschaftliche Bild über Eltern mit Behinderung oft noch von der Eugenik der Nationalsozialisten geprägt sei. Es gäbe den Mythos, dass Eltern mit Einschränkungen auch behinderte Kinder bekommen und man dies zum vermeintlichen Schutz der Kinder vermeiden müsse. Die Annahme stimmt nicht, weniger als drei Prozent aller geistigen Beeinträchtigungen sind angeboren. Nur weil ein Mensch Hilfe benötige, heißt das nicht, dass er nicht für einen anderen sorgen kann, sagt Zinsmeister.

Richter kann Sterilisation anordnen

Auch die deutschen Gesetze stehen bis Anfang der 90er Jahre noch in der Tradition der Nationalsozialisten. Erst mit der Betreuungsrechtsreform 1992 wurde es explizit verboten, Menschen mit Behinderung gegen ihren Willen zu sterilisieren. Unter der Voraussetzung, dass die Frau – die Verfahren betreffen überwiegend Frauen – dauerhaft „einwilligungsunfähig“ ist und eine Schwangerschaft „droht“, kann ein Richter theoretisch auch heute noch eine Sterilisation anordnen. Eine Studie des Familienministeriums stellt fest, dass fast ein Fünftel der Frauen „mit körperlichen, psychosozialen und intellektuellen Beeinträchtigungen“ bundesweit sterilisiert sind.

Jüngere Entscheidungen des Bundes-

verfassungsgerichts stärken die Rechte der Eltern. Der Staat muss ihnen die Unterstützung ermöglichen, die sie benötigen, um für ihr Kind zu sorgen. So steht es auch in der Uno-Behindertenrechtskonvention, die Deutschland unterschrieben hat. „Die Praxis sieht leider anders aus“, sagt Zinsmeister, die seit 20 Jahren zur Rechtssituation von Menschen mit Behinderungen forscht. Oft würden die Eltern zwischen verschiedenen kommunalen Ämtern hin- und herschoben, weil niemand die hohen Kosten übernehmen will. Leidet das Kind unter der mangelnden Unterstützung, droht ein Entzug des Sorgerechts.

„Die meisten Eltern werden vom Jugendamt zu uns geschickt, um sich hier zu beweisen“

Barbara Heine
von der Diakonie Michaelshoven

Eignungstest für Eltern

Jenny hat eine geistige Behinderung – und einen Sohn. Im Projekt „Begleitete Elternschaft“ muss sie beweisen, dass sie sich um ihn kümmern kann

VON NADJA LISSOK

Fotos: Max Grönert



„Die meisten Eltern werden vom Jugendamt zu uns geschickt, um sich hier zu beweisen“

Barbara Heine
von der Diakonie Michaelshoven



Gewalt in der Erziehung wird verharmlost

Laut einer Studie hält die Hälfte der Befragten einen „Klaps“ für angemessen

Berlin. Körperliche Gewalt gegen Kinder hält offenbar knapp jeder Zweite in Deutschland für angebracht. Dies ergab zumindest eine Umfrage des Uniklinikums Ulm im Auftrag des Deutschen Kinderschutzbundes und Unicef, die am Donnerstag online vorgestellt wurde. Einen „Klaps auf den Hintern“ findet demnach rund die Hälfte der Befragten angemessen, eine Ohrfeige ist für rund 23 Prozent in Ordnung.

Der Anteil der Menschen, die Gewalt in der Erziehung anwenden oder als angebracht ansehen, ist laut der Studie seit dem Jahr 2000 deutlich gesunken. Mittlerweile sei jedoch ein Plateau erreicht, wie Jörg M. Fegert, Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie der Uniklinik Ulm, sagte. „Doch darauf dürfen wir uns nicht ausruhen. Denn noch immer verharmlosen zu viele Menschen körperliche Übergriffe wie Ohrfeigen.“ Auch psychische Gewalt, die häufigste Form der Misshandlung, werde zu häufig tabuisiert. „Unsere Gesellschaft muss akzeptieren, dass Gewalt viele Gesichter hat und Kindern immer schadet“, sagt Fegert.

Eigene Kindheit entscheidend

Die Studie zeigt: Von Männern werden sogenannte Körperstrafen eher befürwortet als von Frauen. Auch das Alter ist ein Faktor. Befragte über 60 Jahren hielten zu 65 Prozent den „Klaps auf den Hintern“ für angemessen, Befragte unter 31 Jahren stimmten dem nur zu 45 Prozent zu. Die Befragung ergibt außerdem: Teilnehmende, die selbst als Kind Körperstrafen und emotionale Gewalt erlebt haben, stimmen Körperstrafen in der Erziehung 16-mal häufiger zu als Menschen, die ohne Gewalt groß geworden sind.

Ekin Deligöz, Vizepräsidentin des Deutschen Kinderschutzbundes, sagte bei der Präsentation: „Das Recht jedes Kindes auf gewaltfreie Erziehung geht weit über den Verzicht auf körperliche Bestrafungen hinaus. Es ist eine Frage der gesellschaftlichen Haltung.“ (dpa, lis)

SO KÖNNEN SIE HELFEN

Mit unserer Aktion „wir helfen: damit unsere Kinder vor Gewalt geschützt werden“ bitten wir um Spenden für Projekte, die sich für ein friedliches und unversehrtes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in unserer Region einsetzen. Bislang sind 230 554,43 Euro eingegangen.

Die Spendenkonten lauten:

„wir helfen – Der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e. V.“
Kreissparkasse Köln, IBAN: DE03 370502990000 162155
Sparkasse Köln-Bonn, IBAN: DE21 37050198 0022252225

Kontakt: „wir helfen e.V.“,
Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln.
Tel: 0221/24 27 89
E-Mail: wirhelfen@dumont.de
www.wirhelfen-koeln.de



FC-Trainer Christoph Schon und sein Team haben zuletzt unter schwierigen Bedingungen trainiert.

Fotos: Bucco, Bopp

Schons düstere Prognosen

Trainer der FC-Frauen sorgt sich um sein Team und den Handball an sich

VON KLAUS FLÖTGEN

Köln. Die Verlängerung der Meisterschaftspause in der Dritten Liga hinterlässt beim Trainer der Handballfrauen des 1. FC Köln ein zwiespältiges Gefühl. Christoph Schon bekundet angesichts der aktuellen Corona-Infektionszahlen aus gesundheitlichen Gründen sein vollstes Verständnis für die Einschränkungen, er sieht aber für den Handballsport und für den Verein in der Zukunft viele ungelöste Probleme. „Wir hängen aus mehreren Gründen völlig in der Luft“, meint Schon.

Der für den 9. Januar angekündigte Neustart sei nicht mehr als Wunschenken. In Köln werde es nach aktuellem Stand auch im Dezember noch ein von der Stadtverwaltung verhängtes Trainingsverbot geben, da diese den Profistatus der Klubs im Gegensatz zu den Definitionen der Fachverbände nicht anerkennt. Selbst wenn in der Beurteilung in

den nächsten Wochen ein Umdeben stattfinden sollte, wäre das spezielle Problem seiner Mannschaft nicht gelöst. Bislang wurde für einen auf dieser Leistungsebene angemessenen und geregelten Übungs- und

„Je länger der Amateursport verboten ist, desto größer ist die Gefahr, dass der Nachwuchs verloren geht.“

Christoph Schon,
Trainer 1. FC Köln

Spielbetrieb kein Ersatz zur Verfügung gestellt. Und das, obwohl die Sporthalle an der Europaschule Zollstock wegen eines Asbestschadens schon seit Monaten gesperrt ist.

„Fakt ist, dass wir schon von Anfang März bis Mitte Oktober unter Bedingungen unsere

Sportart betrieben haben, die ein sehr hohes Maß an Eigenmotivation verlangt haben“, betont Schon. Seit Anfang Juli tingelt er mit seinem Team durch die nähere und weitere Umgebung der Stadt, um den Sport überhaupt noch ausüben zu können. Inzwischen ruht der Frauenhandball weitere neun Wochen komplett und der mühsam erarbeitete Fitnesszustand sei durch individuelle Trainingsformen nicht mehr zu halten. „Noch hat sich bei uns niemand aus Frust verabschiedet und sich einer anderen Freizeitbeschäftigung zugewandt, aber ich schließe angesichts unserer speziellen Situation in Zukunft personelle Verluste nicht aus“, warnt Schon.

Er könnte aber gut verstehen, wenn zum Beispiel eine ältere Leistungsträgerin wie Vanessa Idelberger nach den letzten Erfahrungen ihre Konsequenzen ziehen würde. „Sie muss sich natürlich fragen, ob die regelmäßi-

gen Fahrten aus ihrem Wohnort Solingen überhaupt noch in einem vernünftigen Verhältnis stehen und ob es nicht andere Möglichkeiten gibt, Sport zu treiben“, betont der FC-Coach.

Vanessa Idelberger ist seit Jahren eine zentrale Führungsfürerin im Team. Dies belegt nicht nur die Trefferstatistik in der laufenden Saison. Schon befürchtet eine negative Sogwirkung für das gesamte Umfeld. Sollte Idelberger aufhören, wäre automatisch Schwester Felicia, die mit 20 Saisontreffern erfolgreichste Torschützin ist, betroffen, da die beiden immer gemeinsam anreisen.

Finanzielle Anreize für neue Spielerinnen sind beim FC zudem nicht realistisch. „Je länger der Amateursport verboten ist, desto größer wird nach meiner Ansicht die Gefahr, dass der Nachwuchs für den Handball verloren geht, weil er sich anderweitig beschäftigt“, so Schon.

DSHS freut sich über negative Tests

Volleyballerinnen sind bereit für die Partie gegen den SCU Emlichheim

VON ALEXANDER WOLF

Köln. Das attraktive Programm der kommenden Wochen lässt die Zweitliga-Volleyballerinnen des Teams DSHS Snowtrex Köln über den Tellerrand schauen. Dabei wären Viola Torliene und ihre Teamkolleginnen gut beraten, aufgrund der Pandemie eher von Spiel zu Spiel zu blicken. „Wir gehören zu den Glücklichen, bei denen die Schnelltests kein positives Ergebnis gebracht haben“, sagt die Kapitänin des Tabellen zweiten und denkt an die vielen abgesagten Partien in der Nord-Staffel.

Die Junkersdorfer Spielerinnen haben ihren Trainingsbetrieb so umgestellt, dass selbst im Falle positiver Testungen „nur“ einzelne Spielerinnen, aber nie das gesamte Team in Quarantäne müssten. „Wir haben mittwochs schon Abschlusstraining und somit vier Tage Zeit bis zum Spiel“, erklärt Torliene die berücksichtigte Covid-19-Inkubationszeit. Nicht nur die isoliert durchgeführten



Viola Torliene, Kapitänin des Teams DSHS Snowtrex

Antigen-Tests an der Sport hochschule lassen die Spannung unter den Volleyballerinnen steigen. Am Sonntag (16 Uhr) steht auch das Heimspiel gegen den SCU Emlichheim an.

„Diesen Gegner dürfen wir nicht unterschätzen“, mahnt die 28-Jährige. „Ihre Stärke ist der Schnellangriff“, weiß Torliene. Zudem habe Emlichheim einen „ähnlich guten Teamspirit wie wir. Da müssen wir in der Annahme konzentriert sein und dann unsere Block-Feld-Verteidigung ins Laufen bekommen.“

Gelingt den Kölnerinnen in Halle 22 nach dem 2:3 gegen Bonn und dem 3:0 in Sorpesee der neunte Sieg im zehnten Spiel, hätten sie das nötige Selbstvertrauen für die nächsten Wochen. „Auch wenn uns Corona zum Umdenken zwingt, wissen wir, dass nach Emlichheim die richtigen Brocken kommen“, sagt Torliene. Sie meint Stralsund (Dritter) und Leverkusen (Erster) als folgende Gegner. „da ist es noch leichter, sich zu motivieren, das macht richtig Spaß.“

Ein Team staunt über sich selbst

RheinStars streben nach starkem Saisonstart den nächsten Erfolg an

VON LARS RICHTER

Köln. Beim Blick auf die Zahlen bleiben wenig Wünsche offen: Mit zwei Siegen aus zwei Spielen sind die RheinStars erfolgreich in die Basketball-Saison der Pro B gestartet. Damit hätten wohl die wenigen gerechnet, nicht einmal die Kölner selbst. Auch einige Tage nach ihrem in letzter Sekunde erkämpften 79:78 in Schwelm sind die Spieler von Trainer Johannes Strasser noch ein wenig überrascht von ihren Leistungen – zumal sie selbst am besten wissen, dass es noch Steigerungspotenzial gibt.

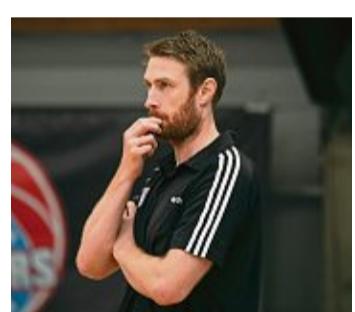
Dennoch haben sie als Aufsteiger, der sein Training aufgrund eines positiven Corona-Tests für zwei Wochen unterbrochen musste und zu seinen ersten drei Partien nicht antreten konnte, eine bemerkenswerte Startbilanz vorgelegt. „Die Wochen der Quarantäne haben uns ziemlich zurückgeworfen, das ist ja kein Geheimnis“, sagt Center Florian Wendeler.

„Wir waren bis zum Zeitpunkt des Corona-Falls auf einem guten Weg – auch ich persönlich. Dann kommst du nach der Pause wieder und brauchst einen neuen Anlauf.“ Geschadet hat die holprige Vorbereitung auf die Saison den RheinStars offenbar nicht. Und da es gerade so gut läuft, wollen sie sich am Samstag (18 Uhr, ASV-Halle/Olympiaweg) in der Begegnung mit dem SC Rist Wedel die nächsten Punkte sichern.

Für Wendeler (27), der im Sommer vom Ligaverivalen VfL Bochum nach Köln kam, geht es auch gegen den Kooperationspartner des Bundesligisten Hamburg Towers darum, sich individuell weiter zu verbessern und ein Gespür für die Qualitäten seiner Teamkollegen zu entwickeln. In Schwelm trug der Zu-

gang schon einen wesentlichen Teil zum Erfolg bei, als er mit zehn Punkten und acht Rebounds nur knapp ein „Double Double“ (zweistellige Werte in zwei Kategorien) verpasste. Zudem blieb er bei seinen Würfen aus der Nah- und Mitteldistanz ohne Fehlversuch.

Im Gegensatz zu seinen vier Punkten und fünf Rebounds beim Debüt in der Woche zuvor gegen die Bitterfeld Sixers (80:76) war das bereits eine Steigerung. „Ich kenne ja viele Jungs schon länger“, erklärt Wendeler. „Aber wie Tibor Taras oder Vincent Golson spielen, muss ich erst verinnerlichen.“ Am Samstag gibt es auf Wettkampfniveau die nächste Chance.



Coach Johannes Strasser

BASKETBALL

Pro B Nord

RheinStars - SC Rist Wedel	5	430:394	8
VfL Bochum - BG Bitterfeld	4	362:316	6
Lok Bernau - Eimsbütteler TV	5	421:433	6
Izehoe Eagles - Schwelm	2	159:154	4
Münster - Giants Düsseldorf	4	324:292	4
Stahnsdorf - Iserlohn	5	292:280	4
SSV Lok Bernau	5	361:380	4
8. Münster	5	387:382	4
9. Iserlohn	5	385:389	4
10. Eimsbütteler TV	2	169:182	2
11. Izehoe Eagles	4	343:373	2
12. SC Rist Wedel	5	373:431	2

Meybodi glaubt nicht an Neustart

Coach des Mittelrheinligisten FC Pesch beklagt Motivationsprobleme der Spieler

Köln. Auch beim Fußball-Mittelrheinligisten FC Pesch glaubt inzwischen niemand mehr an eine Fortsetzung der Saison 2020/21 am 1. Dezember. Trainer Ali Meybodi sieht aber auch im Falle eines Re-Starts im Januar erhebliche mentale Probleme für seine Spieler. „Das wäre dann die vierte Vorbereitung innerhalb eines Jahres. Die Motivation für den Wettkampf ist nach dieser Berg- und Talfahrt nur noch sehr schwer zu vermitteln“, meint Meybodi, der mit seinen Amateurfußballern seit mittlerweile Anfang November zur Tatlosigkeit verurteilt ist.

Er sei froh, dass sein Team sich mit zwei Siegen in die Pause verabschieden konnte und auf dem siebten Tabellenplatz überwintert. Eine schlechte Phase führt der Pescher Coach in erster Linie auf Verletzungsspech in der Defensive zurück. „Zeitweise standen mir acht Stammspieler nicht zur Verfügung. Das haben wir nicht kompensieren können“, erklärt Meybodi.

Wie nur wenige Mannschaften in der Staffel habe Pesch au-

ßerdem nicht nur alle acht Punktspiele, sondern auch noch sechs Partien im Pokal absolviert. Zudem seien die sportlichen Ziele bislang erfüllt. „Wir wollen uns in der Mittelrheinliga etablieren und von der Abstiegszone fern halten. Mehr gibt der finanzielle und organisatorische Rahmen sowieso nicht her“, sagt Meybodi.

Klar ist für ihn, dass die Meisterschaftsrunde irgendwie beendet werden muss, womöglich nur mit Abschluss der Hinrunde und einer schon vom Verband für den Notfall festgelegten Quotenregelung.

Die Verlautbarungen der Konkurrenz, in der Winterpause wegen der Corona-Pandemie keine personellen Veränderungen vorzunehmen, kann Meybodi nicht nachvollziehen. Es gebe doch immer unzufriedene Spieler in jeder Mannschaft und die würden sich auch diesmal anbieten. Deshalb rechnet er auch nicht damit, dass zum Wiederbeginn alle 25 Spieler des aktuellen Kaders noch in Pesch sind. „Das war immer so“, sagt Meybodi. (flö)



Dem gewerkschaftsnahen Internetportal „Lohnspiegel.de“ zufolge erhalten 77 Prozent der Tarifbeschäftigte Weihnachtsgeld.

Foto: dpa

Weihnachtsgeld nur für jeden Zweiten

Mit der Tarifbindung des Arbeitgebers steigen die Chancen auf eine Sonderleistung

Der Anspruch auf Weihnachtsgeld, meist „Jahressonderzahlung“ genannt, ist nicht gesetzlich geregelt. Er kann sich für Beschäftigte aber zum Beispiel aus ihrem Arbeits- oder Tarifvertrag oder einer Betriebsvereinbarung ergeben. Doch müssen dann alle Arbeitnehmer im Unternehmen Weihnachtsgeld bekommen – und muss es für alle gleich hoch ausfallen?

Grundsätzlich sind Arbeitgeber bei der Gestaltung an den Grundsatz der Gleichbehandlung gebunden. Aber: „Eine Differenzierung aus sachlichen Gründen ist zulässig“, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln.

Das bedeutet, dass in begründeten Fällen auch nur bestimmte Arbeitnehmer eines Unternehmens Weihnachtsgeld bekommen könnten. „Etwa, wenn die Mitarbeiter aus einer Abteilung aufgrund ihrer Qualifikationen besonders an das Unternehmen gebunden werden

sollen“, erläutert die Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV).

Weiter gilt: Wenn es einen Grund für eine Differenzierung gibt, könnte auch die Höhe unterschiedlich gestaltet werden. „Eine willkürliche Unterscheidung ohne sachliche Rechtfertigung ist demgegenüber unzulässig“, so Oberthür weiter.

Auch Teilzeitbeschäftigte kann ein Weihnachtsgeld zustehen. Es berechnet sich dann im Verhältnis der jeweiligen reduzierten Arbeitszeit zur Vollzeitbeschäftigung, wie der Deutsche Gewerkschaftsbund in einem FAQ-Dokument zum Weihnachtsgeld erklärt.

Nur gut die Hälfte der Arbeitnehmer in Deutschland erhält einer Studie zufolge ein Weihnachtsgeld. „Am höchsten stehen die Chancen auf eine Sonderzahlung, wenn das Unternehmen an einen Tarifvertrag gebunden ist“, be-

richtete der Leiter des WSI-Tarifarchivs der Hans-Böckler-Stiftung, Thorsten Schulten.

Das gelte auch und gerade in diesem von der Corona-Pandemie geprägten Jahr. Nach den Daten des WSI-Internetportals „Lohnspiegel.de“ bekamen insgesamt 53 Prozent aller Be-

“Gerade nach den Einbußen durch Corona kommt die Extrazahlung höchst gelegen

schäftigten die Jahressonderzahlung. Doch sind die Unterschiede beträchtlich: 77 Prozent der Tarifbeschäftigte, aber nur 41 Prozent der übrigen Arbeitnehmer kommen demnach in den Genuss von Weihnachtsgeld. „Angesichts von Einkommenseinbu-

ßen in der Krise ist das Weihnachtsgeld besonders wichtig. Millionen von Beschäftigten waren oder sind in Kurzarbeit, da ist dieses Extra als Beitrag zur Stabilisierung der Einkommen von großer Bedeutung“, betonte Schulten. In einigen Tarifbranchen wie zum Beispiel der Metall- und Elektroindustrie sei deshalb in diesem Jahr die Möglichkeit eröffnet worden, das Urlaubs- und Weihnachtsgeld anteilig auf die monatlichen Einkommen zu übertragen, um im Fall von Kurzarbeit ein höheres Kurzarbeitergeld zu erhalten.

Tarifverträge gelten längst nicht für alle Arbeitnehmer. Arbeitsmarktforscher sehen seit Jahren eine „schleichende Erosion“ der Tarifbindung. Nach jüngsten Daten des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) arbeiteten im vergangenen Jahr in Westdeutschland 46 Prozent der Beschäftigten in Betrieben mit Branchentarifverträgen, in Ostdeutschland nur 34 Prozent. (dpa)

Geld fürs altersgerechte Bad

Eine barrierefreie Badmodernisierung verbindet modernes Design mit hohem praktischem Nutzen für alle Generationen. Wer einen entsprechenden Umbau plant, kann auf Geld vom Staat hoffen. Die Förderung beträgt bis zu 6.250 Euro pro Wohnseinheit, Anträge werden bei der KfW-Bank gestellt. Wichtig zu wissen: Es gibt nur dann Geld, wenn die Baumaßnahmen fachgerecht ausgeführt und technische Mindestanforderungen erfüllt werden. Besser ist es also, sich im Sanitärfachbetrieb beraten zu lassen. Denn die Profis kennen nicht nur alle Normen, sondern wissen auch um die Details der Förderrichtlinien. Fachhandwerker nehmen sich viel Zeit, beraten und unterstützen beim Förderantrag. Adressen von Fachbetrieben rund um das barrierefreie Bad finden sich online unter www.wasserwaermeluft.de. (gkl)



Die besten Autos für Senioren

Wollen Senioren einen Neuwagen kaufen, sollten sie sich viel Zeit für eine gründliche Probefahrt nehmen, rät der ADAC. Tipp der Experten: „Leihen Sie sich das anvisierte Fahrzeug über ein Wochenende aus. Dann bleibt genügend Zeit, um herauszufinden, ob Sie mit dem Format und der Handhabung klarkommen.“

Das Hauptaugenmerk liegt für Senioren oft darauf, bequem ein- und wieder aussteigen zu können, hat der ADAC in einer Untersuchung festgestellt. Wichtig ist ihnen neben einem komfortablen Sitz auch eine möglichst niedrige Ladekante am Kofferraum, damit Koffer und Einkäufe nicht unnötig hoch gewuchtet werden muss. Ein kompaktes Format bei guter Rundumsicht ist auch von Vorteil. Das macht das Rangieren in der Stadt einfacher. Dennoch sollte das Auto den Enkeln genügend Platz bieten. (dpa)

Eine einfache Bedienung spielt demnach eine größere Rolle als etwa PS-Stärke, Infotainment oder das Aussehen. Der ADAC hat anhand solcher Wünsche und Filter wie unter anderem maximale Größe, Mindestsitzhöhe und Maximalhöhe der Ladekante 26 aktuell verfügbare Neuwagen ermittelt, die auch den ADAC-Autotest durchliefen (www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/auto-kaufen-verkaufen/kauftipps/beste-autos-senioren/).

Anhand eines Preisfilters listet sie der Club in fünf Gruppen. Dort finden sich Autos wie Hyundai Kona, Nissan Juke, Opel Crossland X und VW T-Cross (bis 20.000 Euro). Im Segment von 25.000 bis 30.000 Euro nennt der ADAC unter anderem Audi Q2, BMW 2er Active Tourer und Peugeot 3008. In der teureren Gruppe (bis 40.000 Euro) fahren unter anderem BMW i3 und Jaguar E-Pace vor. (dpa)

GUT JEDES VIERTE...

... Auto fährt mit Mängeln an der Beleuchtung auf den Straßen, warnen Verkehrswacht und Kraftfahrzeug-Gewerbe im Rahmen der Aktion Licht-Test 2020

LESEN SIE HEUTE

WOHNEN & LEBEN

Foto: dpa-tmn



Richtig nachverdichten

Wer auf einem bereits bebauten Grundstück neuen Wohnraum schaffen will, kann auf viele planungsrechtliche Hindernisse stoßen. Meist gibt es aber doch einen Weg, seine Ideen zu verwirklichen.

JOB & KARRIERE

Foto: dpa-tmn



Ausbildung am Gericht

Justizsekretäre und Justizfachangestellte arbeiten in zwei eng verwandten, nichtakademischen Rechtsberufen. Sie unterstützen beispielsweise Richter und Staatsanwälte in Civil- und Strafverfahren.

AUTO & MOBIL

Foto: dpa-tmn



Rennrad fürs Grobe

Ein Gravelbike ist ein Rennrad mit robusten Reifen und einer Reihe anderer Modifizierungen. Es erlaubt rasante Fahrt auf Asphalt und problemloses Vorankommen auf Schotter- oder Waldwegen.

SO ERREICHEN SIE UNS

Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
anzeigen.koeln@dumont.de
www.ksta.de/Anzeigen



Stefan Frey AG Köln

#wohnraumschaffen
DAMIT ALLE GERNE ZU HAUSE BLEIBEN
... bauen wir weiter für Sie und suchen dafür Grundstücke in guten Lagen!
www.frey-ag.de

38/20

NACHRICHTEN

MIETRECHT

Zu viele wilde Partys führen zu Kündigung

Wer – nach Corona – mit Freunden zu Hause feiern will, sollte dabei auch an seine Nachbarn denken. Denn zu viele zu wilde Partys können am Ende zur Kündigung führen, wie ein Urteil des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek zeigt (Az.: 713 C 1270/18). Der Fall: Der Mieter feierte regelmäßig in seiner Wohnung, wobei die Partys nicht nur durch erheblichen Lärm und laute Musik auffielen, es kam auch wiederholt zu Polizeieinsätzen. Der Vermieter kündigte das Mietverhältnis mehrmals fristlos, hilfsweise aber auch fristgerecht. Das Urteil: Das Gericht verurteilte den Mieter, die Wohnung zu räumen. Auch wenn die Verstöße dem Mieter selbst nicht eindeutig zugeordnet werden konnten, führe deren Vielzahl dazu, dass die Kündigung wirksam sei. (dpa)



Feiern in der Wohnung ist auch ohne Corona nur im sozialverträglichen Rahmen erlaubt. Foto: Adobe Stock/Jacob Lund

HAUSHALT

Günstige Saugroboter arbeiten nicht gut

Sie fahren in jede Ecke, unter Sofas oder über Teppiche. Und saugen dabei Staub, Fussel oder Tierhaare auf: Saugroboter. Gleichzeitig sollen sie leise sein und ihrem Besitzer Zeit und Arbeit sparen. Aber sind die Maschinen wirklich effizient? Wie sauber ist die Wohnung nach einem Putz mit einem Saugroboter? Wie sehr spannen sie ihre Besitzer noch zum Reinigen und Warten ein? Das hat nun die Stiftung Warentest untersucht. Insgesamt zwölf Saugroboter wurden einer eingehenden Prüfung auf Teppich und Hartböden unterzogen. Das Ergebnis ist eher ernüchternd: Viele Maschinen agieren nicht sehr gründlich, unaufällig und selbstständig. Vor allem die günstigen Modelle zeigen entweder auf Hart- oder Teppichböden Schwächen. Besser schneiden nur die höherpreisigen Modelle ab. (dpa)

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
immobilien.koeln@dumont.de
yourIMMO-Partnerschaft / Makler:
Tel.: 0221 / 224 2025
yourimmo.koeln@dumont.de
Online-Portal:
www.yourIMMO.de
Chiffre-Anzeigen an:
chiffre.koeln@dumont.de
Redaktion Wohnen & Leben:
0221 / 224 2120
immobilienredaktion.koeln@dumont.de

Mehr Wohnraum schaffen

Auch auf bereits bebauten Grundstücken lassen sich oft Projekte realisieren – Das Baurecht setzt der „Nachverdichtung“ Grenzen



Auf dem Dach ist noch Platz für weitere Wohnungen – ob das genehmigungsfähig ist, lässt sich oft schon aus dem Bebauungsplan ablesen.

Foto: Andrea Warnecke/dpa-tmn

chen, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen zum Beispiel auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV) tätig ist. Wenn der Plan auf eine

gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservern“, erläutert Kloos.

Manche Gemeinden schreiben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spielt eine große Rolle.

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf der Internetseite der Kommune erst einmal alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor sie konkrete Entwürfe anfertigen lassen. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist.

Alexander Holzer

BAUEN UND SANIEREN

„Lufthoheit“ über das Eigenheim

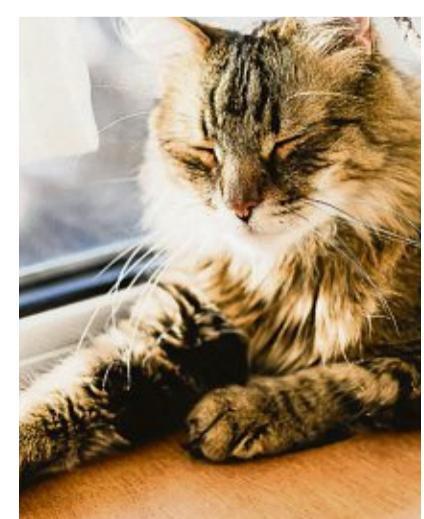
Infos zur luftdichten Gebäudehülle

Wer heute ein Haus baut, muss sich mit dem Thema „luftdichte Gebäudehülle“ auseinandersetzen. Der ursprünglich technische Fachbegriff ist im allgemeinen Sprachgebrauch mit diversen Vorurteilen belastet, die sich fast immer als unsinnig erweisen.

Häuser brauchen natürlich einen regelmäßigen Luftaustausch, um bewohnbar zu sein. Damit der aber nicht ungeplant stattfindet, sondern gesteuert von den Bewohnern, muss die Gebäudehülle „dicht“ sein. Denn in einem undichten Haus führt sowohl die Außenluft als auch die Raumluft in Ritzen und Fugen zu Problemen in der Bausubstanz, senkt den Wohnkomfort und steigert den Heizenergieverbrauch. Zudem findet der größte Luftwechsel ausgerechnet dann statt, wenn es besonders schädlich und teuer ist: während der kalten Jahreszeit. Das liegt am windigen Wetter, aber auch an der Physik, die dafür sorgt, dass sich Luftmassen umso stärker bewegen, je größer die Temperaturunterschiede sind.

Eine luftdichte Bauweise versperrt also keineswegs der Luft den Weg ins Haus. Sie stellt lediglich sicher, dass es keine unbeabsichtigten Fugen und Löcher gibt. Und sie gibt den Bewohnern die „Lufthoheit“ über ihre Immobilie, damit diese selbst bestimmen können, wann wieviel Frischluft ins Haus kommt.

Wer sich mit dem wichtigen Thema im Detail beschäftigen möchte, kann sich auf dem unabhängigen Webportal luftdicht.info belesen. Hier gibt es viele leicht verständliche Infos zum dichten Bauen und Sanieren. Auch der Laie erkennt schnell, wie eng moderner Wohnkomfort, Behaglichkeit, niedriger Energieverbrauch und der Schutz vor Bauschäden mit der Gebäudedichtheit zusammenhängen. Sanierungswillige erfahren, warum es sich lohnt, stets auf die Dichtheit des gesamten Hauses zu achten, selbst dann, wenn sie ihr Eigenheim nur in Teilen modernisieren wollen. Außerdem gibt es Tipps und Hinweise, woran sich die einwandfreie Ausführung der Arbeiten erkennen lässt. Denn nur wenn die dichte Bauweise fachmännisch umgesetzt ist, werden die Sanierungskosten staatlich gefördert. (gkl)



Kein Zug, mehr Gemütlichkeit: Ein luftdichtes Zuhause hat viele Vorteile.

txn-Foto: sonjachnyj/123rf.com

Guter Schlaf ist für die Gesundheit immens wichtig. Doch viele Menschen kommen nur schwer zur Ruhe. Wenn keine ernsthafte, medizinisch behandelungsbedürftige Schlafstörung dahinter steckt, können schon wenige Maßnahmen dabei helfen, besser zu schlafen und damit tagsüber fitter und leistungsfähiger zu sein.

Auch wenn nachts die Augen geschlossen sind, darf man den Einfluss der Umgebung auf das Schlafverhalten nicht unterschätzen, betont Alfred H. Wiater von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin. Das Raumklima ist eine entscheidende Voraussetzung für guten Schlaf. Die Schlafzimmertemperatur liegt idealerweise bei etwa 18 Grad, die Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent.

Eine Frage der Einrichtung

Auch die Einrichtung kann den Schlaf fördern – oder eben stören. Werden Wandfarbe, Möbel, Vorhänge und Dekoration aufeinander abgestimmt, entsteht ein Gefühl der Harmonie. Das hilft, zur Ruhe zu kommen. Günstig ist eine Farbgestaltung, die beruhigend wirkt. Viele Menschen bevorzugen im Schlafzimmer gedämpfte Beige- oder Grautöne oder auch ein cremiges Weiß.

Das nützt aber alles nichts, wenn das Schlafzimmer als Abstellkammer für alles, was keinen festen Platz hat, missbraucht wird. „Gönnen sollte man sich ein gewisses Maß an Aufgeräumtheit im Schlafräum“, meint Wiater. „In einer Rumpelkammer schlafen die meisten schlecht.“ Nichts sollte im Schlafräum an Arbeit erinnern, nicht die Wäsche auf dem Bügelbrett, keine geschäftlichen Unterlagen, nicht einmal abgeschaltete elektronische Geräte. „Wer im Home Office tätig ist, trennt am besten zu Hause strikt den Arbeitsbereich vom Ruhebereich“, rät Wiater. „Die räumliche Distanz zwis-



Gut schlafen, fit und erholt aufstehen und den Anforderungen des Tages gewachsen sein – für viele Menschen ein Traum.

Foto: Monique Wüstenhagen/dpa-tmn

Harmonisch, aufgeräumt, kühl

Ob man gut schläft, kann man selbst beeinflussen – Das Schlafzimmer braucht etwas Aufmerksamkeit

schen Arbeit und Bett hilft, auch innerlich Abstand zu gewinnen.“

Eine ganz wesentliche Voraussetzung für einen guten Schlaf ist natürlich die Auswahl der richtigen Matratze. „Welche das im individuellen Fall ist, hängt von den persönlichen Vorlieben ab“, meint Martin Auerbach, Geschäftsführer des Fachverbands der Matratzen-Industrie in Wuppertal. Natürlich gibt es auch objektive Produkteigenschaften, die messbar und vergleichbar sind. Kri-

terien wie Härtegrade, Liegezonen oder Haltbarkeit können Verbrauchern eine Orientierung geben. „Entscheidend bleiben aber immer die individuellen Bedürfnisse und das subjektive Gefühl, auf welcher Matratze man sich am wohlsten fühlt“, sagt Auerbach. Und ob man bequem liegt. Wichtig dafür ist, dass man ohne Mühe ins Bett und wieder heraus kommt und die Einsinktiefe der Matratze stimmt. Dadurch ist gewährleistet, dass die Wirbelsäule

im Liegen nicht abknickt, sondern gerade aufliegt.

Fernsehen ja oder nein?

Entstehen Liegekuhlen oder Stockflecken, sollte die Matratze ausgetauscht werden. Nach acht bis zehn Jahren Gebrauch ist es ohnehin Zeit für eine neue. „Nach dieser Zeit ist eine Matratze durch die ständige Feuchtigkeitsaufnahme bis zu vier Kilogramm schwerer als beim Kauf“, sagt Auerbach.

Am Fernseher im Schlafzimmer scheiden sich die Geister. „Grundsätzlich wird vom Fernsehen abgeraten“, sagt Wiater. Aber es gibt eben auch Menschen, die regelmäßig vor dem Bildschirm einschlafen. „Dann sollte die automatische Abschaltung aktiviert werden, um Licht- und Lärmbeeinträchtigungen zu vermeiden. Das blaue Bildschirmlicht wirkt schlafstörend.“

Katja Fischer



Hier ist Immobilienkompetenz zu Hause



Köln

Blum + Partner	50167 Köln, Neufelder Str. 19	Tel. 0221/29 77 09-0
Immobilien GmbH	www.blum-partner.de	info@blum-partner.de
S Immobilienpartner GmbH	50676 Köln, Schaafensteinstraße 7	Tel. 02 21/47 37 700
Immobilienmakler GmbH	www.s-corpus.de	koeln@s-immobilienpartner.de
EGG, JENS	Industriestr. 4	Tel. 02 21/97 34 916
WOVEG & jegg! GmbH	50735 Köln	makler@wjg.immo
VON EMHOFEN Immobilien e. K.	50933 Köln, Kitschburger Str. 238	Tel. 02 21/9 40 55 10
gegründet 1976	53340 Meckenheim, Wachtbergstr. 6	www.vonemhofen.de
H. K. GAUL IMMOBILIEN	50667 Köln, Domkloster 1	Telefon 2 57 74 93
GESELLSCHAFT MBH		Telefax 2 57 74 08
Greif & Contzen	Pferdengesstr. 42	Tel. (02 21) 93 77 93-0
Immobilien GmbH	50968 Köln (Marienburg)	welcome@greif-contzen.de
Beratung · Bewertung · Vermittlung · Verwaltung		www.greif-contzen.de

Köln

KMJ • KRAHÉ • MÜLLER-	Immobilien u. Hausverwaltung	Tel. 0221/272523-0
VARAIN • JAKOBS • GmbH	50672 Köln, Hohenzollernring 52	kmj-immobilien.de
Kölner Haus- und Grundbesitzerverein	Hohenzollernring 71 - 73, 50672 Köln	Telefon 5 73 60
Immobilien GmbH	www.koelner-hug.de	Telefax 5 73 62 01
KSK-Immobilien GmbH	50667 Köln, Richmodstr. 2	Tel. 0221/179494-0
Der Immobilienmakler		Fax 0221/179494-99
der Kreissparkasse Köln		www.ksk-immobilien.de
Paul Pass & Sohn	50672 Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 28	Tel. 02 21/91 27 15-0
Immobilien u. Hausverwaltung KG	makler@pass-immobilien-kg.de	Fax 02 21/91 27 15-30
quick Immobilien	51143 Köln (Porz), Goethestr. 1	Tel. 0 22 03/9 11 30 10
	www.quick-immobilien.de	info@quick-immobilien.de
Wiegand, K. H.	50670 Köln, Von-Werth-Str. 18	Telefon 1 60 37 0
Immobilien GmbH & Co KG	www.wiegand-immobilien.de	Telefax 1 60 37 30

Bonn

Immobilien Weber-Moevius	53173 Bonn-Bad Godesberg	Tel. 02 28/2 80 96 45
Greif & Contzen	Heussallee 40, 53113 Bonn	Tel. 02 28/90 95 95-0
Immobilien GmbH	welcome@greif-contzen.de	www.greif-contzen.de

Rheinisch-Bergischer-Kreis

BROCK IMMOBILIEN	www.brock-immobilien.com	0 22 05/9 47 94 50
------------------	--------------------------	--------------------

Rhein-Erft-Kreis

Ach, Josef K. - Immobilienmakler	50226 Frechen	Tel. Nr.: 0 22 34/9 53 17-0
(Inh. Jürgen Ach) seit 1953	Kölner Straße 67	www.ach-immobilien.de
Rolfes Immobilien	50127 Bergheim (Quadrath)	Tel. 0 22 71/9 20 51
www.immo-rolfes.de	Frenser Straße 8	info@immo-rolfes.de

Rhein-Sieg-Kreis

Immobilien Weber-Moevius	53819 Neunkirchen-Seelscheid	Tel. 0 22 47/97 11 10
--------------------------	------------------------------	-----------------------

Mitgliedschaft im Fachverband

Ein wichtiger Qualitätsnachweis für Makler ist die Mitgliedschaft in einem Berufsverband wie dem Immobilienverband IVD. Der Kunde sollte keine Scheu davor haben, den Makler nach seiner Aus- und Weiterbildung zu fragen. Seriöse Makler geben darüber bereitwillig Auskunft. Der

IVD beispielsweise verpflichtet seine Mitglieder, regelmäßig Schulungen und Seminare zu besuchen, um auf dem aktuellen Wissensstand rund um die Immobilie zu sein. Jedes Verbandsmitglied muss eine umfassende Aufnahmeprüfung bestehen, in der das notwendige immobili-

wirtschaftliche Wissen überprüft wird. IVD-Mitglieder müssen zudem den Nachweis über den Abschluss einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung erbringen.



Mehr Informationen im Internet

KAUFANGEBOTE

► KÖLN LINKSRHEINISCH

► EIGENTUMSWOHNUNGEN ALLGEMEIN

EhrenWert wohnen – vielfältig & lebendig!

EHRENWERT KÖLN EHRENFELD | Ein Projekt der Stefan Frey AG www.interhouse.deFläche: ca. 74 bis 121 m² Zimmer: 3-4

Preis: 510.900 € bis 776.900 € (Provisionsfrei)

Köln Ehrenfeld – 3-4 Zimmer-Neubauwohnungen mit Balkon oder Terrasse. Stilvolle Ausstattung mit Eichenparkett, großformatigen Fliesen, glatten Wand- und Deckenoberflächen mit Mälerfleiß in Weiß, Fußbodenheizung (Bedarf, Klasse A, 45 kWh/(m²a), Bj. 2020, Gas), elektr. Rollläden, Aufzug, u. v. Extras mehr. Viele Fahrradstellplätze, begrünte Dächer, energieeffiziente Bauweise und Technik. Attraktiver KfW-55-Förderkredit mit Teilschulderlass möglich. Vereinbaren Sie einen individuellen Termin – wir beraten Sie gerne.

INTERHOUSE IMMOBILIEN 0221 - 280 64 64 64
info@interhouse.de www.interhouse.de

Ihr Immobilienverkauf in den besten Händen.

Immobilien gemeinsam erleben.

Suat Demir
0221 4737-792s-immobilienpartner.deImmobilienpartner
Ein Unternehmen der Sparkasse KölnBonnTOP-WOHNUNGEN
IN KÖLN-ROGGENDORFKontaktieren Sie uns:
0221 - 280 660-10
www.innovacasa.deExklusive Wohnungen unter
www.global-act.de
GLOBAL-ACT GmbH – Agrippinawerft 12 – 50678 Köln► EIGENTUMSWOHNUNGEN
1 BIS 2 ZIMMEREigentumswg. in Bocklemünd zu verkaufen, 2 ZKB, G-WC, 63 m², sofort bezugsfähig, VHB 190.000 €, ☎ 214000291053 Chiffredienst, Postfach 106069, 50446 Köln.

Keine Miete zahlen die Besitzer von Eigentumswohnungen. Wäre das nicht auch etwas für Sie? Viele Angebote finden Sie im Immobilienmarkt des Kölner Stadt-Anzeigers/ der Kölnischen Rundschau. Noch besser, Sie geben selbst eine Anzeige auf und lassen sich die Offerten direkt ins Haus schicken.

KSK-Immobilien GmbH

Dieter Essfeld

Telefon: 0221 179494-23

www.ksk-immobilien.de

► HÄUSER

Neues Stadthaus in Junkersdorf

PUR+ KÖLN JUNKERSDORF | Ein Projekt der Stefan Frey AG
Fläche: ca. 150 m² Zimmer: 6
Preis: 900.000 €

Hochwertiges Wohnen im individuellen Stadthaus erwartet Sie auf ca. 150m² Wohnfläche plus ca. 50 m² Untergeschoss. 2 Bäder und Gäste-WC, großzügige Dachterrasse und Sonnengarten mit Süd-Ausrichtung! Eichenparkett, glatte Wand- und Deckenoberflächen, moderne Marken-Bad-Design, Fußbodenheizung (Bedarf, Klasse C, 66 kWh/(m²a), Bj. 2020, Biomasse), Rollläden mit Zeitschaltuhr u. v. Extras mehr. Hochwertige Ausstattung und große Fenster für viel Licht – so wohnen Sie modern und individuell im Bauhausstil ab Sommer 2021. Jetzt Beratungstermin vereinbaren – per Video-Chat oder persönlich.

INTERHOUSE IMMOBILIEN 0221 - 280 64 64 64
info@interhouse.de www.interhouse.de

Historische Immobilien

von Emhofen
Seit 1976 - ImmobilienOhne Dach überm Kopf? Ihr neues Zuhause - in
Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnische Rundschau.

► KÖLN RECHTSRHEINISCH

► EIGENTUMSWOHNUNGEN ALLGEMEIN

Erstbezug. Blick ins Grüne & schnell im Zentrum



Ein Projekt der TWL Firmengruppe

Fläche: ca. 82 - 100 m² Zimmer: 3-4
Preis: 439.000 € - 495.000 € (Provisionsfrei)

Köln Höhenhaus – ruhig, grün und gleichzeitig urban das hat schon viele überzeugt! Noch gibt es zwei Eigentumswohnungen mit Sonnenbalkon! Helle Zimmer, große Wohnbereiche. Qualitätsausstattung: Eichenparkett, glatte Wand- und Deckenoberflächen, je 2 hochwertige Bäder und Fußbodenheizung (Bedarf, Klasse C, 81 kWh/(m²a), Bj. 2018, Biomasse). Elektrische Rollläden, Aufzug, Tiefgarage, u. v. Extras mehr. Ihr neues, schlüsselfertiges Eigenheim. Besichtigen Sie in der Frankenforster Straße 12 in 51061 Köln und vereinbaren jetzt Ihren individuellen Beratungstermin.

PHILIPPSON IMMOBILIEN 0221 - 420 60 76 45
vertrieb@philippson-immobilien.de www.philippson-immobilien.de

Neubau-Eigentumswohnung – top Ausstattung

Fläche: ca. 97 bis 138 m² Zimmer: 3-4

Preis: 409.900 € bis 619.500 € (Provisionsfrei)

Köln Porz – grün, zentral und stilvoll wohnen! Noch wenige 3-4 Zimmer-Neubauwohnungen mit Balkon oder Terrasse. Große Penthouse-Wohnung noch frei. Helle Erdgeschosswohnung Rollstuhl geeignet. Hochwertige Ausstattung mit Eichenparkett, großformatige Fliesen, glatte Wand- und Deckenoberflächen. Fußbodenheizung (Bedarf, Klasse A, 45 kWh/(m²a), Bj. 2020, Wärmepumpe), elektr. Rollläden, Aufzug, Komfort-Sicherheitspaket u. v. Extras mehr. Stellplätze vor dem Haus. Vereinbaren Sie einen individuellen Termin – wir beraten Sie gerne.

INTERHOUSE IMMOBILIEN 0221 - 280 64 64 64
info@interhouse.de www.interhouse.de

Ihr Immobilienverkauf in den besten Händen.

Immobilien gemeinsam erleben.

Sven Peter
0221 4737-778s-immobilienpartner.deImmobilienpartner
Ein Unternehmen der Sparkasse KölnBonn

Ihr Immobilienverkauf in den besten Händen.

Immobilien gemeinsam erleben.

Sebastian Blödorn
0221 4737-610s-immobilienpartner.deImmobilienpartner
Ein Unternehmen der Sparkasse KölnBonn

► KREIS EUSKIRCHEN / EIFEL

► HÄUSER

Auw am See/Eifel Vierfamilienhaus komplett vermietet, ruh. Lage am Wald. 2 Whg. 75 m², 2 Whg. 91 m², 1780 m², 158.000 €, 9 Keller, Partyraum, Bildmat, vorhanden. Tel: 0652/5578 oder 049160/94469652

► GRUNDSTÜCKE / GARAGEN / SONSTIGES

Campingplatz Kronendorfer See/Eifel ganzjährig mit neuwertigen Wohnwagen 6 m mit Klimaanlage und angebauten Vorbau, Wohn- und Esszimmer, mit offener Kamin, Einbauküche, Bad u. separaten Holzpvillon, Grillanlage u. Aussenterrasse, Vorgarten u. Parkplatz. Grundstücksmiete pro Monat 160 €, Strom nach Verbrauch. ☎ 214000289235 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Keine Miete zahlen die Besitzer von Eigentumswohnungen. Wäre das nicht auch etwas für Sie? Viele Angebote finden Sie im Immobilienmarkt des Kölner Stadt-Anzeigers/ der Kölnischen Rundschau. Noch besser, Sie geben selbst eine Anzeige auf und lassen sich die Offerten direkt ins Haus schicken.

► RHEIN-SIEG-KREIS RRH.

► HÄUSER

Müh-Stockemsielen

Fläche: ca. 145 m² Zimmer: 5

Preis: 422.000 EUR Schicke Neubau-Doppelhaushälfte, KFW-Effizienzhaus 55. Baubeginn erfolgt. Geplante Fertigstellung: Ende 2021.

Letzte Einheit: Nr. 64529, Haus 1, Grundstück 264 m². Keine zusätzliche Käuferkourte.KSK-Immobilien GmbH
Marius Sandberg
Telefon: 02171 9494-23
www.ksk-immobilien.de

Anfahrt: Folgen Sie der B484 (Neuhonrath) zwischen Lohmar und Overath nach Oberste Höhe...

Oberste Höhe - 53797 Lohmar

Tel 02206 - 95 33 700

HAUSBESICHTIGUNG
SA.-SO. 11-17 Uhr + nach Vereinbarung
Fullwood Wohnblockhauswww.fullwood.de

► WEITERE IMMOBILIENANGEBOTE

► GRUNDSTÜCKE / GARAGEN / SONSTIGES

Seit 4 Jahrzehnten vermitteln wir besondere und historische Immobilien im gesamten Großraum Köln/Bonn.



Gerne bewerten wir Ihr Haus/ Ihre Wohnung diskret, unverbindlich und kostenfrei.

von Emhofen Immobilien
0221-9405510
www.von-emhofen.de
info@von-emhofen.deOdenthal Eikamp, Rhuhigsackgasse, Doppelhaushälfte, 123/124 m², Rentenbasisverkauf ☎ 214000291045 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

► KAPITALANLAGEN / RENDITEOBJEKTE

Viertelerbanteilsverkauf Stadtnahe Villenlage Bergisch Gladbach vorh., 80 qm, 4 km Umkreis 50676 Linksh. ab sofort oder in wenigen Jahren. 0176 20 68 37 01

Familie su. Eigentumswg. mit Garten, in Ehrenfeld u. Umgebung, ab 100 m², ☎ 0176 20 80 81 72.

Justizbeamtin und Kaufmann mit zwei Kindern suchen schicke, großzügige Eigentumswohnung 10 km rund um den Dom, möglichst mit Garage. Tel.: 0171-9545190

Schöne Wohnung zur Kapitalanlage für Ärztin gesucht! Anbieterkostenfrei! Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Christiane.ZimmerImmobiliens 0221/2788907

Such: Eigentumswohnung 02238-4489959

24-jähriger Designstudent aus Köln sucht Wohnung (1-3 Zi. Whg./30-70 qm) zum Kauf. Gerne sanierungsbedürftig, da es ein Projekt für mich für die nächsten Jahre werden soll. Über Ihr Angebot an ltr-project@web.de würde ich mich sehr freuen.

Häuser

Ehepaar aus Bayern, er Geschäftsführer eines großen mittelständischen Unternehmens, 3 schulpflichtige Kinder, sucht schönes Haus mindestens 220 m² Wohnfläche, (lieber deutlich mehr) historisch oder modern, aber mit Charme. Muss: sonniger Garten (möglichst groß). Übernahme bis Herbst 2021, Zahlung oder hohe Anzahlung sofort möglich. von Emhofen Immobilien, 0221-9405510, www.von-emhofen.de

von Emhofen Immobilien e.K.
Seit 1976: Die gute Adresse für gute Adressen

Schönes Haus, Villa, Landsitz oder Eigentumswohnung zu verkaufen? Wir sind auf das Besondere spezialisiert. Unsere Käufer sind berufsversetzte höhere Angestellte, Freiberufler, Professoren, Künstler und solente Privatiers mit Vermögen und Geschmack. Wenn Sie eine für diesen besonderen Interessentenkreis passende Immobilie verkaufen wollen, sollten Sie sich unverbindlich von uns beraten lassen. Wir können Ihnen Referenzen aus Tausenden erfolgreichen Verkaufsvermittlungen bieten.

von Emhofen Immobilien e.K.
Kitschburger Straße 238
50933 Köln-Braunsfeld
0221-9405510
info@von-emhofen.de
www.von-emhofen.de

Wir vermitteln auch Ihre Immobilie zum Bestpreis!

Wir suchen dringend für zahlreiche vorgemerkt Kunden Eigentumswohnungen, Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Kapitalanlagen. Möchten Sie eine Immobilie verkaufen? Dann rufen Sie uns unverbindlich an! Einen Makler beauftragen, 60 Makler arbeiten für Sie!

Bender & Bender Immobilien Gruppe
Mike Bender
Geschäftsführer
Vürfelser Kaule 44
51427 Bergisch Gladbach
Tel. (02204) 7617184
oder (0221) 534759-51
bender-immobilien.de



Brück, Ortszentrum Olperer Straße, Geschäftshaus kaufen Clavarus ☎ 02202 24 56 22

Glücksgriff gesucht! Vierköpfige Familie sucht ein EFM im Kölner Süden gerne mit Einliegerwohnung oder kleiner Gewerbeeinheit zum Leben, Lachen und Arbeiten. Tel. 0221/95 81 55 77

Handwerker sucht Haus/Wohnung. 0221-98657707

Handwerker sucht Haus/Wohnung. 0221-98657707

HAUS von Privat gesucht (0 22 61) 9 98 96 69

Immobilie verkaufen? Dr. OEBELS + partner
Dr. OEBELS + partner immobilien.oebels.com
0221-7020000, www.oebels.com

Kauffmann und Beamtein mit zwei Kindern, zwei Katzen und Hund suchen Einfamilienhaus mit Garten, Garage und Platz für Homeoffice. 0171-9545190

Büroflä

GEWERBLICHE IMMOBILIENGESUCHE

Wohn- und Geschäftshäuser

**Wir kaufen Ihre
Mehrfamilienhäuser und Wohnanlagen**

E M P I R A

Dirk Vieren
069-71 91 45 957
dv@empira-am.de

Lagerhallen / Werkstätten

Lagerhallen, Werkstätten, 50-5000 m² ständig gesucht. Albert Wolter IVD, Makler & Verwalter seit 1919, Köln 304 31 06.

Sonstige Gesuche

Regierungsbaumeister Wilhelm Wild GmbH sucht Mehrfamilienhäuser und Wohnanlagen für den eigenen Bestand. Zuverlässige und diskrete Abwicklung. Regierungsbaumeister Wilhelm Wild GmbH • Gründet 1884 • Telefon (02205) 907 96 95 • Telefax (02205) 92 36 46 • E-Mail: runkel@regierungsbaumeister.net www.regierungsbaumeister.net

MIETANGEBOTE

► KÖLN LINKSRHEINISCH

1 bis 2 Zimmer

2ZKB, Balkon, 52,43 m², 670,- warm, Köln-Esch, 02 22 38/5 24 12

3 Zimmer und größer

Weiden 2 Etg., 3 Zi.+ Küche/Fensterbad/ Balkon, Parkett, renoviert, 65 m², 725 € + 160 NV. Tel: 02 22 34/7 96 40 oder 01 72/290 45 94.

► KÖLN RECHTSRHEINISCH

1 bis 2 Zimmer

Poll 53 m², 2 ZKB, 4,5t., Aufz., Wanne, Gäste-WC, gr. Balkon, Abstellk., Keller, Rheinuf., ab 1/2021, 610 € kalt, NK 190 €. Tel.: 0173 51569/06 06 21 66 86 73 97

3 Zimmer und größer

Kalk 4 Zi., Wohnküche, 2 Bäder, 2 Balkone, Diengeboden, Gas-Etg.Hzg. nach Totalsanierung zu vermieten. Wunsch: Familie mit Kindern, 110 m², 980,- kalt, + NK + Kanton. ► 21400291086 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

► KREIS EUSKIRCHEN / EIFEL

Wohnungen

Wohnung in BAM-Iversheim 3 ZKB, G-WC, Kellerraum 106 m², Garten/Terrasse, Garage, Hzg./Kachelofen, EBK, 820 € KM + NK + 3 MM Kauktion, ab 01.21. Tel: 0170/5 40 24 82

MIETGESUCHE

► 1-ZIMMER-WOHNUNGEN / APARTMENTS

1-Zi.-Whg./Appartement gesucht. Masterstudent (24) der DSHS sucht Whg. in Stadt Nähe. Bis 470 € warm. Ab sofort. Elternbürgschaft vorhanden, mich.schnitzerling@web.de; +49 157/80 48 80 39

Nichtraucher sucht Kleinwohnung. Köln, zentrumnah. Auch unrenoviert, Treppenhauseingang möglich. ► 0163 6 09 48 53

Redakteur mit sicherer Feststellung und guten Gehalt. 31 Jahre, sucht ruhige, kleine Wohnung in Köln. Mind. 40m². Kaltmiete max. 700 Euro. Einbauküche. Bitte innerhalb 5 km Radius zum Appellhofplatz. ► 0176/67 23 58 34 / E-Mail: redakteurcolonia@gmail.com

2-Zimmer-Wohnungen

2-Zi.-Whg. in Ehrenfeld/Deutz ab April sucht Psychologin mit festem Einkommen u. kleiner Tochter. max. 1000 €, gerne Balkon/Garten 01 51 14 35 12 92

Agnesviertel & Nippes Mein Name ist Jens, ich bin 30 Jahre alt und als Geschäftsleiter unbefristet in einer Körner Agentur angestellt. Ich bin freundlich, unkompliziert und mache gerne Sport. Die Wohnung sollte mind. 35 m² haben, darf bis 1.000€ warm kosten und es wäre schön, wenn sie einen Balkon hat. Ich freue mich auf Ihren Anruf. Liebe Grüße Jens 01 51 64 54 92 12

Chihuahua + Ehepaar sucht Dach Wir (Ingenieur + Speditionskauffrau) suchen eine 2-Zimmerwohnung mit Balkon in Köln Innenstadt bis max. 1.300 € Kaltmiete. Jobwechsel mit besseren Konditionen ziehen uns jetzt in die schönste Stadt NRW's. Tel. E. Vickermann: (0151) 64 54 92 12

Gemeinsames Zuhause gesucht: Junges, freundliches Paar (beide Vollzeit berufstätig) sucht 2-3 Z- Wohnung ab 70qm in Köln Altstadt Süd, Altstadt Nord, Belgisches Viertel, Sülz, Nippes. Beworzt Altbau und Balkon. Bis 1300€ kalt. Tel: 0152 3887307#

ingenieur sucht Zuhause. junger Dipl.-Ing. mit festem Arbeitsvertrag sucht eine helle, saubere 1,5- bzw. 2-Zimmerwohnung (langfristig). Fläche ab 40 m². Kein EG, Südstraße, Sülz, Innenstadt, Nippes, Brausfeld, Deutz und Mülheim. Bis ca 650 kalt. +49 173/15 99 27

Kfm. unbef. Angestellter (40, Nichtraucher, kinderlos, keine Haustiere) sucht 2 ZKB mit EBK/Balkon in Altstadt/ Neustadt, Sülz, Klettenberg, Lindenthal, Ehrenfeld, Nippes, Deutz bis 750 € warm. Tel. 0174 3 73 04 24

Kleine Wohnung gesucht. Helle Wohnung gesucht für junges, ruhiges Studentenpaar. Ab 50 m², möglichst zentral in Köln. Balkon wäre schön. Bis 900,- € warm. Bürgschaft kein Problem. Tel. 0157 56285479

Krankenschwester sucht 2 Zimmer Wohnung mit Balkon bis max. 500€ warm. 0157 50 08 53 47

Rein ins schöne Köln! Wir, Melissa (25, Soziologie-Studentin im Master) und Karel (24, Anlagenmechaniker SHK in Ausbildung) suchen schnellstmöglich eine 2-Z-B. Whg. in Köln. Aktuell wohnen wir noch außerhalb Kölns und möchten nun endlich näher an unseren Arbeits- und Studienort ziehen. Wir sind ein aufgeschlossenes, unkompliziertes und zuverlässiges Paar. Unsere Vorstellungen sind: linksrheinisch zentral oder Deutz, min. 45 m²; max. 800 € warm. Eine Elternbürgschaft und sonstige Auskünfte liegen vor. 0157/86 91 61 11

Linksrheinisch-zentrale Wohnung gesucht von Psychologenpaar (32+32), beide NR, ruhig, festangestellt. Gerne 3 Zimmer, bis 1400€ warm, kein EG o. Souterrain, Einzug sofort o. bis 1. Februar. Klein brave Hündin (12). Tel.: 01578-2899797 danke!

Nettes Lehrerpaar (32 und 36 J., verbeamtet) sucht eine Wohnung ab 3 Zimmer mit Balkon oder kleinen Garten für langfristiges Mietverhältnis, gerne in Sülz, Lindenthal, Nippes, Agnesviertel. Einzugsdatum flexibel. Über Anrufe/Emails freuen wir uns sehr! 0163 -2 34 68 64

Paar sucht 3-Zi.-Whg. Nettes junges Paar (Journalist & IT-Berater) sucht Wohnung ab 3 Zi. mit Balkon/Terrasse in Köln. Die Wohnung sollte linksrheinisch liegen, mind. 80 m² groß sein u. max. 1500,- € kosten. Eine gute Parksituation vor Ort o. ein Stellplatz wären uns auch wichtig. Tel.: 0176/61959229.

Psychologin & Jurist suchen ruhige Wohnung ab 3 Zimmer in Köln bis 1000 € warm ab Januar. ► 01573/974101 E-Mail: becker-steffen@posteo.de

Ruhige Mieterin sucht 3 Zimmer in einem Mehrfamilienhaus in Köln und Umgebung. ► 0171 1 06 08 11.

Ruhiges Paar sucht helle 3-4 Zimmer Wohnung. Wir (Zahnärztin & Ingenieur) suchen eine schöne Wohnung ab 75 m² mit Balkon o. Garten bis 1900 Euro in der Kölner Südstadt, Lindenthal, Sülz, Brausfeld, Kletten, Bayenthal, Zollst. od. Kw. Latting. Wir freuen uns über jedes Angebot! 0159 428 6335, wunderbarwohnung@web.de

Sympathisches Paar sucht 3ZKB Verlobtes Paar (26,33), unbefristet in Festanstellung, ohne Haustiere, sucht 3-Zimmer-Wohnung mit mind. 70 m² und Balkon für max. 900 € warm, bevorzugt in Holweide. Wir freuen uns über Rückmeldungen unter: 0151/16 23 26 16 42

Ruhiges Paar sucht helle 3-4 Zimmer Wohnung. Wir (Zahnärztin & Ingenieur) suchen eine schöne Wohnung ab 75 m² mit Balkon o. Garten bis 1900 Euro in der Kölner Südstadt, Lindenthal, Sülz, Brausfeld, Kletten, Bayenthal, Zollst. od. Kw. Latting. Wir freuen uns über jedes Angebot! 0159 428 6335, wunderbarwohnung@web.de

Sympathisches Paar sucht 3ZKB Verlobtes Paar (26,33), unbefristet in Festanstellung, ohne Haustiere, sucht 3-Zimmer-Wohnung mit mind. 70 m² und Balkon für max. 900 € warm, bevorzugt in Holweide. Wir freuen uns über Rückmeldungen unter: 0151/16 23 26 16 42

Vertrauen Sie uns die Vermietung Ihrer Immobilie an, wir machen das seit 1989 und innen noch sehr gerne! (Kosten: eine Monatsmiete) ► www.stubee.de Immobilien Ihr freundliches Damenteam 0221/994041 oder 0173/285252

Zuverlässige Akademiker Freundinnen suchen gemeinsame Wohnung. Wir, 26 & 27, alt, zuverlässige Studentinnen, mit bereits 6t. Wohnungserfahrung in Köln, suchen gemeinsame eine 3-Zimmer Whg. Bevorzugte Stadtteile Köln (Neu)-Ehrenfeld & Altstadt Nord. ► 0151/16 23 26 16 42

Unkomplizierte Mieter gesucht? Studentinnen aus situierten Elternhäusern suchen WG-fähige Wohnung im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen. Eine Person, NR, keine Haustiere. ► 21400288701 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Vertrautete Lehrerin, seit kurzem i.R., sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder kleinen Gärten im Kölner Westen.

NACHRICHTEN

GEGEN DEN NOVEMBERBLUES

Ab an die Luft – auch ohne Sonnenschein

Wenn das trübe Wetter auf die Stimmung drückt, sollten Beschäftigte darauf achten, sich auch während des Arbeitsalltags ausreichend zu bewegen. Und zwar an der frischen Luft. Trübe Stimmung kann nämlich durch einen Mangel an Tageslicht verstärkt werden, erklärt Catharina Stahn, wissenschaftliche Expertin am Ifaa (Institut für angewandte Arbeitswissenschaft). Im schlimmsten Fall könnte daraus sogar eine „saisonale abhängige Depression“ entstehen – der Herbst- oder Winterblues. Der Schlüssel zur Vorbeugung sei Licht. Dabei muss man nicht auf strahlenden Sonnenschein warten, auch ein bewölkter Himmel bietet ausreichend Tageslicht. Das Ifaa empfiehlt daher, sich möglichst lange und regelmäßig draußen zu bewegen – etwa in der Mittagspause. (dpa)



Mittagspause an der Luft – das hebt die Stimmung. Foto: Adobe Stock/Ju_see

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
stellenmarkt.koeln@dumont.de

Online-Stellenanzeigen /
Employer Branding:
Tel.: 0221 / 224 2220
yourjob@dumont.de

Online-Portale:
www.yourjob.de
www.yourstart.de

Chiffre-Anzeigen an:
chiffre.koeln@dumont.de

Redaktion Job & Karriere:
Tel.: 0221 / 224 3063
stellenredaktion.koeln@dumont.de

Die Profis für Gerechtigkeit

Anwälten und Richtern stehen Justizsekretäre und Justizfachangestellte zur Seite

Normalbürger haben nicht gern mit Gerichten zu tun. Für Justizfachangestellte und -sekretäre hingegen ist das das tägliche Arbeitsumfeld: Sie organisieren und verwalten Akten und Briefe, damit bei Gerichtsverfahren immer alles mit rechten Dingen zugeht. Franziska Mas Marques ist in ihrem zweiten Ausbildungsjahr als Justizsekretärin in Berlin und beschreibt ihren Ausbildungsplatz, die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft in Moabit, als „das Herz des guten Rechts“.

Dort wird Hand in Hand gearbeitet: Briefe von Anwältinnen, Verfügungen von Richtern, mit allem muss geordnet verfahren werden. Und dafür trägt die Auszubildende Sorge. Sie arbeitet den Richtern zu, schreibt Verhandlungsprotokolle und berechnet Fristen und Gerichtskosten.

Zwei verwandte Berufe

Die Ausbildung zur Justizsekretärin ist jedoch nicht die einzige am Gericht. Es gibt auch den Beruf des Justizfachangestellten. Die Ausbildungsinhalte ähneln sich zwar, es gibt aber Unterschiede. Zum Beispiel ist Franziska Mas Marques schon während ihrer Ausbildung Beamte auf Widerruf, während Justizfachangestellte im öffentlichen Dienst ange stellt sind und nicht verbeamtet werden.

Interessierte müssen sich oft erst mal einen Überblick verschaffen, was überhaupt möglich ist. Nicht in jedem Bundesland werden beide Ausbildungen angeboten, mancherorts dauert die Ausbildung 2,5 Jahre, anderswo drei Jahre. Wer die Beamtenlaufbahn als Justizsekretär einschlägt, kann nach der Ausbildung zudem im ganzen Bundesland eingesetzt werden. Das sollten Interessierte bedenken.

Justizfachangestellte wie Justizsekretäre haben auch theoretischen Unterricht. Die Anwärter und Anwärterinnen lernen zum Beispiel, was hinter Begriffen wie „Strafsachen“ und „Zivilgerichtsbarkeit“ steht und bekommen den Umgang mit den Computerprogrammen beigebracht, die sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Mit dem Abschluss werden Justizfachangestellte zwar im Öffentlichen Dienst angestellt, sie können aber auch von Notarin oder Anwälten „abgeworben“ werden und damit in die freie Wirtschaft wechseln. Sie sind damit weniger an die Gerichte gebunden als Justizsekretäre.

Aber selbst wenn man bei Gericht bleibt, geht es in einem Zivilprozess um



Franziska Mas Marques ist bereits während ihrer Ausbildung zur Justizsekretärin verbeamtet.
Foto: Zacharie Scheurer/dpa-tmn

einen Verkehrsunfall doch ganz anders zu als am Oberlandesgericht, wo grund sätzlicher Fragen verhandelt werden.

„Das Schöne ist, man ist gar nicht so festgelegt“, sagt Uta Wessel, Berufsschullehrerin für Justizfachange stellte an der Kaufmännischen Schule Stuttgart-Nord. Ob mit ein bisschen mehr Aufregung am Strafgericht oder schön übersichtlich auf dem Grund bucham: Je nach Vorliebe können die Nachwuchskräfte wählen.

Franziska Mas Marques lernt als Justizsekretärin alle sechs Wochen die Arbeit in einer neuen Abteilung kennen. Wie liest man Verfügungen und setzt sie um? Wie führt man in einer Gerichtssitzung Protokoll? Welche Fristen müssen in diesem Fall beachtet werden? Besonders gefällt ihr die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft. Am Gericht hat man es aber nicht nur mit Vorschriften

und Regeln zu tun, es geht vor allem um komplexe menschliche Biografien. „Manchmal berühren einen die Fälle auch persönlich“, sagt Mas Marques. Denn jede noch so unscheinbare Akte erzählt eine Geschichte. „Dann nimmt man die Arbeit auch schon mal gedanklich mit nach Hause.“

Nach der mittleren Reife hat Mas Marques zunächst als Assistentin der Geschäftsführung in einem Theater gearbeitet. Als sie eine Tochter bekam, suchte sie nach einer sichereren und famili enfreundlichen Stelle. „Mir war Gerechtigkeit schon immer sehr wichtig“, erklärt sie, und so war der Tipp einer Bekannten, es als Justizsekretärin zu versuchen, genau das Richtige für sie. „Wenn man Kinder hat, muss man ja auch gut organisiert und strukturiert sein.“

Von Justizsekretärsanwärtern wird schon im mehrstufigen Auswahlverfahren einiges verlangt. Deshalb ist zum

Beispiel die Besetzung der 150 Ausbildungsstellen in Berlin nicht ganz einfache, obwohl es jährlich 800 bis 1000 Bewerber gibt, sagt Nikolai Zacharias, richterlicher Dezerent des Referats Aus- und Fortbildungen beim Präsidenten des Berliner Kammergerichts.

Manche fallen schon bei der Be werbung über die zentrale Plattform heraus, andere beim zweiten Test, der sowohl kognitiv-intellektuelle als auch soziale Fähigkeiten, gutes Deutsch und die Fähigkeit zum Multitasking erfasst. „Am Deutschttest mit dem Lückendiktat scheitern leider viele“, erklärt Zacharias.

Im Arbeitsalltag aber muss der Um gang mit juristischen Texten problemlos von der Hand gehen. Wenn die Justizfachangestellten oder -sekretäre im Auftrag von Richtern zum Beispiel Urteile abfassen und diese dann rechtskräftig werden, sind sie dafür verantwortlich, dass keine inhaltlichen Fehler passieren.

Der Mensch im Mittelpunkt

Wer ratsuchenden Bürgern Auskunft geben soll, muss außerdem kompetent, freundlich und hilfsbereit sein. „Menschen, die mit einem Gericht zu tun haben, sind häufig verunsichert und überfordert von dem Prozedere“, betont Berufsschullehrerin Wessel. „Da punkten auch ältere Berufsanfänger in der Ausbildung, denn sie haben mehr Lebenserfahrung.“ In ihrem Unterricht sitzt neben der 17-jährigen Realenschulabsolventin auch mal eine 50-Jährige, die sich nach der Familienphase beruflich umorientiert hat.

Neben Datenschutz im elektronischen Rechtsverkehr werden künftig auch interkulturelle Kompetenzen und eine serviceorientierte Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern zunehmend wichtig, wie auch Martin Elsner vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erklärt.

„Für mich hat sich im Laufe der Ausbildung viel sortiert“, sagt Franziska Mas Marques. Vorher habe sie Gerichtsurteile oft nicht nachvollziehen können, aber jetzt verstehe sie die Entscheidungen, auch, weil sie die einzelnen Verfahrensschritte kennengelernt hat. Und damit diese Verfahrensschritte überhaupt gemacht werden können, kommt sie jeden Tag zur Arbeit. Oder wie es die Berufsschullehrerin Uta Wessel lakonisch zusammenfasst: „Gesetze ohne Rechtspflege sind sinnlos.“

Marina Uelsmann

AUSBILDUNGSVERGÜTUNG

Justizfachangestellte: Azubis werden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach dem Tarif im öffentlichen Dienst bezahlt. Sie erhalten seit diesem Jahr eine monatliche Bruttover-

gütung von 1037 Euro im ersten Ausbildungsjahr, die bis zum dritten Jahr stufenweise auf 1141 Euro ansteigt.

Justizsekretäre: Hier fällt die Vergütung etwas höher aus.

BA-Angaben zufolge beträgt der monatliche Anwärtergrundbetrag für Beamte im mittleren Dienst bei Landesbehörden je nach Bundesland zwischen 1209 und 1328 Euro brutto pro Monat.

Du bist die Stadt von morgen.

Miteinander.
Lebenswert.
Gestalten.



Ihre Karriere
bei der Stadt Pulheim



Gestalten Sie mit –

jetzt online bewerben!

Stadt Pulheim • Alte Kölner Straße 26 • 50259 Pulheim • Telefon 02238 808-0 • pulheim.de



Hohe Lebensqualität, rheinische Mentalität und die richtige Balance zwischen Tradition und Moderne: Pulheim im Rhein-Erft-Kreis bietet Menschen Heimat, die die Nähe zu Großstädten wie Köln und Düsseldorf ebenso zu schätzen wissen wie einen Ausflug in die Natur. Hier lohnt es sich, zu leben und zu arbeiten.

Als **attraktive Arbeitgeberin** mit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die rund 55.000 Bürgerinnen und Bürger bietet die moderne Stadtverwaltung neben einem sicheren Arbeitsplatz eine große Auswahl an Einsatzmöglichkeiten und vielseitige Entfaltungsmöglichkeiten.



Starten Sie Ihre Karriere jetzt als Fach- oder Führungskraft bei der Stadt Pulheim – sei es in der Verwaltung, im Bereich technischer oder sozialer Berufe, im Feuerwehr- und Rettungsdienst oder in einer unserer Kindertagesstätten.

Bringen Sie Ihre Stärken und Kompetenzen ein! Bewerben Sie sich jetzt auf unsere aktuellen Stellenaußschreibungen!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

STADT
PULHEIM 

pulheim-karriere.de

Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt immer wieder Trends hervor, die unter das Stichwort „New Work“ (Neues Arbeiten) fallen. Einer davon ist „Design Thinking“, bei dem es darum geht, Denkweisen aus gestalterischen Berufen zu übernehmen, mit dem Ziel, systematisch kreative Ideen und innovative Produkte zu produzieren.

Inwiefern denken Designer aber anders? An der School of Design Thinking im Hasso-Plattner-Institut in Potsdam wird daran geforscht. Leiter Prof. Uli Weinberg sieht zwei wesentliche Gründe: Erstens hätten Designer sich schon immer mit Produkten und Services beschäftigt, indem sie den Menschen in den Fokus rücken. Zweitens würden Designer mit Prototypen gearbeitet und diese mit Nutzern testen. Ihr Arbeitsprozess liefe also nicht geradlinig, sondern in „iterativen Schleifen“ ab. Dabei wären Fehler zulässig und sogar zielführend, um Schwächen noch vor den Produktionsphase auszumerzen. Bei der Entwicklung von Lösungen nutzen Designer außerdem nicht nur Sprache und Zahlen, sondern auch andere Hirnkapazitäten.

Auf diesen Ansätzen baut laut Weinberg das Design Thinking auf. So eignet es sich für alle, die mit Fragen der digitalen Transformation beschäftigt sind. Für sie beginnt mit Design Thinking eine Auseinandersetzung damit, wie die eigenen Arbeitsräume Kreativität und

“ Designer setzen ihre Prototypen dem Praxistest mit den Nutzern aus

Zusammenarbeit im Team begünstigen statt versperren, und wie Teamerfolg über Einzelleistungen gestellt werden kann. Aber auch damit, wie Produkte entwickelt werden, die Nutzer wirklich brauchen.

Heute wird Design Thinking in zahlreichen deutschen Kon-



Komplexe Probleme kreativ lösen: Die Methode „Design Thinking“ erfreut sich großer Beliebtheit.

Foto: Adobe Stock/ REDPIXEL

Denken wie ein Designer

Neue Herangehensweise soll innovative und kreative Ideen herauskitzeln

zernen und Start-ups angewendet, um komplexe Probleme kreativ zu lösen. Dabei hilft zum Beispiel die Berliner Management-Trainerin Jessica Di Bella. In ihren Workshops bringt sie Geschäftsleuten Innovations-techniken bei. hr Design-Thinking-Prozess folgt verschiedenen Phasen. Er beginnt mit dem Verstehen und Beobachten der Nutzer sowie deren Problemen und Bedürfnissen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden Ideen generiert, von denen manche zur Entwicklung eines Prototyps führen. Dieser wird immer wieder mit den Nutzern selbst getestet und verbessert, um das ideale Produkt oder die ideale Dienstleistung zu schaf-

fen. Inspiration dafür können und dürfen von überall hergenommen werden.

Nachteile sieht Di Bella in der Methode des Design Thinking selbst nicht. Dennoch braucht es nach der Anwendung immer eine Wirtschaftlichkeitsanalyse. Für den Prozess selbst müssen Zeit und Ressourcen investiert werden: „Man braucht ein Commitment des Managements, und es müssen mindestens zwei Tage und ein Team mit vier bis sechs Leuten bereitgestellt werden, um sinnvoll arbeiten zu können.“

Design Thinking hat aber nicht nur Verfechter. Das universelle Problemlösungsver-

fahren. Inspiration dafür können und dürfen von überall hergenommen werden.

vor allem aus dem Designbereich selbst, erklärt Tim Seitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin. Er hat Design Thinking soziologisch untersucht und unterscheidet es als Methode von einer allgemeinen Designer-Denkweise. Er weist darauf hin, dass Design Thinking im Rahmen von klar abgegrenzten Workshops stattfinde und nicht jedes Problem sich unbedingt dafür anbiete.

Es müsse zuerst mal klar werden, ob der eigene Bereich überhaupt Innovationsnot hat. Auch im Verständnis von Problemen sollte Klarheit herrschen, da sie sonst soweit vereinfacht würden, bis sie leicht gelöst werden können.

Design Thinking verspreche eine schöpferische, spielerische und hierarchiefreie neue Arbeitskultur. Dass bald alle nur noch schöpferisch arbeiten,

“ Ein Risiko ist, dass Probleme unzulässig vereinfacht werden

könne man aber nicht erwarten. Dennoch sieht Seitz das, was als „Neues Arbeiten“ diskutiert wird, im Design Thinking „ein Stück weit verwirklicht“.

Frederic Vosseberg

PORTAL FÜR AUSBILDER

Azubis offen zuhören

Leitfaden für Konfliktgespräche

Wenn es Probleme mit einem Azubi gibt, sollten Ausbilder die richtigen Methoden kennen, ein Konfliktgespräch zu führen. Dabei gibt es vier Phasen, skizziert die Plattform „foraus.de“ (Forum für AusbilderInnen) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Im ersten Schritt sollte das Problem möglichst genau und anhand konkreter Beispiele dargestellt werden. Allgemein gilt: sachlich und wertschätzend bleiben. Danach versuchen Ausbilder und Azubi gemeinsam den Ursachen auf den Grund zu gehen. Betreuer sollten sich unvoreingenommen anhören, welche Begründung der Azubi für sein Verhalten vorbringt. In Phase drei sucht man zusammen Lösungen. Ausbilder sollten Ideen des Schülers nicht per se ablehnen. Geht es aber um Regelverstöße, ist eine klare Ansage geboten. Es kann helfen, einen „Vertrag“ abzuschließen, um für Verbindlichkeit zu sorgen. Später wird der Erfolg überprüft. Je nachdem, sollten Ausbilder an weitere Konsequenzen oder ein Lob denken. Ganz wichtig: Ein Konfliktgespräch sollte in Ruhe, mit ausreichend Zeit und in Privatsphäre stattfinden – am besten unter vier Augen. (dpa)



Konfliktgespräche zwischen Azubi und Ausbilder müssen konstruktiv sein. Foto: Racle Fotodesign

STELLENANGEBOTE

► KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Prof. Dr. B. Hünermann und Partner GbR
Nuklearmedizinische Berufsausbungsgemeinschaft
Danziger Str. 20, 50858 Köln-Weiden
Wir suchen für das Schreibbüro unserer Praxis eine

Phonotypistin (Schreibkraft) (w/m/d)
in Vollzeit
(Home-Office nicht möglich)
med. Kenntnisse sind nicht zwingend erforderlich.
Schriftliche Bewerbungen erbeten an:
Prof. Dr. B. Hünermann
E-Mail:
info@huenermann-und-partner.de

Bürokauffrau/-mann (m/w/d) oder Rechtsanwaltsfachangestellte/r (m/w/d) o.J. Qualifikation mit mehrjähriger Berufserfahrung vor Immobilienverwaltung zur Unterstützung in Teilzeit, vormittags, gesucht. Das Aufgabenbeispiel umfasst die vorrangig telefonische Korrespondenz mit Mietern und Handwerkern; Bearbeitung von Mietrechts- und Versicherungsschadens-Fällen; Organisation von Instandhaltungsmaßnahmen; allgemeine Sekretariatsfunktionen. Gute MS-Office-Kenntnisse sind Voraussetzung. Idealerweise Kenntnis in WODIS Sigma. Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte an Hr. Lennartz GmbH Hauptstr. 111, 51503 Rosath oder gerne per e-mail an: Marion.Dettori@hr-lennartz.de.

Steuerfachangestellte/- Steuerfachwirt/- Bilanzbuchhalter (m/w/d) Volzzeit zur Ergänzung unseres netten Teams gesucht. Ihr Aufgabenbereich: Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Jahresabschlüsse. Steuerklärungen. KLEINER Steuerberatungsgesellschaft mbH, Bachemer Str. 49, 50354 Hürth, bewerbung@kleiner-steuerberatung.de

► TECHNISCHE BERUFE / IT-BERUFE

STADT ERFTSTADT
Die Bürgermeisterin

Die Stadt Erftstadt sucht zur Verstärkung ihres Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n engagierte/n Architekt/in, Diplom-Ingenieur/in (Bachelor/Master) mit Berufserfahrung für die Bearbeitung anspruchsvoller und nicht alltäglicher Projekte (m/w/d)

für den Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft.

Es handelt sich hierbei um eine unbefristete Stelle. Die Vergütung erfolgt bis Entgeltgruppe 11 TVöD.

Die vollständige Stellenausschreibung, die notwendigen Voraussetzungen sowie die Bewerbungsfrist können Sie unter <http://www.downloads-erftstadt.de/stellenausschreibungen> einsehen.

STADT ERFTSTADT
Die Bürgermeisterin

Im städtischen Eigenbetrieb Stadtwerke sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

2 Techniker*innen im Tiefbau, Rohrnetzmeister*innen oder vergleichbare Ausbildung, technische Sachbearbeiter*innen mit Erfahrung in der Wasserversorgung (m/w/d)

Es handelt sich hierbei um eine unbefristete Stelle. Die Vergütung erfolgt bis Entgeltgruppe 9a TVöD.

Die vollständige Stellenausschreibung, die notwendigen Voraussetzungen sowie die Bewerbungsfrist können Sie unter <http://www.downloads-erftstadt.de/stellenausschreibungen> einsehen.

► TECHNISCHE BERUFE / IT-BERUFE



Du hast Interesse daran Dein Wissen weiterzugeben.

Willkommen, Du passt zu uns.

Als Trainer (w/m/d) in Köln.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Dich als Trainer (w/m/d) für die Fahrzeugtechnik oder Infrastruktur für DB Training, Learning & Consulting am Standort in Köln.

Als Trainer für Fahrzeugtechnik ...

... bist Du Fachexperte mit einer technischen Ausbildung, der eigene Erfahrungen aus Deiner Tätigkeit in den Seminarraum bringen möchte.

Als Trainer für Infrastruktur ...

... bist Du Fachexperte, der aus unterschiedlichen Gewerken kommt – z.B. aus der E-Technik, IT/TK-Technik, Leit- und Sicherungstechnik, Bautechnik oder aus dem Gleisbau/Oberbau/KIB und willst Dein Fachwissen mit anderen teilen.

Jetzt bewerben: deutschebahn.com/trainer-koeln

► MEDIZINISCHE BERUFE / SOZIALBERUFE

Wesseling:MFA in Voll/Teilzeit gesucht

Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie Wesseling sucht sofort oder später med.Fachangestellte/Arzthelferin, auch fachfremd in Voll-oderTeilzeit.Übertarifliche Bezahlung und volles 13. Monatsgehalt.Kurze schriftliche Bewerbung bitte an Dr.Schädel/Laufenberg/Dr.Kraushaar,Westring 14,50389 Wesseling oder per Mail

MFA für Kardiologische/Angiologische Praxis in 1x Volzeit gesucht. Wir sind eine moderne Kardiologische / Angiologische Praxis in Köln/Poll und legen Wert auf eine qualifizierte und sympathische Betreuung für unsere Patienten. Freuen Sie sich auf eine gute u. strukturierte Praxis. Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams eine freundliche, zuverlässige und engagierte Fachkraft für den Funktionsbereich (EKGs, Labor, Ro, Usw.) . Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung MVZ Dr. Gysan / Dr. Heinzel / Dr. May, Rolshoven Straße 526, 51105 Köln. Oder info@gesundesherz.de

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Nippes sucht neue(n) Mitarbeiter/in als MFA-Vollkraft (vormittags und 2-3 Nachmittage) ab sofort in verantwortlicher Position in aufgeschlossenem Team mit vielfältiger Aufgabenstellung (Software: Turbomed). Schriftliche Bewerbungsunterlagen an: lueni@netcologne.de. Website: aerzte-nippes.de

► DIENSTLEISTUNG SONSTIGES

ERZBISTUM KÖLN

Das Erzbistum Köln als Schulträger von 32 staatlich genehmigten Ersatzschulen in Freier Trägerschaft sucht wegen Ruhestands der Stelleninhaber zum 01.08.2021 für folgende Schulen jeweils eine/n

stellv. Schulleiter/in (m/w/d)

(Bes.-Gr. A 15 bzw. EG 15 TV-L zzgl. Amtszulage):

Erzb. Ursulinenschule in Köln

z.Zt. 4-zügiges Gymnasium für Mädchen mit koedukativer Oberstufe (ca. 900 Schüler/innen)
Details vgl. www.ursulinengymnasium-koeln.de

Erzb. St. Joseph-Gymnasium in Rheinbach

z.Zt. 5-zügiges Gymnasium für Jungen und Mädchen mit Bi-Edukation in der Sek.-St. I (ca. 1.000 Schüler/innen)
Details vgl. www.sjg-rheinbach.de

Aktive Zugehörigkeit zur kath. Kirche und persönliches Eintreten für die Erziehungs- und Bildungsziele einer kath. Schule sind für Sie selbstverständlich. Sie wollen als engagierte Persönlichkeit Schule zukunftsfähig mitgestalten und verfügen über Fachkompetenz, Motivationsgeschick, Teamfähigkeit und möglichst auch Führungs- und Leitungserfahrung. Laufbahnrechtlich erforderlich sind die für die Stellen notwendige Lehrbefähigung sowie eine Mindestdienstzeit von 4 Jahren seit Verbeamung auf Lebenszeit (bei Angestellten analoge Berechnung).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, dienstliche Beurteilungen und pfarramtliche Referenz) und der Angabe, auf welche Stelle(n) die Bewerbung erfolgt, bis zum 18.12.2020 an:

Erzbischöfliches Generalvikariat Köln
Hauptabteilung Schule/Hochschule
Postfach, 50606 Köln

z. Hd. Frau Hildegard Dreiner, Tel. 0221 / 1642-3742 (St. Joseph-Gymnasium)
z. Hd. Herrn Alfred Schwanke, Tel. 0221 / 1642-3756 (Ursulinenschule)

www.erzbistum-koeln.de

J. & R. Kalscheuer Bewachungsunternehmen sucht zur Verstärkung seines Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt zuverlässige Sicherheitsmitarbeiter/in in Vollzeit/Teilzeit und auf Aushilfsbasis im Kölner Zentrum. 0221/9257920 ab 23.11.2020 ab 08.30 Uhr

► MINI- UND NEBENJOBS

Fahrer (m/w/d) für den Botendienst von Dental-Labor in Lindenthal auf 450,-€-Basis gesucht, € (0221) 2 77 81 60, info@sjs-dental-labor.de



Tel.: 0221 / 92 13 00-20
www.sportinkoeln.de

► HANDWERK / GEWERBE

Malermeister (m/w/d) in Vollzeit für die Beratung und Betreuung unserer Kunden, Angebotserstellung einschließlich Kalkulation und Rechnungs erstellung sowie die Vor- und Nachbereitung der Baustellen gesucht. In unsere firmenspezifische Software arbeiten wir Sie umfassend ein, die gängigen MS-Office-Programme beherrschen Sie einwandfrei. Mehrjährige Berufserfahrung sowie der Führerschein Klasse B sind Voraussetzung, Erfahrung im Büro eines Malerbetriebs ist wünschenswert. Schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Flexibilität, Engagement, Belastbarkeit und eine selbständige Arbeitsweise runden Ihr Profil ab. Wir freuen uns auf Ihre ausführlichen Bewerbungs unterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins an ste we Dienstleistungen GmbH, Auf dem Großstück 2-4, Reichshof.

Bauleiter (m/w/d) in Gerüstbau. Sie sind Gerüst bauer und trauen sich die Aufgabe als Bauleiter zu: selbstständige, organisatorische und technische Baustellenleitung, bis hin zur Abnahme und Koordination der Gerüstbaubarbeiten, Leistung- und Qualitätskontrolle, Termin- und Kostenüberwachung, Personaleinsatzplanung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen. Melik GmbH Gerüstbau, Rudi-Jaehne-Str. 9, 50769 Köln, melik-geruestbau@t-online.de.

Reinigungskräfte (m/w/d) Wir suchen Dich, das Team von der Gebäudeservice GmbH in Hürth, zur Unterstützung ab sofort im Bereich Raum pflege für Büros und Treppenhäuser im Raum Köln sowie im Rhein-Erft-Kreis auf Teilzeitbasis ca. 25-30 Stunden mit Führerschein, Firmenwagen vorhanden. Schriftliche Bewerbung an B&B Gebäudeservice GmbH, Heinrich-Hoerle-Str. 2, 50354 Hürth, 0223/981100.

Glasergeselle m/w/d gesucht. Mitarbeiter/in mit technischem Verständnis und Führerschein ganz dringend zur Verstärkung unseres Teams gesucht. Tätigkeitsfeld Montagen von Duschabtrennungen, Glasablagen, Glasbearbeitung und Reparaturen. Glas Birk Junior, Vitaliasstrasse 236, 50827 Köln

Motivierter Landschaftsgärtner/in in Vollzeit gesucht, auch angelernt mit entsprechender Erfahrung und Führerschein vor sofort oder nach Vereinbarung. Aussagefähige Bewerbung bitte per Mail an: top.bewerbung@gmx.de.

Schleifer, Polierer (m/w/d) gesucht, Räke Hifi Vertrieb GmbH, 022 02 3 10 46, transrotorhifi@t-online.de.

Glasermeister (m/w/d) in Dauerstellung gesucht, € (0170) 9 13 04 94.

Bäcker (m/w/d) gerne mit Erfahrung gesucht, www.baekerlei-newzella.de € (0221) 9 79 34 64

Glasreinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasievolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 0162-9125995.

Putzfee f. Privathaushalt Wir suchen eine Haushaltshilfe mit Festanstellung für unser Haus im Kölner Süden, selbst. Orga. des gesamten Haushaltes, 30 St./Woche, info@qvadrat.com. 0163 / 3 53 51 08

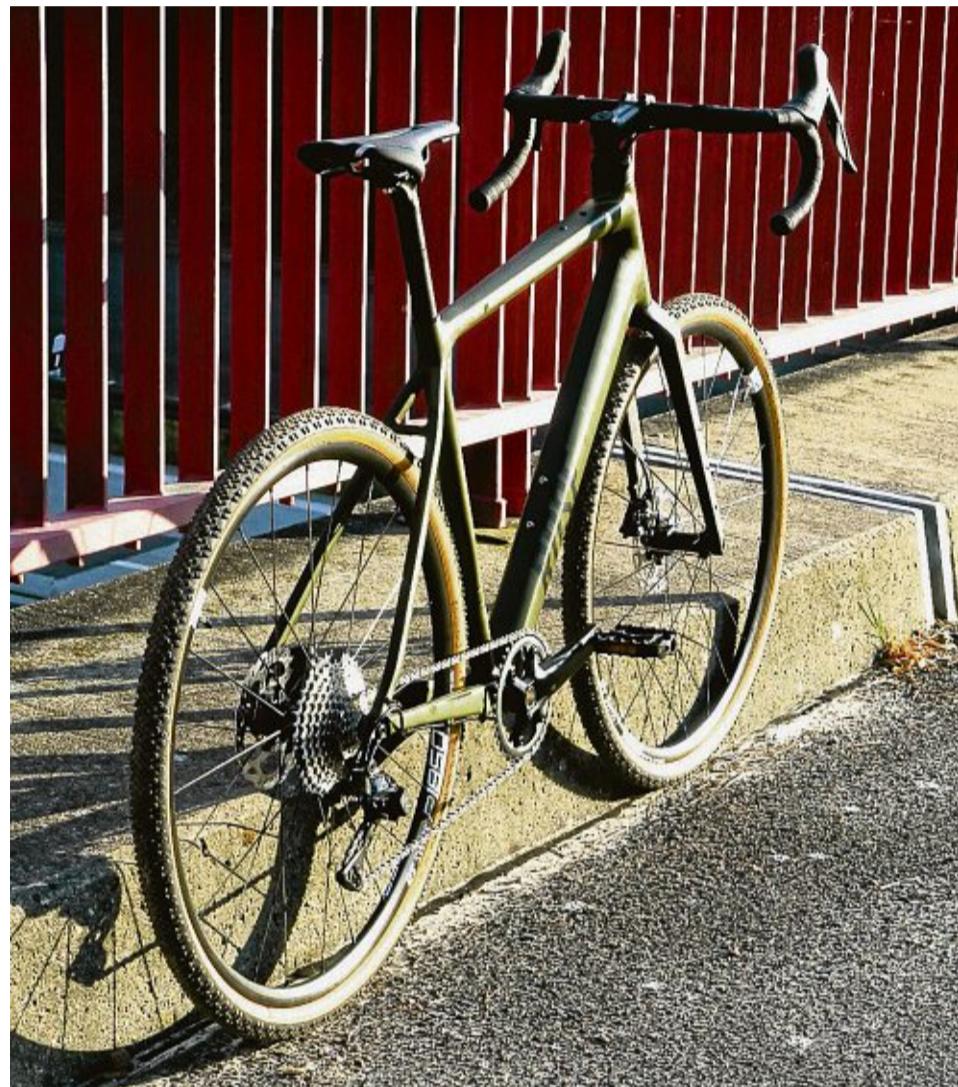
Reinigungshilfe weibl., ehrlich, zuverlässig, seriös, deutsch sprechend, für gepflegten Haushalt in Jütersdorf ab sofort gesucht. 214000289620 Chiffredienst, Postfach 100609, 50446 Köln.

Fantasienvolle Damen für Erotik-Hotline gesucht. Infos unter: 02 21-9 64 46 42 17.

Gärtner auf 450,-€-Basis in Köln Hahnwald gesucht Tel.: 01

Für Asphalt und Schotter

Unterwegs mit einem Gravelbike, einem sportlichen Allrounder mit Rennlenker und Profilreifen



Schnell auf der Straße, tauglich auf Waldwegen: Das Rose Backroad AL GRX RX600 ist ein Gravelbike mit eigens konzipierter Schaltung. Foto: Weißenborn/dpa-tmn



Gravelbikes, das sind die Rennräder fürs Grobe und neben den E-Bikes das Boomsegment der Radlerwelt. Kaum ein Hersteller ohne Gravelbike im Programm. Der Anspruch an die Räder mit Rennlenker und Profilreifen ist hoch: Einen Einsatzzweck, dem sie nicht gewachsen sind, gebe es kaum, sagen die Hersteller. Wir haben das anhand des Modells Backroad AL GRX RX600 vom Hersteller Rose überprüft.

Einsatzzweck: „Gravel“ bedeutet „Schotter“. Anders als ein Rennrad mit schmalen Reifen komme unser Test-Bike auf Schotter- und Waldwegen, aber auch schlechten Fahrradwegen und Singletrails gut zurecht, sagt Linus Hartung aus Roses Marketing-Abteilung. Zugleich aber sei es auf höhere Geschwindigkeiten auf der Straße ausgelegt. Dazu besitzt es eine Rahmengeometrie wie ein Endurance- oder Marathon-Rennrad – so werden die weniger kompromisslosen Trainingsrennräder für ambitionierte Hobbysportler oft genannt.

Zu den typischen Kunden zählen Hartung zufolge Rennradfahrer, die sich in den Offroad-Bereich vorwagen, Mountainbiker, die in den Endurance-Bereich möchten oder Einsteiger, die das Graveln für sich entdecken. Anders als bei einem Rennrad sei der Radler „an nichts gebunden“, sagt Hartung. „Das erklärt den Erfolg.“

Technik: Gravelbikes sind vom Rennrad her gedacht, doch man sitzt aufrechter als auf einem Profi-Flitzer. Die unteren Bögen des Rennlenkers sind hier leicht ausgestellt – Fachjargon: Flare. Je mehr Flare, so Hartung, desto besser könne man mit abgewinkeltem Handgelenk und breiter ausgestellten

Armen Schläge auf ruppigerem Grund abfedern. Der Steuerwinkel zwischen Steuercopf und Untergrund beträgt 70 Grad und ist damit flacher als bei einem Rennrad. „So fährt man ruhiger, vor allem im Gelände“, sagt Hartung. Auch der etwas gelängte Radstand, der bei Mountainbikes in der Regel noch länger ist, wirkt beruhigend.

Herzstück aber sind die recht breiten Reifen. Auf den 28-Zoll-Alu-Laufrädern vom Schweizer Zulieferer DT Swiss sind 40-Millimeter-Mäntel montiert. „Der ganze Komfort wird durch die Reifen generiert“, sagt Hartung. Denn Federgabeln und Rahmenpendlung fehlen bei unserem Modell genauso wie Dämpfungselemente an Sattel oder Vorbau, wie man sie duchaus an manchen Gravelbikes findet. Allenfalls die Vollcarbon-Gabel wirkt subtil komfortsteigernd. Wie für die Gattung üblich, kommen Scheibenbremsen zum Einsatz. Hier sind es 160-Millimeter Shimano-Discs.

Noch vor Kurzem wurden an Gravelbikes fast nur Rennradschaltungen montiert. Hier indes ist mit der Shimano GRX die erste speziell für Gravel konzipierte Gruppe verbaut. Es gibt sie in mehreren Ausführungen, me-

chanisch und elektronisch mit einem oder zwei Kettenblättern vorn für feinere Sprünge zwischen den Gängen. Am Backroad arbeitet die Variante mit einem Kettenblatt (40 Zähne) und einer Elffach-Kassette. Das kleinste Ritzel hat 11, das größte 42 Zähne.

Integriert ist ein Kettenstabilisator, der mit einem On-Off-Schalter am Schaltwerk bedient wird. Auf „On“ soll ein Herausspringen der Kette auf größerem Terrain verhindert werden. Abgeschaltet fährt sich die Schaltung etwas reibungsloser.

Fahreindruck: Mit nur 9,4 Kilo Gesamtgewicht fährt sich das Backroad mit Alurahmen und Carbongabel leichtfüßig. Zunächst sind wir auf der Straße unterwegs und gehen auf Geschwindigkeit. Kein Problem. Mit der Kette auf dem kleinsten Ritzel ist die Übersetzung so groß, dass die Trittfrequenz sich bei Tempo weit jenseits der 30 nicht zu hektisch anfühlt. Ein Rennrad fährt sich im direkten Vergleich noch luftiger und dank schlanken Reifen widerstandsfreier, aber auch mit dem Rose-Bike zählt man zur schnelleren Sorte. Nur die Abstufung der Gänge könnte feiner sein.

AUSSTATTUNG UND NACHRÜSTMÖGLICHKEITEN

Wie bei Rennräder üblich, wird das Rose Backroad ohne Pedale ausgeliefert. Einsteiger-Pedalsätze mit Klicksystem gibt es ab gut 40 Euro, wer leichte Carbonpedale möchte, kann aber auch 90 Euro und mehr ausgeben. Wer das Rad aufrüsten will, kann dank vie-

ler Rahmenösen Flaschen- und Schlosshalterungen, Luftpumpe oder Rahmentaschen anbringen. Wer als Berufspendler das Allroad nutzen möchte, kann Schutzbleche an entsprechenden Aufnahmen montieren, sogar an Aufnahmepunkten an der linken

Kettenstrebe für einen Ständer wurde gedacht. Und soll es auf Bikepacking-Tour gehen, bietet die Carbongabel drei Anschraubpunkte für Lowrider-Gepäckträger. Alternativ kann man aber gleich zum vorkonfigurierten Backroad Randonneur inklusive Beleuchtung greifen.

RUND 16400 BAHNÜBERGÄNGE...

... gibt es in Deutschland. Immer wieder kommt es zu Unfällen. Dabei ist die Regel simpel: Ob Auto, Fußgänger oder Fahrrad – die Bahn hat Vorfahrt

NACHRICHTEN

HYGIENE IM AUTO

Desinfektionsmittel erst ausprobieren

Wer den Innenraum des eigenen Autos mit Desinfektionsmitteln reinigen will, sollte an unauffälliger Stelle testen, ob die Mittel die Oberflächen angreifen. Denn Viren abtötende Mittel seien aggressiv, warnt „Auto Bild“. Zudem muss das Mittel eine gewisse Zeit lang auf der Oberfläche einwirken. Doch in den meisten Fällen reicht ohnehin ein einfaches Reinigungsmittel, so die Zeitschrift, und verweist auf die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Gereinigt müssen vor allem alle Flächen, die berührt oder angehustet werden können. Beim Carsharing sind feuchte Desinfektionstücher praktisch. (dpa)



Meist reicht ein normales Reinigungsmittel. Foto: Christin Klose/dpa-tmn

TIPPS VOM ADAC

Kurzstrecke meiden und Batterie sauber halten

Autofahrer können etwas dazu beitragen, dass die Autobatterie gerade im Winter fit bleibt. Häufige Kurzstrecken meiden, so der erste Tipp des ADAC. Denn sonst kann der Generator die Batterie nicht ausreichend nachladen. Notfalls kann die Batterie zuhause an ein externes Ladegerät angeschlossen werden. Ferner sollten ohne laufenden Motor Verbraucher wie Radio, Licht oder Lüftung nur kurz genutzt werden. Auch ein Auto, das nicht abgeschlossen ist, kann an der Batterie saugen. Einige Steuergeräte bleiben dann nämlich betriebsbereit. Wichtig ist auch, dass die Batterie sauber bleibt. Autobesitzer sollten sich vergewissern, dass die Verbindung zwischen Batteriepol und Batteriepolklemme nicht schmutzig ist und fest sitzt. Zur Pflege und zum Schutz vor Korrosion lassen sich die Anschlüsse mit Batteriepolfett oder Polspray pflegen. (dpa)

NACH DEM REIFENWECHSEL

Kontrollsystem überprüfen

Wer bei einem Auto mit Reifendruck-Kontrollsystem (RDKS), das seit 2014 in Neuwagen Pflicht ist, die Räder wechselt, muss danach dessen korrekte Funktion im Blick behalten, so der TÜV Süd. Direkte RDKS-Systeme überwachen mit Sensoren Druck und Temperatur direkt im Reifen. Das indirekte RDKS nutzt die Rad-Drehzahlssensoren von Fahrhilfen wie ABS und ESP. Wie die Justierung funktioniert, steht im Bordbuch. (dpa)

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
anzeigen.koeln@dumont.de
Online-Portal:
www.KfzMarkt-Rheinland.de

Stefan Weißenborn

► MERCEDES BENZ

180 T AVANTGARDE, **Auto Krings**

EZ 01/19, 8.535 km, schwarz, Fahrsitz-System, Park-Paket, Sitzkomfort-Paket, Einparkhilfe Kamera, LED Scheinwerfer, Infotainment-Paket Advanced, Leder-Sport-Lenkrad, uvm., 31.900,- EUR Auto Krings GmbH, Ginderberg 1, 53894 Mechernich, 02256/9441-0.

C180 Avantgarde, EZ 12/19, 19.381 km, **DAS IST HARTMANN**

schwarz metallic, Automatik, Navi, Kamera, Spur-Paket, Schiebedach, 29.980,- EUR Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C180 Kombi Kompressor Elegance, Automatik, Modell 2006, TÜV neu, 143 PS, ca. 69 Tkm, Klima, eFH, Alu, 6.990,- €, (0 22 03) 59 92 25.

C180 Kombi, EZ **Autohaus Voib**

03/2014, 109.000 km, **GmbH & Co. KG** silbermet., Avantgarde, Navi, Einparkhilfe, Sitzhzg., Radio - CD, Alufelgen, 13.980,- €, Garantie, Eintausch, Finanzierung mögl., Heerstr. 484, 50169 Kerpen-Brüggen, 02237/657272.

C180 T Model Facelift, EZ 09/18, 44.000 km, **DAS IST HARTMANN**

nitrau, Avantgarde, Comand, AHK, 27.980,- EUR Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C180, EZ 08/19, 24.608 km, schwarz, Automatik, **DAS IST HARTMANN**

Avantgarde, Spur-Paket, LED-Scheinw., Navi, SHZ, 27.590,- EUR Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C200 AMG Cabrio, EZ 01/20, 15.157 km, **DAS IST HARTMANN**

schwarz, Automatik, Burmester, Comand, Distronic, 43.980,- EUR Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C200 AMG Cabriolet, EZ 05/19, 9.950 km, polar-weiß, **DAS IST HARTMANN**

Paket, Navi, Rückfahrkamera, 39.840,- EUR Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C200 Avantgarde, EZ 07/19, 4.696 km, polar-weiß, **DAS IST HARTMANN**

Automatik, Navi, Kamera, LED-Scheinwerfer, Park-Paket, 28.990,- EUR Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

C220 Avantgarde, EZ 02/20, 18.122 km, **DAS IST HARTMANN**

unsilber, metallic, Automatik, Comand, Park-Paket, Panoramadach, 34.990,- EUR Mercedes-Benz Hartmann GmbH Grevenbroich, 02181-65860 www.das-ist-hartmann.de

Grand C180 X Business Innovation 1.2, EZ 05/18, 9.96 kW, blau-met., 44.055 km, Leder

Schwarz, Sitzhzg., Navi, Kamera, u.v.m., 18.790,- EUR PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 02 21/53 09 99-88.

Corsa C 1.2 Ecotec LPi Innovation, EZ 03/18, 60 KW, graumet., 71.748 km, Klimaautomat., Navi, LED Scheinwerfer, Kamera, u.v.m., 14.990,- EUR PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 02 21/53 09 99-88.

Grand C180 X Business Innovation 1.2, EZ 05/18, 9.96 kW, blau-met., 44.055 km, Leder

Schwarz, Sitzhzg., Navi, Kamera, u.v.m., 18.790,- EUR PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 02 21/53 09 99-88.

Corsa 1.0 M/T Comfort, EZ 07/19, 74 kW, 5.166 km, rot, Dach schwarz, Sitzhzg., Klimaautomat., LM-Felgen, Touchscreen, u.v.m., 13.320,- € Mwst. ausw., PSA Retail GmbH, Raderberggürtel 4, 50968 Köln; Tel: 02 21/53 09 99-88.

Corsa C 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/6 16 09 39

Corsa 1.2 75 PS, EZ 07/19, TÜV neu, Servo, Klima, Alu 5 tr., EFH, ZV, 170 Tkm, Bestzustand, 1.450,- €, 02 22/05 8/45 07 oder 0163/



FORUM BLAU

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölnische Rundschau

AKADEMIE

■ ONLINE WEITERBILDEN

Mit Webinaren und Videostreams von FORUM BLAU.

Zur Zeit bleiben wir vermehrt zuhause. Viele Veranstaltungen werden verschoben oder fallen ganz aus. Gerade jetzt sehnen wir uns nach Abwechslung. Deshalb haben wir eine Reihe von Webinaren und Videostreams für Sie im Angebot. Unsere Videostreams übertragen die Seminare bequem zu Ihnen nach Hause, sodass Sie das Gefühl haben werden, live vor Ort dabei zu sein. Auch unsere Webinare können Sie von zu Hause aus verfolgen

und sich hier aktiv beteiligen. Hier eine kleine Auswahl an kommenden Online-Seminaren:

Webinar: Einführung Microsoft Office

Termin: 27.11.2020 **Beginn:** 16:00 Uhr

Preis: 19 € **Preis FORUM BLAU Bonus:** 16 €

Webinar: Vom Wollen zum Können: Stolpersteine aufspüren und aus dem Weg räumen

Termin: 03.12.2020 **Beginn:** 16:00 Uhr

Preis: 19 € **Preis FORUM BLAU Bonus:** 16 €

Videostream: Die Welt nach Corona

Termin: 02.12.2020 **Beginn:** 19:00 Uhr

Preis: 5 €

Tickets erhalten Sie über unsere Webseite. Dort finden Sie außerdem viele weitere spannende Webinare und Videostreams.

Infos und Buchung:
www.forumblau.de/akademie



ZUHAUSE UND UNTERWEGS

■ INSPIRATION FÜR UNSERE LESER

Jetzt kostenlos downloaden.

In der Rurik „Zuhause und unterwegs“ finden Sie unter anderem die FORUM BLAU Themen-Specials und Dossiers. Hier warten Ratgeberthemen und Dossiers auf Sie, die zur weiteren Nutzung einfach heruntergeladen werden können. Freuen Sie sich auf eine wechselnde Auswahl an Ausflugs-, Ausgeh- und Rezept-Ideen.

Ob Fahrradtouren, Ausflugstipps, exklusive Kochrezepte oder Ratgeberinhalte – hier finden Sie jede Menge Inspiration rund um viele spannende Themen. So können Sie sich zum Beispiel über Kochrezepte von unseren Lesern freuen sowie auf exklusive Thermomixrezepte von bekannten Foodbloggern. Welche Ausflüge sich rund um Köln lohnen erfahren Sie ebenfalls bei uns.

 Stöbern Sie in unserer Download-Sammlung:
www.forumblau.de/downloads



VORTEILE

■ BUCH DES MONATS

24 gute Taten.

Jeden Monat stellen wir Ihnen ein Buch aus dem DuMont Buchverlag vor, das sich zu lesen lohnt. Ob Romane, Thriller, Biografien, Sachbücher oder Lyrikwerke – hier kommt jeder auf seine Kosten. Heute empfehlen wir Ihnen „24 gute Taten“ von der schwedischen Autorin Jenny Fagerlund. In ihrem Bestseller-Roman geht es um eine Frau, die nicht nur damit zurechtkommen muss, dass ihr Lebensgefährte an Heilig Abend vor zwei Jahren tödlich verunglückt ist, sondern auch, dass ihr Geschenkeladen kurz vor der Insolvenz steht. Nach einem Schlüsselerlebnis beschließt sie, in der Adventszeit täglich eine gute Tat zu vollbringen. Was es damit auf sich hat? Lesen Sie am besten selbst.

Weitere Infos: www.forumblau.de/meine-vorteile

BONUS

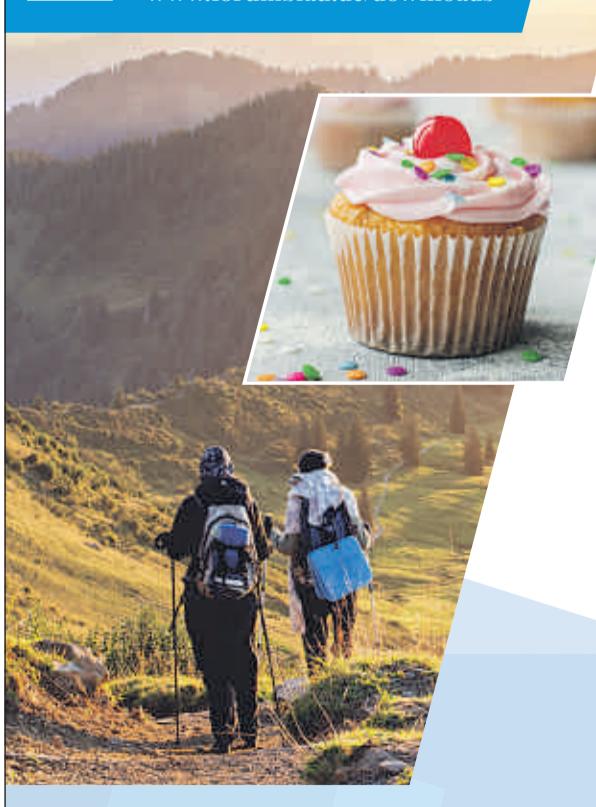
■ DAS ZUHAUSE AUFMÖBELN

Jetzt gemütlich sparen.

Ein Sprichwort sagt: Zuhause ist es doch immer noch am schönsten. Damit das so bleibt, lohnt es sich, hin und wieder neue Möbel oder Wohnaccessoires anzuschaffen. Besonders jetzt, wenn man ohnehin viel Zeit zuhause verbringt, sorgen Neuanschaffungen für gute Laune und erhöhen den Wohlfühlfaktor. Ob fröhliche Farbakzente, indirektes Licht, oder saisonale Dekorationen – geben Sie Ihrem Zuhause einen besonderen Charme und machen Sie es zu Ihrem Lieblingsort.

Als Inhaber der FORUM BLAU Karte können Sie dabei auch noch attraktive Boni kassieren. Zu unseren Online-Partnern gehören unter anderem BUTLERS, Höffner, home24de und 123moebel.de. Im stationären Handel können Sie z.B. in den OBI-Märkten in Köln-Dellbrück oder Rösrath sparen. Liebvolle Wohnaccessoires finden Sie u.a. bei Sinneswandel in Bergisch Gladbach.

Alle Partner und Boni unter: www.forumblau.de/bonus





STILLE ERLEBEN

Im Kloster St. Marienthal kann man einfach Urlaub machen, oder sich auf eine innere Reise begeben [Seite 2](#)



Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum am Bodensee führt durch Steinzeittörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit; rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Ahnen.

Foto: Felix Kästle

Unbekanntes Welterbe ganz nah

Fünf von 46 deutschen Unesco-Stätten, von denen viele wohl noch nie gehört haben

Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern – und es werden jedes Jahr mehr. Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation, die im November ihren 75. Geburtstag feiert, 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt.

Da ist es nicht einfach Schritt zu halten. Das Siegel sei zwar ein „Qualitätsmerkmal“, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten und in Besucherzahlen umzusetzen. So ist der Kölner Dom natürlich weltbekannt. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen viele Deutsche gar nicht. Hier sind fünf Tipps.

Lebendes Architekturdenkmal – das Fagus-Werk Alfeld: Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen als es ist. Dabei werden in der Fabrik schon seit mehr als 100 Jahren Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist Erstlingswerk von Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes. Hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte. Und im Modellkeller stehen 30000 Original-Schuhmodelle.



Das rekonstruierte Neue Schloss gehört zum Muskauer Park, einem Meisterwerk der Gartenkunst.

Foto: Patrick Pleul

Landschaftskunst im Reinformat – der Muskauer Park: Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe – das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, 2004 als Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen, gleicht einem lebendigen Gemälde. Mit den Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die Landschaft beiderseits der Neiße über, Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven. Der 1815 angelegte Landschaftsgarten mit einem 50 Kilometer langen Wegennetz lässt sich per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den Fürsten und seine „Parkomanie“ kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

Schöne Fassade – die Siedlungen der Berliner Moderne: Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-

Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen Touristen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer.

Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934 als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere.

Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die „Tuschkastensiedlung“ des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden überall Führungen angeboten.

Zurück zu den Wurzeln – Deutschlands alte Buchenwälder: Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man

heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz.

Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mit der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem Blütenmeer heraus.

10000 Jahre Geschichte – die Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen: Die archäologischen Stätten liegen unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich 10000 Jahre Geschichte auf nur 800 Metern Strecke. Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeittörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden.

Mona Contzen

NACHRICHTEN

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Erster Center-Parc an der Ostsee

An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pützitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des international agierenden Unternehmens an der Ostsee überhaupt sein. Viele Center-Parcs stehen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es gibt aber auch schon mehrere Anlagen in Deutschland. (dpa)

POLEN

Museum am Ort des KZ Plaszow bei Krakau

Das einstige nationalsozialistische Konzentrationslager Plaszow im Süden von Krakau (Krakow) bekommt ein Museum. Es soll über die Geschichte aufklären und der Opfer gedenken. Das ehemalige KZ-Gelände soll in seinem jetzigen Zustand konserviert werden, eine Außenausstellung ist ebenfalls geplant. Auch ein einstiger jüdischer Friedhof soll in das Konzept einbezogen werden. (dpa)

POLEN

Geld zurück bei Corona-Stornierung



Ein aktuelles Gesetz garantiert die Rückerstattung. Foto: dpa

Wer ein Hotelzimmer in Polen gebucht hat, wegen der Corona-Pandemie aber nicht reisen kann, kommt nach Angaben von Verbraucherschützern ohne finanziellen Verlust davon. Ein polnisches Corona-Gesetz regelt Erstattungen bei coronabedingten Hotelstornierungen. Verbraucher müssen keine Gutscheine akzeptieren, sondern haben Anspruch auf eine Rückzahlung. Allerdings müssen sie teils bis zu einem halben Jahr auf ihr Geld warten. Diese Frist ist im Gesetz verankert. Ganz Polen gilt derzeit als Corona-Risikogebiet. (dpa)

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenervice:

Tel.: 0221 / 925 864 10

reiseanzeigen.koeln@dumont.de

Reiseanzeigen:

Tel.: 0221 / 224 2899

reiseanzeigen.koeln@dumont.de

Online-Portal:
www.Reisen-Rheinland.de



Hinter den prächtigen barocken Fassaden herrschen Einfachheit, Gehorsam und Entzagung. Nicht nur wegen der Nähe zu Polen ist Papst Johannes Paul II hier präsent.

Fotos: Ekkehart Eichler

Göttliche Ruhe mit einer Auszeit im Kloster

Bei den Zisterzienserinnen in St. Marienthal an der Neiße finden Menschen Abstand vom Alltag und neue Wege zu sich

Grüß Gott! Herzlich willkommen in St. Marienthal. Es ist schön, dass Sie eine Weile bei uns bleiben wollen.“ Freudlich bittet Dr. Beata Bykowska die ältere Dame um den Koffer, hakt sie fürsorglich unter und führt sie zum Zimmer in einen Seitenflügel des Klosters. Ein schlichter Raum ohne Schnickschnack, aber zeitgemäß mit eingebauter Dusch-/WC-Kabine, TV und WLAN. Die charmante Polin nimmt sich Zeit für die Einweisung in Abläufe und Besonderheiten. Kleine Tricks für den ungestörten Schlaf inklusive: „Manchmal springt nachts die Lüftung in der Dusche an und brummt dann munter vor sich hin. Wenn's nervt, dann – zack – einfach die Sicherung ausschalten!“ Lacht und geht ab – der nächste Gast wartet schon auf seinen Schlüssel zum Himmelreich.

Gebet und Arbeit

Josefine bleibt allein zurück. Der Zisterzienserorden habe es ihr schon immer angetan, erwidert sie auf die Frage nach dem Warum. Der Mann sei verstorben, die Kinder aus dem Haus, nun könne sie an Ort und Stelle mit den Schwestern deren Leben teilen. Und Gott sehr viel näher kommen. „Grundsätzlich sind wir offen für jeden, der unsere Regeln und den besonderen Raum des Klosters respektiert“, erklärt Empfangschefin und Religionspädagogin Beata. „In erster Linie aber kommen schon Menschen, die gern allein sein wollen. Die Erfahrungen mit Klosterleben und Klosterfrauen machen möchten. Oder die Abstand vom Alltag gewinnen wollen, manchmal auch von ihren Familien.“

Wer zum ersten Mal hierher ins romantische Tal der Neiße im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien kommt, reibt sich verblüfft die Augen. Mit seinen Kuppeln, Türmen und Dekorationen im böhmischen Barockstil schaut St. Marienthal aus wie ein Märchenschloss. Hinter den prächtigen Fassaden herrschen



Zwiesprache mit Gott – Schwester Mechthilds Blick verrät, was ihrem Leben Sinn und Kraft gibt



Vor fast 800 Jahren wurde das Kloster St. Marienthal von Königin Kunigunde von Böhmen gestiftet. Heute ist es das östlichste Kloster Deutschlands mit dem östlichsten Weinberg des Landes

jedoch Einfachheit, Gehorsam und Entzagung. Frauen, die ihr Leben Gott geweiht haben und ihrer Gemeinschaft. Angeführt von Äbtissin Elisabeth Vaterodt folgen aktuell zehn Zisterzienserinnen den Regeln des heiligen Benedikt, der das Kloster als Ort der Begegnung mit Gott verstand. Für die Nonnen in der schwarz-weißen Tracht vollzieht sich dieser Akt der Gemeinschaft in der Arbeit und im Gebet, dem Leitspruch „Ora et labora“.

Arbeit und Gebet. Gebet und Arbeit. Rund um die Uhr. Tag für Tag. Jahr für Jahr. Mit Ausnahme dreier hochbetagter Schwestern arbeiten die Zisterzienserinnen mit in Näherei, Wäscherei, Küche, Garten. Feiern sieben Mal

am Tag den Gottesdienst in der Klosterkirche. Meistens unsichtbar auf der Empore, bei Messen aber auch öffentlich für die Gäste und mit ihnen im Altarraum. Kontakte gibt es darüber hinaus auf weltlicher wie geistlicher Ebene. Sei es auf dem Klostermarkt, in Führungen oder als Gesprächspartner. Zuhören auf Wunsch, ein offenes Ohr haben für Sorgen und Nöte, das gehört hier zum Service – selbst nachts.

„Schweigen ist ebenfalls ein ganz wesentliches Element in unserem klösterlichen Leben“, ergänzt Schwester Mechthild. Vieles Gesprochene sei schlicht überflüssig und Schweigen selbst guten Unterhaltungen vorzuziehen. Was sie während der Füh-

rung durch die räumlichen und spirituellen Innenansichten des Klosters – Gott sei Dank! – nicht wortwörtlich nimmt. Und kompetent wie eloquent über Gott und seine hiesige Welt referiert.

Eine andere Welt

Ihr Parforce-Ritt durch die Geschichte beginnt 1234, als Königin Kunigunde von Böhmen die Abtei als Sühnestiftung gründet und den Nonnen des Zisterzienserordens den Grundbesitz schenkt. Das Kloster durchlebt schwere Zeiten, etwa als es die Hussiten 1427 schließen. Als es im Zuge der Reformation zum weltlichen Damenstift werden soll. Als es 1683 nach einem Großbrand als nunmehr barocke Anlage neu entsteht. Als 1945 die mutige Äbtissin die Sprengung durch die SS verhindert. Und nicht zuletzt 2010, als es komplett geflutet wird vom schlimmsten Hochwasser seiner Geschichte. Aufgeben aber kam nie in Frage: Seit 786 Jahren halten die Zisterzienserinnen das klösterliche Leben am Laufen. Ohne jede Unterbrechung – auch darauf sind sie hier enorm stolz.

Auf Nachfrage plaudert Schwester Mechthild sogar ein bisschen aus dem Nähkästchen. Als BMW-Managerin geriet sie vor 20 Jahren in eine tiefe Sinnkrise: „Ich hatte schlicht die Nase voll von Beruf und Karriere und schnödem Mammon – das hatte keinen Sinn und nahm mir jegliche Lebensfreude.“ Was sie dann im Orden fand, war „die Empfindung von Zufriedenheit ohne äußeren Anlass, eine Freude, die Gott schenkt und die mit der äußeren Freude überhaupt nicht zu vergleichen ist.“

Wer ähnliche Erfahrungen machen will; wer in der Stille nach Wegen zu sich selbst sucht; wer für eine Weile jeglicher Hektik entgehen will; wer Menschen begegnen möchte, die im Reinen mit sich sind; wer nach Einkehr, Andacht und Meditation strebt wie Josefine, die sollte schon für etwas länger im Kloster einchecken. Etwa zu den „Besinnungstagen“. Wer sich

Anzeige

Leserreisen



jetzt
Winterreisen
buchen

Reisen
ist die Sehnsucht
nach dem Leben

(Kurt Tucholsky)

www.ksta.de/leserreisen
www.rundschau-online.de/leserreisen

Kölner Stadt-Anzeiger Römisches Rundschau

darüber hinaus berufen fühlt für ein Leben im Kloster, kann sich selbst testen per „Kloster auf Zeit“. Aber nicht nur für Gläubige und Suchende ist das östlichste Kloster Deutschlands ein besonderer Ort.

Traumhafte Lage

Die Lage im Dreiländereck, an der Via Sacra und dem Oder-Neiße-Radwanderweg samt Naturschutzgebiet macht es interessant für Tagesausflüge in die Oberlausitz und als Rastplatz für Wander- und Fahrrad-

touren. Im Kloster selbst kann man den Störchen ins Nest gucken, im Garten der Bibelpflanzen wandeln, entlang der Neißebummeln, deren Wasser heute den eigenen Strombedarf deckt. Oder auf den Kalvarienberg steigen mit Kreuzweg, Deutschlands östlichstem Weinberg und himmlischem Blick.

Ekkehard Eichler

Die Reise wurde unterstützt von der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen TMGS

INFORMATION KLOSTER MARIENTHAL

Anreise: Mit der Bahn bis Görlitz oder Zittau, weiter per Linienbus bis Ostritz/St. Marienthal.

EZ-Zuschlag 3/6 Euro. Weitere 67 Zimmer gibt es in vier Gästehäusern auf dem Klostergeände ab 36 Euro.

wochen, Seminare, Besinnungstage, Kloster auf Zeit; Führungen und Besichtigungen, Wandervorschläge, Fahrradverleih.

Übernachtung: Aktuell wegen Lockdown nicht möglich! Zimmer im Kloster 21 oder 35 Euro pP im DZ;

Frühstück: 10 Euro, Essen – à la carte in der Klosterküche, Fasten-

Info:
Tel. 035823/77300;
www.kloster-marienthal.de



Reiz des Verfalls - Die Suche nach Lost Places

Die Überbleibsel alter Pracht – das ehemalige Grandhotel Waldlust wurde irgendwann einfach aufgegeben und verfällt seitdem auf besonders pittoreske Art.

Foto: Uli Deck/dpa

Ein ehemaliges Grandhotel in Freudenstadt ist kein Geheimtipp mehr – viele Spürnasen halten aber ihre Funde geheim

Das guldene Himmelbett lässt verlassen, im rosa gekachelten Badezimmer bröckelt die Decke, im Festsaal stehen silberglänzende Kerzenhalter auf den Tischen – der Charme der Zeit um 1900 ist noch zu sehen. Aber auch die Jahrzehnte, in denen die Zeit im Grandhotel Waldlust in Freudenstadt gewissermaßen stillstand. Und genau das ist der Grund, warum die alten Gemäuer sich neuer Beliebtheit erfreuen – als Lost Place, als verlorener Ort.

„Hier kann man nicht nur das Vergessene sehen, sondern auch das architektonisch Erhaltene“, sagt Herbert Türk vom Verein Denkmalfreunde Waldlust. Seit einigen Jahren versucht er, wieder Leben in das alte Hotel zu bringen. Mit Kunst- und Kulturveranstaltungen. Aber auch mit Menschen, die die einst noble Kulisse wertschätzen.

Gegen einen Obolus zum Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes dürfen Hobbyfotografen hier auf Tour gehen. Aber auch für Auftragsarbeiten stehe der Villenbau parat. „Häufig für Vintage-Magazine“, sagt Türk.

Die alten Gemäuer sehen fast so aus wie damals, als hier europäischer Adel und internationale Schauspielstars ein und aus gingen. Damit der Eindruck

so bleibt, saniert der Verein hier und da das Nötigste. „Wir achten aber darauf, dass wir zum Beispiel mineralische Farben nehmen“, erklärt Türk. „1900 gab es noch keine Dispersionsfarbe.“

Das Besondere, das so entsteht, lockte vor einigen Jahren Filmmacher für den Horrorfilm „Bela Kiss: Prologue“. „Das war der Durchbruch als Drehort“, erinnert sich Türk. „Von da an war die Waldlust kein Geheimtipp mehr.“ Das ZDF folgte mit dem Schwarzwaldkrimi „Und tot bist Du!“, Bands drehten Musikvideos, Geisterjäger suchten nach paranormalen Schwingungen.

Und unzählige Freunde der Lost Places kamen. Vor Corona seien zweimal pro Woche je 50 Leute durch das Gebäude geführt worden, sagt Türk. Verlassen ist anders. Da die Waldlust promi-

“ Begehrter Platz für Fotoshootings oder Filmaufnahmen

nent als Lost Place beworben wird, stehe sie seit Jahresbeginn auf einer inoffiziellen Hitliste auf Platz drei in Deutschland, erzählt Türk. Daher werde aussortiert: „Wir achten darauf, dass es nicht zu inflationär wird.“



Noch ein Lost Place: Ziemlich zerfallen ist die ehemalige Jagdvilla der Familie Opel im Taunus.

Foto: Boris Roessler/dpa

Vor allem Fotografen und Youtube-Filmer sind weltweit auf der Suche nach einst belebten Orten, die heute verfallen, verstaubt, verlassen sind. Einer von ihnen ist Benjamin Seyfang aus Metzingen, der Lost Places fotografiert und schon einen Bildband mit Motiven aus dem Südwesten veröffentlicht hat.

In der ehemaligen DDR gebe es mehr Leerstand als in seiner Heimat, sagt er. „Aber nach Baden-Württemberg kommen nicht so viele.“ Daher würden Orte auch nicht so überannt wie etwa im Ruhrgebiet. Dabei gehört zur Suche nach Lost Places auch Recherchearbeit, wo diese sich befinden. In Foren wie

einer von Seyfang betriebenen Facebook-Gruppe mit mehr als 4000 Mitgliedern werden zwar fleißig Fotos von Touren gezeigt. Auf Fragen nach den Adressen herrscht aber meist Schweigen.

Er habe sogar Bildmaterial auf seinem Rechner, das noch niemand gesehen habe. Zum Teil, weil Seyfang gerne erst Hintergründe zu den Plätzen recherchiert. „Ich habe auch Bilder nicht veröffentlicht, um die Orte zu schützen.“ Dass andere wie die Waldlust quasi als Lost Place vermarktet werden, sieht der Fotograf pragmatisch: „Das ist wie bei Schauhöhlen, die gezielt geopfert und der breiten Masse zugänglich gemacht wer-

den. Andere bleiben dafür im Verborgenen.“

Doch im Internet findet man viele Fotos. Und mit etwas Geduld bekommt man auch heraus, wo man hin muss. Verlassene Krankenhäuser und Schwimmbäder, in denen alles stehen und liegen blieb. Oder weitere historische Hotels auf der Schwarzwaldhochstraße etwa. „Dass mir die Orte ausgehen, glaube ich nicht“, sagt Seyfang. Ihn reizt ein Autofriedhof, den es irgendwo im Schwarzwald geben soll.

Immer wieder Thema im Zusammenhang mit Lost Places sind Unfälle in morschen Gebäuden oder Hausfriedensbruch. Sich mal durch einen Zaun zu quetschen oder über eine Mauer zu klettern, gehöre zum Flair, sagt Seyfang. Wichtig sei, nichts kaputt zu machen. So lautet auch

“ Irgendwo hier soll es einen Autofriedhof geben

friedensbruch in leerstehenden Gebäuden suchen. Die Rede ist von um die 100 Fällen im Jahr. Ob es sich dabei immer um Lost Places im eigentlichen Sinn oder einfach um ungenutzte Einfamilienhäuser handelt, verrät die Statistik nicht.

Daten zu Unfällen hat das Ministerium gar nicht. Bis zur Novellierung der Landesbauordnung im vergangenen Jahr hätten die Behörden auch nur eingreifen können, wenn eine konkrete Gefahrensituation bestand. „Gegen den Verfall von baulichen Anlagen konnte nichts unternommen werden, soweit diese noch standsicher waren und sie daher (noch) keine Gefahr für Leben und Gesundheit darstellten.“ Seit der Reform könnten die Behörden Eigentümer verpflichten, bauliche Anlagen abzubrechen oder zu beseitigen. „Damit kann auch das Entstehen von Lost Places verhindert werden.“

Große Probleme habe es in der Waldlust keine gegeben, sagt Türk. Dann und wann gehe eine Scheibe zu Bruch. „Das tut weh. Zumal die teilweise nicht mehr original ersetztbar sind.“ Lost-Places-Jäger seien allgemein aber sehr darauf bedacht, nichts zu zerstören.

Marco Krefting

Unsere Räder stehen nie still

Ambulante Kranken- und Altenpflege
Kranken- und Notfalltransport,
Behindertenfahrdienst,
Hausnotruf-Dienst
Menüservice

Wenn's drauf ankommt, sind wir für Sie da.

DIE JOHANNITER
Landesverband Nordrhein-Westfalen



TOURISTIK



Mit perfekt eingespieltem TAXI-Service!



OSTERN IM ALten LAND

Erstes zartgrünes Blattwerk, das Blau der Seen, liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser, Deiche, Mühlen und historische Häfen machen Ihre Ausflüge durch diesen ruhigen und beschaulichen Landstrich zum reinen Vergnügen. Mit Ausflügen nach Stade, Hamburg und Cuxhaven, in die sanfte Landschaft der Winguist und leckerem Obstkuchen auf einem Apfelhof. Reise im Komfort-Bus und Reiseleitung inklusive.

Jetzt Katalog anfordern!
Telefon:
0221 – 34 02 88 0

€ 825 p.P. im DZ/HP, € 900 im EZ/HP,
3-Sterne Superior Oste-Hotel in Bremervörde

Felix Reisen
Industriestraße 131 b • 50996 Köln
service@felixreisen.de • www.felixreisen.de

www.felixreisen.de

Wie plant man den Urlaub 2021 – einerseits ist da die Pandemie, die dann noch für Beschränkungen sorgen kann, andererseits könnte, sollte alles freigegeben werden, der Run auf die beliebten Urlaubsregionen groß sein. Ein Leitfaden für die Ausnahmesituation:

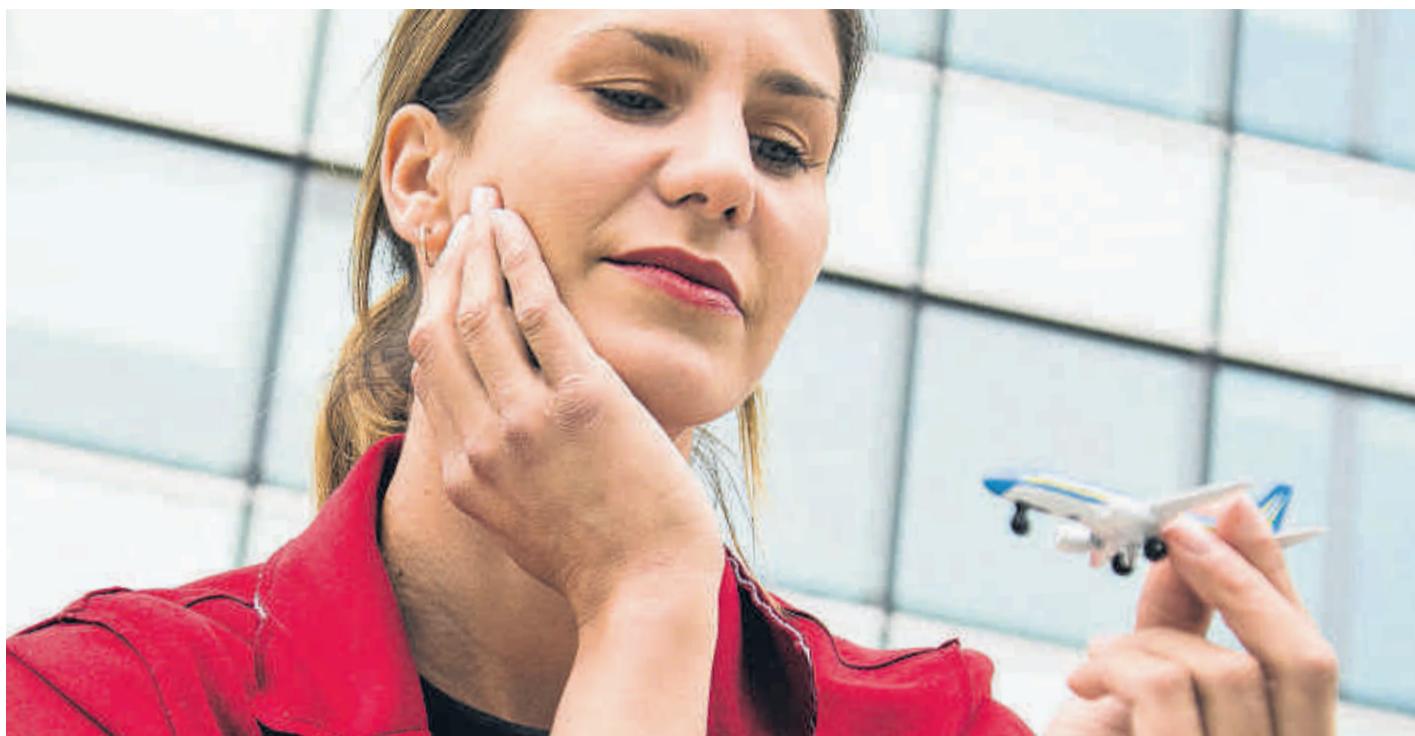
Unter welchen Umständen werden Reisen im kommenden Jahr möglich sein?

Das lässt sich seriös nicht sagen. „Sicher ist, dass nichts sicher ist“, sagt Beate Wagner von der Verbraucherzentrale NRW. Auch wenn es einen Impfstoff geben sollte, bleibt offen, wann die Beschränkungen enden.

**Kann ich jetzt schon buchen
oder sollte ich abwarten?**

Das ist letztlich auch eine Frage der persönlichen Lebensumstände. „Familien, die auf die Schulferien angewiesen sind, werden eher dazu neigen, langfristig zu planen und somit frühzeitiger zu buchen“, sagt Wagner. „Wer dagegen flexibler ist, wird eher noch länger abwarten und dann entscheiden.“ Die Reiseveranstalter jedenfalls werben bereits und machen entsprechende Angebote. „Reisen, die in diesem Jahr abgesagt oder verschoben werden mussten, werden dann 2021 durchgeführt“, sagt Prof. Torsten Kirstges. „Daher ist es sinnvoll, günstige Frühbucherangebote zu nutzen“, rät der Tourismusexperte von der Jade-

Hochschule in Wilhelmshaven.
Sollten die Beschränkungen
2021 aufrechterhalten werden,
so dürfen nach Einschätzung
von Kirstges auch die Kapaziten



Das Fernweh ist groß, die Bedenken wegen der unklaren Corona-Lage aber auch.

Foto: Zacharie Scheurer/dpa-tmn

Soll ich oder soll ich nicht?

Die Urlaubsplanung 2021 ist ungewiss – Welche Aspekte jetzt wichtig sind

ten sinken – weil manche Anbieter aus dem Markt ausscheiden. Daher werde es dann kaum mehr Restplätze geben.

Welches Risiko gehe ich ein, wenn ich jetzt schon buche?

Das hängt stark davon, für welche Reiseform man sich entscheidet. Grundsätzlich gilt: „Wenn ich jetzt buche – sei es pauschal oder einzelne Leistungen“

gen wie Flug oder Unterkunft – gehe ich eine rechtliche Verpflichtung ein“, stellt Wagner klar. „Ob und unter welchen Umständen ich diese lösen kann, ist nicht immer ganz klar.“

Die Juristin betont aber auch: „Rechtlich sind Pauschalurlauber in mehrerlei Hinsicht besser gestellt als Individualtouristen.“ So können Pauschalurlauber kostenlos vom Vertrag zurück-

treten, wenn kurz vor der Reise eine Reisewarnung für das Ziel ausgesprochen wird. Anders sieht es aber aus, wenn bereits bei Buchung eine solche Warnung bestand. „Dazu gibt es noch keine Rechtsprechung“, so Wagner. Ein weiterer Pluspunkt der Pauschalreise: Im Krisenfall – etwa bei einem strengen Lockdown am Urlaubsort – bringt der Veranstalter den Gast auf

seine Kosten nach Deutschland,
„wenn im Reisevertrag die Be-
förderung vorgesehen ist“, sagt
Wagner.

Wer nur einen Flug bucht, ist in den meisten Fällen schlechter dran. Denn solange die Airline den Flug durchführt, kommt der Passagier nicht ohne Stornokosten aus dem Vertrag. Viele Fluggesellschaften bieten immerhin kostenlose Umbuchungen an.

Und das Pleiterisiko?

Angesichts der anhaltenden Pandemie besteht die Gefahr, dass Veranstalter, Fluggesellschaften oder Hotels Insolvenz anmelden müssen. „Irgendwann helfen auch die staatlichen Unterstützungsgelder nicht mehr“, glaubt Kirstges. „Für den Kunden ist das Risiko aber gering, denn die gesetzlich verankerte Kundengeldabsicherung hält jeden Kunden schadlos.“ Das gilt aber nur, solange nicht zu viele große Veranstalter die Segel streichen, denn dann könnte der „Gesamt-sicherungstopf“ nicht reichen. So war es bei Thomas Cook. Die Bundesregierung plant jedoch, diese Deckelung bald abzuschaffen. Individualreisende sind weniger gut abgesichert. Geht zum Beispiel die Airline pleite, müssen Urlauber damit rechnen, das bezahlte Geld nicht wiederzusehen. Wer also schon jetzt buchen will, sollte das eher bei einem deutschen Pasuchal-veranstalter tun.

Wie kann ich mich absichern?

Reisende sollten bei jeder neuen Buchung unbedingt auf kulante Stornobedingungen achten.

Wann hilft eine Reiserücktrittsversicherung?

Sie zahlt die Stornogebühren, wenn der Versicherte unerwartet krank wird oder durch Ereignisse wie den Tod von Verwandten, Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit verhindert ist. Sie greift aber zum Beispiel nicht bei hohen Corona-Infektionszahlen, einem Einreiseverbot für Ausländer oder Quarantänevorschriften.

Philip Laage

auf Tour in Rheinland-Pfalz



Herbstliche Wanderungen am Fluss

Traumhafte Aussichten auf den Rundwegen an Mosel, Rhein und Nahe genießen

Für viele Naturfreunde ist der späte Herbst die schönste Zeit, um in den Weinregionen Mosel, Rhein und Nahe zu wandern. Die Touren werden von einem Feuerwerk der Farben auf den Weinbergen und in den Wäldern begleitet. Die Trauben sind gelesen, die Bauern haben die Ernte eingefahren und alles wird ruhiger und besinnlicher. Auf den Rundwanderwegen entlang von Nahe, Rhein und Mosel können Wanderer in diese besondere Herbstatmosphäre eintauchen. Die Ansprüche an die Wanderungen können dabei ganz unterschiedlich sein: Gemütliche, kurze Touren mit wenig Höhenmetern für Halbtagesausflüge sind ebenso schönes Outdoorerlebnis wie längere Rundwege oder sportliche Touren, die einige Höhenmeter abverlangen.

Traumpfade an der Mosel. Einer dieser Rundwege ist der Traumpfad „Bleidenberger Ausblicke“. Mit rund 13 Kilometern Länge ist er für einen Tagesausflug nicht zu lang, verlangt aber eine bisschen Kondition. Gleich zu Beginn geht es in Oberfell im Weinberg steil bergan. Der Blick zurück auf den Winzerort und die Mosel gerät mit jedem Schritt schöner und auf der Höhe des Dickenberges wird das Wandern auf ebenen Wegen richtig gemütlich. Der Weg schlängelt sich über Wiesen und durch Mischwald in Richtung Alken bis zu einer tief eingeschnittenen Klamm, die einem kleinen Canyon nahekommt. Weit unten plätschert das Wasser. Alte Eichen und die

Gesteinsformationen früherer Steinbrüche beeindrucken am Wegesrand. Auf schmalen, felsigen Wegen geht es von der Welfenburg Thurant hinab zum alten Stadttor von Alken und in das Städtchen hinein. Über den Kreuzweg „Sieben-Fußfälle-Steig“ strebt der Traumpfad im Weinberg wieder bergan auf das Plateau des Bleidenberges mit der Dreifaltigkeitskirche und von dort hinab nach Oberfell. Zwischendurch zeigt sich die Burg Thurant auf dem gegenüberliegenden Bergsporn aus immer neuen Perspektiven und bietet, wenn die Nebel aus dem Tal aufziehen, einen mystischen Anblick.

Entlang der Burgen am Rhein. Die Rheinburgenweg-Rundtour „Breisiger Ländchen“ startet in Bad Breisig. Die Wanderung führt ein Stück durch den Ort, um dann durch den Wald bis zum Plateau der Lieshöhe zu gelangen. Wälder, Wiesen und Lichtungen wechseln sich ab – mit schönen Aussichten auf den Rhein und seine mittelalterlichen Burgen. Diese sind hier dicht gesät: Auf der 16,8 Kilometer langen Premiumrunde gibt es traumhafte Ausblicke auf die Burg Arenfels, die Burgruine Olbrück, die Burg Rheineck und bei klarem Wetter bis ins Siebengebirge mit dem Drachenfels oder gen Süden auf die Burg Hammerstein.

Etwas weiter südlich am Rhein geht es zwischen Oberwesel und Bingen auf zur Rundwanderung

„Stahlberg-Schleife“. Im romantischen „Malerwinkel“ der Weinstadt Bacharach beginnt diese Rheinburgenwegrunde, die auf 12,7 Kilometern zwischen Wehrtürmen und der historischen Stadtmauer auf einem aussichtsreichen Weg hinauf zur Burgruine Stahlberg führt.

Vital unterwegs an der Nahe. Zwischen Nahe und Guldenbach beginnt und endet in Bretzenheim die 9,3 Kilometer lange besinnliche und auch etwas mystische Vitaltour „Eremitenpfad“. Die Eremitage in Bretzenheim ist eine in den Felsen gehauene Kultstätte, die in frühchristlicher Zeit auch als Kirche genutzt wurde. Die rund 90 Quadratmeter große Felsenwohnung war das Zuhause mehrerer Eremiten und auch Konvent eines Klosters. Die letzten Bewohner waren zwischen 1716 und 1827 Eremiten, die Bretzenheim wieder zu einem Wallfahrtsort machten. Die Anlage ist frei zugänglich und kann ganzjährig von außen besichtigt werden. Wallhausen ist eine der größten Weinbaugemeinden an der Nahe. Auf der 10,6 Kilometer langen Vitaltour „Stein, Wein und Farbe“ geht es durch die Paradies-Schlucht zum „Millionenschritt“. Durch die Gemarkung Wallhausen verläuft die geologische Hunsrück-Südrand-Störung, die das im Devon entstandene Gestein von dem jüngeren Rotliegenden trennt. Mit einem Schritt ist es so möglich, Millionen Jahre Erdgeschichte zu überqueren.

Tiefe Täler & enge Schleifen



Die malerischen Landschaften rund um die Flusstäler in Rheinland-Pfalz verzaubern die Gäste mit eindrucksvollen Panoramen. Die Flüsse schlängeln sich in vielen Kurven und Schleifen vorbei an steilen Weinbergen, an charmanten Orten und weiten Feldern. Besonders eindrucksvoll sind die Aussichten zum Beispiel oberhalb der Moselschleife bei Bremm, bei Kröv und Leiwen sowie an der Rheinschleife bei Boppard. Zahlreiche Wanderwege ermöglichen dort ein besonderes Outdoorerlebnis.



Kontakt

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
Löhrstraße 103–105
56068 Koblenz

0261 · 915 200
www.rlp-tourismus.de
info@rlp-tourismus.de

Leserreisen



© Mumenories / Shutterstock

Leipzig – einmaliger Jahreswechsel

Höhepunkte rund um Silvester



Nick Gesell
Erleben Sie einen einmaligen Jahreswechsel mit wunderbaren Programm-inhalten und einem herrlichen Hotel, dem Steigenberger Grandhotel Handelshof Leipzig. Als Programm erwarten Sie eine Show im Krystalpalast, große Silvesterfeier im Panorama Tower und der Besuch des Leipziger Zoos mit Führung im Gondwanaland.

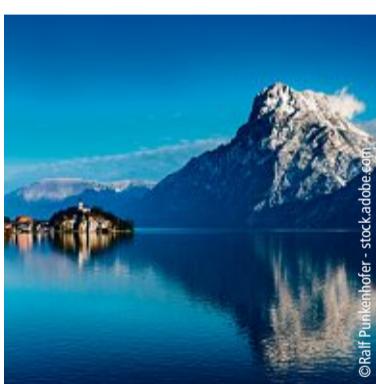
- Eingeschlossene Leistungen:
- Krautscheid Haustürservice
 - Fahrt in unserer „Brillant Class“
 - Hotelübernachtung im Steigenberger Grandhotel Handelshof Leipzig mit Frühstücksbuffet
 - 2 x Abendessen
 - 1 x frühes Abendessen im Auerbachs Keller
 - 1 x Silvesterfeier im Panorama Tower
 - 1 x zusätzlicher Mittagsimbiss
 - Varietébesuch
 - Stadtführung Leipzig
 - Stadttrundfahrt Leipzig
 - Eintritt Zoo Leipzig
 - Führung Gondwanaland

Reisetermin:
29.12. – 02.01.2021

Reisepreis pro Person:
DZ 1.565 €
EZ 1.855 €

Mozartwoche in Salzburg

Mit zwei Konzerten



© Ralf Puntzenhofer - stock.adobe.com
Freuen Sie sich auf Salzburg und ein Programm, rund um Mozart im Rahmen der Mozartwoche. Im Jahr 2021 zeigt Intendant Rolando Villazón den jubilierenden Komponisten als Musikdramatiker. Gemeinsam besuchen wir das Mozarkonzert auf der Festung Hohensalzburg und das Abschlusskonzert der Mozartwoche im großen Saal des Mozarteums. Um diese Ereignisse herum haben wir zudem ein schönes Programm für Sie ausgearbeitet.

- Eingeschlossene Leistungen:
- Krautscheid Haustürservice
 - Fahrt in unserer „Brillant Class“
 - Hotelübernachtung im Imlauer Hotel Pitter in Salzburg mit Frühstücksbuffet
 - 3 x Abendessen in den Restaurants des Hotels
 - 1 x VIP-Dinner auf der Festung „Hohen Salzburg“
 - 1 x kl. Mittagsimbiss
 - 1 x Mozartkonzert auf der Festung Hohensalzburg PK Vip-Gold
 - 1 x Abschlusskonzert der Mozartwoche PK 2
 - Fahrt mit der Festungsbahn
 - Fahrt mit dem Pferdeschlitten/-kutsche
 - Führungen und Rundfahrten

Reisetermin:
29.01. – 02.02.2021

Reisepreis pro Person:
DZ 1.329 €
EZ 1.499 €

Adventliche Highlights in Salzburg

Mit Adventskonzert auf der Festung „Hohen Salzburg“

Kommen Sie mit uns auf eine Adventsreise voller Highlights in die wunderschöne Mozartstadt Salzburg. Ein wahres Highlight: Das Adventskonzert und VIP-Dinner auf der Festung „Hohen Salzburg“. Zudem können Sie sich auf das Tennengebirge, Bad Ischl, dem Schlösseradvent am Traunsee und einer Schiffahrt auf dem Wolfgangsee freuen.



- Eingeschlossene Leistungen:
- Krautscheid Haustürservice
 - Fahrt in unserer „Brillant Class“
 - Hotelübernachtung im Imlauer Hotel Pitter in Salzburg
 - 1 x Abendessen am Anreisetag
 - Rundfahrten laut unserem Programm
 - Schiffahrt Wolfgangsee
 - Eintritt Schlösseradvent
 - Fahrt mit der Festungsbahn
 - Adventskonzert auf der Festung „Hohen Salzburg“
 - VIP-Dinner auf der Festung „Hohen Salzburg“
 - Anfallende Eintritte

Reisetermin:
03.12. – 07.12.2020

Reisepreis pro Person:
DZ 1.195 €
EZ 1.489 €

Das besondere Silvester in Basel

Mit Silvesterkonzert des Sinfonieorchesters Basel



Basel, die Stadt im Dreiländereck, ist mit seiner lebendigen Innenstadt, romantischen Altstadtgassen und den historischen Bauwerken für viele eine der interessantesten Städte der Schweiz. Für Silvester haben wir für Sie Karten für das Silvesterkonzert des Sinfonieorchesters Basel gebucht. Im Anschluss lassen Sie das Jahr bei einem exklusiven Abendessen ausklingen. Daneben erwarten Sie ein Ausflugsprogramm mit Freiburg, Luzern, an den Titisee und einem Essen auf dem Pilatus.

- Eingeschlossene Leistungen:
- Krautscheid Haustürservice
 - Fahrt in unserer „Brillant Class“
 - Hotelübernachtung im Hyperion Hotel Basel mit Frühstücksbuffet
 - 2 x Abendessen im Hotel
 - Eintrittskarte Silvesterkonzert PK1
 - Exklusives Abendessen an Silvester
 - 1x Panoramaessen auf dem Pilatus
 - Imbiss am Titisee
 - Fahrt mit der Panorama Luftseilbahn
 - Stadtführung Freiburg
 - Stadtführung Basel

Reisetermin:
30.12. – 03.01.2021

Reisepreis pro Person:
DZ 1.425 €
EZ 1.669 €

Winterzauber in Skandinavien

Finnisch Lappland zur Zeit der Polarlichter

Begleiten Sie uns auf eine außergewöhnliche Reise in den winterlichen Norden Europas. Die Fahrt beginnt mit einer kleinen Kreuzfahrt über die Ostsee. Bei den Fahrten durch die eindrucksvollen Landschaften von Finnland und Schweden bekommen Sie einen guten Eindruck vom Leben im skandinavischen Winter. Freuen Sie sich auf die Stadtbesichtigungen von Helsinki und Stockholm, der Besuch des Schneedorfes, die Fahrt mit einem Motorschlitten, die Fahrt mit dem Hundeschlitten und vor allem die Fahrt mit einem Eisbrecher. Jetzt brauchen Sie nur ein klein wenig Glück, um das unglaubliche Naturschauspiel des Polarlichtes live zu erleben.



- Eingeschlossene Leistungen:
- Besuch einer Huskyfarm mit Huskysafari
 - Besuch des Schneedorfs
 - Fahrt mit dem Rentierschlitten
 - Fahrt mit dem Eisbrecher

Reisetermin:
05.03. – 15.03.2021

Reisepreis pro Person:
DZ 2.555 €
EZ 3.055 €

Veranstalter:
Krautscheid Reisen
Heilig-Kreuz-Str. 25-31
53773 Hennef

Krautscheid Reisen
einfach brillant

Information & Anmeldung
✉ leserreisen@dumont.de

☎ 02248 9171-0

Kölner Stadt-Anzeiger
LESERREISEN

www.ksta.de/leserreisen
www.rundschau-online.de/leserreisen

& TRAUERN & GEDENKEN



TRAUER IM NETZ

Mehr Informationen zum Thema Tod und Trauer finden Sie auf der Website wirtrauern.de

Ann-Kathrin Vollmann prüft Gräber auf 105 Friedhöfen. Einen derart guten Eindruck über die Anlagen hat sonst kaum jemand

Sie ist gerne draußen an der frischen Luft. Und sie mag Friedhöfe. Wäre das anders, könnte Ann-Kathrin Vollmann ihren Job wohl nicht ausüben. Denn die 30-Jährige ist für die Genossenschaft der Kölner Friedhofsgärtner als Grabkontrolleurin tätig. Deshalb ist sie an den meisten ihrer Arbeitstage bis zu acht Stunden lang auf 105 Anlagen in Köln und Umgebung unterwegs. Egal, ob bei sommerlicher Hitze oder herbstlichem Schmuddelwetter. Ihr Ziel: Alle Gräber der rund 8000 betreuten Dauergrabpflegeverträge sollen möglichst das gesamte Jahr über in einem optimalen Zustand sein.

Permanent unterwegs

Um dafür zu sorgen, ist Vollmann quasi permanent auf den Beinen. Bis zu 150 Gräber schaut sie sich pro Tag im Detail an. „20 bis 30 Gräber schaffe ich in einer Stunde, wenn ich mich auf dem jeweiligen Friedhof gut auskenne und sie nicht sehr weit auseinanderliegen“, erklärt Vollmann. „Dabei muss ich natürlich auf jede Wetterlage vorbereitet sein, weshalb ich meinen halben Kleiderschrank im Auto habe.“ Da die allermeisten Anlagen in einem sehr guten Zustand sind, fällt pro Grab meist nicht viel Arbeit für Vollmann an. Um den aktuellen Stand zu dokumentieren wird jede Stätte dennoch fotografiert. Gibt es Mängel, werden diese zudem schriftlich festgehalten und Empfehlungen notiert. Am Ende einer jeden Arbeitswoche werden die sogenannten Ergebnisprotokolle schließlich an die jeweils zuständigen



Die Fachfrau schaut sich bis zu 150 Gräber am Tag an. Mängel fallen ihr sofort ins Auge
Foto: Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner

Die Grabkontrolleurin von Köln

Fachbetriebe gesendet. „Ich vermittele im Prinzip zwischen den Kunden und den Gärtner, wobei ich meine Hinweise nie als ‚Befehle‘, sondern vielmehr als Empfehlungen versteh‘, sagt Vollmann. „Sollte doch einmal ein Mangel bestehen, der unbedingt zeitnah behoben werden muss, informiere ich den zuständigen Gärtner direkt telefonisch. Allerdings kommt das nur sehr selten vor.“

Genauer Ablauf

Um während ihres Arbeitsalltags möglichst effizient zu sein, hat Vollmann längst eine spezielle Routine entwickelt. Sie sieht sich also jedes Areal in der gleichen Reihenfolge an. „Zunächst schaue ich mir den Allgemeinzustand des jeweiligen Grabs an und beantworte mir selbst Fragen: Wie ist es gepflegt? Wie sind die Pflanzen geschnitten? Ist Unkraut sichtbar?“, erklärt Vollmann. „Zudem habe ich im

Blick, dass der Boden nicht abgesackt ist oder sogar Hohlräume entstanden sind.“ Gleichzeitig von großer Bedeutung: Vollmann achtet genau auf die Beschaffenheit der Wege, die sich unmittelbar neben dem Grab befinden. Denn wenn diese von Angehörigen genutzt werden, um beispielsweise eine Gießkanne hinter dem Grabstein zu verstauen, kann es zu Stürzen kommen, sollte der Grund abschüssig und somit rutschig sein. Die Standfestigkeit der Grabsteine hingegen wird nicht von Vollmann, sondern in regelmäßigen Abständen von verschiedenen Mitarbeitern der städtischen Friedhofsverwaltung überprüft.

Technische Hilfsmittel

So oder so stellt sich allerdings die Frage, wie sich Vollmann auf 105 Friedhöfen überhaupt zurechtfinden kann. „Ich kenne mich inzwischen natürlich wirklich gut auf den Anlagen aus. Al-

lerdings brauche ich gerade auf den großen Friedhöfen schon einen Plan, auf dem ich im Detail sehen kann, wo genau sich die Gräber befinden. Denn insgesamt gibt es auf den 105 von uns betreuten Anlagen enorm viele kleine Seitenwege und Hundertausende Gräber“, sagt Vollmann. Neben dem üblichen Kartenmaterial steht der Expertin dafür auch ein Tablet-PC samt einer speziellen Anwendung zur Verfügung, auf der die einzelnen Friedhöfe einsehbar und die vereinbarten Dauergrabpflegeleistungen hinterlegt sind. Auf diese Weise behält Vollmann nicht nur den Überblick der Gräber, sie kann die nötigen Empfehlungen dadurch auch unkompliziert an die Verantwortlichen übermitteln. Übrigens: Eine Lieblingsanlage hat Vollmann nicht. Vielmehr sieht sie sich jedes Grab gerne an, wenn es schön bepflanzt und entsprechend gepflegt ist.

Alexander Büge

SPEKTAKULÄRER FUND Sarkophage entdeckt

In der Totenstadt Sakkara bei Kairo haben Archäologen jüngst Dutzende gut erhaltene Sarkophage aus altägyptischer Zeit entdeckt. Insgesamt handelt es sich um mehr als 100 geschlossene Särge, sagte der ägyptische Antikenminister Chalid al-Anani. Dem Minister zufolge stammen die Särge aus der Spätzeit des Alten Ägypten vor rund 2500 Jahren und der nachfolgenden ptolemäischen Zeit. Ägypten hatte in diesem Jahr bereits zweimal Funde in Sakkara bekannt gegeben. So berichtete Al-Anani Anfang Oktober über den Fund von insgesamt 59 Särgen in sehr gutem Zustand, die ebenfalls seit etwa 2500 Jahren verschlossen gewesen waren. (mit Material von dpa)



In Ägypten werden immer wieder Sarkophage gefunden

Foto: David Biagi/adobestock.de

SO ERREICHEN SIE UNS

AnzeigenService:
0221/92586410
traueranzeigen.koeln@dumont.de

Über diesen QR-Code gelangen Sie zu den aktuellen Gedenkseiten von www.wirtrauern.de



Jetzt steht die Türe offen,
ich muss verlassen Haus und Land
und bin doch voller Hoffen,
dass ein sanfter Wind sich hebt
und mich leicht hinüberträgt
in Gottes Hand.

Jürgen Frank

Voller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, unserer Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante. Es tröstet uns, sie - gemeinsam mit Jürgen - in Gottes Hand geborgen zu wissen.

Dr. Barbara Frank

geb. Caesar

* 20. November 1935

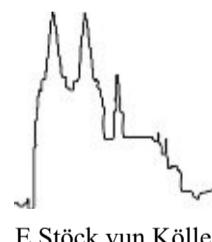
† 15. November 2020

In liebevollem Gedenken

Kerstin Frank und Andrzej Sledzinski mit Sophia
Marie-Louise Caesar und Wolfram Wiesel
mit Julika und Giulio

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Melaten zu Köln statt.

Traueranschrift: Kerstin Frank
c/o Bestattungshaus Pilartz, Kleine Witschgasse 3, 50676 Köln



E Stöck von Kölle

Du bist nicht mehr da
wo du warst -
aber du bist überall
wo wir sind.

Ludwig Hemmersbach

Straßenbauermeister

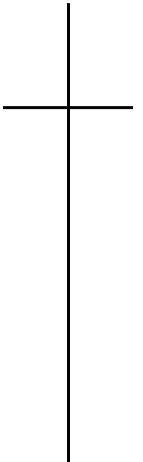
* 25. Februar 1933 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem fürsorglichen Vater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Else
Manfred und Marion
Petra und Lara
Markus und Hanna
mit Lukas und Lena
Julia und Basti
Margret
mit Marlène und Valentina
Josef und Gisela
mit Stefan, Annika und Katrin

Familie Hemmersbach c/o Engelmann Bestattungshaus, Ringstraße 33, 50996 Köln
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 27. November 2020, um 11.00 Uhr von der Trauerhalle des Friedhofes Köln-Melaten, Eingang Piusstraße, aus statt.
Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir den Mindestabstand einzuhalten, sowie Mund- und Nasenabdeckung zu tragen.
In Sinne des Verstorbenen bitten wir anstelle von Kränzen und Blumen um eine Spende an KÄNGURUH e.V., Verein zur Förderung der Frühgeborenen-Station und des Perinatalzentrums der Universitätskliniken zu Köln, Sparda-Bank West eG, IBAN: DE54 3706 0590 0003 2849 72, Stichwort Ludwig Hemmersbach.

Heinz Meller



Ich war immer auf der Sonnenseite des Lebens.
Heiti Meller

Nach einem Leben voll Liebe und Güte nahm Gott der Herr meinen geliebten Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

* 29. Mai 1928 † 13. November 2020

nach langer, mit großer Geduld und Tapferkeit ertragener Krankheit zu sich in sein Reich.

In Liebe und Dankbarkeit:
Marianne Meller geb. Pingen
Franz Meller und Jeanette Meller geb. Kirsch mit Jan, Peter und Barbara
Dr. Hermann Meller und Stephanie Landgraf mit Ferdinand
Marianne Komp geb. Meller und Fritz Komp mit Anna und Karl

Traueranschrift: Franz Meller, Kreuzstraße 55, 50259 Pulheim-Sinthern
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Frei wie ein Vogel auf Schwingen fliege ich gen' Himmel zur Einkehr ins Paradies.
Klagt daher nicht. Behaltet mich im Herzen wie ich euch im Herzen behalte.

Irmgard Gogolla
geb. Moschall
* 3.5.1932 † 17.11.2020

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwester und Tante

Michaele
Karl Johann
Richard
Hildegard
Lydia
Siegfried
Beate
im Namen der Familien

Traueranschrift: Familie Gogolla c/o Bestattungshaus Hoffmann, Olpener Straße 376-378, 51109 Köln
Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung leider nur im engsten Familienkreis statt.
Im Sinne der Verstorbenen bitten wir um eine Spende an das Kinderhilfswerk UNICEF, auf das Konto der Bank für Sozialwirtschaft Köln, IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00, BIC: BFSWDE33XXX. Kennwort: Kranzspende für Irmgard Gogolla.



HANS DAHLENBURG

Statt Karten



* 19. September 1934 † 13. November 2020

Wir nehmen Abschied von unserem lieben, humorvollen Vater, Schwiegervater und Opa.
Du warst immer für uns da.

Ulrike und Rolf Pohlen mit Eva und Greta

Traueranschrift: Familie Pohlen
c/o Bestattungen Pütz, Höninger Weg 210, 50969 Köln
Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe aus, du gutes Herz,
die Zeit wird lindern unsern Schmerz.

Mit traurigen Herzen, aber dankbar für alles Gute, das er uns geschenkt hat, nehmen wir Abschied von unserem wundervollen Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Freund und Kollegen

Reiner Düren
* 12. April 1964 † 10. November 2020

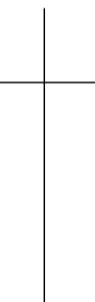
Florian Düren
Dominik Düren
Emily Bock
Doris und Uli Heidel
sowie alle Anverwandten

Trauerhaus Düren
c/o Bestattungen Schwartmanns, Oberdorfstraße 18a, 50389 Wesseling
Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis auf dem Friedhof Hubertusstraße in Wesseling statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.



Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um ihn und sprach: "Komm heim".

Karl Straub



* 23. Dezember 1930 † 14. November 2020

Sehr traurig nehmen wir Abschied.
Christel Straub
Dorothee Straub
Konstantin, Diandra und Greta
Dominik und Julia Straub
Ingrid Poy und Stephan

Christel Straub c/o Engelmann Bestattungshaus, 50996 Köln, Ringstraße 33
Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 10 Uhr von der Trauerhalle des Neuen Friedhofes Köln-Rodenkirchen, Sürther Straße, aus statt.
Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir den Mindestabstand einzuhalten sowie Mund- und Nasenbedeckung zu tragen.

Die Liebe hört niemals auf.
Die Erinnerung bleibt ewig.

Klaus Günter Mieskes
Dipl.-Ing.
† 30. September 2020

Wir danken allen für die tröstenden Worte, geschrieben oder gesprochen, für das stille Gebet am Grab, eine stumme Umarmung, für jedes Zeichen der Liebe und Freundschaft.
Danke für die Blumenkränze und Spenden, die dabei helfen, in Leverkusen eine stationäre Hospiz zu gründen.
Danke für die persönliche Anteilnahme am Geleit zu seiner letzten Ruhestätte.
Im Namen aller Angehörigen
Maria Mieskes
Leverkusen, im November 2020

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein.
Jesaja 43,1

Ein Lebenskreis hat sich geschlossen.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Ralf Hundsatz



* 29. Oktober 1930 † 2. November 2020
Klein-Meschkuppen Bergisch Gladbach

Daniela und Bernd Langer mit Ludwig und Theresa
Dr. Annette und Thomas Rauch mit Tobias, Eva und Sophie

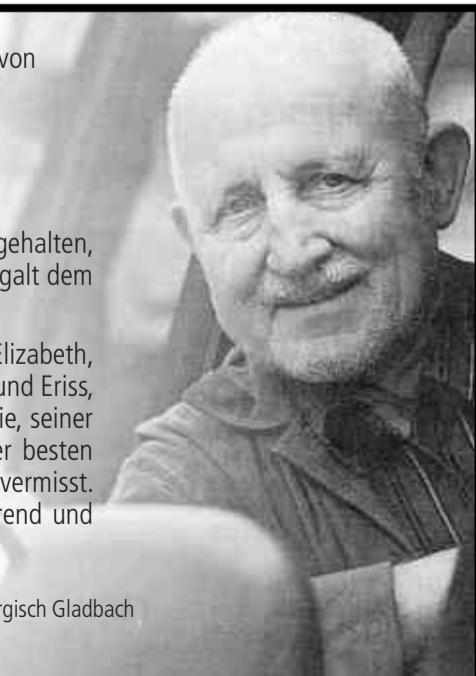
Trauerhaus Hundsatz c/o Bestattungen Klein-Mölder-Felder, Vürfels 50, 51427 Bergisch Gladbach
Coronabedingt finden die Trauerfeier und die Beisetzung im Familienkreis statt.
Statt Blumen bitten wir im Sinne unseres Vaters um eine Spende für das evangelische Diakoniezentrum Gumbinnen, IBAN DE71 3907 0024 0128 5238 00, Stichwort: Ralf Hundsatz für Diakoniezentrum.

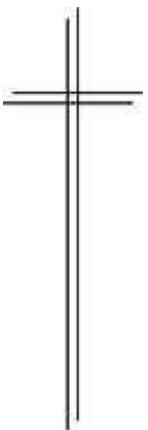
Mit grosser Trauer verkünden wir das Hinscheiden von

Horst Bernhard Robok
* 3. Januar 1936 † 10. November 2020

Viel Leid in der Kindheit hat ihn nicht davon abgehalten, ein volles Leben zu führen. Seine besondere Liebe galt dem Angeln und der Forst- und Landwirtschaft.
Er wird von seinem Sohn Achim (Jane), den Enkeln Elizabeth, Charlotte und Hannah, den beiden Urenkeln Faith und Eriss, seinem Bruder Bernd-Michael (Heidrun) und Familie, seiner Schwester Brigitte (Daniel) und Familie und seiner besten Freunde Renate Müller und Peter Wisskirchen sehr vermisst. Großen Dank an Renate, die Horst jahrelang rührend und liebevoll pflegte.

Horst wird in den Gärten der Bestattung bei Pütz & Roth in Bergisch Gladbach beigesetzt, neben seiner liebenden Frau Sigrid.





Unser Verstand muss dich gehen lassen,
unsere Herzen werden dich halten.

Unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater
und Urgroßvater ist nach einem erfüllten Leben
in Gottes Frieden heimgegangen.

Bruno Lehmann

Rechtsanwalt

* 27. August 1934 † 13. November 2020

In stiller Trauer:

Petra und Michael Queins
Thomas und Patricia Lehmann
Nicola Brill
Sebastian und Hannah mit Theo und Vito
Sarah, Andreas und Benedikt

Traueranschrift: Thomas Lehmann c/o Bestattungshaus Schieffer oHG,
Rosenhügel 23, 50259 Pulheim-Brauweiler

Aufgrund der aktuellen Situation hat die Beerdigung im engsten Familienkreis
auf dem alten Friedhof in Köln-Widdersdorf stattgefunden.



Meinen Gott will ich loben,
solange ich lebe.
Antiphon zum Totengedächtnis



* 1. Juni 1931
† 16. November 2020

Am Nachmittag des 16. November hat Gott, unser Herr über Leben und Tod, den Ruhestandspfarrer Josef Eßer von seinem langen Leidensweg erlöst.

Er war im 90. Jahr seines Lebens und im 63. Jahr seines Priestertums. Nach seiner Priesterweihe am 24. Februar 1958 war er zunächst Kaplan in Bergisch Gladbach Heidkamp und dann in Köln Zollstock.

Darauf folgten viele Jahre als Pfarrer der Pfarrei Christi Auferstehung/Lindenthal, bis diese mit St. Joseph fusioniert wurde. Danach war er bis zur Pensionierung Pfarrer in Immendorf. Im Ruhestand kam er in den Kölner Westen zurück und übernahm mit viel Freude und Eifer, solange es Alter und Gesundheit zuließen, priesterliche Dienste.

Wenn sein Wunsch zuhause zu sterben, auch nicht erfüllt wurde, ist er doch in unserer Nähe im Clarenbachwerk, also mitten in unserer Pfarrei still eingeschlafen.

Wir beten die Totenesper am Mittwoch, dem 25. November um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius. Die Exequien werden gehalten am Donnerstag, dem 26. November um 10:00 Uhr – auch in der Pfarrkirche. Die Beisetzung mit dem Stadtdechanten ist um 12:00 Uhr ab Halle auf dem Melaten Friedhof. Wir bitten um vorherige Anmeldung über das Pfarrbüro, Tel. 0221-474468-0.

Wir danken dem Verstorbenen für seinen Dienst und bitten um Ihr Gebet.

Für die Seelsorger, Gläubigen und Mitarbeiter/innen der Pfarrei St. Pankratius, Köln-Junkersdorf
Dr. Wolfgang Fey, Leitender Pfarrer

*Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen,
die alt sind, deren Hand nicht mehr festhalten will,
deren Augen müde wurden, deren Stimme nur noch sagt:
Es ist genug. Das Leben war schön.*

Nach kurzer, schwerer Krankheit schlief unser Vater, Opa, Bruder und Freund friedlich ein.

Dr. Ernst Grosch

* 29. Oktober 1928 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Jürgen und Franka
mit Daniel, Dominic und Wendy
Heike mit Valerio und Antonia
Manfred und Günter nebst Familien

Traueranschrift: Familie Grosch
c/o Bestattungshaus Busse-Kümpel, Königstraße 2a, 53773 Hennef

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende
eines mühsam gewordenen Weges.

Unsere liebenswerte Freundin

Helgard Kundu

* 28. August 1943 † 12. November 2020

ist nach langer, schwerer, mit bewundernswerter Geduld ertragener Krankheit
friedlich eingeschlafen.

In freundschaftlicher Verbundenheit
Familie Romberg

Kondolenzanschrift: Trauerhaus Kundu
c/o Bestattungshaus Huth, 50259 Pulheim, Stommelner Straße 94
Die Urnenbeisetzung ist am Dienstag, dem 1. Dezember 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof zu 50765 Köln-Esch, Am Kirchberg.
Anstelle freundlich zugesetzter Blumen würde sich Helgard über eine Spende zu Gunsten der H. B. Kundu Girl's Primary School Samanpur in Indien freuen.
Bankverbindung: Helgard Kundu, IBAN: DE81 3708 0040 0913 7543 00
Unser besonderer Dank gilt dem Pflegeteam des CBT-Wohnhauses An St. Georg für die liebevolle Betreuung von Frau Kundu.



Der Mensch, den wir liebten,
ist nicht mehr da, wo er war.
Aber er ist überall, wo wir sind
und seiner gedenken.

Augustinus

Dr. Horst Behre

* 6. Februar 1939 † 20. Oktober 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dr. Jörn Behre
und alle Angehörigen

Dr. Jörn Behre, Zur alten Linde 12, 51519 Odenthal-Eikamp

Auf Wunsch des Verstorbenen findet eine Seebestattung um das Ellenbogen-
gebiet im Norden von Sylt im allerengsten Familienkreis statt.

Da auch aufgrund von Corona keine Trauerfeier möglich ist, würden wir uns
über eine Spende an den „Verein der Freunde des Tierparks Hagenbeck e.V.“
sehr freuen. IBAN: DE33 2005 0550 1280 2176 60. Kennwort: Dr. Horst Behre.

"denn stehen die Toten nicht auf, so ist auch Christus nicht auferstanden"
(1 Kor 15, 13)

Mit großer Dankbarkeit für ein langes, erfülltes Leben nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater und Opa

Wilhelm Mohren
Dipl. Bauingenieur
* 10. 9. 1922 in Köln † 18. 11. 2020 in Köln

In stiller Trauer

Dr. Stephan Mohren und Martina Mohren geb. Stüttgen
Norbert und Mechthild Mohren mit Anne-Kathrin und Johannes
Dr. Martin und Dr. Ulrike Mohren

Aufgrund der derzeitigen Pandemie findet die Beerdigung im engsten Familienkreis statt.
Die Trauerfeier werden wir daher im nächsten Jahr zu gegebener Zeit nachholen.

Kondolenzanschrift: Familie Mohren / Bestattungen Sieben, Am Elsbach 20, 41515 Grevenbroich

Oh Tod, wie wohl bist Du dem Düftigen,
der da schwach und alt ist,
der in allen Sorgen steckt
und nichts Besseres zu hoffen
noch zu erwarten hat.
Oh Tod, wie wohl bist Du!
Jesus Sirach Kap. 41 / Johannes Brahms: Vier ernste Gesänge op. 121

Edda Linsel
geb. Plöttner
* 8. Juli 1939 † 17. November 2020

Wir trauern in tiefer Liebe und Dankbarkeit um meine geliebte Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter. Sie durfte nach langer, schwerer Krankheit in Frieden sterben.

Hartmut Linsel
Oliver und Esther Linsel mit Simon, David und Aaron
Dr. Knut Linsel
Tanja Linsel und Dr. Kai Köpp mit Anna, Medea, Amalia und Josias

Traueranschrift: Hartmut Linsel c/o Pütz & Roth, Kürtener Straße 10, 51465 Bergisch Gladbach
Die Trauerfeier wird gehalten am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 11.30 Uhr in der Martinuskirche, Kirchgasse in 50765 Köln-Esch. Im Anschluss erfolgt die Beerdigung. Anstelle von freundlich zugesetzten Blumen und Kränzen würden wir uns über eine Spende an die „Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.“ freuen. IBAN: DE37 1002 0500 0003 3778 07. Kennwort: Edda Linsel.

Am Abend des 6. November begab sich unsere Anny auf den Weg, die Rätsel all ihrer noch offenen Fragen an das Leben zu beantworten. So phänomenal ihre große Reise war, so phänomenal war auch ihr Tod: leise, friedlich und still löste sich die willensstarke Kämpferin aus unserer Mitte.

Anny starb einhunderfunfjährig, gesund und lebenserfahren. Mit 99 Jahren war sie in unsere Wohngemeinschaft umgezogen, deren Anfänge sie mitbegründete, mitgestaltete und durch ihr Wesen prägte.

Ihrem Motto „Sage nie alles, was Du weißt, doch wisse stets alles, was du sagst“ blieb sie bis zum Ende ungebrochen treu. Möge ihre einmalige große Widerstandskraft uns durch diese schwierigen Zeiten hindurch tragen, begleiten und führen.

Unser besonderer Dank gilt allen treuen Helfern sowie den liebevollen Ärzten, die uns bis zum Moment der Endgültigkeit dieses Erdenlebens verstehend beistanden und halfen, diesen so einzigartigen und betagten Menschen seinem Willen gemäß zu tragen.

In stillem Gedenken
AltenWohnFamilie „Haus Inge“
Familie Peter Engels
Freunde und Begleiter


Anna Katharina Knopp, geborene Klußmann
geboren am 27.03.1915
verstorben am 06.11.2020

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden

Traueranschrift: Claudia Szombathy-Kraus,
c/o Bestattungshaus Möller, Schillstraße 5, 50735 Köln

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.
Alles hat seine Zeit, die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks, die Zeit der Sorgen und des Leids.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen.

Gisela Sieben
geb. Schwaab
* 3. September 1934 † 4. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.
Concha Sieben und Ulrich Gröbel mit Aurel
Arno Schwaab und Annette Schwaab, geb. Scheidle
Chris und Dr. Jan Schwaab
sowie alle Anverwandten

Familie Sieben/Gröbel c/o Bestattungen Erken, Aachener Straße 1285, 50859 Köln
Die Beerdigung hat im Sinne der Verstorbenen im engsten Familienkreis stattgefunden.


Den Garten bestellt, mit Lego gebaut,
mit den Enkeln gespielt und dann den letzten Zug genommen...

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Wilhelm Stölben
* 9. April 1936 † 14. November 2020

Rosemarie
Dirk und Monika mit Anna
Sabine und Jan mit Lina und Lars

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueranschrift:
Sabine Weiler, Am Hermeshof 14b, 50374 Erftstadt

Manchmal kann es ein Trost sein, für andere etwas Gutes zu tun.
Evangelischer Krankenpflegeverein Lechenich e. V.,
IBAN: DE74 3705 0299 0191 0030 42, Stichwort: Willi Stölben

Alles hat seine Zeit, die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks, die Zeit der Sorgen und des Leids. Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.

Ursula Oelgemöller-Hoff
* 29. März 1955 † 6. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Ernst Hoff
Inga und Andi mit Dela
Britta
Gisela Oelgemöller und Jean Claude
Nele und Tom

Traueranschrift: Ernst Hoff,
Mühlenstraße 31, 53879 Euskirchen
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Köln-Deutz, Rolshover Kirchweg, statt.

Maach dir Freud, su lang et jeit,
et Levve dort kein Iwicheit.

Hans-Udo Cöbler
* 29. August 1927 † 9. November 2020

Nach einem langen, erfüllten Leben ist er friedlich eingeschlafen.

Wir vermissen dich!

Simone, Maike, Lena
Peter, Paolo
Ursula, Karin
Freunde und Verwandte

Kondolenzanschrift: Simone Cöbler, Klettenberggürtel 76, 50939 Köln
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, dem 4. Dezember 2020, um 11 Uhr in der Trauerhalle des Südfriedhofs, Köln-Zollstock, Höninger Platz. Wir bitten um Verständnis dafür, dass aufgrund der Coronasituation der Einlass in die Trauerhalle begrenzt ist. Wir laden jedoch herzlich ein zur Teilnahme an der Trauerfeier vor der Halle und zur anschließenden Beisetzung. Wer möchte, kann statt Blumen und Kränzen auch zugunsten des "Förderverein für krebskrank Kinder e. V. Köln" spenden:
Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE30 3705 0198 0008 4826 22, Kennwort: Hans-Udo Cöbler



www.wirtrauern.de

„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.“ Immanuel Kant

Gedenken Sie Ihrer Lieben im großen Onlineportal www.wirtrauern.de.

Kölner Stadt-Anzeiger EXPRESS
Kölner Stadt-Anzeiger

Eines Morgens wachst Du nicht mehr auf. Die Vögel singen.
Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf. Nur Du bist fortgegangen.
Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen Dir Glück.
(Rabindranath Tagore)

Unendlich dankbar für Deine Liebe, Unterstützung, Sachverstand und Großzügigkeit wirst Du immer in unseren Herzen bleiben.

Judith Kossmann

geb. Nussenbaum

* 7. Januar 1935
in Caracas

† 15. November 2020
in Köln

In Liebe

Dr. Alfred und Dr. Anette Kossmann geb. Haum
mit Viktoria und David
Daniel und Iwona Kossmann geb. Zajaczkowska
mit Nadja und Sonja
Prof. Dr. Donald und Dr. Beatrix Kossmann geb. Daniel
mit Ferdinand, Ellen, Emily und Fina

Die Beerdigung hat im engsten Kreis stattgefunden.

Traueranschrift: Dr. Alfred Kossmann, Goethe Straße 6, 50968 Köln-Marienburg



Ich habe heute ein paar Blumen nicht gepflückt,
um dir ihr Leben zu schenken.
- Christian Morgenstern -

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Ur-Oma

Ruth Ingeborg Iwanitza

geb. Beutler

* 11. März 1925 † 8. November 2020

Ihre Herzengüte war unser emotionaler Kompass.
Er wird uns bleiben und uns für immer sicher leiten.

Iris Iwanitza
Horst Peter Koll-Iwanitza
Nicolas Iwanitza
Uschi zur Mühlen geb. Iwanitza
Manfred zur Mühlen
Miriam zur Mühlen
Christoph und Marise zur Mühlen
Theo und Ronja
und alle Anverwandten

Traueranschrift: Ursula zur Mühlen c/o Herweg ∞ Roth, Dellbrücker Hauptstraße 152, 51069 Köln
Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.
Anstelle von freundlich zugesetzten Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende zugunsten „Aktion Murmeltier - Zeit für Kinder e.V.“, IBAN: DE 91 3705 0198 1900 2908 57, Kennwort: Ruth Iwanitza.

„Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen.
Und wenn die Herberge der irdischen Pilgerschaft zerfällt,
ist uns im Himmel eine ewige Wohnung bereitet.“

Robert Killian

Diakon

* 25.06.1930 † 13.11.2020

Ein langes und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Deine Maria
Gabriele und Eberhard
Gereon und Ute
Barbara und Martin
Thomas und Simone
Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung erfolgt im engeren Kreis.

Traueranschrift: Familie Killian c/o Bestattungen Condé, Berliner Straße 988, 51069 Köln



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma,
Schwester und Schwägerin

Hildegard Züge

geb. Haack

* 27. Dezember 1919 † 14. November 2020

In stiller Trauer
Werner und Gertrude Züge
Walter und Heidemarie Züge
Andreas Züge und Regine Gralla-Züge
Michael Züge mit Benedikt und Joachim
Carolin Züge-Roeber und Philipp Roeber mit Mascha
Corinna Dax, geb. Züge und Christian Dax
mit Maren und Salka
Eleonore Züge, geb. Haack und Willi Züge

Der Tod kann auch freundlich kommen zu
Menschen, die alt sind, deren Hand nicht
mehr festhalten will, deren Augen müde
wurden, deren Stimme nur noch sagt:
Es ist genug. Das Leben war schön.

Die Trauerfeier findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.
Traueranschrift: Familie Züge c/o Bestattungshaus Herweg-Roth, Dellbrücker Hauptstraße 152, 51069 Köln

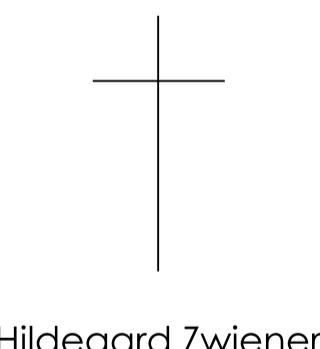
In der Dunkelheit der Trauer leuchten die Sterne der Erinnerung.

Beate Meffert geb. Gregor

* 24. September 1943 † 4. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Hermann
Frank mit Familie
Angehörige und Freunde

Kondolenzanschrift: Familie Meffert
c/o Bestattungshaus Schwarz, Schmiedhofsweg 2, 50769 Köln
Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 10.00 Uhr von
der Trauerhalle des Friedhofes Köln-Fühlingen aus statt.



Herzlichen Dank

allen für die große Anteilnahme, die wir in
Gesprächen, durch Briefe, die schönen Kränze
und Blumengestecke, durch Spenden und die
Begleitung auf ihrem letzten Weg erfahren haben.

Es tröstet uns, dass sie bei so vielen Menschen in
liebevoller Erinnerung bleiben wird.

Hildegard Zwiener

geb. Kahler

* 13. Dezember 1925
† 5. November 2020

Josef Zwiener und Familie

Köln, im November 2020

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, siehst deine Blumen nicht mehr blühen.
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

Wolfgang Oumard

* 2. April 1943 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit. Du wirst uns sehr fehlen.
Ingrid Gittel
im Namen der Angehörigen und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im RuheForst Hümmel statt.
Traueranschrift: Ingrid Gittel c/o Bestattungen Schwarz
Schmiedhofsweg 2, 50769 Köln





Anne Mutz

* 2. September 1954 † 13. November 2020

Der schlimmste Abschied ist, wenn man einen Menschen zum letzten Mal sieht und das nicht weiß.

* Unfassbar *

Andrea
Benderchen + Wulle
Caren + Barbara
Carola + Walter
Dagmar
Daggi (Neumünster)
Edda + Luigi
Edelgard
Elfi, Willi, Diana
Elke, Vera
Edith

Linda
Marei + Axel
Marianne + Hans-Peter
Marlene
Peter
Reinhold
Ruth

Gabi + Axel
Gaby + Dieter
Gudrun
Hanne + Achim
Inge + Ralf

Iris + Sascha + Zoe + Herbert
Joachim
Julia + Sabine
Jenny + Frank
Jürgen
Kerstin + Dennis + Kinder
Kurt + Karsten

Schatti
Silke
Uli + Gisela
Uwe
Uwe + Ute + Eva
Ute (Dänemark)

Du wirst immer in unseren Herzen bleiben!

Doch ihr Schlafenden wacht am Herzen mir, in verwandter Seele ruhet von euch mir das entfliehende Bild.
Hölderlin: Die Entschlafenen

Wir trauern um

Thomas Nebel

* 21. April 1960 † 8. November 2020



Unser Freund, Kollege und Weggefährte

Andrea Heigl & Christoph Neri mit Lukas & Julius, Andrea Horn & Mac Conin, Anja Linstädter & Christoph Zielhofer mit Paula, Lyra & Jaron, Anja-Christina Trebst, Anke Doll & Peter Zahn mit Lili, Anke Landsberg & René Spitz mit Merlin & Medea, Barbara Eck & Thomas Bösl mit Jasper & Nora, Bernd Sammeck, Bernd Streitberger, Bettina Raves, Beyza Yekesbas & Norbert Wirges mit Deniz, Birgitta Fildhaut & Wolfgang Schmitt, Burkard Dewey, Burkhard Schirdewahn & Mechthild Böting, Cécile Ziemons & Raja Selvam, Christian Böhmer, Christian Schaller, Christiane Pott, Elke Müsiggmann, Christl Drey & Ernst Schmidt mit Paul & Sophia, Dirk Orthey, Elke Patzke, Gerd de Bruyn & Annette Busche mit Charlotte, Gerhild Burkard, Hedi & Hans-Georg Esch, Heinrich & Sigrid Oppelt mit Roman, Helmut Theodor, Hilde Thönnesen & Erich Pössl mit Elena & Felix, Ingrid Isenhardt, Jacqueline Oosterhagen, Jens Mayerle, Jörg Beste & Heike Engel mit Emma, Josi Nix, Judith Kusch, Karin & Ulf Begher, Karin Voelker, Katharina Franck & Nikolai Wolff mit Anna & Ben, Klaus-Peter Laux & Carla de Rijke, Lena Zlonicky & Peter Lex mit Nica, Lisa & Heinz Brandenburg, Lucas Wördehoff, Lutz Zillich, Magnus & Christiane Janicki mit Max & Leo, Mathilde Eck, Mehdi Yassery, Michael & Bärbel Drue, Monika Deckers & Axel Stadtlander, Petra Müller-Demery, Ralf Brand, Regina Becher & Ralf Dinda mit Luisa, Sabine Holthaus & Matthias Becker, Stefan Heimsoeth, Stefan Zischke, Thomas Scheidler, Tim Rempel, Tina Hörmann & Michael Fritsch-Hörmann, Thirza & Utz Ingo Küpper, Uwe Metz

Und alles Getrennte findet sich wieder.

Friedrich Hölderlin

Wir trauern um unseren lieben Schwager und Onkel

Thomas Nebel

* 21.04.1960 † 08.11.2020



Du bist so unfassbar plötzlich aus unserer Mitte gerissen worden – wir sind erschüttert und tief traurig.

Wir vermissen Dich schmerzlich und sind in unseren Herzen bei Regina und Rosalie.

Jörg, Viola, Max und Paul
Maria, Said, Julia, Alex und Armin
Theresia, Johannes und Elke



So plötzlich.
So unerwartet.
Wie aus dem Nichts.

Anne Mutz

* 2.9.1954 † 13.11.2020

Unsere lebensfrohe Anne hatte noch so viel vor und wurde tragisch mitten aus dem Leben gerissen.
Wir sind fassungslos und sehr traurig.

Liselotte Mutz
Renate und Burkhard Kliege
Larissa und Mike Kouba
mit Dan, Joy, Bennett und Keno

Die Trauerfeier beginnt am Donnerstag, dem 26.11.2020, um 13.30 Uhr auf dem alten Friedhof in Köln-Dellbrück, Thurner Straße. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Traueranschrift: Liselotte Mutz c/o Bestattungshaus Hoffmann, Olpener Straße 376-378, 51109 Köln



Wir haben unsere liebste „Fründin“ verloren – in unserem Leben wird sie immer fehlen.

Anne

Wir vermissen schon jetzt Dein Lachen,
Deine sympathische, unbeschwerliche Art,
Deine Hilfsbereitschaft und noch so vieles mehr ...

Hanne & Achim
mit Christian

„Er hatte noch so viele Träume...“
Dr. Henning Uhlenhaut

* 8. April 1944 † 30. Oktober 2020

in Luckenwalde in Köln

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Barbara

Heide und Rolf mit Familie und die Menschen, die sich ihm verbunden fühlten

Traueranschrift: Barbara Uhlenhaut c/o Bestattungshaus Herweg & Roth, Dellbrücker Hauptstraße 152, 51069 Köln

Wann ich ens nit mih existiere, wann ich de Auge zogedon, wann ich mich boeve präsentiere, ganz luus am Himmelspöözche stonn, dann soll der Petrus dat schon maache, hä sök der schönste Platz mir us. Hä weiß, et gitt dann jetzt ze laache: dä es von Köln am Rhing ze Hus.
(vom Willi Ostermann)

Doris Geier

geb. Sonntag

* 12. November 1939 † 7. November 2020

Wir haben in Trauer und Stille von ihr Abschied genommen.

Siegmar Geier

Ingo und Steffi Geier mit Astrid und Anke
Horst Harbusch-Geier und Anja Harbusch

Traueranschrift: Siegmar Geier c/o Bestattungshaus Schieffer oHG, Rosenhügel 23, 50259 Pulheim-Brauweiler

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Brauweiler stattgefunden.

Anne Mutz

* 2. September 1954 † 13. November 2020



Durch einen tragischen Unfall bist Du viel zu früh von uns gegangen.

Wir denken voller Dankbarkeit an die schöne Zeit mit Dir, in der wir gemeinsam gelacht, getanzt, gesungen und gefeiert; mit Dir angestoßen, Nüsse gegessen und diskutiert haben.

Ob beim Wandern oder beim Walken, mit Lippenstift und Lebensfreude hast Du unsere Herzen bereichert.

Wir heben das Glas auf Dich, liebe Anne!

Möge es Dir gutgehen, wo Du jetzt bist.

Deine Freunde & Nachbarn aus unserer Straße in Nippes



Ein Jahr ohne Dich

Adelheid Schmeißer

* 24. Mai 1958 † 21. November 2019

Unfassbar. Du fehlst.

Michael

Vanessa Nicola

Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.

Hermann Hesse

Geliebt und unvergessen lebst du in uns und mit uns weiter.

20. Jahrgedächtnis

Werner Huschens

* 23.11.2000

In Liebe deine Doris
Kerstin, Jörg, Roman und Sophia

Das Jahrgedächtnis wird gehalten am 29.11.2020 um 11:15 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria Geburt in Hürth-Efferen.

DuMont

www.wirtrauern.de

Gedenken Sie Ihrer Lieben im großen Onlineportal.

Kölner Stadt-Anzeiger
Aktuelle Nachrichten
EXPRESS

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Walter Otto Peter Maus

27.02.1940 - 13.11.2020

Anne Maus

Florian, Sabine und Benjamin Maus
Pamela Plett und Sven Paulsen
Jonas Plett und Larissa
Gertrud Lammertink
mit Kindern und Enkelkindern

50226 Frechen-Königsdorf, Aachener Straße 655

Die Beerdigung hat im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Großköngsdorf stattgefunden.



Josef „Juppi“ Roggendorf

† 6. Oktober 2020

Danke

für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
für einen Händedruck,
für eine stumme Umarmung, wenn die Worte fehlten,
für alle Zeichen der Freundschaft, für Blumen,
sowie für die Begleitung auf dem letzten Weg.

Brigitte Roggendorf

Jenny und Sarah mit Familien

Köln, im November 2020

Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.



Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich Herr in Deine Hände.

Jakob Weber

* 3. Dezember 1925 † 8. November 2020

In liebevoller Erinnerung

Annemie
Andreas und Monika mit Lena und Max
Hildegard und Wolfgang mit Tobias

Traueranschrift: Annemie Weber, c/o Bestattungen Scheidt,
Vogelsanger Str. 464, 50829 Köln

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet aufgrund
der aktuellen Situation im engsten Familienkreis in der Grabeskirche
St. Bartholomäus, Helmholzplatz 13, 50825 Köln, statt.

Ich bin vergnügt
erlöst
befreit
Gott nahm in seine Hände
Meine Zeit
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Verzagen
Das Elend
Und die Zärtlichkeit
Hans Dieter Hüsch nach Psalm 126

Franz Schmitz

* 24. Dezember 1943 † 14. November 2020

Du fehlst uns!
Loni
Birgit und Bruno
Anna, Simon und Lisa

Traueranschrift: Loni Schmitz
c/o Bestattungen Hampel, Siegburger Straße 396, 51105 Köln

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung
im engsten Familienkreis statt.

Statt Karten

Nimm mich Herr in Deine Hände,
es war so schwer, als ich mich selber trug.
Nun trägst Du mich in Liebe ohne Ende.

Ruth Schwarz

geb. Ermert
* 17. September 1944 † 2. November 2020

Du bleibst in unseren Herzen.
Deine Familie

Kondolenzanschrift: Familie Ermert
c/o Ahlbach Bestattungen, Venloer Straße 685, 50827 Köln
Trauerfeier und Beisetzung haben im engsten Kreis stattgefunden.



Nichts stirbt,
was in der Erinnerung weiterlebt.

Robert Knoll

† 14. Oktober 2020

Wir danken allen für die liebevolle Anteilnahme,
für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
für alle Zeichen der Freundschaft und Wertschätzung
sowie für die großzügigen Spenden.

Hede
Gaby und Matthias
Kathrin und Alexander

Oberaußem, im November 2020

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.
- Hermann Hesse -

Am 9. November 2020 verstarb
meine geliebte Ehefrau, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Oma

MARLENE SCHOLTEN

geb. Tolksdorf

Wir danken Dir.

Gerd
Andreas und Verena mit Erik
Stefan und Christina mit Lina und Jaron

Traueranschrift: Dr. Andreas Scholten c/o Bestattungshaus
Herweg 20 Roth, Dellbrücker Hauptstraße 152, 51069 Köln
Aufgrund der aktuellen Einschränkungen findet die Trauerfeier
und die Beisetzung im engsten Kreis statt.



Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Franz von Assisi

Anna Wöhler

geb. Richartz

* 09. Oktober 1931 † 09. November 2020

Danke für den Weg, den du mit uns gegangen bist.
Danke für die Hand, die uns so hilfreich war.
Danke für deine Nähe, die uns Geborgenheit gab.

Magdalena und Karl-Heinz Henn
Fred und Sabine Wöhler mit Familie
Michael und Melanie Henn
Alina
Saskia und Markus
Alexander

Kondolenzanschrift: Familie Henn
Bestattungen Schnitzler, 50374 Erftstadt, Zehntwall 47
Aufgrund der aktuellen Lage ist die Trauerfeier mit
anschließender Beisetzung im engsten Familienkreis.

Nachruf

Wir trauern um

Anna Wöhler

Am 9. November 2020 ist unsere langjährige Mitarbeiterin
Anna Wöhler im Alter von 89 Jahren verstorben.

Frau Wöhler war von 1970 an, bis zu ihrem Eintritt in den
Ruhestand, über 22 Jahre als Mitarbeiterin im Versand
unserer Kölnischen Verlagsdruckerei tätig.

Wegen ihres freundlichen Wesens und ihrer Kollegialität war
Frau Wöhler bei Vorgesetzten und Mitarbeitern überaus
beliebt und geachtet.

Frau Wöhler ist unserem Hause auch nach ihrem Eintritt
in den Ruhestand verbunden geblieben. Wir werden ihr ein
ehrendes Andenken bewahren.

HEINEN-VERLAG GMBH
KÖLNISCHE VERLAGSDRUCKEREI GMBH
Geschäftsleitung, Mitarbeiter und Betriebsrat

O' Trost der Welt, du stille Nacht!
Der Tag hat mich so müd' gemacht,
das weite Meer schon dunkelt,
lass ausruh'n mich von Lust und Not,
bis dass das ewige Morgenrot
den stillen Wald durchfunkelt.

Joseph von Eichendorff

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Günter Meyer

* 25. Mai 1938 † 17. November 2020

Du fehlst.

Annelie Meyer

Jutta und Martin Voorwold

Johanna und Benedikt

Christian und Anja Meyer

Timo und Lena

51503 Rösrath, Bismarckstraße 26

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis auf dem
Alten Katholischen Friedhof an der Sonderburger Straße
in Köln-Mülheim statt.

Wie ein Regenbogen in den schönsten Farben der Sonne aufleuchtet,
um sich dann wieder in den Wolkenfeldern zu verlieren,
so leuchten Erinnerungen am Firmament unserer Gedankenwelt auf,
in den zartesten Farben der Vergangenheit,
um dann wieder in unsere Seelen zu versinken.

Dem Tod gehört nur ein Augenblick,
der Liebe gehört Zeit und Ewigkeit.

Günter Posnanski

* 25. 10. 1957 † 3. 11. 2020

Herzlichen Dank

In den Stunden des Abschieds waren wir nicht alleine.
Die vielfältigen Gesten der Anteilnahme haben uns
Trost und Kraft gespendet. Wir möchten uns von
ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre
Verbundenheit in so liebevoller Weise
zum Ausdruck gebracht haben.

Claudia Posnanski geb. Walter
Josefine Walter

Statt Karten

Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
meines Lebens bei euch war.

Lothar Lindenberg

* 2. August 1937 † 7. November 2020

In Liebe nehme ich Abschied:

Ingrid Hagen
sowie alle Anverwandten

53757 Sankt Augustin, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 17

Aus gegebenem Anlass fand die Urnenbeisetzung im
engsten Kreis statt.

Statt Karten

Einfacher und schneller informieren Sie mit einer Familienanzeige
in Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau.

Ich werde Blumen in die Vase stellen
Den Stuhl ans Fenster rücken
Dem Sommer das Fenster öffnen
Und du wirst atmen können

Traule Dirksen-Schwanenland

geb. Wortmann

* 23. Oktober 1936 † 12. November 2020

Deine Liebe und Wärme werden uns immer begleiten.

Mareen, Julian und Georg Weigle
und Dietmar Fabeck
Arnim Dirksen-Schwanenland und Martin Schubert
Barbara und Caren Dirksen-Schwanenland
Ute Rampe
Familie und Freunde

Traueranschrift: Familie Weigle, Auf dem Brand 4,
53177 Bonn-Bad Godesberg
Covid-19-bedingt finden Trauerfeier und Beisetzung im engsten Kreis statt.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an den „Kältebus“: Freunde der Kölner Straßen und ihrer Bewohner e.V.,
IBAN: DE76 6609 0800 0006 9167 16, BIC: GENODE61BBB, Kennwort: Traule.

Alles war so selbstverständlich,
dass wir miteinander sprachen,
gemeinsam dachten,
zusammen lachten.
Alles war so selbstverständlich,
nur das Ende nicht.

Wolfgang Haus

* 2. Juni 1963 † 11. November 2020

Wir sind dankbar für den gemeinsamen Weg.

Marianne
Winfried

sowie alle Anverwandten und Freunde

Kondolenzanschrift: Familie Haus,
c/o Bestattungshaus Huth, 50259 Pulheim, Stommelner Str. 94

Die Trauerfeier wird gehalten am Freitag, dem
27. November 2020, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle
auf dem Friedhof zu Stommeln, Rheiderter Weg.
Die spätere Urnenbeisetzung findet im engsten
Familienkreis im FriedWald Dormagen statt.
Wir bitten auf Kranz- und Blumenspenden zu verzichten.

Unser Mitarbeiter und Kollege

Herr Wolfgang Haus

verstarb am 11. November 2020 im Alter von 57 Jahren.

Während seiner 30-jährigen Betriebszugehörigkeit war Herr Haus bei CropScience im VZ-Betrieb tätig. Viele Jahre hat sich der Verstorbene mit großem Eifer und Verantwortungsbewusstsein den ihm übertragenen Aufgaben gewidmet und unserem Unternehmen wertvolle Dienste geleistet.

Durch seine natürliche, freundliche und hilfsbereite Art war er bei allen beliebt und geachtet.

Mit der Familie trauern wir um einen von uns sehr geschätzten Menschen.

Bayer AG

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.*

Albert Schweitzer

Katharina Urban

geb. Heinrichs

* 08. August 1949 † 07. November 2020

Du bleibst immer in unseren Herzen.

Manfred Urban
Marius Urban
Marcus und Petra Urban
Sarah und Björn
und Anverwandte

50667 Köln, Am Hof 30

Aufgrund der aktuellen Lage hat die Urnenbeisetzung im engsten Kreis stattgefunden.



Dir wurde ein langes Leben geschenkt.
Nun bist du bei deiner lieben Frau,
die dir vorausgegangen ist.

Karl-Heinz Schallenberg

* 17. April 1935 † 7. November 2020

In Trauer nehmen Abschied

Liesel Wassmann geb. Schallenberg
Helmut Wassmann
Juliane Poloczek geb. Schallenberg
Dirk und Mónika
Wilfried und Birgit
Sascha
Josef und Josi Langenberg
alle Anverwandten und Freunde

Traueranschrift: c/o K.-H. Schallenberg,
Bestattungen Kemp, 50825 Köln, Subbelrather Straße 271

Auf Wunsch des lieben Verstorbenen findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Still und traurig nehmen wir Abschied von

Wolfgang (Pico) Röhrig

* 16.11.1940
Rotterdam

† 26.10.2020
Bergisch Gladbach

Tina Röhrig geb. Mengen
Frank und Vera Röhrig
Dr. Sascha und Dr. Tanja Röhrig
Dr. Gabriele Stumpf

Die Enkel: Lars mit Eva,
Sven, Julian, Laurin,
Henry, Lillian, Ben und Mark
Die Urenkel: Flynn und Tom

Traueranschrift: Familie Röhrig % Pütz-Roth
Die Beisetzung fand im engsten Kreis der Familie statt.

Statt Karten

För üch muss et Levve wiggern,
maht et esu wie ich,
vill laache un et Bess drus maache.

Walter Kempen

* 23.10.1950 † 6.11.2020

In liebevoller Erinnerung

Hilde Kempen
Benni Kempen
sowie alle Angehörigen



Traueranschrift: Hilde Kempen
c/o Bestattungshaus Hoffmann, Gotenring 7, 50679 Köln

Die Trauerfeier beginnt am Dienstag, dem 24.11.2020, um
13.30 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofes Köln-Worringen,
Hackhauser Weg. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Wir nehmen Abschied von
unserem früheren Mitarbeiter

Walter Kempen

* 23. Oktober 1950 † 6. November 2020

Herr Kempen war 15 Jahre als Mitarbeiter unserer
Kölnische Verlagsdruckerei tätig.

Wir trauern um einen engagierten und pflichtbewussten
Mitarbeiter, der während seiner Tätigkeit in unserem
Haus unsere Sympathie und Wertschätzung besaß.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken
bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

HEINEN-VERLAG GMBH
KÖLNISCHE VERLAGSDRUCKEREI GMBH
Geschäftsleitung, Mitarbeiter und Betriebsrat

*Das Blatt ist unvergänglich
Unvergänglich sind auch
unsere Gedanken
In unseren Gedanken
lebst Du weiter*



* 15. MAI 1928 † 08. NOVEMBER 2020

Heinrich Schäfer

WIR TRAUERN UM UNSEREN VATER,
SCHWIEGERTATER, OPA UND UROPA

Norbert, Udo, Patri, Dorothea, Yannick, Nathalie, Stefan,
Dominique, Laura, Ivo, Yvonne, Svenja, Evgeni und die Urenkel
Matteo, Greta, Joshua, Merle und Pia

DIE TRAUERFEIER FINDET
IM ENGSTEN FAMILIENKREIS STATT.

Gekommen bin ich am 20. April 1935 in meinem
geliebten Heimatland Wagenhausen (Eifel) Wones.

Gehen musste ich am 6. November 2020 us Kölle.

Peter Wölwer

* 20. April 1935 † 6. November 2020

Marlene Wölwer

Detlef Wölwer und Andrea Schrick
Andreas Wölwer
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:

Marlene Wölwer c/o Bestattungshaus Hoffmann,
Olpener Straße 376-378, 51109 Köln

Die Beisetzung erfolgte auf Wunsch des Verstorbenen
im engsten Familienkreis.

Damit Sie niemanden vergessen

*Nicht nur die engsten Familienangehörigen nehmen
an den Familienereignissen teil.
Auch Freunde, Nachbarn und Kollegen
möchten im gleichen Maße ihre Anteilnahme bekunden
und freuen sich,
wenn sie rechtzeitig benachrichtigt werden.*

Eine Anzeige ist dafür der beste Weg



Alfred Josef Becker

* 8. April 1930 Berndorf † 16. November 2020

Du bist und bleibst.

Ursula und Thomas

Anna und Margret

Angehörige und Freunde

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

Traueranschrift: Ursula Wißborn c/o Bestattungen Welling
Am Markt 3, 54576 Hillesheim

Statt Karten

Das Leben geht weiter, die Erinnerung bleibt.
Und wenn wir an dich denken, lächeln wir
und sagen: „Weißt du noch?“

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Irmgard Friebein

geb. Wenn

* 23. März 1932 † 13. November 2020

**Markus und Claudia
mit Tim und Lisa
Monika und Alfred**

Traueranschrift: Markus Friebein
c/o Bestattungen Ludger Krütt, Bövingen 66, 53804 Much
Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Dein Herz hat aufgehört zu schlagen,
in unseren Herzen bleibst Du für immer.

Wir trauern in Liebe und Dankbarkeit um meinen
lieben Ehemann, unseren Vater, Schwiegervater,
Opa und Uropa

Günter Müller

* 10. Februar 1945 † 6. November 2020

Danke für die gemeinsame Zeit.

Christa
Sandra mit Silvia und Johanna
Carsten und Regina
sowie alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Familie Müller c/o Bestattungen Schwarz,
Schmiedhofsweg 2, 50769 Köln

Die Trauerfeier wird gehalten am Dienstag, dem 1. Dezember
2020, um 11.00 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofes Köln-
Chorweiler, Thujaweg. Anschließend ist die Urnenbeisetzung im
Bestattungsgarten. Von Blumenspenden und Beileidsbekundungen
am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Auf Grund der aktuellen Situation denken Sie bitte an den Mund-
Nasenschutz und die Abstandsregeln.

Jahrzehntelang unser gewissenhafter Kassenwart,
43 Jahre unsere Stütze im Bass – unser Freund

Günter Müller

* 10. Februar 1945 † 6. November 2020

ist tot.

Wir haben im Laufe der Jahre viel Schönes miteinander erlebt.
Daran wollen wir uns erinnern. Ein letztes Lied
dürfen wir Dir nicht singen, lieber Günter.

Erika Schulz

Im Namen des Gem. Chores Cäcilia Chorweiler e.V. v. 1974

Sonnet 116

William Shakespeare

Let me not to the marriage of true minds
Admit impediments. Love is not love
Which alters when it alteration finds,
Or bends with the remover to remove.
O, no! It is an ever-fixed mark,
That looks on tempests and is never shaken;
It is the star to every wand'ring bark,
Whose worth's unknown, although his height be taken.
Love's not Time's fool, though rosy lips and cheeks
Within his bending sickle's compass come;
Love alters not with his brief hours and weeks,
But bears it out even to the edge of doom.
If this be error, and upon me prov'd,
I never writ, nor no man ever lov'd.

Traueranschrift: Sybina Richter c/o Bestattungen Glahn, Frankfurter Straße 226, 51147 Köln

Wir verabschieden uns von Richard in einer ökumenischen Trauerfeier am Dienstag, dem 24. November 2020, um 10.00 Uhr in der St.-Aegidius-Kirche in Köln-Porz-Wahn. Anschließend geleiten wir ihn zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Wahner Friedhof, Eingang Siebengebirgsallee.

Das friedliche Zusammenwachsen Europas war Richard ein Anliegen. Eine Unterstützung des Partnerschaftsvereins e.V. Köln-Porz, anstelle von Kränzen und Blumen, wäre in seinem Sinne (IBAN DE 30 3705 0198 1002 5028 29, Sparkasse KölnBonn, Kennwort: Richard Richter).

Richard Richter

Studienprofessor i. R.

* 8. Oktober 1930 † 17. November 2020

Träger des Verdienstkreuzes am Bande des
Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Honorary Citizen of the State of Arizona
and the City of Mesa

Gründer und Ehrenvorsitzender
des Partnerschaftsvereins Köln-Porz

He will always be the love of my life

Sybina Richter

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Franz von Assisi

Wolfgang Masset

* 27.12.1936 † 5.11.2020

Traurig, aber voller schöner Erinnerungen
denken wir an ihn.

**Elfriede Masset
sowie alle Angehörigen**

Traueranschrift:
Familie Masset c/o Bestattungshaus Hoffmann,
Olpener Straße 376-378, 51109 Köln

Die Urnenträuerfeier beginnt am Mittwoch, dem 2.12.2020,
um 13.30 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofes Köln-
Höhenberg, Frankfurter Straße.

Anschließend erfolgt die Beisetzung im Bestattungsgarten.



Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Der Tod kann die Menschen trennen,
aber die tiefe Liebe und Verbundenheit
ist stärker und vereint dich
nun wieder im ewigen Leben
mit deinem geliebten Ännchen.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Papa, Opa und Uropa

Heinz Nelles

* 17. März 1925 † 1. November 2020

Ein erfülltes Leben, geprägt von Liebe, Fürsorge, Musik sowie
außergewöhnlicher Hilfsbereitschaft für alle und jeden, ist zu Ende
gegangen. Es bleibt die glückliche Erinnerung an einen sehr
lebensfrohen und überaus liebenswerten Menschen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Rolf und Krystyna
Brigitte und Günter
Stephan und Heike
Katharina und Paul
mit Tim und Valentina
Niklas und Marie
Lena
sowie alle Verwandten und Freunde

Traueranschrift: Familie Nelles c/o Bestattungshaus Schieffer oHG,
Rosenhügel 23, 50259 Pulheim-Brauweiler

Die Exequien können aufgrund der aktuellen Situation nur im engsten
Familienkreis gehalten werden.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. November 2020, 10.00 Uhr, auf
dem Friedhof in Köln-Lövenich, Am Heidstamm, statt.

Gerne kann unter Einhaltung der Abstandsregeln an der Beerdigung
teilgenommen werden. Es besteht Mund-Nasen-Schutzhilfe während
der gesamten Beerdigung und es muss auf Beileidsbekundungen
verzichtet werden.



„Seht, ich bin bei Euch
alle Tage bis zum Ende der Welt“
(Matthäus 28,2)

Ditta Wuitschik

geb. Nöhrlig

* 24. April 1943
† 30. Oktober 2020

In unendlicher Dankbarkeit und tiefer Trauer

Andrea und Stefan Wuitschik-Hochstuhl
Thomas und Tini Wuitschik
mit Lena und Max
Markus und Sabine Wuitschik
mit Marie und Sofie

Traueranschrift: Familie Wuitschik
Neu Engeldorfer Weg 1, 50997 Köln

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am
Freitag, dem 4. Dezember 2020, um 13:30 Uhr auf dem Kölner
Südfriedhof, Höninger Platz 25, 50969 Köln, statt.

Viele können Anteil nehmen

wenn sie über einen Trauerfall
informiert werden – durch
eine Familienanzeige in
Kölner Stadt-Anzeiger/
Kölnische Rundschau.

Ich möchte so gern träumen
unter grünen Bäumen
vorbei der Erdenfreud, wie Qual
ich grüße Euch ein letztes Mal.

Statt Karten

Jutta Schob

geb. Bettenthaler

* 8. April 1927 † 15. November 2020

Klaus Schob und Ruth Wagner
Felix Schob, Franziska Schob
sowie alle Verwandten

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, den
27. November 2020, um 11.00 Uhr von der
Trauerhalle des Nordfriedhofs, Köln-
Weidenpesch, Pallenbergstraße, aus statt.

Mund-Nasen-Bedeckung während
der Trauerfeier und Beisetzung ist verpflichtend, die
Abstandsregeln sind einzuhalten. Die Zahl
der Trauergäste in der Trauerhalle ist begrenzt.

Fam. Schob c/o Arnold Bestattungen
Longericher Straße 395, 50739 Köln



Es ist besser ein Licht anzuzünden,
als über die Dunkelheit zu klagen.

Viktoria Katharina Hettlich

* 22. Juni 1936
† 18. November 2020

Viktor Paul
Kinder
Rani und Martin
Peter und Katharina
Markus
Johannes und Elisabeth
Sabine und Rüdiger

Enkel
Maria & Tom, Matthias, Simon & Anne,
Dominik, Annabelle, Deborah, Felix, Henriette,
Pauline, Beatrix, Friedrich, Richard, Merit,
Lennart
Urenkel
Noah

Familie Hettlich, Römerstr. 90, 50996 Köln-Rodenkirchen
Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir erhielten die traurige Mitteilung,
dass unser Mitarbeiter

Franz Rolf Kramer

am 6. November 2020 im Alter von 49 Jahren verstorben ist.

In der Zeit, die Herr Kramer für die AWB tätig war, durften wir ihn stets als freundlichen, aufgeschlossenen und hilfsbereiten Mitarbeiter und Kollegen erleben.

Wir werden Herrn Kramer stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Köln, im November 2020
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

"Bruder sein ist mehr".
Christoph Bernhard von Galen

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Ehemann und unserem guten Vater

Herbert J. Höller

* 20. 7. 1933 † 7. 11. 2020

Deine Elfie

Ruth, Patrick, Oliver und Bianka

Kondolenzanschrift: Familie Höller c/o Bestattungshaus
Christoph Kuckelkorn, Berliner Straße 850, 51069 Köln

Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.
Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende für die Schützenjungend der St. Sebastians Schützenbruderschaft Köln-Dünnwald, IBAN: DE 74 3706 9427 8000 0030 19, Kondolenzspende: Herbert J. Höller.

Maria Di Maio

geb. Heß

* 30. April 1928 † 9. November 2020

Du warst mit deiner Liebe, Güte und Toleranz die beste Mutter, Schwiegermutter und Oma, die man sich wünschen kann.
Wir sind unendlich traurig, dass wir dich verloren haben.

In unseren Herzen lebst du weiter!

Rosemarie,
Renate und Nikolaus,
Gina und Sally

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 14.30 Uhr in der Trauerhalle des Ortsfriedhofes Köln-Bocklemünd, Grevenbroicher Straße, statt.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für die Dr. Mildred Scheel Stiftung, IBAN: DE65 3705 0299 0000 9191 91, Stichwort: Maria Di Maio.

Damit Sie bestimmt niemanden vergessen

Informieren Sie Freunde, Bekannte und alle, die Anteil nehmen möchten,
durch eine Familienanzeige in
Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnerische Rundschau.

Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

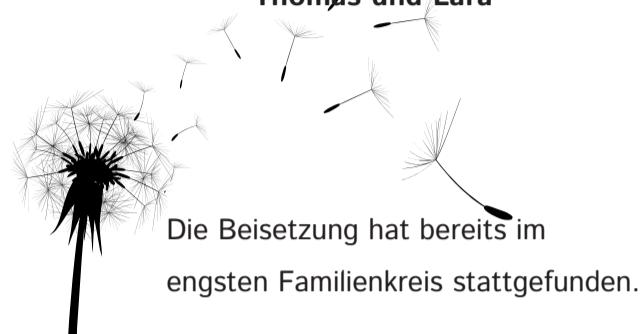
Paula Inkret

* 15. September 1919 † 2. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit:

Jean und Mia

Thomas und Lara



Die Beisetzung hat bereits im
engsten Familienkreis stattgefunden.



Gruß und Dank für die schöne
und gemeinsame Zeit mit Euch!

Hans Schnalke

Johannes Schnalke

12. Mai 1944 – 15. November 2020

Jacques Orthen

Die Bestattung findet in aller Stille statt.

Abschied nehmen heißt,
sich an die schönen Dinge
des Lebens zu erinnern,
sie nicht zu vergessen und
dankbar zu bewahren.

Helga Reith

geb. Weber

* 5. Oktober 1942 † 2. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Karl-Heinz Reith
Hans-Peter und Inge-Kristin Reith
Hildegard Lürmann

Wegen der Corona-Pandemie hat die Urnenbeisetzung im engsten
Familienkreis stattgefunden.



Tobias Rüggeberg

22.09.1980 – 19.11.2010

Du fehlst uns nun schon
zehn Jahre lang.

Laura
Bernadette und Klaus
Rebecca mit Frédéric, Esther mit
Connie, Lea mit Alexander
Frida, Alma, Noah, Paula, Carlo,
Marie, Carla, Greta,
Angehörige und Freunde

BESTATTUNGSHAUS
HOFFMANN Telefon: 0221/61 72 62
www.bestattungshaushoffmann.de

www.ChristophKuckelkorn.de
Tel. 0221-35 500 50

Piltz
BESTATTUNGEN
Tag und Nacht
(0221) 936 46 40

Köln-Zollstock
-Stammhaus-
Höninger Weg 210
-Filiale am Südfriedhof-
Höninger Platz 27-29

**Viele können
Anteil nehmen**
wenn sie über einen Trauerfall informiert
werden - durch eine Familienanzeige in
Kölner Stadt-Anzeiger/
Kölnerische Rundschau.

1. Jahrgedächtnis

Ein Jahr voller Schmerz, Traurigkeit,
schmerzhafter Sehnsucht, unzähliger Tränen.
Noch immer ist das Geschehene unbegreiflich.
Doch zu verlieren, war das Schwerste
in unserem Leben. Du fehlst uns so sehr.
Unsere Liebe ist ohne Worte –
unsere Trauer ohne Grenzen.

Verena Höppner

† 18.11.2019

In Liebe:

Regina und Peter Höppner
Carola und Ünalé
Sylvia und Udo mit Paula, Emma und Jakob
Sören und Samira, Alina und Johannes
sowie alle Angehörigen und Freunde



IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr
verstorbenen Unterstützern, die die
SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem
Nachlass bedacht haben. Sie schenken
hilfebedürftigen Kindern eine Familie
und wirken weit in die Zukunft hinein.

**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Telefon: 0800 3060500

**TROST
SPENDEN**

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 – 130
www.gedenkspende.de



**JUGEND
KULTUR**

motiviert LERNEN,
kreativ ARBEITEN,
KULTURELLe vielfält
erLEBEN!

www.kultcrossing.de

Design: www.ligatur.net

GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES

Ausgeschieden!
Offenbarung 20,11. „Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloß und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden.“
Deutschland in der Gruppenphase der Fußballweltmeisterschaft 2018 ausgeschieden.
Das gab es noch nie! Alle Vorrundenspiele vermasselt!
Ein Aufschrei ging durch das Land. Schuldige wurden gesucht, und gefunden.
Viel forderten den Rücktritt von Funktionären und Spielern.
Vielleicht haben wir auch in das Gegröße mit eingestimmt. Doch welche Bedeutung hat der Fußball? Er ist doch nur ein Sport. Da muss man doch einkalkulieren, zu verlieren oder in der Gruppenphase auszuscheiden. Nun gut. Spätestens in vier Jahren besteht erneut die Chance zu zeigen, was die Mannschaft draufhat. Da heißt es: neues Spiel, neue Chance.
Viel wichtiger ist jedoch die Frage, ob wir die größte Chance unseres Lebens nicht verstreicheln lassen. Konkret: Wir sind verloren. Hierbei geht es nicht um ein verlorenes Fußballspiel. Verlorensein bedeutet, auf dem Weg ins Verderben zu sein. Diese Welt geht auf ein großes Finale zu. An diesem Final-Tag spricht Gott das Urteil über alle Menschen, die ihm zu Lebzeiten ihre Sünden nicht bekannt haben. Für jeden, der vor Gottes Thron zum Gericht erscheinen wird, könnte es tragischer nicht sein. An diesem Tag wird es kein Entraffen geben vor dem Zorn Gottes.
Da geht es nicht um gelbe oder rote Karten. Da geht es darum, ob wir den Sohn Gottes abgelehnt und die Verbgebung unserer Schuld nicht angenommen haben. Deshalb sollten und müssen wir uns fragen: Bin ich mit meinem Schöpfer versöhnt? Habe ich Frieden mit Gott?
Diese Fragen sind wichtiger, als zu erleben, wer Fußballweltmeister wird. Es geht um unsere Seele. Gott ruft uns auf, umzukehren und seinen Sohn Jesus Christus als Retter und Herrn unseres Lebens anzuerkennen. Nur so werden wir dem Gericht Gottes entfliehen.
Was halten Sie für die wichtigste Entscheidung Ihres Lebens?
Die Größe eines Ereignisses ermisst man am besten daran, wie stark es sich auf unser gesamtes Dasein auswirkt.
Mutig komme ich vor den Thron – Freigesprochen durch den Sohn!
Monika Strelbel, 95445 Bayreuth, Geschwister-Scholl-Platz 1,
Tel.: 0921/15110210

Nur für Dich alleine!

Ich wünsche Dir in dieser
schweren Zeit für jeden Tag
einen Lichtstrahl.

Einen lieben Schutzengel und
einen Engel der Gelassenheit
(Zuversicht) sollen
an Deiner Seite sein.
In großer Liebe ... Z.

So.-22.11.2020

Für Dich!

**Nur nette
Menschen**
schalten eine
Anzeige unter
„Glückwünsche
und Persönliches“